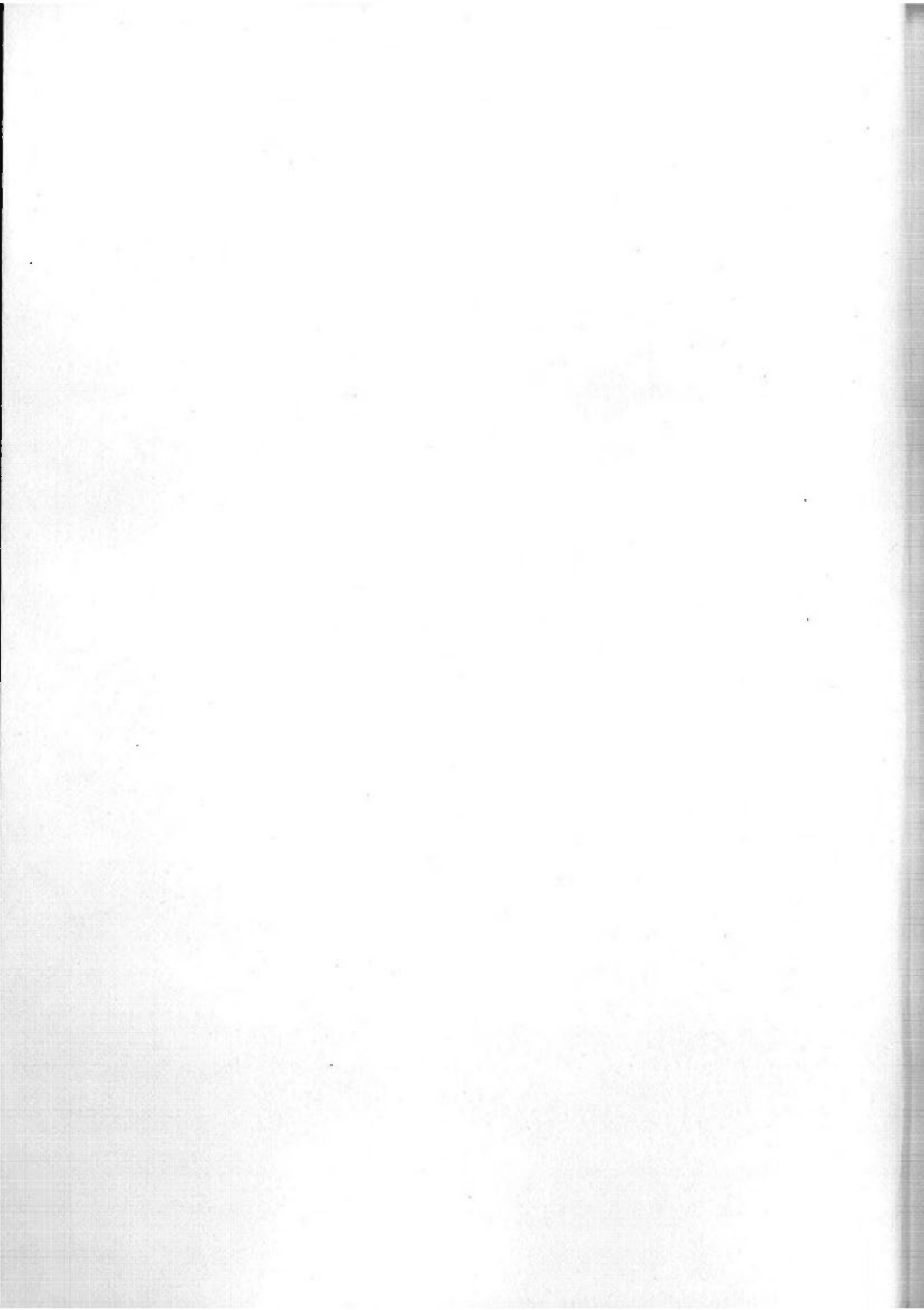


**Studie 300/9.88<sup>1</sup>**



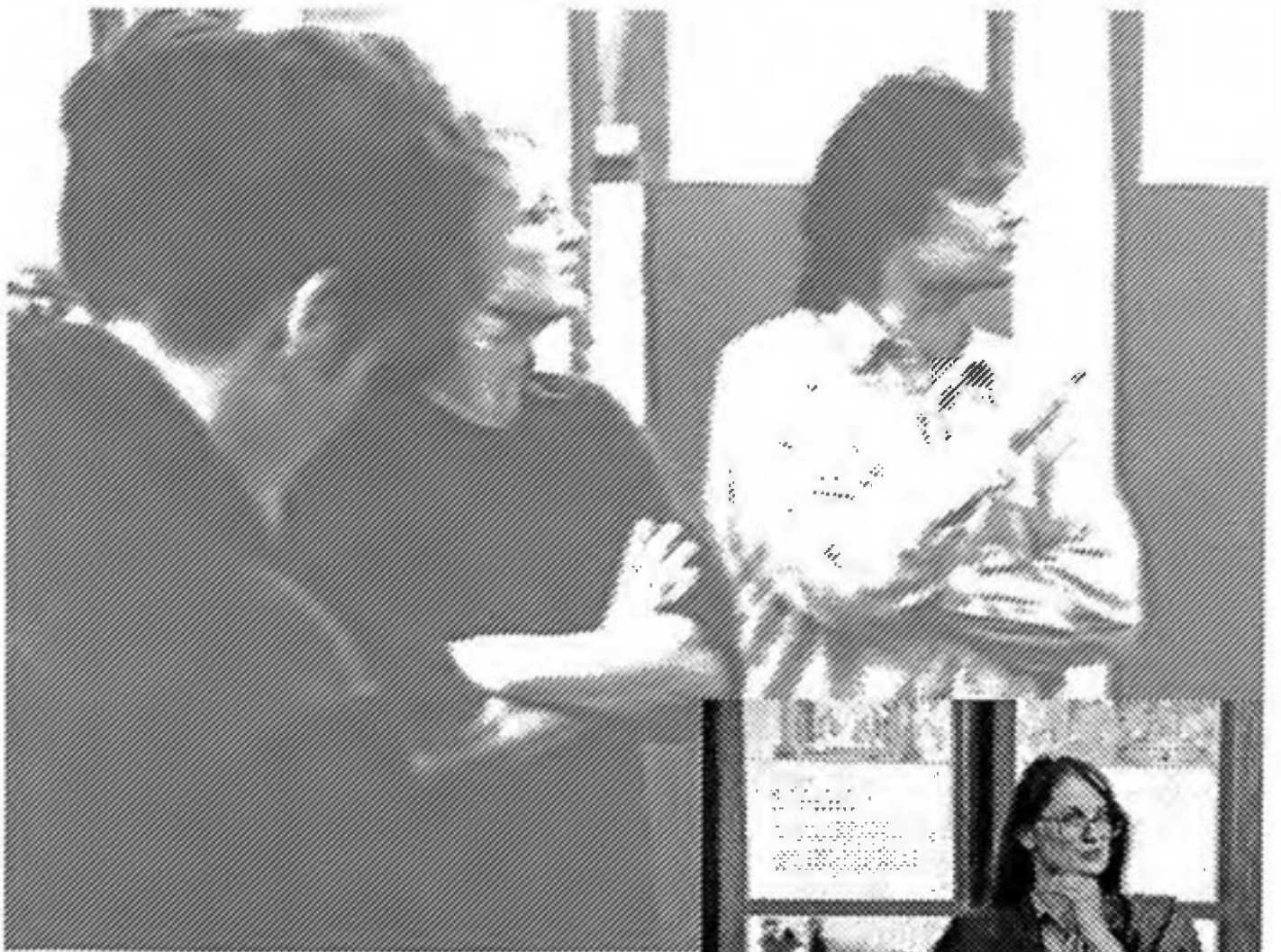
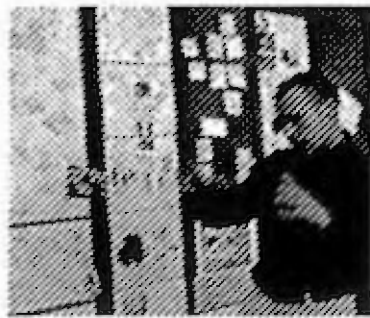
**Studie 300/9.88<sup>1</sup>**



ProduktEntwicklung Roericht Ulm

Petra Müller, Daria Lepori, Susanne Neubohn, Inge Sommer  
Guido Englich, Pierino Capararo, Bernhard Meyer  
Koordination & Regie: Burkhard Schmitz; Carl-August Sautier  
(für Wilkhahn-Crew)

Excuse: Uta Brandes/Michael Erhoff, Ursel Sieber, Rüdiger Lutz





**Projektgruppe:**

Petra Müller, Berlin  
Daria Lepori, Zürich  
Susanne Neubohn, Berlin  
Inge Sommer, Berlin  
Guido Englisch, Berlin  
Pierino Capararo, Zürich  
Bernhard Meyer, Berlin

**Koordination & Regie:**

Burkhard Schmitz

**Dokumentation:**

Burkhard Schmitz  
Guido Englisch  
Petra Müller





## Vorwort

\* Nicht die Dinge - die Organisation der Dinge bestimmt die Qualität des Lebens"

*So zitiert Lucius Burckhardt Gans. Und das Beispiel dazu ( sinngemäss: nicht die Wohnung, der Mietvertrag bestimmt die Qualität (des Lebens).*

Sehr Vorstellbar:

**Neue/veränderte Qualitätsvorstellungen  
und neue/veränderte (gesellschaftliche) Organisationsformen  
implizieren, fördern eine reiche Anzahl neuer Dinge.....**  
und ermöglichen veränderte Verhaltensformen.

Die von Wilkhahn initiierte Möglichkeits-Studie, die salopp-hypothetisch die Konferier-Studie genannt wurde, liegt hiermit, eine Woche nach Beendigung unserer *international-vernetzten Intensiv-Arbeits-Konferenz*, als 3-bändige Dokumentation vor.

Die von uns schon mehrmals geübte Arbeits-Technik wurde zunächst auch hier angewandt: nämlich in einer nur 1-wöchigen Öffnung und Generierung unterschiedlichste Aspekte aufzuspähen, zu fokussieren, in die Mangel zu nehmen und zu excellieren, hochzurechnen.

Eine besondere Betonung und partielle Wendung nahm der Arbeitsprozess gegenüber den vorhergehenden Studien dadurch, dass wir zunächst mehrheitlich mit dem, was sich mit Konferieren verbindet, reserviert gegenüberstanden: keiner sah sich, von Stand und Herkunft, zunächst in irgend einer Weise als *Konferier*.

Wir sind erst dann schnell zu einer guten Identifikation gelangt, als wir das, was wir an Hochschulen und Praxis seit etwas 20 Jahren besonders intensiv tun, nämlich täglich viel diskutieren und Gruppenarbeit leisten und laufend Arbeiten präsentieren .....*als das, oder was sehr, sehr Ähnliches und zunehmend Verbreitung Einnehmendes ansahe, was umgangssprachlich heute noch Konferieren genannt wird.....*  
....wir den Komplex Konferieren generations-zeitstufenwechselnd auf unsere Weise öffnen konnten !

Diese Arbeitswoche hat auch noch eine andere, wichtige Funktion: wir wünschen uns eine zeitweilige, direkte Teilnahme des aufgabengebenden Gegenübers.

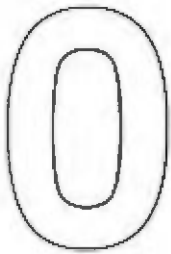
Diese Teilnahme ist allerdings äusserst subtil, nicht ohne paradoxe Züge in der Durchführung: Diese Teilnahme darf einerseits keine Spur von Intervention haben, darf allerdings auch nicht zu einer zu frühen Umarmung, vor-schnellen Zufriedenheit führen.

In diesem Sinne besonderen Dank für äusserst umsichtige Vorgehen und Stärkung der Gruppenarbeit durch das Wilkhahn-Team\*:  
Anmachende Mitmacher und Ermunterer zum Öffnen und Weiten, sportliche Mitspieler mit einmalig-konstruktiver Neugier.

So wünschen wir uns, dass dieses Ergebniss, die Dokumentation (oder Teile davon) weiteren Mitspielern als Katalysator zugänglich gemacht wird: vielleicht lassen sich so neue Organisationsformen und Qualitätsvorstellungen finden (*und die dazugehörigen Dinge/Objekte sowieso*) ?

Ulm, im September 1988 (roe/mac)

*Dank an: Carl-August Sautier als anhaltenden Zusammenhalter;  
Herrn Theodor Diener als Eingreifenden und Ermunternden; Herrn Marcus Vestera als greifend Argumentierenden; den Herren Klaus Reuter, Gunfried Barthauer, Rainer Schaumäker, Harald Ripke und Günther Sahling für ihre verstärkende Beihilfe.*



# Einführung und Inhalt

Die vorliegende Studie 300/9.88 ist die Dokumentation der Studienwoche, die vom 5.9. bis 8.9.1988 stattfand....

## 0. Einführung und Inhalt

**1. Konferenz, das unbegrenzte Wesen:** beschreibt Konferieren als einen Zustand mit verschiedenen Dimensionen und versucht eine Annäherung an das Begriffs/Gegenstandsfeld.

**2. Typologien des Konferierens:** zeigt die gebräuchlichsten Kommunikationslayouts der räumlichen Konferenzdimension und ihren Einfluss auf die Interaktion.

**3. Formen des Konferierens:** strukturiert das Begriffs/Gegenstandsfeld Konferenz nach Handlungen, Intentionen und Inhalten.

**Exkurs 1: über die Wahrnehmung und das Erleben von Räumen** durch die Sinne, aus "Sinn und Un-sinn" von W.Schneider.

**Exkurs 2: Beobachtungen aus der "Pattem Language"** von Ch. Alexander zur Qualität von Räumen und Plätzen in Bezug auf ihre kommunikativ-katalytische Wirkung.

**Assoziationen:** lose Begriffssammlung vom ersten Studientag, die Wünsche und Forderungen formulieren, die an Situation und Umfeld des Konferierens gestellt werden.

**Wilkhahn-Ideen-Patchwork:** spiegelt die Ergebnisse und Gedanken am Ende der Studienwoche 9.9.1988, aus der Sicht von C.A.Sautier und M.Vestera.

**4. Places to meet, Places to act:** zeigt in einer pictographischen Übersicht archetypische Kommunikationssituationen/-plätze frei nach Ch.Alexander.

**5. Gelegenheit macht Konferenzen:** nimmt den Gedanken aus 4. auf, und verlässt den isolierten Konferenzraum und zeigt viele dezentrale Orte/Plätze/Ein- und Vorrichtungen, die zum spontanen Konferieren, zum Gespräch aus dem Stand einladen.

**6. Konferenz der Stühle:** begreift den Stuhl als 1.Umgebung der klassischen Konferenzformen und benutzt ihn als Vehikel für Funktions- und Ambiente-erweiternde Gedanken.

**7. Konferenz der Tische:** untersucht die unterschiedlichen Funktionsaspekte des Tisches in der Konferenz (verbindend - trennend, Arbeitstische, Displayfläche...Speisetafel) und sucht neue Konstellationen auf der Matrix commonspace -> our space -> my space.

**8. Pop up: die Konferenz entfaltet sich:** zeigt Objekte, die man ein- und ausschalten kann.

**9. Rückendeckung:** erweitert den Stuhl (die 1.Umgebung) zur raumbildenden Vorrichtung.

**10. Konferieren in Installationen:** erweitert den Gegenstandsbe-griff zur räumlichen Situation und entwickelt Ambiente-Vorrich-tungen, die für unterschiedlichen Bedürfnissen/Anforderungen inszeniert werden.

**11. Tischlein streck dich:** hardware-orientierte Vorschläge zu Tischen als wandelbare Objekte...

**12. Das ist keine Story:** bringt Stories/Unterstellungen/Projek-tionen, die ....

**P. Präsentationen aus der Studienwoche:** Auszüge aus dem Videoprotokoll.

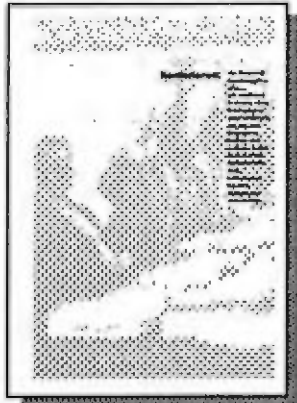
**Exkurs 3: Die drei Dimensionen des Konferierens** von R.Lutz

**Exkurs 4: Gedanken zum Konferieren** von M.Erlhoff und U. Brandes

**L. Literatur**

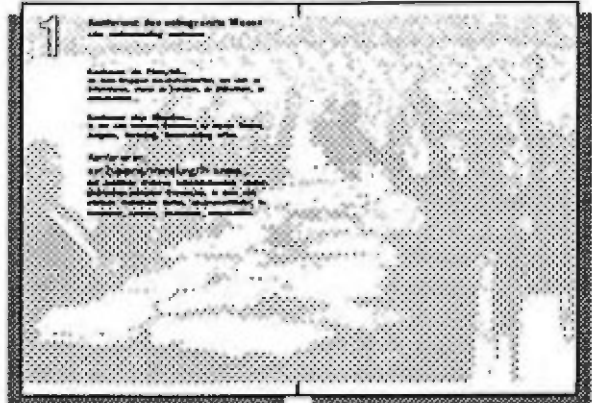
**Was fehlt...**

1



2

3




4

5

**1** **Beobachtung des Zustands** *Beobachtung*  
 in einer Reihe von Bildern, die den Zustand der Bevölkerung in den verschiedenen Ländern zeigen. Die Bilder zeigen die Bevölkerung in verschiedenen Ländern, die den Zustand der Bevölkerung zeigen.



**Die große Masse der Menschheit in den verschiedenen Ländern, die den Zustand der Bevölkerung zeigen.**




**Die kleine Masse der Menschheit in den verschiedenen Ländern, die den Zustand der Bevölkerung zeigen.**

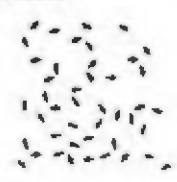
6

7

**1** **Beobachtung des Zustands** *Beobachtung*  
 in einer Reihe von Bildern, die den Zustand der Bevölkerung in den verschiedenen Ländern zeigen. Die Bilder zeigen die Bevölkerung in verschiedenen Ländern, die den Zustand der Bevölkerung zeigen.



**Die Schichten**




**Beobachtung des Zustands der Bevölkerung in den verschiedenen Ländern, die den Zustand der Bevölkerung zeigen.**


8

9

**1** **Beobachtung des Zustands** *Beobachtung*  
 in einer Reihe von Bildern, die den Zustand der Bevölkerung in den verschiedenen Ländern zeigen. Die Bilder zeigen die Bevölkerung in verschiedenen Ländern, die den Zustand der Bevölkerung zeigen.



**Die Bevölkerung in den verschiedenen Ländern, die den Zustand der Bevölkerung zeigen.**




**Die Bevölkerung in den verschiedenen Ländern, die den Zustand der Bevölkerung zeigen.**


10

11

**1** **Beobachtung des Zustands** *Beobachtung*  
 in einer Reihe von Bildern, die den Zustand der Bevölkerung in den verschiedenen Ländern zeigen. Die Bilder zeigen die Bevölkerung in verschiedenen Ländern, die den Zustand der Bevölkerung zeigen.



**Die Bevölkerung in den verschiedenen Ländern, die den Zustand der Bevölkerung zeigen.**




**Die Bevölkerung in den verschiedenen Ländern, die den Zustand der Bevölkerung zeigen.**


12

13

**1** **Beobachtung des Zustands** *Beobachtung*  
 in einer Reihe von Bildern, die den Zustand der Bevölkerung in den verschiedenen Ländern zeigen. Die Bilder zeigen die Bevölkerung in verschiedenen Ländern, die den Zustand der Bevölkerung zeigen.



**Die Bevölkerung in den verschiedenen Ländern, die den Zustand der Bevölkerung zeigen.**




**Die Bevölkerung in den verschiedenen Ländern, die den Zustand der Bevölkerung zeigen.**




14

15


**1** **Beobachtung des Zustands** *Beobachtung*  
 in einer Reihe von Bildern, die den Zustand der Bevölkerung in den verschiedenen Ländern zeigen. Die Bilder zeigen die Bevölkerung in verschiedenen Ländern, die den Zustand der Bevölkerung zeigen.



**Die Bevölkerung in den verschiedenen Ländern, die den Zustand der Bevölkerung zeigen.**



**Die Bevölkerung in den verschiedenen Ländern, die den Zustand der Bevölkerung zeigen.**





## **Konferieren:**

ein Zustand/  
Handlung/Pro-  
zess...

mit zeitlicher,  
örtlicher, säch-  
lich-formaler,  
atmosphärisch-  
psychischer  
Dimension,  
in dem sich  
mehrere Indivi-  
duen treffen,  
zusammenfin-  
den,  
informieren,  
beraten,  
diskutieren,  
entscheiden.

# 1

## **Konferenz: das unbegrenzte Wesen oder understanding conference**

### **Konferenz: ein Platz/Ort...**

an dem Gruppenzusammentreffen, um sich zu informieren, etwas zu beraten, zu diskutieren, zu entscheiden...

### **Konferenz: eine Situation...**

in der sich mehrere Personen zu einem Thema, Aufgabe, Beratung, Entscheidung treffen.

### **Konferieren:**

### **ein Zustand/Handlung/Prozess...**

mit zeitlicher, örtlicher, sächlich-formaler, atmosphärisch-psychischer Dimension, in dem sich mehrere Individuen treffen, zusammenfinden, informieren, beraten, diskutieren, entscheiden.

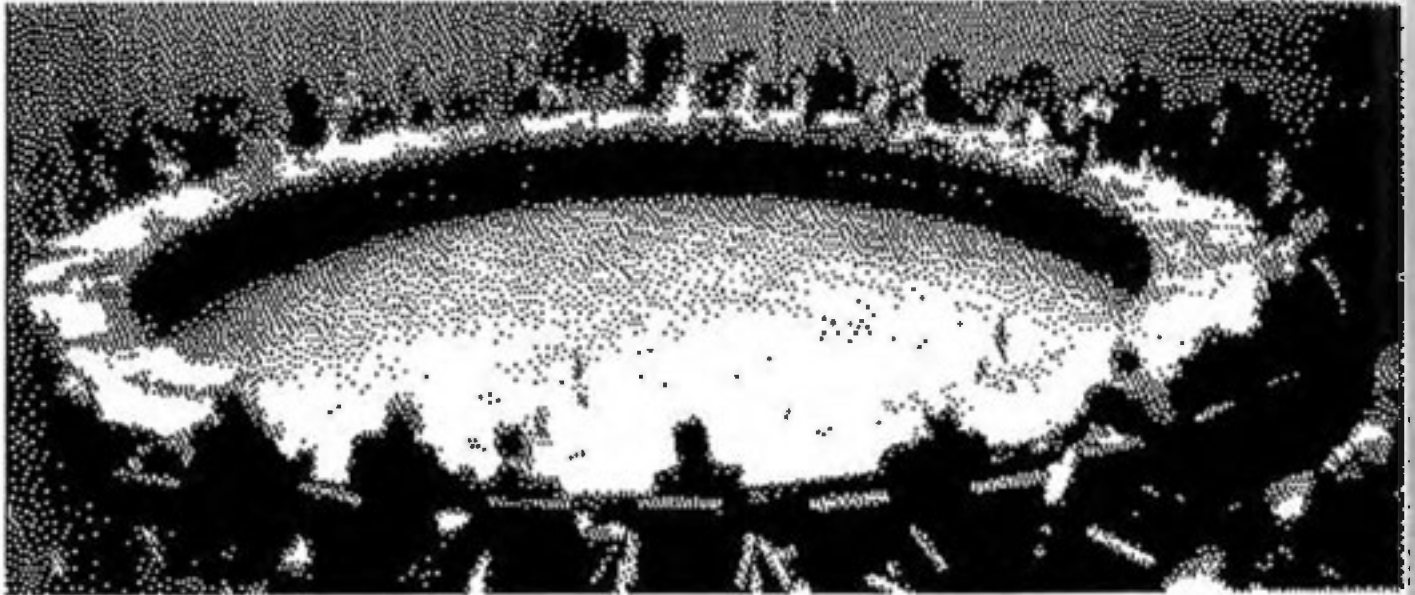


# 1

## Konferieren: ein Zustand/Prozess/Handlung...

mit zeitlicher, örtlicher, sächlich-formaler, atmosphärisch-psychischer Dimension, in dem sich **mehrere Individuen treffen**, zusammenfinden, informieren, beraten, diskutieren, entscheiden...

**...unter vielen Augen...**



Eine grosse Gruppe führt schneller zu Hierarchien und Parteibildung, Anonymität und Rückzug des Einzelnen, Unterordnung unter Vereinbarung, höhere Reibungsverluste, grössere Trägheit, Konformitätsdruck...

..oder unter vier Augen



„Pattern Language, Ch. Alexander“

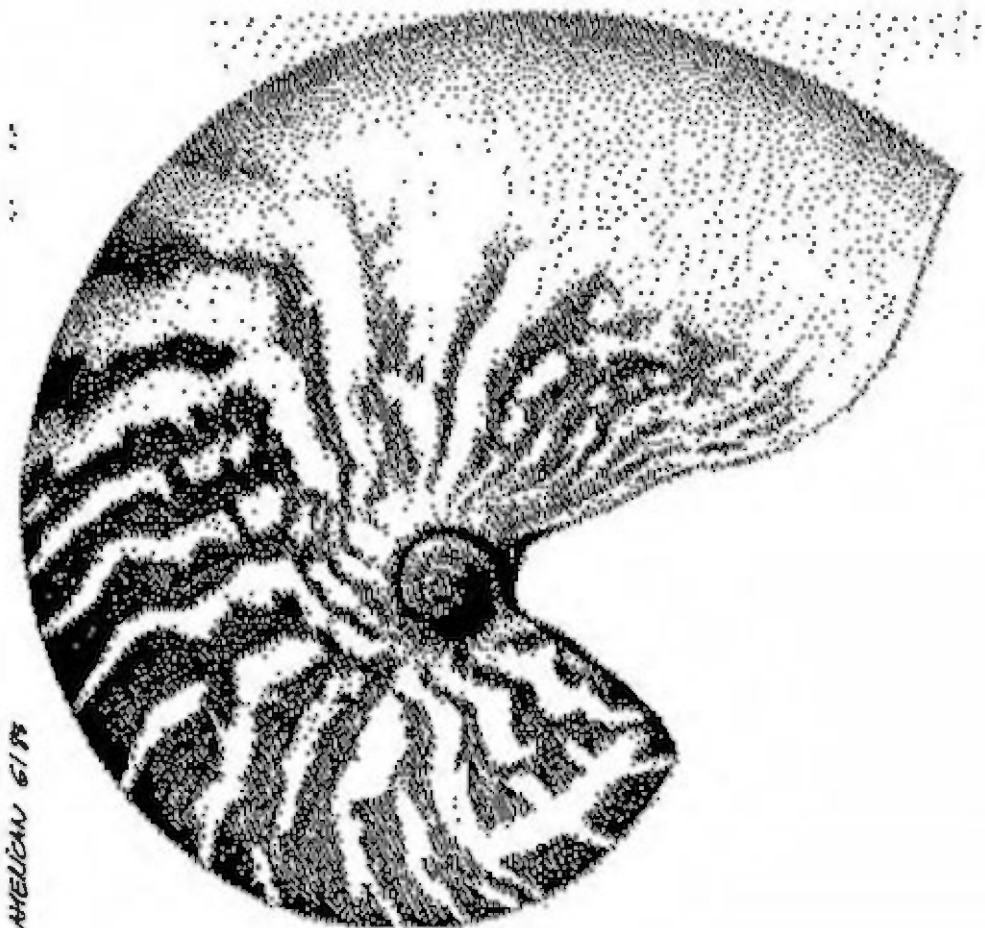
Eine kleine Gruppe ermöglicht höhere Kommunikationsgeschwindigkeit, direktes Reagieren, höhere Individualität, grössere Verantwortung, mehr Einfluss auf das Geschehen...

# 1

## Konferieren: ein Zustand/Prozess/Handlung...

mit zeitlicher, **örtlicher**, sächlich-formaler, atmosphärisch-psychischer Dimension, in dem sich mehrere Individuen treffen, zusammenfinden, informieren, beraten, diskutieren, entscheiden...

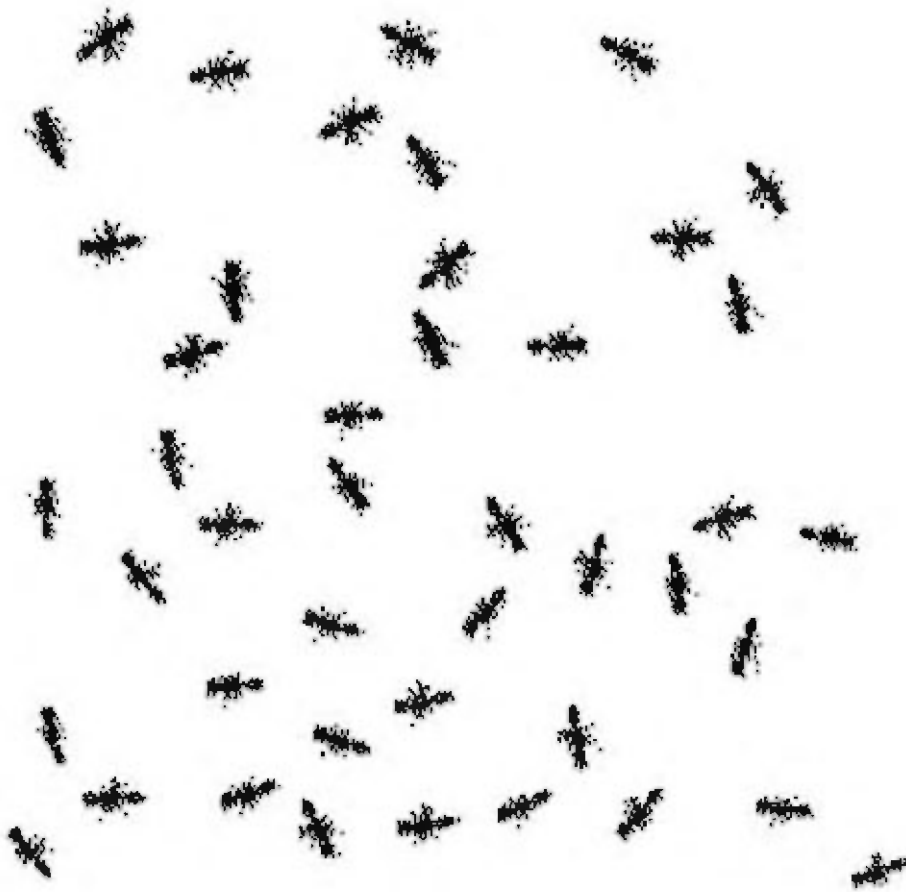
### Hier Intimität...



SCIENTIFIC AMERICAN 6/78

Intimität ermöglicht Konzentration, Abweichung, "im Kreisdrehen", Informationsverlust durch Abgeschlossenheit, Ungestörtheit durch Ausblenden der Aussenwelt, Konzentration auf das Gegenüber, Handlungs- und Darstellungsspielraum, Schutz, Rückzug, längere Prozesse entwickeln, ausbrüten, Geheimhaltung...

.. hier Öffentlichkeit



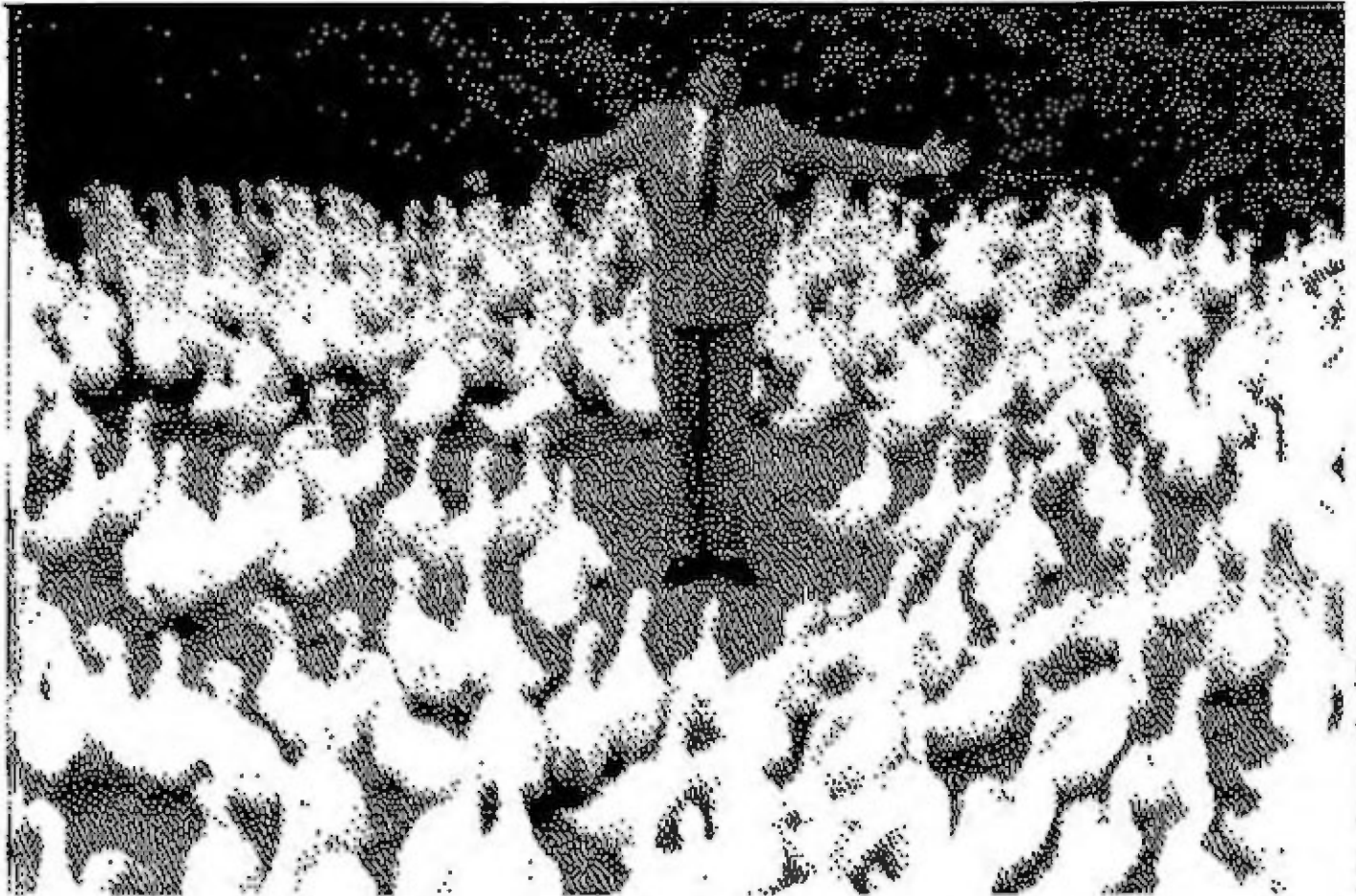
Öffentlichkeit ermöglicht Anregung, Selbstdarstellung, "nach aussen gehen", unsteuerbaren Input, Zufall, Ablenkung, verhindert oder provoziert Originalität...

# 1

## **Konferieren: ein Zustand/Prozess/Handlung...**

mit zeitlicher, örtlicher, sächlich-formaler, atmosphärisch-psychischer Dimension, in dem sich mehrere Individuen **treffen, zusammenfinden, informieren, beraten, diskutieren, entscheiden...**

**...in der einer für alle ...**



präsentiert  
vorstellt  
informiert  
lehrt, belehrt  
redet  
denkt  
überzeugt  
entscheidet

...oder alle gemeinsam...



*'Pattern language, Chr. Alexander'*

diskutieren  
beraten  
informieren  
aushecken  
besprechen  
erarbeiten  
Problem entdecken, benennen, lösen  
entscheiden

# 1

## Konferieren: ein Zustand/Prozess/Handlung...

mit zeitlicher, örtlicher, sächlich-formaler, atmosphärisch-psychischer Dimension, in dem sich mehrere Individuen treffen, zusammenfinden, informieren, beraten, diskutieren, entscheiden...

...die im Vorübergehen...



'Der Mensch mit dem wir leben'

...oder in einer Sitzung stattfinden kann.



'Computer verstehen - Computersprache'

Die Dauer und der Zeitpunkt bestimmt die Dynamik, die Taktik, die Form der Interaktion, das Tempo, die körperliche und geistige Aktivität...

# 1

## Konferieren: ein Zustand/Prozess/**Handlung**...

mit zeitlicher, örtlicher, **sächlich-formaler**, atmosphärisch-psychischer Dimension, in dem sich mehrere Individuen treffen, zusammenfinden, informieren, beraten, diskutieren, entscheiden...

...der rituell und formell



Hoher Formalisierungsgrad schafft feste Spielregeln und Rituale, Sicherheit durch Anpassung und Vertrautheit in das Bekannte, erzeugt Erfüllungszwang und Leistungsdruck, gibt von vornherein gemeinsame Identität/Kultur, bremst die Dynamik der Abweichung....

*"...die Feierlichkeit zwingt so das Objekt in Ehrfurcht und Verehrung."*

*"Die Zeremonie vermittelt Sicherheit, das Wissen um den festgelegten Rahmen und formelle Regeln, bannt die Angst und schafft Erleichterung." M.Erlhoff*

...oder locker und informell stattfinden kann.



'Input, Output'

Geringer Formalisierungsgrad lässt Zufall, Spontaneität, Abweichung, Flexibilität, Selbstbestimmtheit/Individualität zu und schafft Dynamik, aber auch Irritation und Unsicherheit...



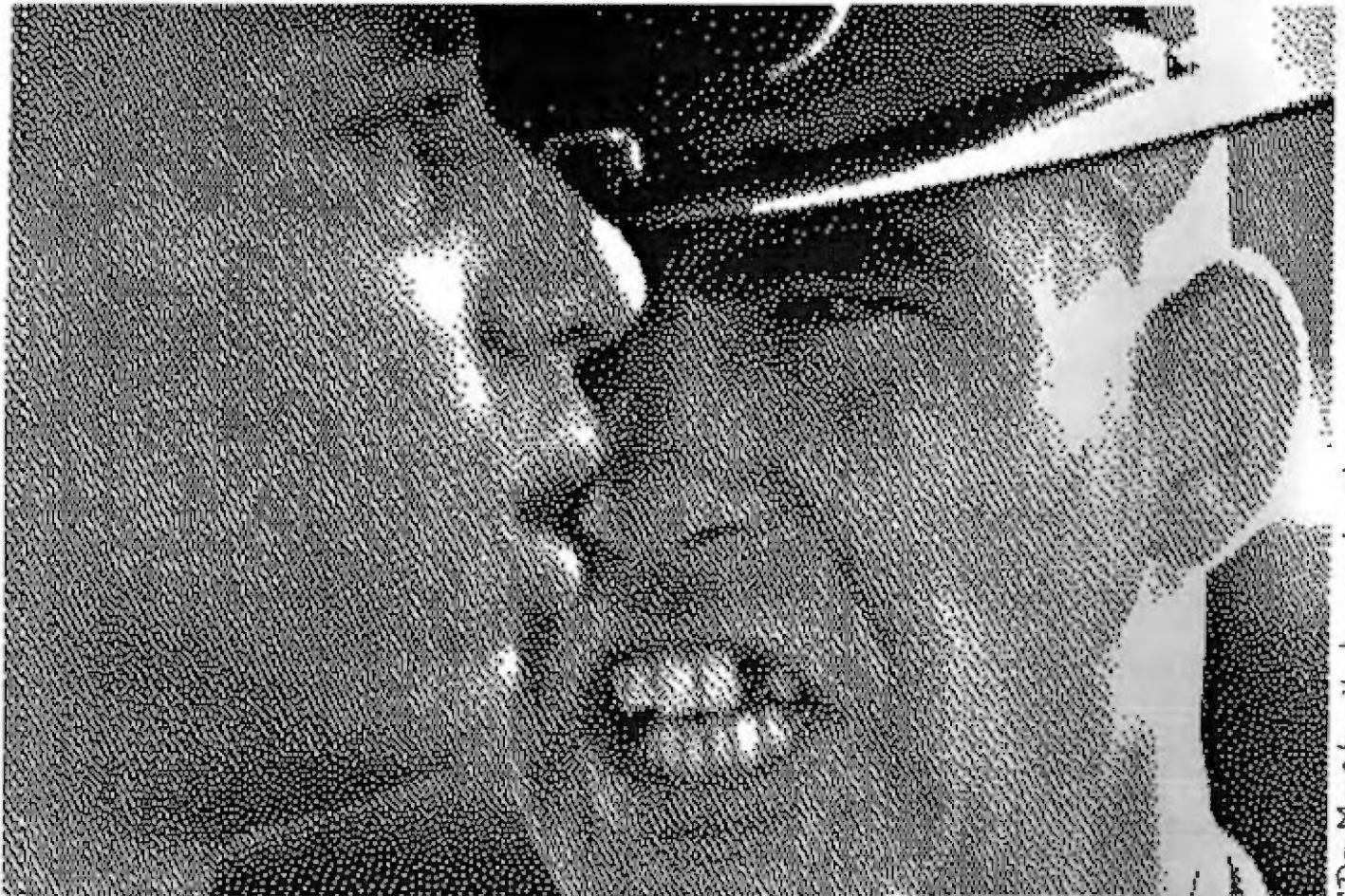
Abweichung erzeugt Unbehagen...

# 1

## Konferieren: ein Zustand/Prozess/Handlung...

mit zeitlicher, örtlicher, **sächlich-formaler, atmosphärisch-psychischer** Dimension, in dem sich mehrere Individuen treffen, zusammenfinden, informieren, beraten, diskutieren, entscheiden...

**...der hierarchisch...**



Der Mensch mit dem Hirn leben

Alpha-Männchen Spiele auf den frühen Primatenschaltkreisen, die von formalen Regeln gesellschaftlich und kulturell gedeckt werden. Hierarchie erzeugt Denkblockaden, Informationsstau und physische und psychische Haltungsschäden.



*"Wir leben auf dem Planet der Affen, ist das nun lustig oder ernst zu nehmen?"*

R.A.Wilson

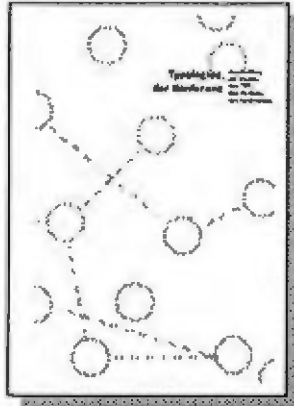
**...oder (scheinbar) gleichberechtigt sein kann.**



„Select 22“

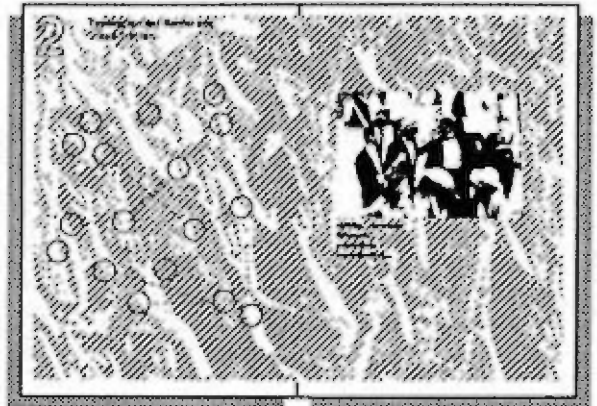
Informationsfluss, freier Austausch, Kreativität...

1



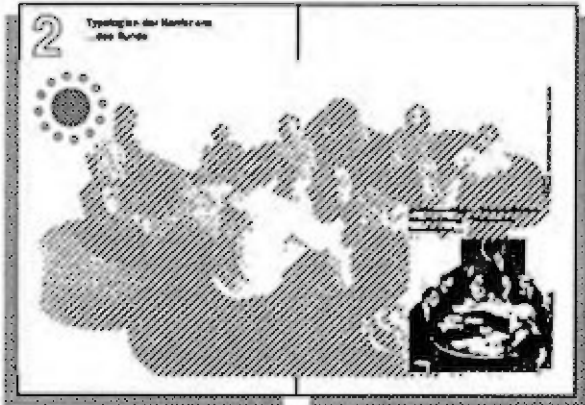
2

3



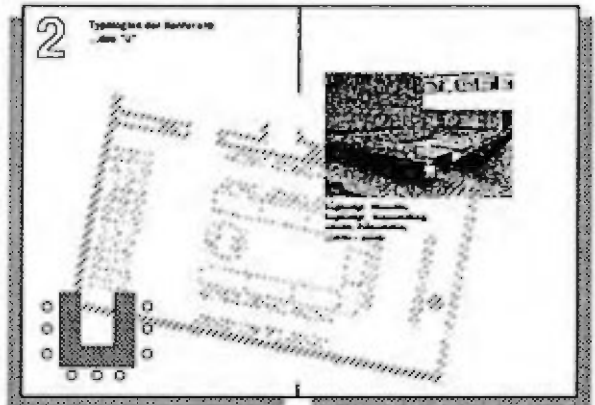
4

5



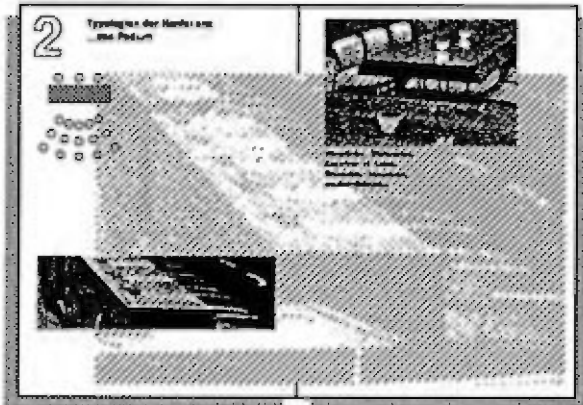
6

7



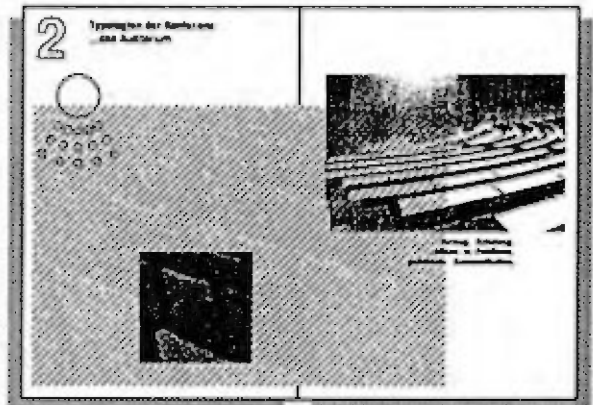
8

9



10

11



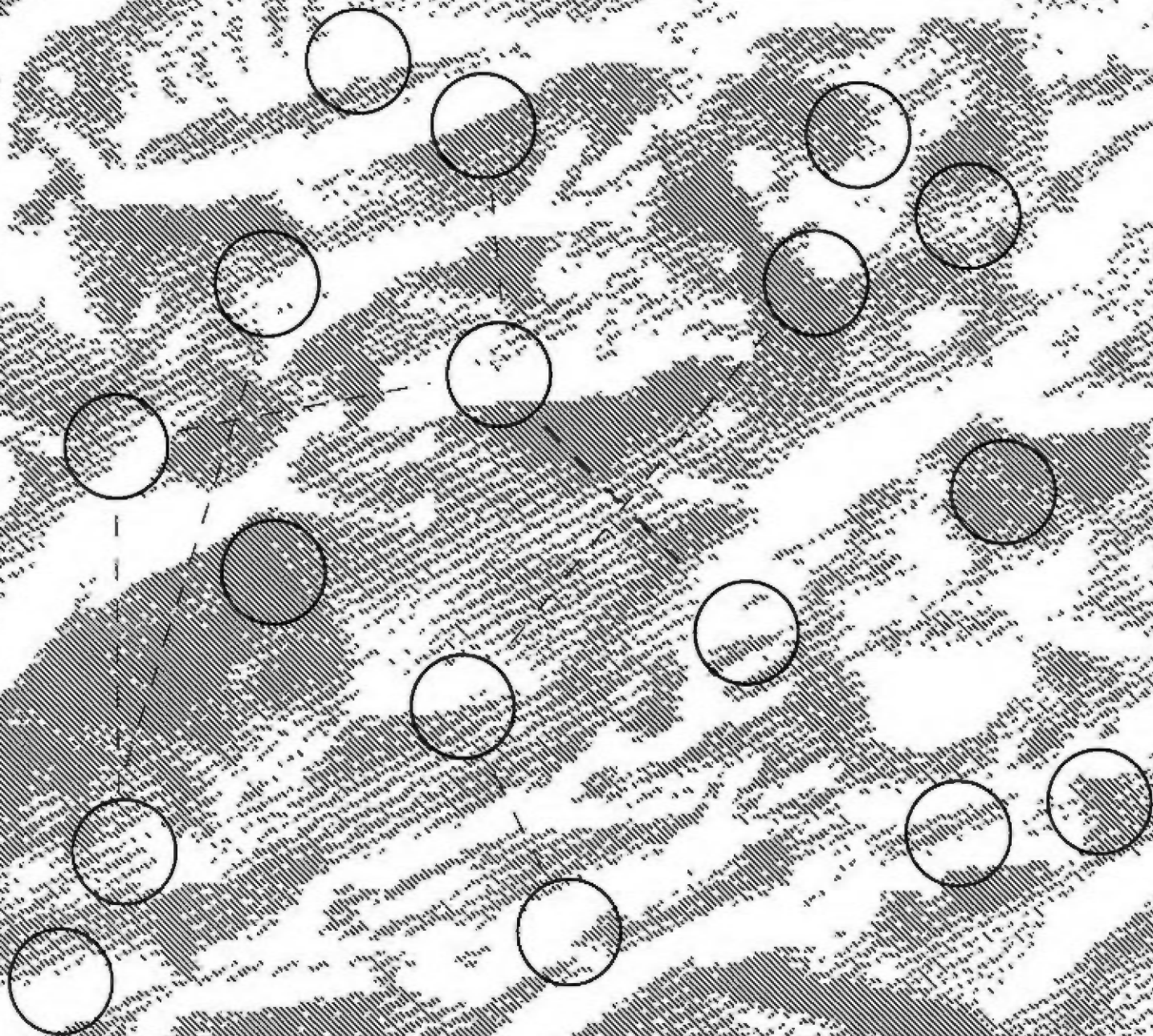
# Typologien der Konferenz

das Treffen,  
die Runde,  
das "U",  
das Podium,  
das Auditorium,



NS

# Typologien der Konferenz „das Treffen“



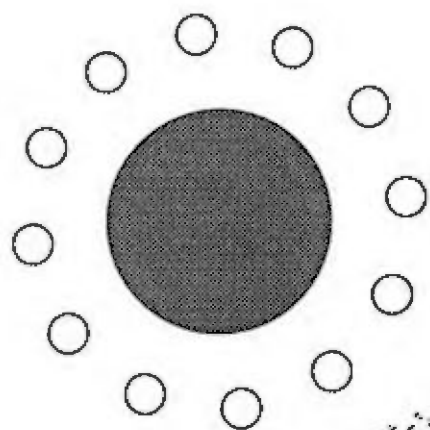


**zufällig, spontan,  
informell,  
persönlich,  
unverbindlich,...**

# 2

## Typologien der Konferenz

...das Runde



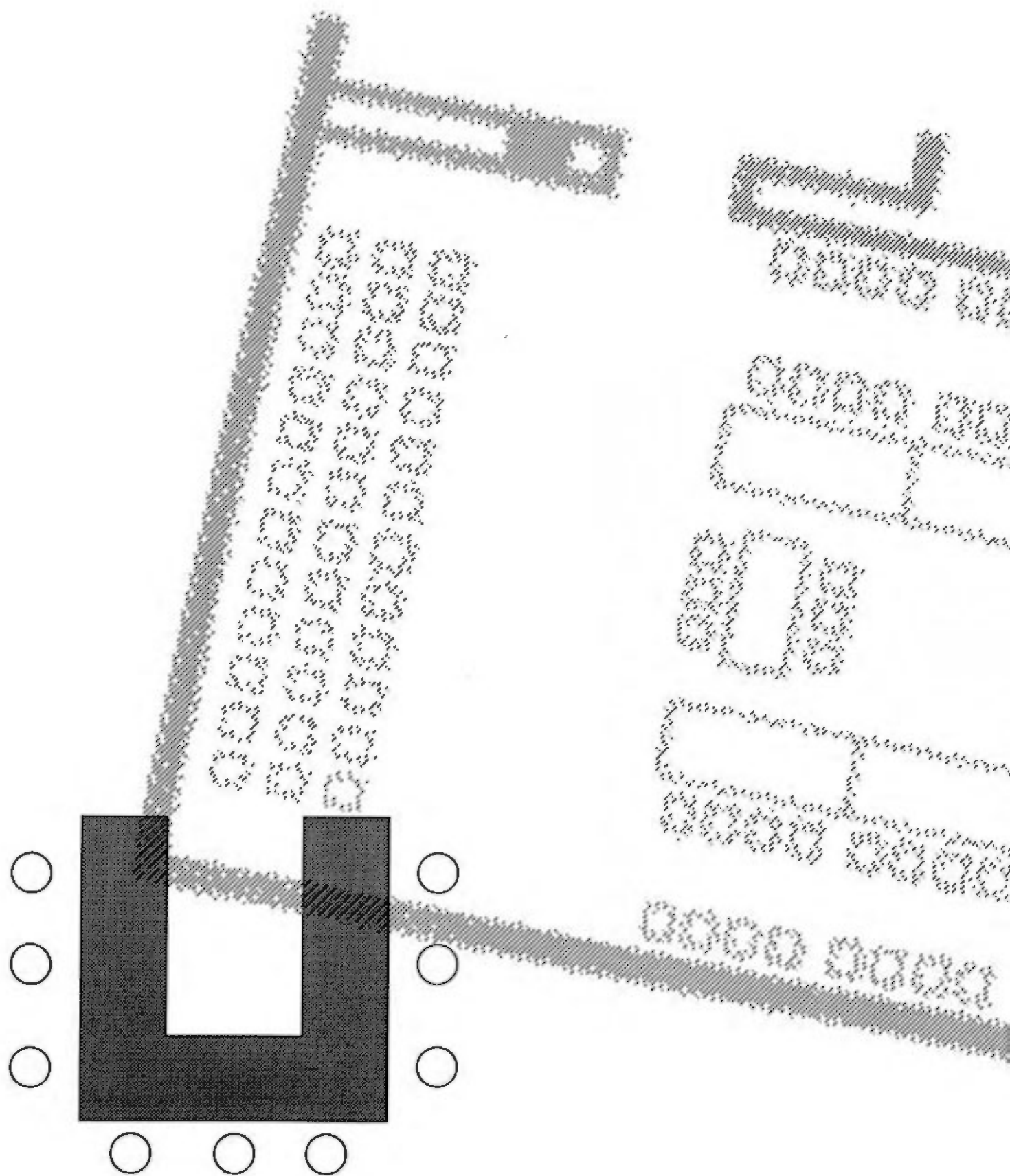
gleichberechtigte Kommunikation,  
Arbeitssitzung, Diskus-sion,  
kon-zentriert,...

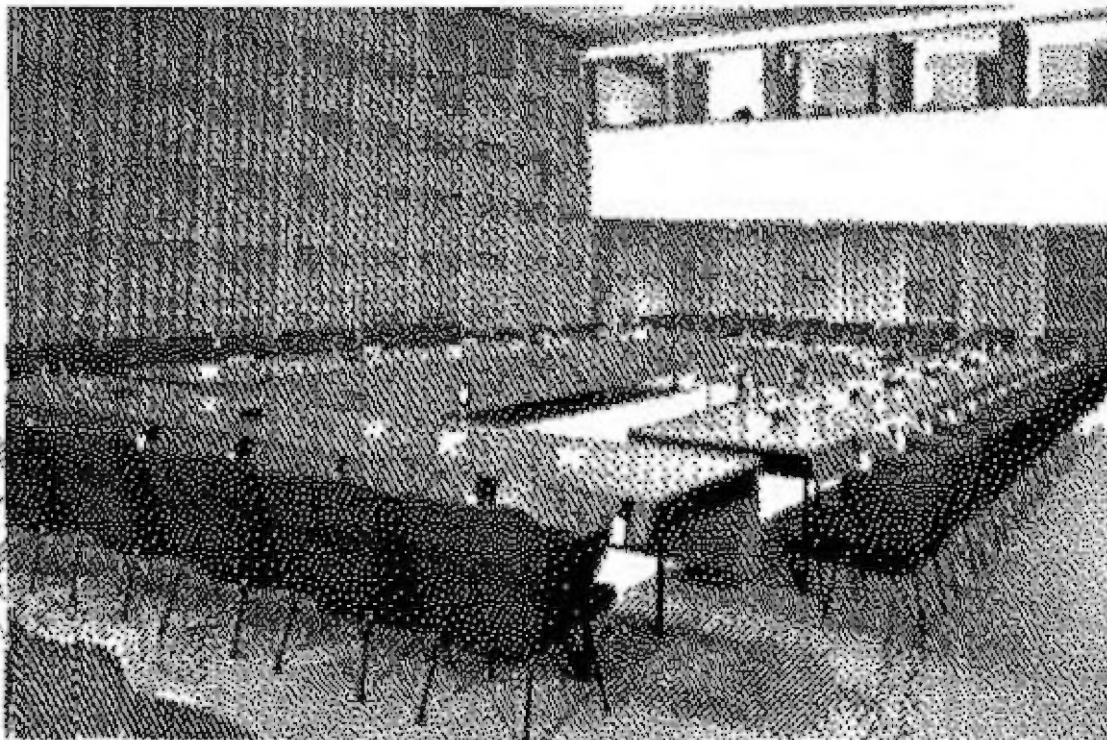


"MONTAPAS" HIBEL/DOS 3/88

# 2

## Typologien der Konferenz ...das "U"





"KONGRESSHALLE BERLIN / ARCHIV"

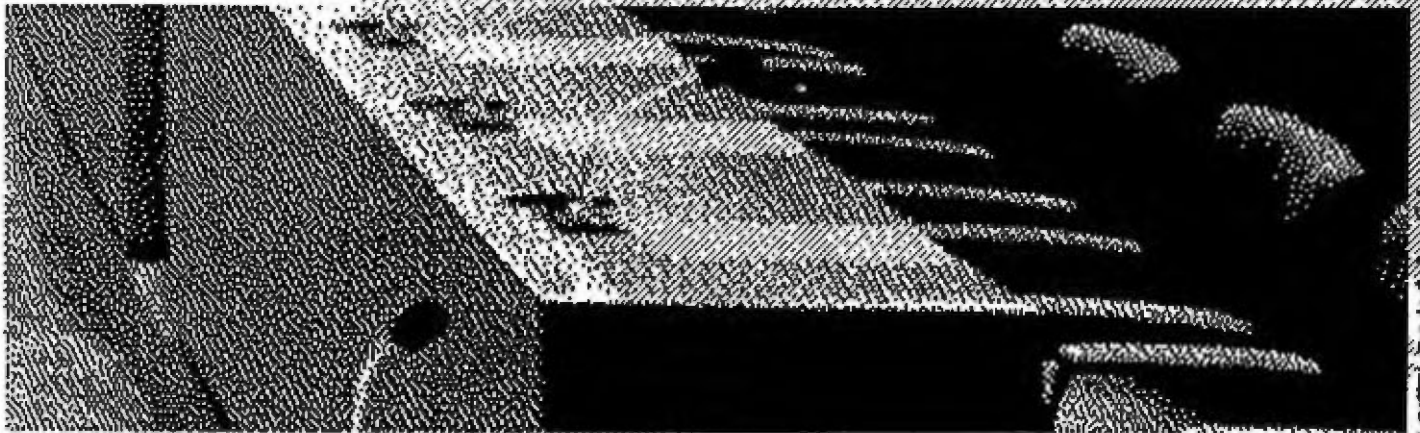
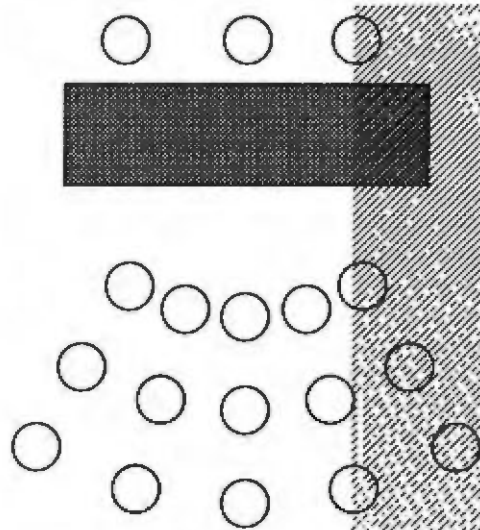
**begünstigt Hierarchie,  
begünstigt Gruppenteilung,  
erlaubt Präsentation,  
...aktiv - passiv,**



# 2

## Typologien der Konferenz

...das Podium



© OTTAWA 84

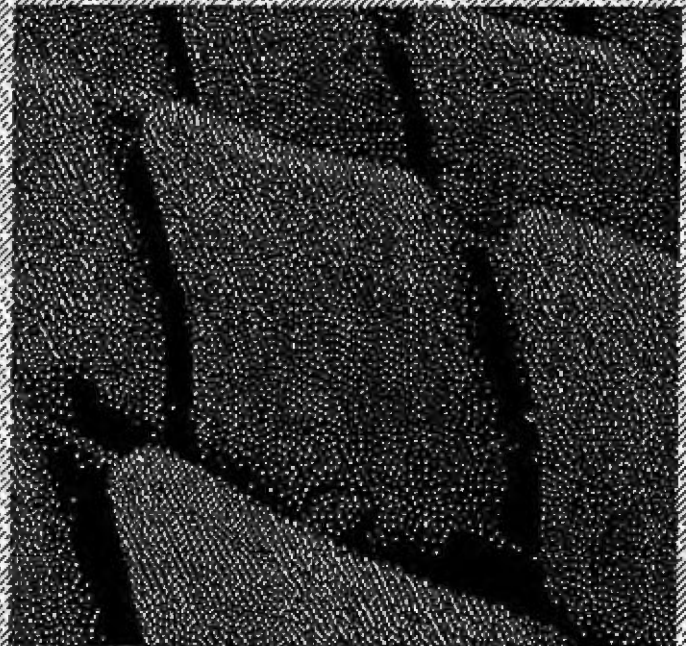
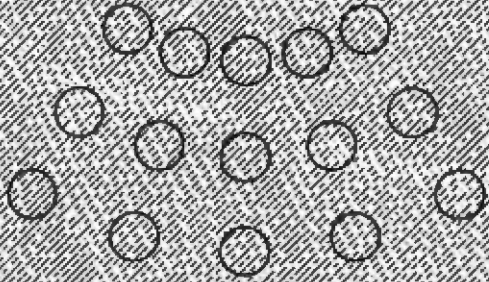
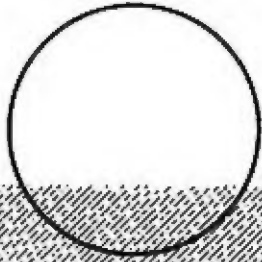


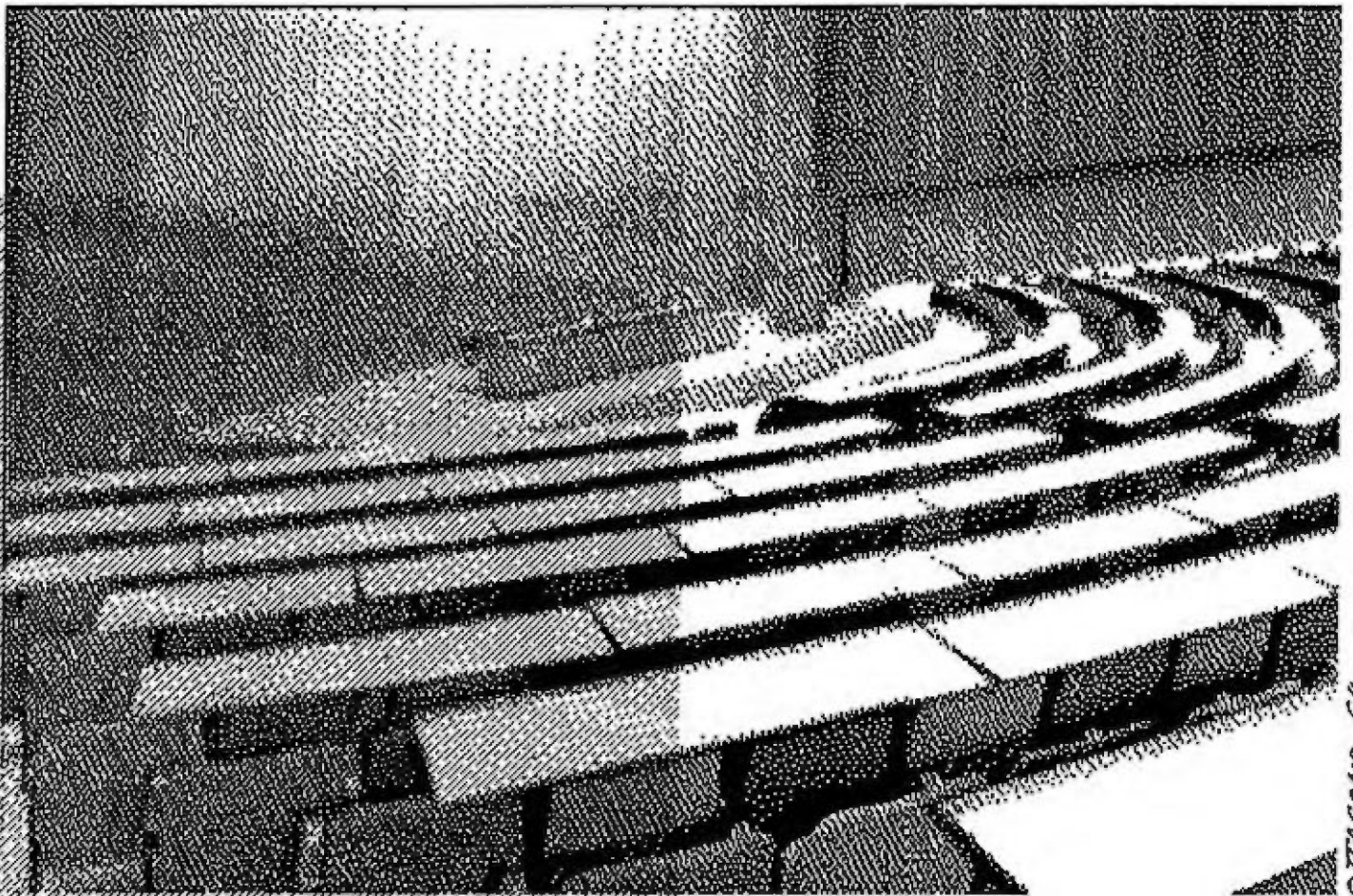
FRANZESKA BOLLER / ARCHIV

**öffentliche Diskussion,  
Experten vs Laien,  
Hierarchie immanent,  
medienwirksam,...**

# 2

## Typologien der Konferenz ...das Auditorium





OTTA GENE 59

**Vortrag, Schulung,  
Akteur vs Publikum,  
gerichtete Kommunikation,**

1

**Forum des Kunden und**


Das Forum des Kunden ist ein zentraler Bestandteil der Kundenorientierung. Es dient dazu, die Bedürfnisse und Wünsche der Kunden zu verstehen und in die Unternehmensstrategie zu integrieren. Durch regelmäßige Kommunikation und Dialog können die Kunden besser einbezogen werden, was zu einer höheren Kundenzufriedenheit und Loyalität führt.

2

3

**Physikalische Methoden des**

Die physikalischen Methoden des Kundenorientierung zielen darauf ab, die physischen Aspekte der Kundenerfahrung zu verbessern. Dies umfasst die Gestaltung von Verkaufsräumen, die Optimierung von Serviceprozessen und die Bereitstellung von hochwertigen Produkten. Durch diese Maßnahmen kann die Kundenzufriedenheit gesteigert und die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens erhöht werden.



4

5

**Die Adress-Kunden und**

Die Adress-Kunden sind diejenigen, die direkt mit dem Unternehmen in Kontakt treten. Sie sind die primäre Zielgruppe für Marketing- und Serviceaktivitäten. Durch gezielte Kommunikation und persönliche Betreuung können diese Kunden besser betreut und ihre Bedürfnisse erfüllt werden.




6

7

**Die Mitarbeiter im Kunden und**

Die Mitarbeiter im Kunden sind diejenigen, die den Kunden direkt betreuen. Ihre Einstellung, Fachwissen und Servicequalität haben einen erheblichen Einfluss auf die Kundenerfahrung. Durch Schulung, Empowerment und Unterstützung können die Mitarbeiter besser auf die Bedürfnisse der Kunden eingehen und deren Zufriedenheit steigern.



8

9

**Die Kundenbeziehungen und**

Die Kundenbeziehungen sind die langfristige Verbindung zwischen dem Unternehmen und dem Kunden. Sie sind das Fundament für eine erfolgreiche Geschäftsbeziehung. Durch regelmäßige Kommunikation, Transparenz und gegenseitigen Respekt können diese Beziehungen gestärkt und die Kundenzufriedenheit langfristig gesichert werden.




10

11

**Die Kundenbeziehungen und**

Die Kundenbeziehungen sind ein zentraler Bestandteil der Kundenorientierung. Sie ermöglichen es dem Unternehmen, die Bedürfnisse der Kunden besser zu verstehen und darauf einzugehen. Durch gezielte Kommunikation und Serviceleistungen können diese Beziehungen gestärkt und die Kundenzufriedenheit erhöht werden.




12

13

**Die Kundenbeziehungen und**

Die Kundenbeziehungen sind ein zentraler Bestandteil der Kundenorientierung. Sie ermöglichen es dem Unternehmen, die Bedürfnisse der Kunden besser zu verstehen und darauf einzugehen. Durch gezielte Kommunikation und Serviceleistungen können diese Beziehungen gestärkt und die Kundenzufriedenheit erhöht werden.






14

15

**Die Kundenbeziehungen und**

Die Kundenbeziehungen sind ein zentraler Bestandteil der Kundenorientierung. Sie ermöglichen es dem Unternehmen, die Bedürfnisse der Kunden besser zu verstehen und darauf einzugehen. Durch gezielte Kommunikation und Serviceleistungen können diese Beziehungen gestärkt und die Kundenzufriedenheit erhöht werden.

# Formen des Konferierens

- Die Ad-hoc Konferenz
- Die moderierte Konferenz
- Die Handschlagkonferenz
- Die Medienkonferenz
- Die Kontaktkonferenz
- Die Präsentation

16

17



# 3

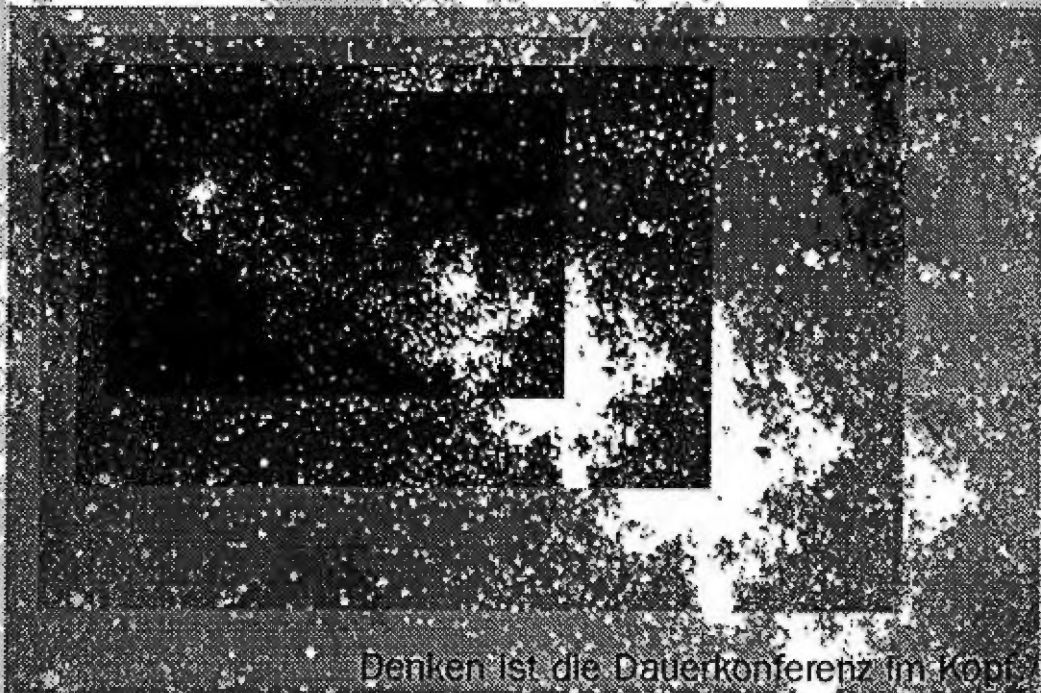
## Formen des Konferierens

Aufnahme, Umformung und Verbreitung von Informationen verursacht Arbeit, die immer mehr von den Medien übernommen wird.

Büroarbeit wird zu Kommunikations-/Interaktionsarbeit und sucht neue Medien.

Die "Konferenz" mutiert zur Ad-hoc Konferenz, zur Handschlagkonferenz, zum Entscheidungsworkshop, zur Kontaktkonferenz,...

"Mir ist es sehr  
sympatisch zu sagen:  
wir besorgen euch die  
Bürokommunikation"  
Theodor Diener



Denken ist die Dauerkonferenz im Kopf.

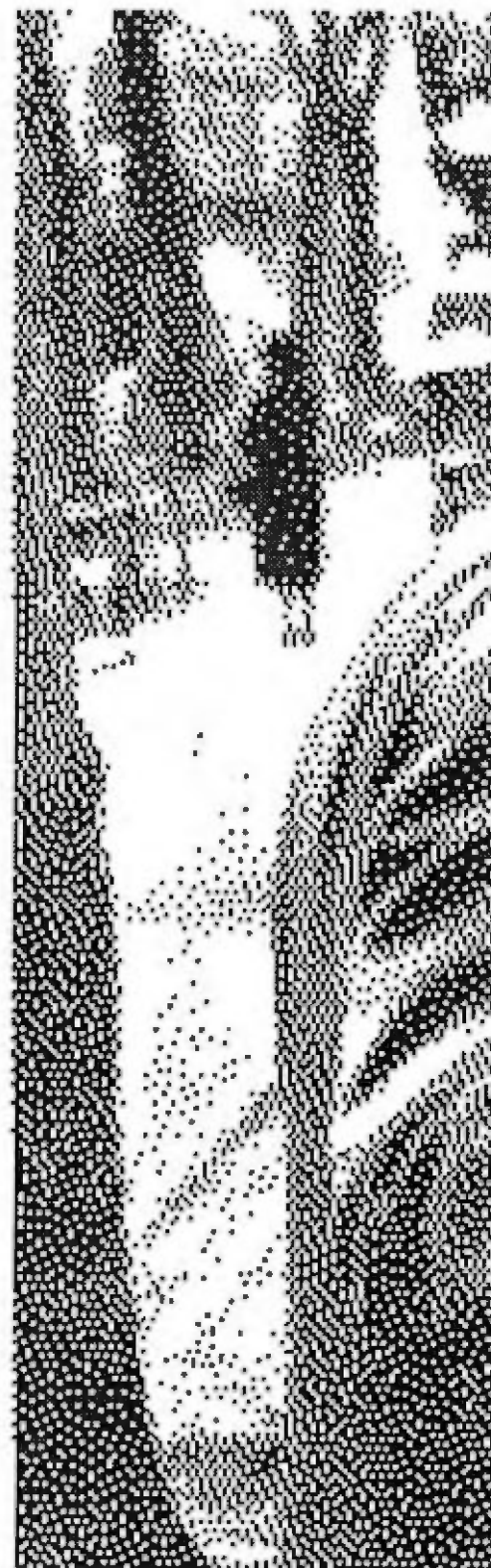
# 3

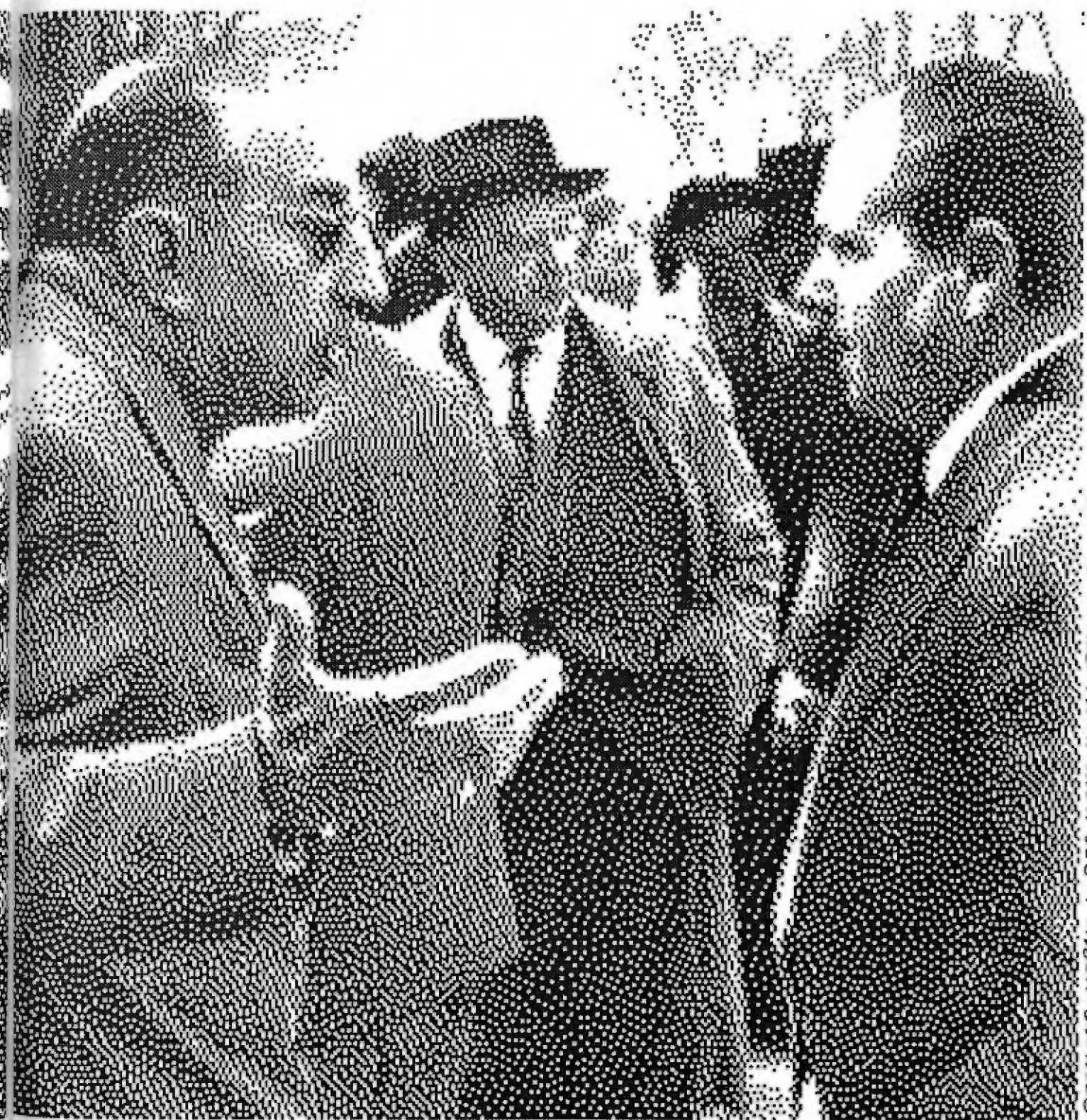
## Die Ad-hoc Konferenz

Die geplante Konferenz hinter verschlossenen Türen, die einsame Entscheidung im Dunkeln ist out.

Das spontane "meeting", die Konferenz aus dem Stand ist in.

Probleme und Lösungen werden überall diskutiert und vor Ort gelöst.





DESMOND MORRIS: DER MENSCH MIT DEM WIR LEBEN.

# 3

## Die moderierte Konferenz



**Der Moderator ist Schiedsrichter, er ist unparteiisch und steht außerhalb der Hierarchie.**

**Der Moderator ist Regisseur und Zeremonienmeister, er lenkt die Dramaturgie und übernimmt die Informationsvermittlung durch die Medien.**

# 3

## Die Handschlagkonferenz

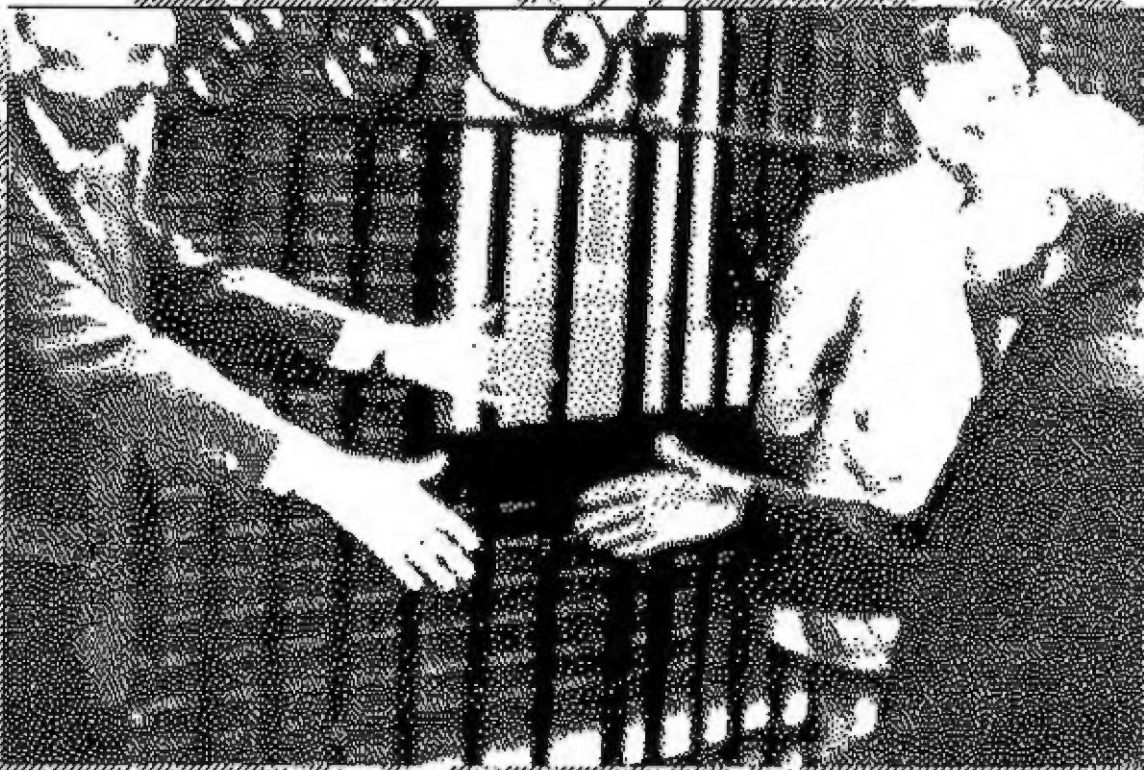
"Heute verwenden wir sehr viel Zeit darauf, das Basismaterial sichzustellen, die meisten Konferenzen handeln zu 80% davon, die Übereinstimmung des Basismaterials zu erreichen..."

(Markus Ferstera)

Die Grundlagen werden im Vorfeld erarbeitet.

Die "face to face"-Begegnung stellt den Konsens her.  
Der Handschlag besiegelt die Entscheidung.





# 3

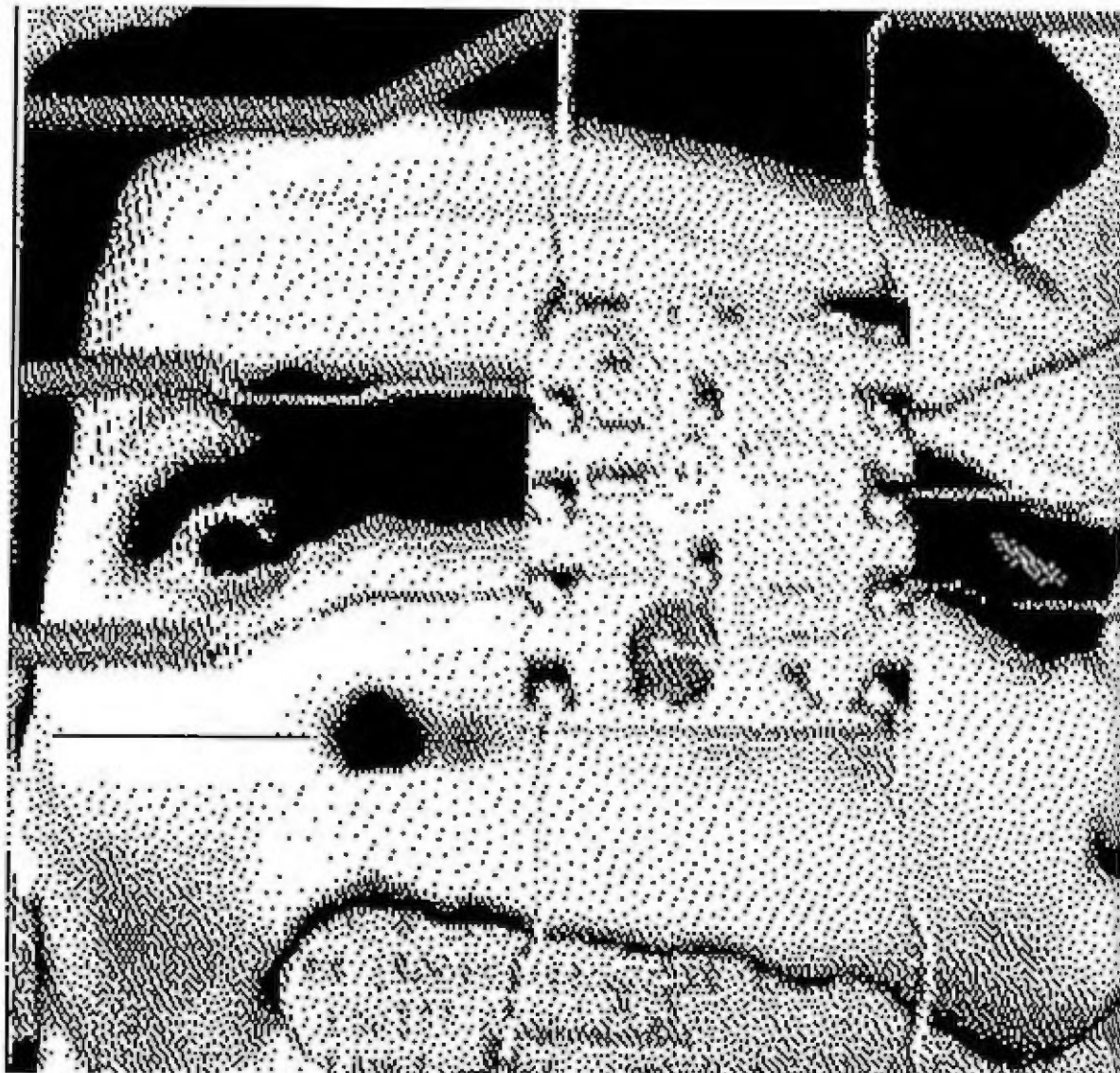
## Die Medienkonferenz

oder vom Fetisch zum Werkzeug

Medien sollen funktionieren wie Prothesen, als zusätzliche/ erweiterte Möglichkeit der Kontaktaufnahme, der Verständigung, des Ausdrucks, der Darstellung,...

Prothesen sollen nicht drücken, behindern, einschränken,...

Medien sollen Freiheiten schaffen, unabhängig machen von Zeit und Ort, unwürdige Arbeit übernehmen und freistellen für sinnvolle Tätigkeit.



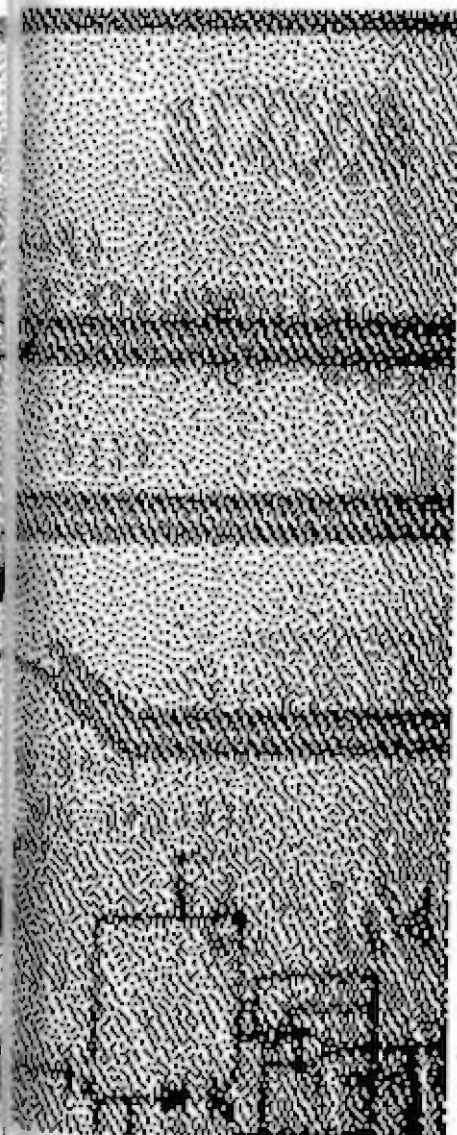


TELEFOVICA

"In technischer Hinsicht besteht die Besonderheit dieser Industrialisierung im *immanenten* Charakter der produzierten Waren; denn die materiellen Produkte (telematisches Netz, Terminals,

Speichereinheiten Kassetten usw.) sind nur die industrialisierten *Mittel des Zugangs* zu einer immateriellen Ware: der Information, deren Produktionskosten äußerst niedrig sind, deren Tauschwert (der Verkaufspreis) hoch ist und deren Konsum und Produktion wachsen können, ohne äußere Kosten zu verursachen oder an die physischen Grenzen zu stoßen (Stauungen, Engpässe, Umweltverschmutzung), an die das Wachstum der materiellen Produktion gerät."

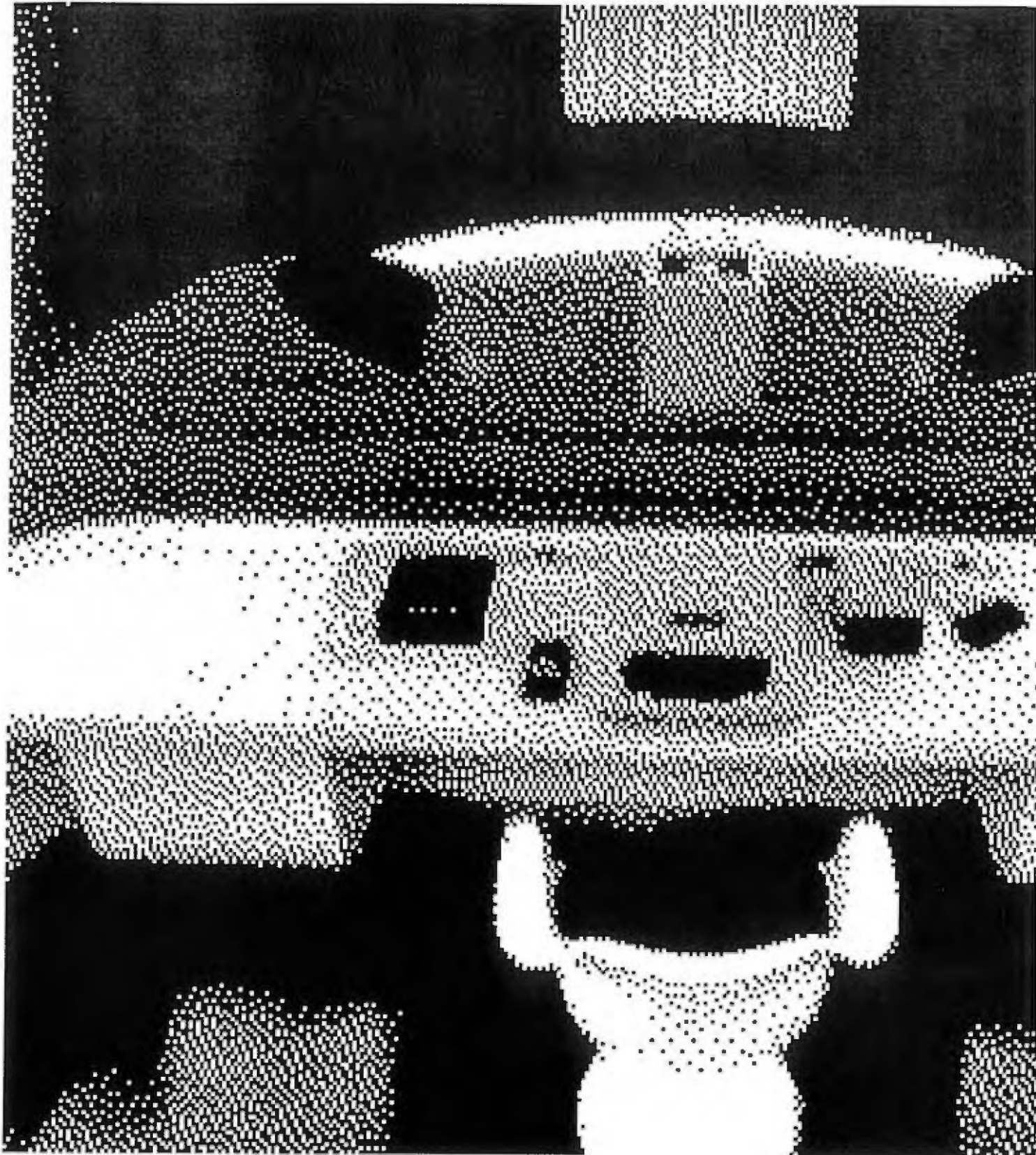
Andre Gorz



MEDIA LAB

# 3

## Die Medienschlacht findet nicht statt!

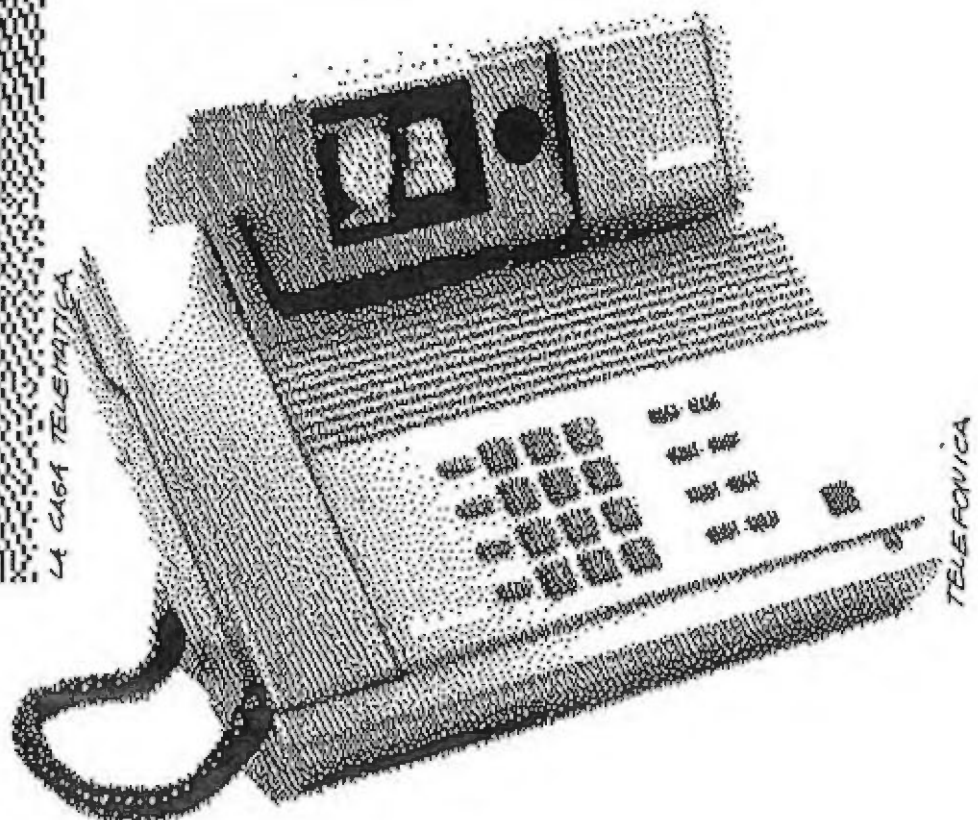




### Die Medienschlacht findet nicht statt!

AudioVisuelle Medien folgen der Entwicklung der Elektronik: Sie werden einerseits immer kleiner (bezogen auf die Dimensionierung), andererseits immer leistungsstärker. Die Leistungsdichte eines SpeicherChips (DRAM) verdoppelt sich zur Zeit alle sechs Monate (Geschwindigkeit zunehmend - kein Ende in Sicht). Leistungsdichte und geringer Energieverbrauch der Elektronik lassen aus Rechenzentren Portables werden. Portables wiederum eröffnen neue Möglichkeiten der Arbeitsorganisation (dezentrales arbeiten).

Vor diesem Hintergrund (Entwicklungsgeschwindigkeit und immer höhere Integration) erscheinen Einbaupläne antiquiert.



LA CASA TELEMATICA

TELEFONICA

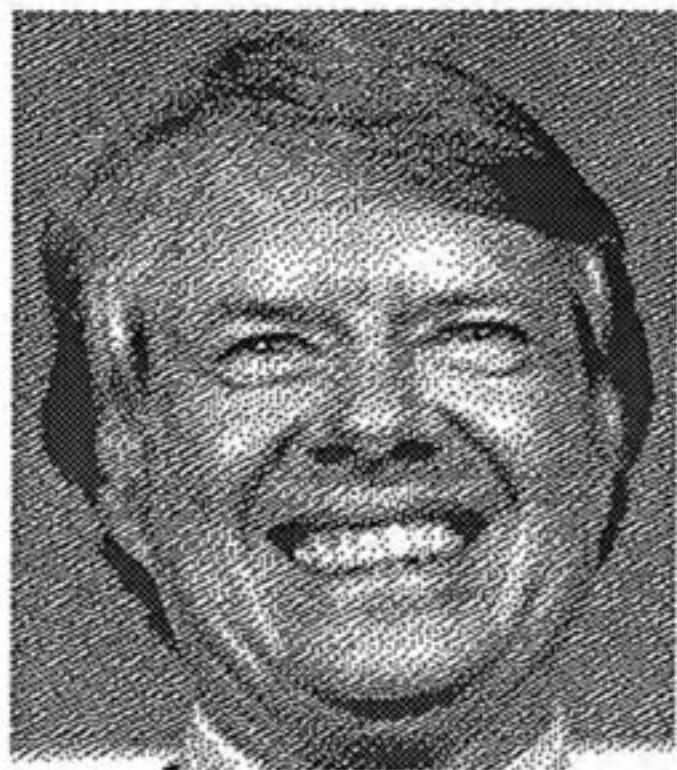
# 3

## Die Kontaktkonferenz

Dezentrale Arbeitsplätze...

die "Konferenz" wird zur "personality show" zur  
"Büroparty"





DER MENSCH MIT DEM WIR LEBEN

... die personality show soll überzeugen, Komplizen schaffen.

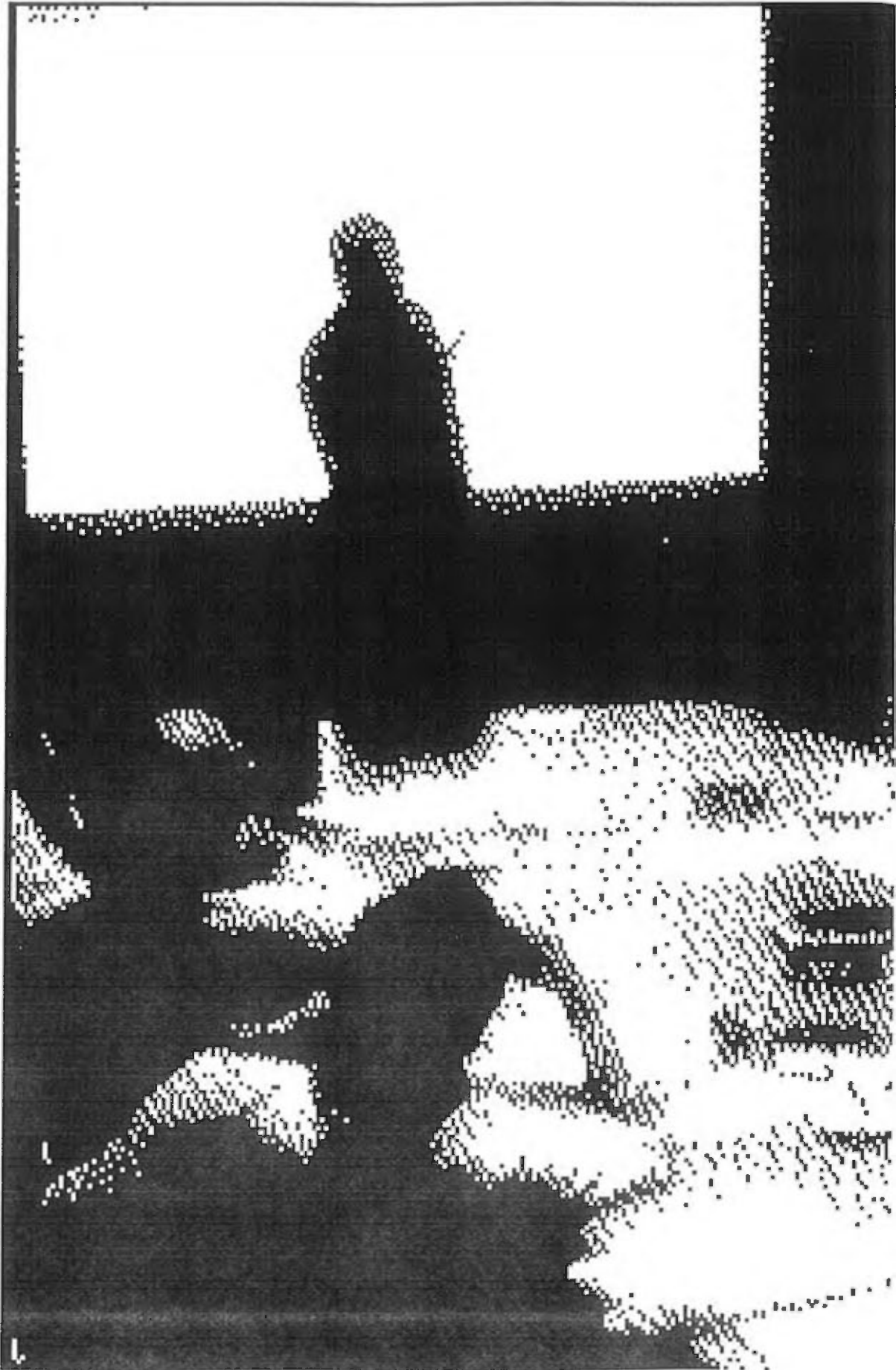
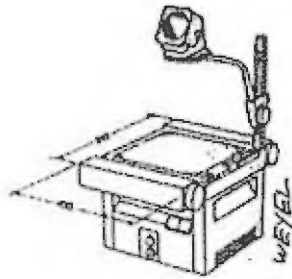
... die Büroparty im "Mutterhaus" ist (firmen)kulturelle Veranstaltung, schafft face-to-face Kontakte und Identifikation.

28/9 2004

# 3

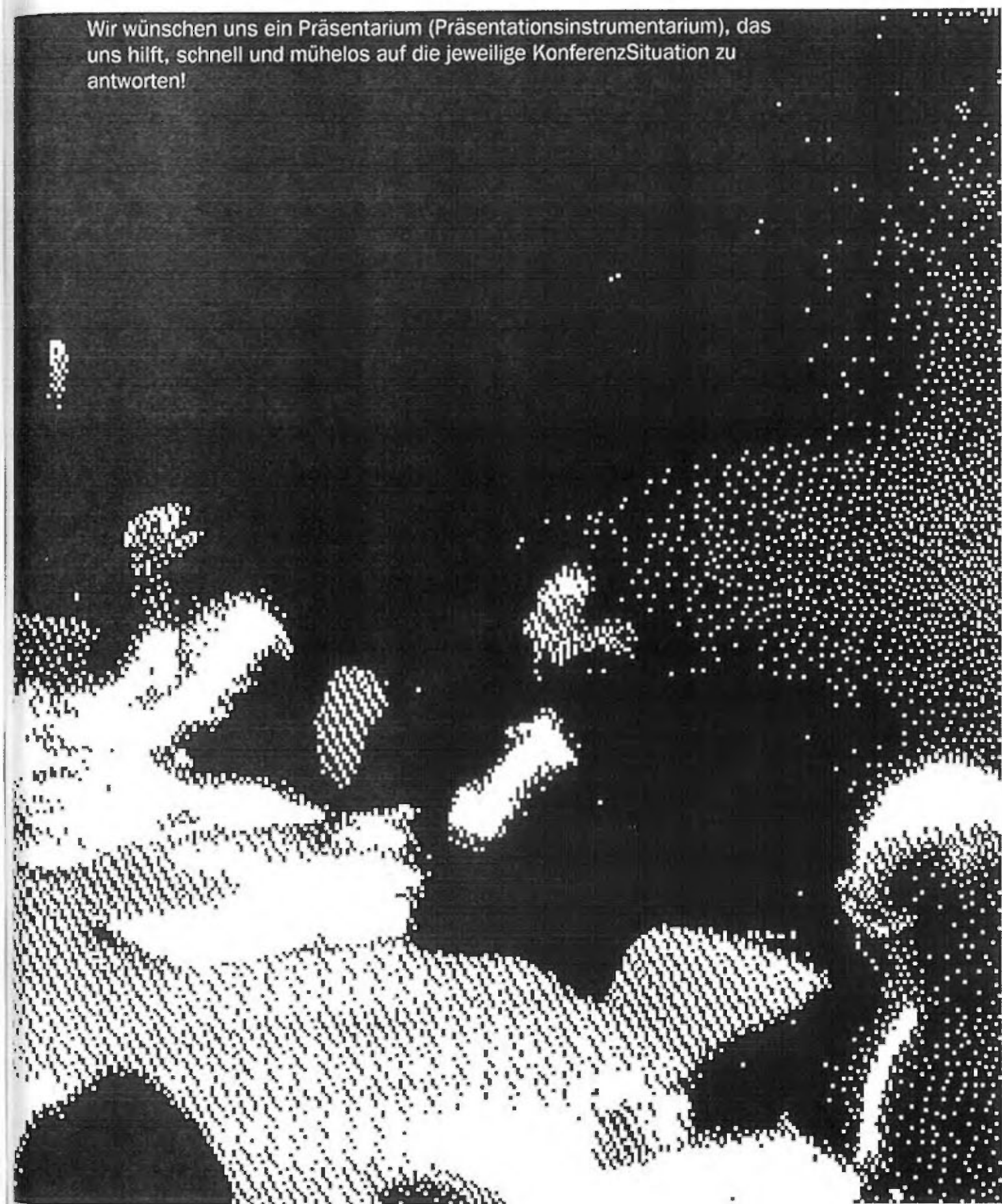
## Die Präsentation

oder  
Das Präsentarium



Präsentationen sind gerichtete Konferenzen.  
Der Akteur steht dem Publikum gegenüber.  
Präsentationen werden durch audiovisuelle Medien unterstützt bzw. terrorisiert.  
Oft wechseln die Situationen während einer Präsentationskonferenz.  
Die Konferenz oszilliert zwischen Runde und Auditorium.  
Die Umbaupausen zerreißen den Spannungsbogen.

Wir wünschen uns ein Präsentarium (Präsentationsinstrumentarium), das uns hilft, schnell und mühelos auf die jeweilige Konferenzsituation zu antworten!



1

2

**Wahrnehmung und Erleben von "Ausserebenen" durch die Sinne**

**Sehen**  
Das ist das, was wir sehen, wenn wir in der Welt stehen. Das ist das, was wir sehen, wenn wir in der Welt stehen. Das ist das, was wir sehen, wenn wir in der Welt stehen.

**Hören**  
Das ist das, was wir hören, wenn wir in der Welt stehen. Das ist das, was wir hören, wenn wir in der Welt stehen. Das ist das, was wir hören, wenn wir in der Welt stehen.

3

**Die Gegenwart**  
Das ist das, was wir erleben, wenn wir in der Welt stehen. Das ist das, was wir erleben, wenn wir in der Welt stehen. Das ist das, was wir erleben, wenn wir in der Welt stehen.

**Begegnung**  
Das ist das, was wir erleben, wenn wir in der Welt stehen. Das ist das, was wir erleben, wenn wir in der Welt stehen. Das ist das, was wir erleben, wenn wir in der Welt stehen.

4

**Wahrnehmung und Erleben von "Ausserebenen" durch die Sinne**

**Sehen**  
Das ist das, was wir sehen, wenn wir in der Welt stehen. Das ist das, was wir sehen, wenn wir in der Welt stehen. Das ist das, was wir sehen, wenn wir in der Welt stehen.

**Hören**  
Das ist das, was wir hören, wenn wir in der Welt stehen. Das ist das, was wir hören, wenn wir in der Welt stehen. Das ist das, was wir hören, wenn wir in der Welt stehen.

5

**Die Gegenwart**  
Das ist das, was wir erleben, wenn wir in der Welt stehen. Das ist das, was wir erleben, wenn wir in der Welt stehen. Das ist das, was wir erleben, wenn wir in der Welt stehen.

**Begegnung**  
Das ist das, was wir erleben, wenn wir in der Welt stehen. Das ist das, was wir erleben, wenn wir in der Welt stehen. Das ist das, was wir erleben, wenn wir in der Welt stehen.

6

**Wahrnehmung und Erleben von "Ausserebenen" durch die Sinne**

**Sehen**  
Das ist das, was wir sehen, wenn wir in der Welt stehen. Das ist das, was wir sehen, wenn wir in der Welt stehen. Das ist das, was wir sehen, wenn wir in der Welt stehen.

**Hören**  
Das ist das, was wir hören, wenn wir in der Welt stehen. Das ist das, was wir hören, wenn wir in der Welt stehen. Das ist das, was wir hören, wenn wir in der Welt stehen.

7

**Die Gegenwart**  
Das ist das, was wir erleben, wenn wir in der Welt stehen. Das ist das, was wir erleben, wenn wir in der Welt stehen. Das ist das, was wir erleben, wenn wir in der Welt stehen.

**Begegnung**  
Das ist das, was wir erleben, wenn wir in der Welt stehen. Das ist das, was wir erleben, wenn wir in der Welt stehen. Das ist das, was wir erleben, wenn wir in der Welt stehen.

**Exkurs:** Wahrnehmung  
und Erleben von  
Aussenräumen  
durch die Sinne  
aus  
"Sinn und  
Unsinn"  
von Wulf  
Schneider



# E

## Wahrnehmung und Erleben von "Aussenräumen" durch die Sinne

### Exkurs

#### Tastsinn oder das Plastische

"Die soziale Qualität des Tastsinns spüren wir im ursprünglichen Bedürfnis nach Berührung beim Händeschütteln, Schulterklopfen, Tanzen, Küssen oder auch gerade an der Peinlichkeit die sich damit verbindet."

#### Vitalsinn oder das Lebendige

"Arbeiten hinter hermetisch geschlossenen Fenstern oder Freizeit im Bombardement von Kaufreizen unwirtlicher Industriezentren unter der Berieselung von Werbung und Musik. Das kann alles - erst recht vor dem Hintergrund gestörter Landschaftsbilder und zerstörter Natur - nur abbauend und devitalisierend wirken. Und zwar nicht auf eine methaphorische Weise, über die unverbindlich kulturkritisch lamentieren könnte, sondern auf eine konkrete Art, die sich physisch und psychisch niederschlägt."

## Gleichgewichtssinn oder das Symmetrische

“Das Oben und Unten des Raumes richten wir auf unsere eigene Körperachse aus... Das gleiche Phänomen zeigen Versuche mit einer “Umkehrbrille”, deren Bilder optisch auf dem Kopf stehen. Nach acht Tagen hat der Gleichgewichtssinn, der nicht optisch ist, die Bilder wieder auf den Kopf gestellt. Was im Raum rechts und links, was vorne und hinten ist, bestimmen wir also jeweils

## Bewegungssinn oder das Bewegte

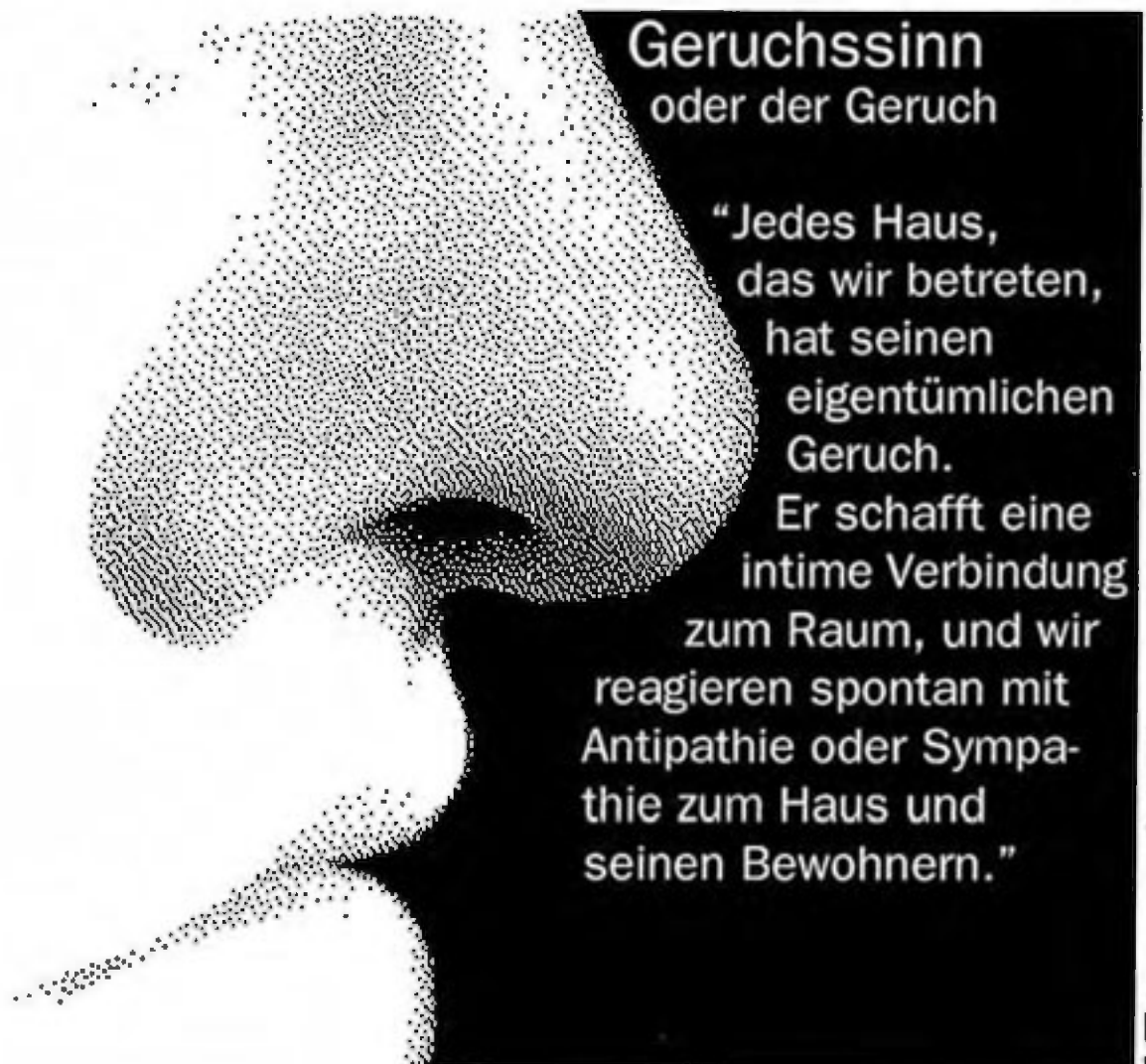
“Organische Bewegungsplanung muß bewußt Wahlmöglichkeiten schaffen, rhythmisch gestaltete Bewegungsalternativen, Aktivität und Erholung, Verweilen, langsames Schlendern und schnelles Durchqueren, zielgerichtete Konzentration auf ein Ziel und freies Umweltinteresse”

Der Mensch mit dem wir leben

# E

## Wahrnehmung und Erleben von Aussenräumen durch die Sinne

Exkurs



### Geruchssinn oder der Geruch

“Jedes Haus,  
das wir betreten,  
hat seinen  
eigentümlichen  
Geruch.  
Er schafft eine  
intime Verbindung  
zum Raum, und wir  
reagieren spontan mit  
Antipathie oder Sympa-  
thie zum Haus und  
seinen Bewohnern.”

“Interviews 7/88”

### Sehsinn

der das Licht und die Farbe

“Die Steigerungsreihe (Weiß)-Hellgelb-Orangerot-Dunkelrot-(Schwarz) hat eine dynamisierende Wirkung, während die Abfolge (Schwarz)-Dunkelviolett-Blau-grünblau-Hellgrün-(Weiß) die Entspannungsreihe darstellt. Das sind sehr ausdrucksstarke, mit Vorsicht einzusetzende Mittel zur Dynamisierung eines Raumes.”

## Wärmesinn

oder die Temperatur

“Wärme und Kälte erleben wir auch in ihrer Beziehung zum Denken. Viele Menschen kommen in kühleren Räumen - wie in einer Art innerer Zusammenziehung - besser zu klaren Gedanken, während bei zu großer Wärme die Gedanken fast “wegfließen”; und man bringt mehr Gefühls- und Phantasiekräfte hervor.”

## Proportionssinn

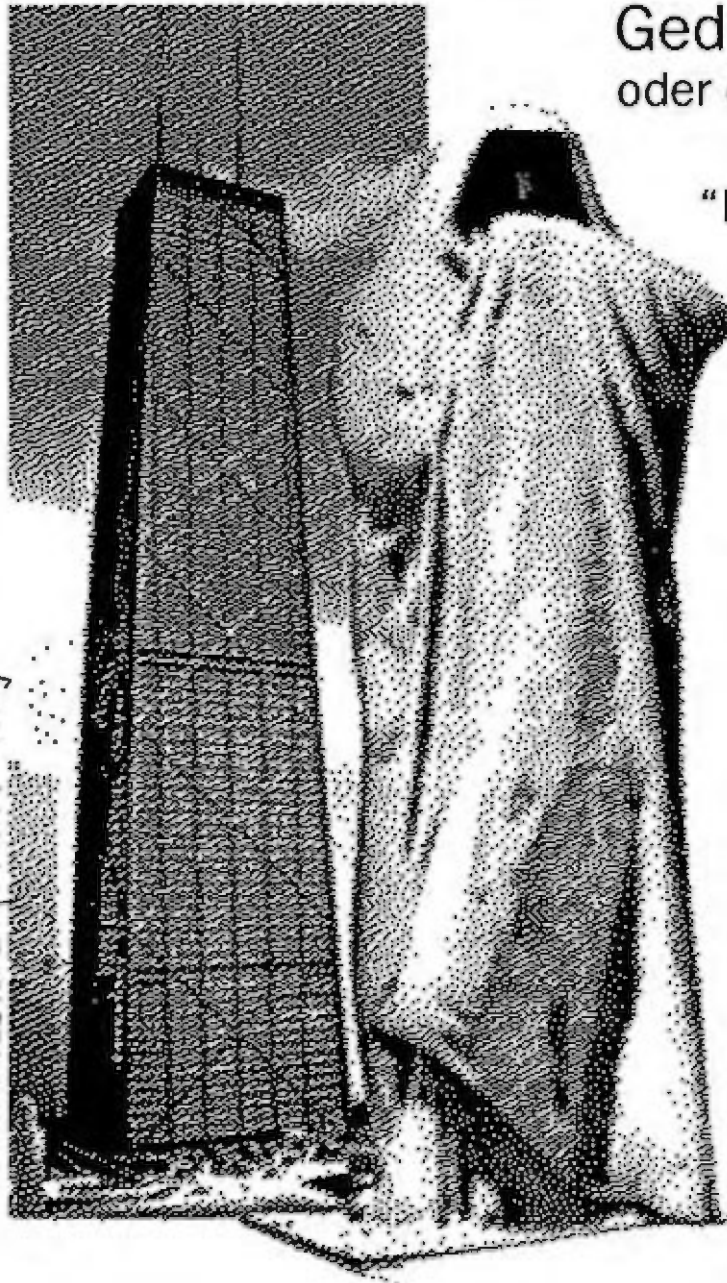
oder die Proportion

“Für das Bauen heißt das beispielsweise, daß Proportionierung nicht auf äußere Maße beschränkt bleiben kann. Vielmehr sollte die gesamte Organisation der räumlichen Beziehungen bereits im Grundriß eine Art Raum-Choreographie sein, wie der Tanz einen Zusammenklang von Raum und Zeit darstellt.”

# E

## Wahrnehmung und Erleben von Aussenräumen durch die Sinne

Exkurs



"The Architecture of Frank Gehry"

### Gedankensinn oder das Symbol

“Die Gebärden und Gesten der Architektur lesen wir so unmittelbar wie Körpersprache und Mimik eines Menschen als Symbol seiner selbst, durch das er sein Wesen und seinen seelischen Bewegungszustand zum Ausdruck bringt. Solch einen Zustand bezeichnen Wörter wie “hingerissen”, “geneigt”, “abgeneigt”, “niedergeschlagen”, “ausgelassen”, “gehoben” usw.”

## Gestaltsinn oder die Gestalt

“Der Betrachter einer Halle, eines Kirchenschiffs, eines Saales wird, ohne daß es zu einer eigentlichen Hörwahrnehmung kommen muß, gleichzeitig mit der visuellen Wahrnehmung der Raumgestalt die Empfindung für die potentielle Laut- und Klangqualität dieser Räume miterleben. Er macht sich bewußt oder unbewußt ein Laut- oder Klangbild des Raumes, das er z.B. als “hell” oder “dumpf”, “warm” oder “kalt”, “spitz” oder “rund” usw. erlebt.”

## Identitätssinn oder die Identität


“Für den bewußt tätigen Identitätssinn wird die Architektur also einerseits zum Medium, in dessen Stil sich das Ich des Erbauers (Architekt) oder Bauherr) oder das “Ich” einer Institution, eines Volkes oder Zeitgeistes manifestiert und ausdrückt. Wie zum Beispiel die Ausstellungspavillons auf Weltausstellungen oder Messen.”

1



2

**E** **Zurückblenden**  
In diesem ersten Moment und dem letzten Moment des Tages...



3

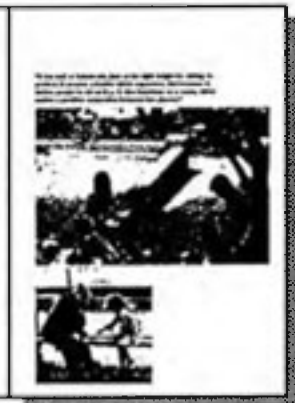


4

**E** **Freizeit, Freizeit**  
Freizeit, Freizeit, Freizeit, Freizeit, Freizeit...



5



6

**E** **Arbeitsplätze**  
Arbeitsplätze, Arbeitsplätze, Arbeitsplätze...




7



8

**E** **Short Mass**  
Short Mass, Short Mass, Short Mass...



9



10

**E** **Peaks of Light**  
Peaks of Light, Peaks of Light, Peaks of Light...



11



**Exkurs:** "A Pattern  
Language"  
von  
Christopher  
Alexander

# E

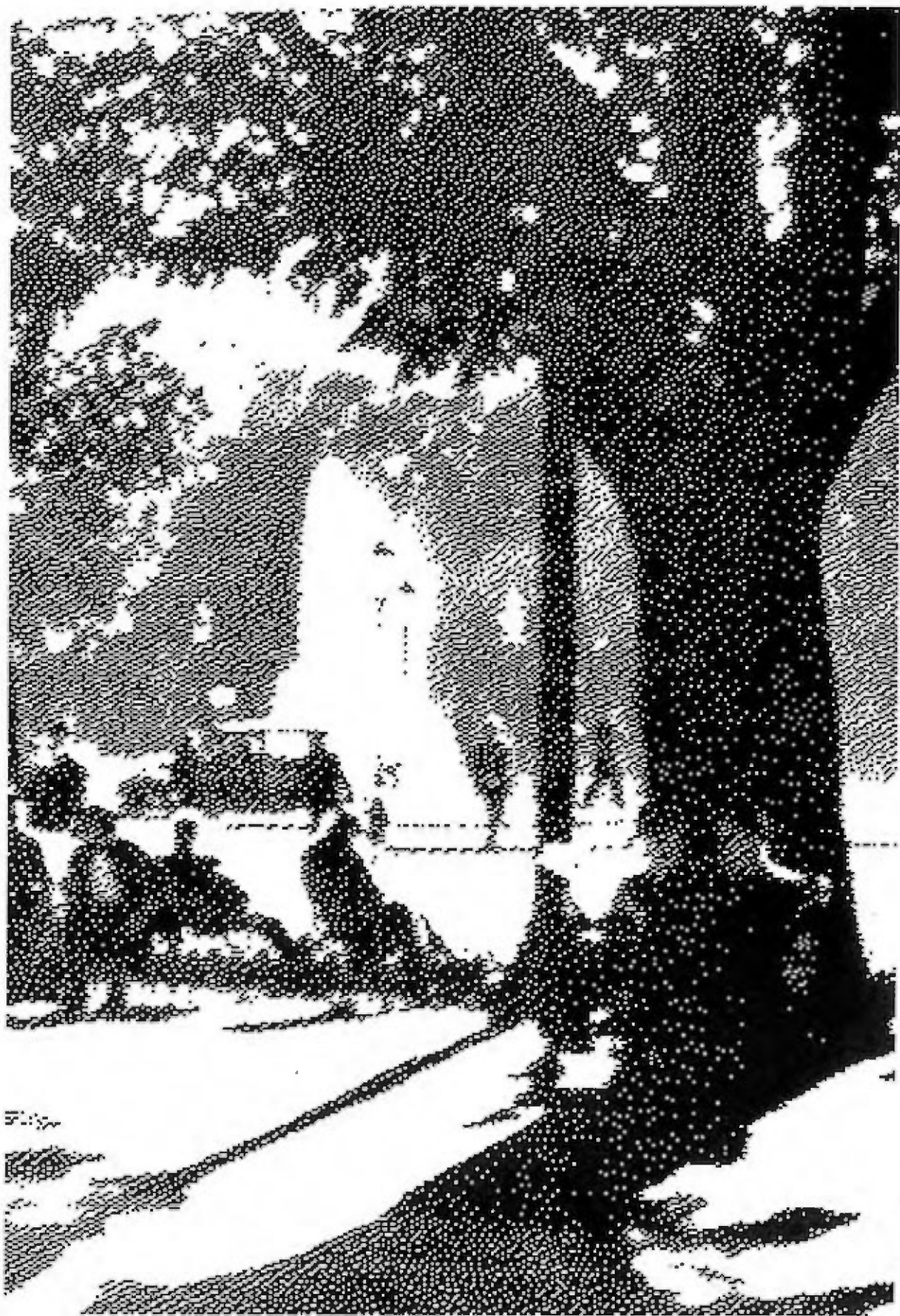
## ZwischenRäume

im Übergang zwischen Offenheit und Schutz,  
zwischen Aktivität und Ruhe...

Exkurs:  
Pattern Language  
Ch. Alexander

"The fact is, that a free-standing column plays a role in shaping human space. It marks a point. Two or more together define a wall or an enclosure. The main function of the columns, from a human point of view, is to create a space for human activity."





'A Pattern language'

# E

## Fundplätze, Fundsitze

"natürliche" Haltungen, auf allem,  
was nicht Stuhl ist

Exkurs:  
Pattern Language  
Ch. Alexander

"A staircase is not just a way of getting from one floor to another.

Our feelings for the general shape of the stair are based on this conjecture: changes of level play a crucial role at many moments during social gatherings; they provide special places to sit, a place where someone can make a graceful or dramatic entrance, a place from which to speak, a place from which to look at other people while also being seen, a place which increases face to face contact when many people are together."



"A low wall or balustrade, just at the right height for sitting, is perfect. It creates a barrier which separates. But because it invites people to sit on it ... it also functions as a seam, which makes a positive connection between two places."



'A Pattern Language'



'A Pattern Language'

# E

## Activity Pockets

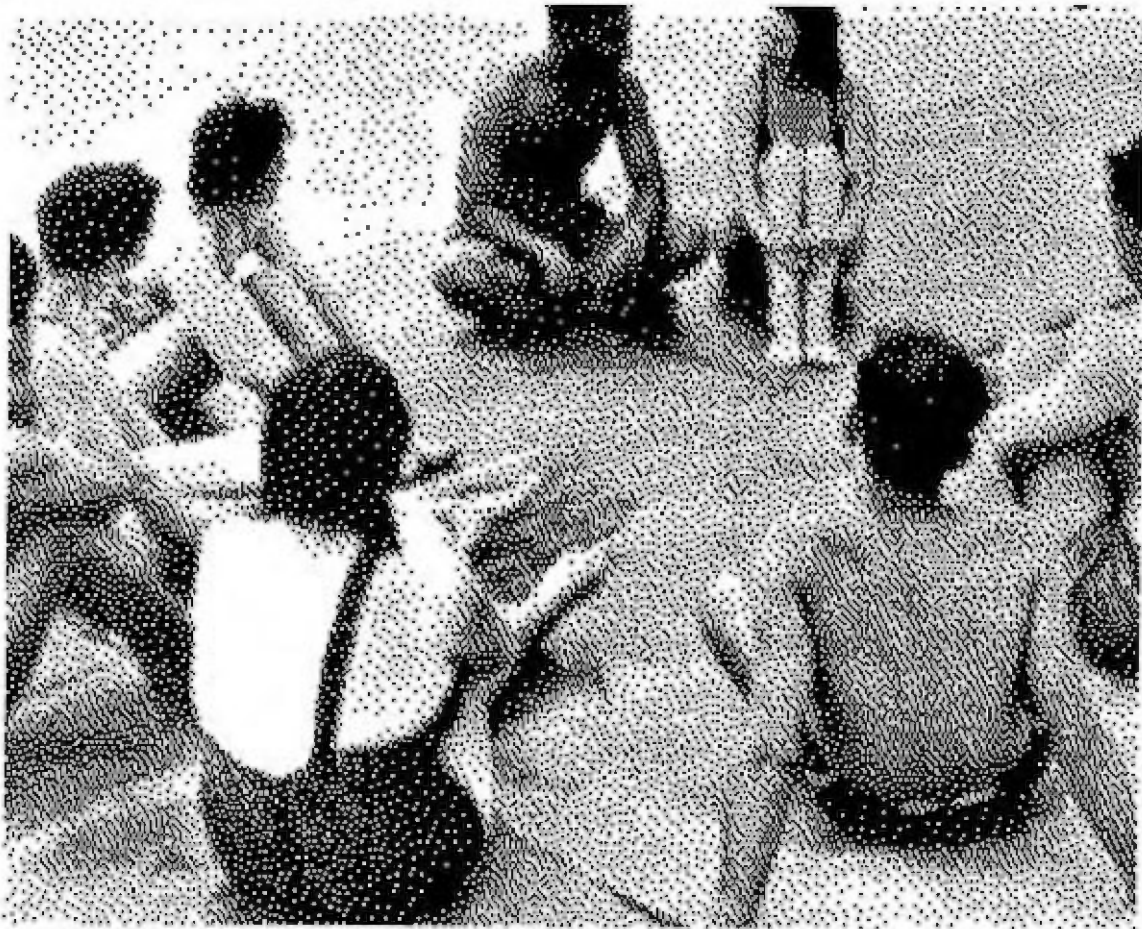
oder Enge, die gesprächig macht...

Exkurs:  
Pattern Language  
Ch. Alexander



'A Pattern Language'

Die Grösse einer Gruppe hat einen deutlichen Einfluss auf die Kommunikation:  
die Anzahl derjenigen, die nie reden und die Anzahl derjenigen, die Ideen haben, aber sie nicht mehr aussprechen, steigt unproportional stärker an, je grösser die Gruppe wird. Eine Untersuchung von Bernard Bass (*Organized Psychology*, Boston: Allyn, 1965, p.200) zeigt die Beobachtung, daß in einer Gruppe von 12 Leuten, einer nie spricht, in einer Gruppe von 24 schon 6... Die ideale Grösse einer Gruppe, in der die Beteiligten noch gleichberechtigt miteinander reden können, liegt also unter zwölf....  
Ebenso hat die Raumgrösse einen entscheidenden Einfluss auf den Verlauf und die Atmosphäre eines Gesprächs.



*'A pattern language'*



"...most of the meetings are held in rooms that are too large; the rooms are half-empty; people tend to sit at the back; speakers face rows to empty seats. The intimate and intense atmosphere typical of a good small meeting cannot be achieved under these circumstances."

...  
"Make at least 70% of all meeting rooms really small - for 12 people or less. Locate them in the most public parts of the building, evenly scattered among the workplaces."

# E

## Silent Places

Exkurs:  
Pattern Language  
Ch. Alexander

Orte, an denen sich Leute treffen, Orte der Aktivität, brauchen ebenso Ecken und Nischen, in denen man sich allein oder zu zweit zurückziehen kann, um zu träumen, zu meditieren oder ein vertrautes Gespräch zu führen..., an denen man für sich sein kann, ohne isoliert zu sein.



'A Pattern Language'



'A Pattern Language'



A Pattern Language

"...And also the opposite: make a place which can draw a person into a reverie; quiet; a positive silence."

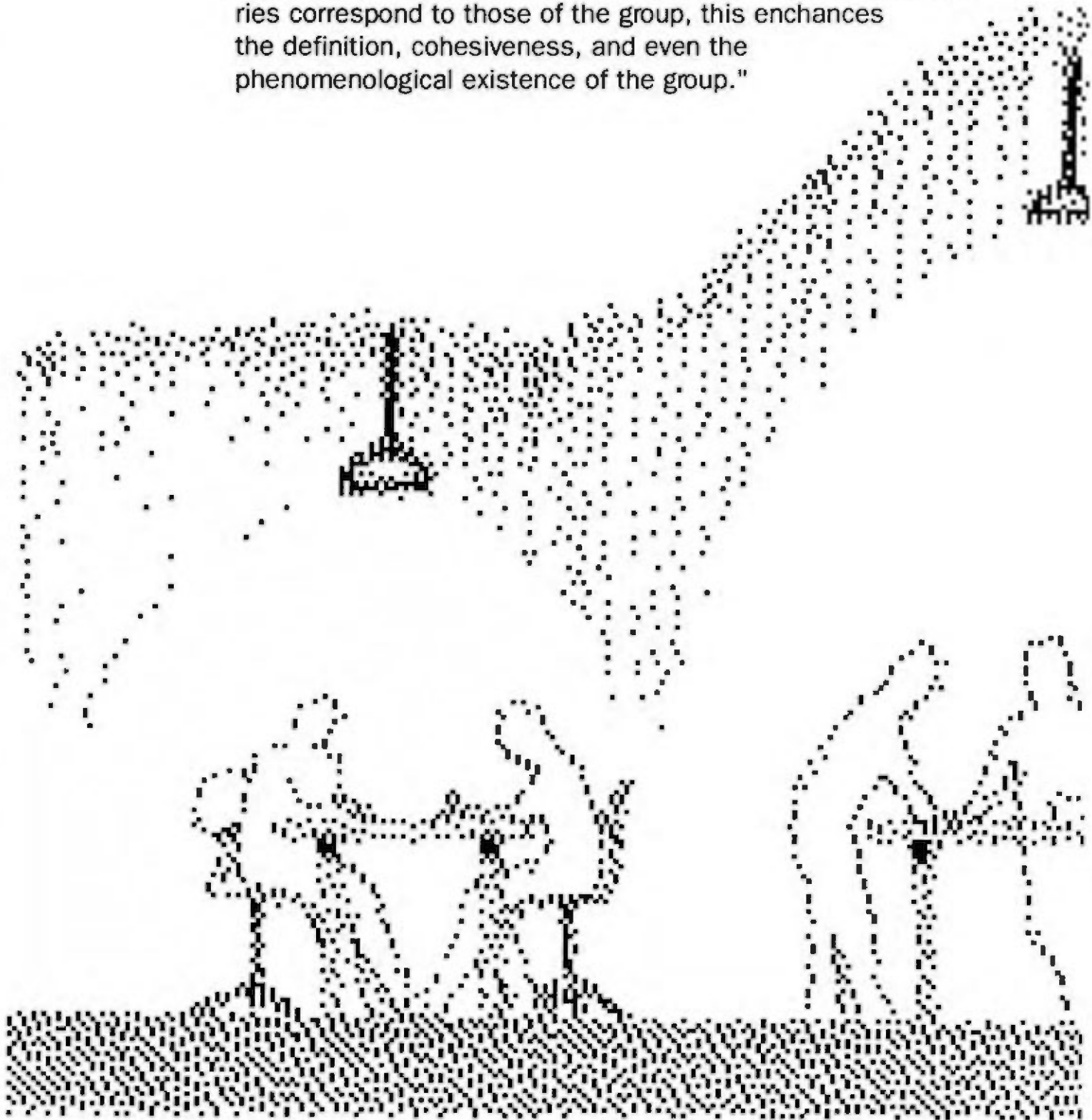
# E

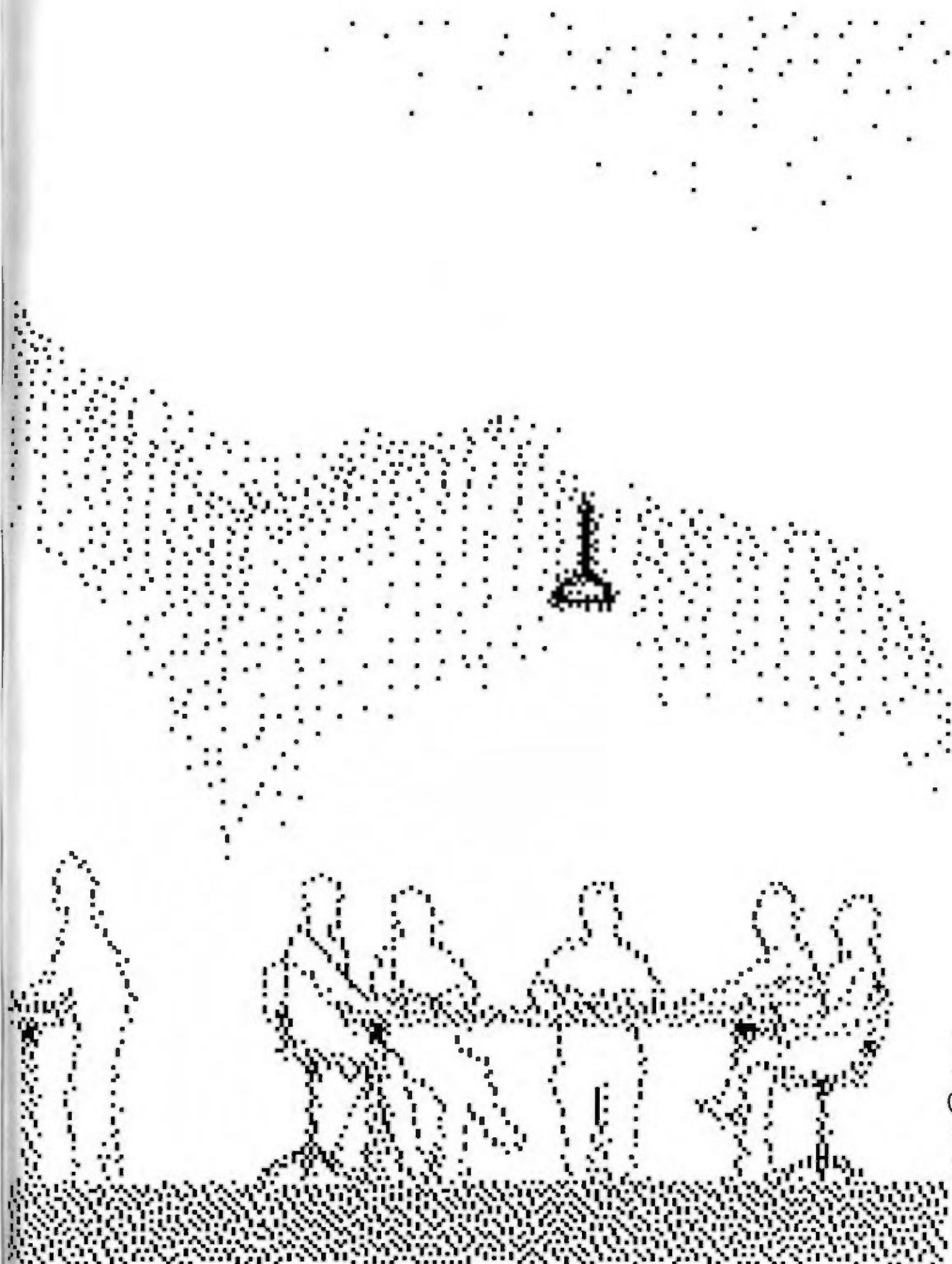
## Pools of Light

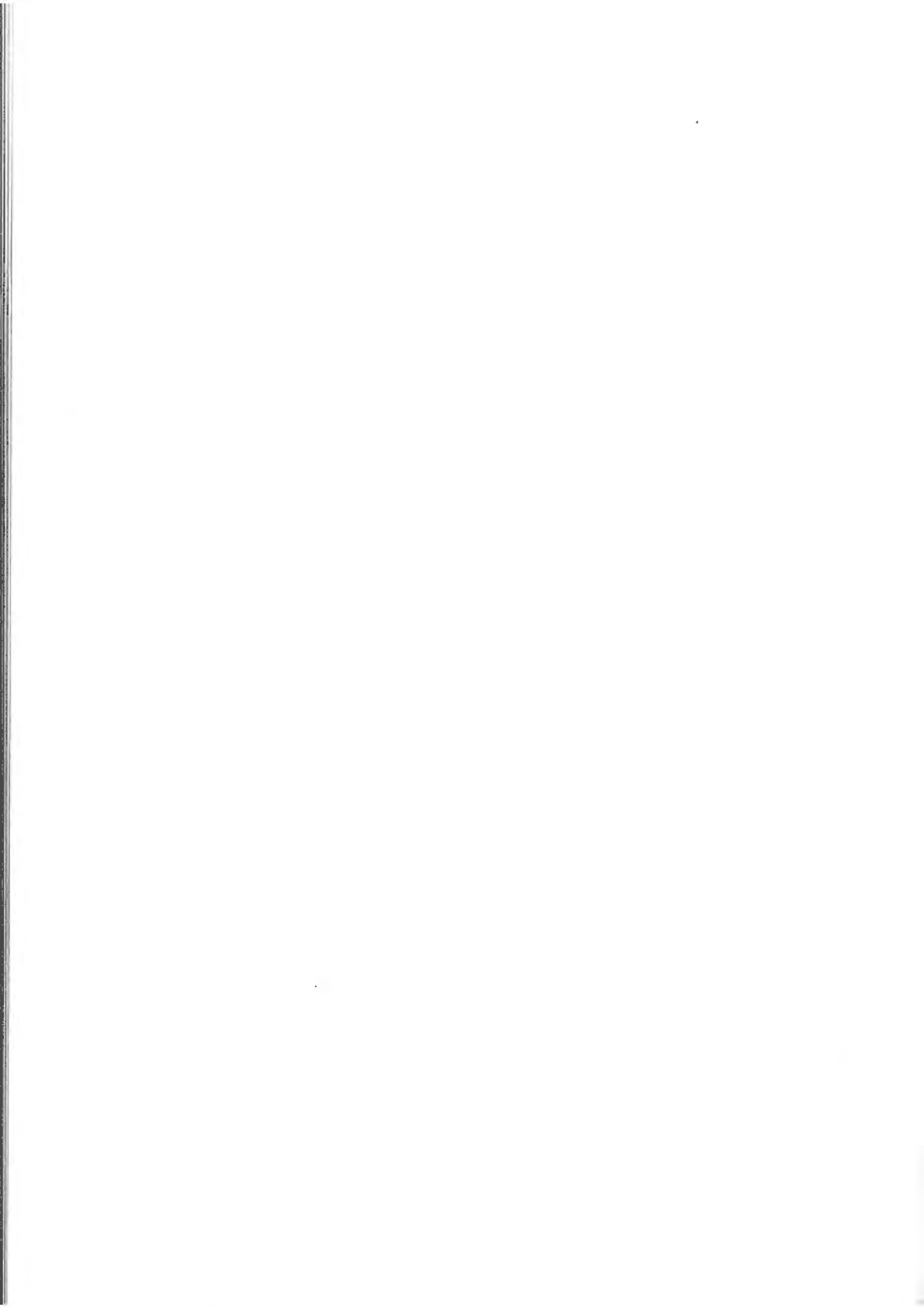
Exkurs:  
Pattern Language  
Ch. Alexander

"...it is a fact of human nature that the space we use as social space is in part defined by light. When the light is perfectly even, the social function of the space gets utterly destroyed: it even becomes difficult for people to form natural human groups....

If the group is within a "pool" of light, whose size and boundaries correspond to those of the group, this enhances the definition, cohesiveness, and even the phenomenological existence of the group."

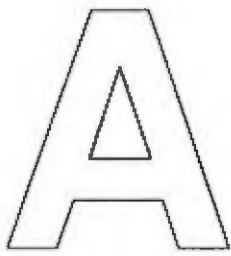






# **Assoziationen**

Sammlung vom  
ersten Tag der  
Studienwoche,  
4.9.88



# Assoziationen

## Anhang

Wandelbare Stühle, formell-informell  
Kirchenbank  
Addition macht die Funktion  
individualisierbare Stühle  
Signifikanz und Rekonstruierbarkeit  
Tisch/Abschirmung am Stuhl  
personal space  
...öffentlich dabei sein  
und gleichzeitig geschützt  
stapeln  
verketteten  
falten  
Verkettung ist faltbar  
Personalifizierung der Stühle durch  
Gebrauch  
Tisch und Stuhl  
zu kombinierbaren  
Mehrzweckobjekten  
zusammenführen  
fast meeting, quickies  
Stehische  
Stütz + Stützhilfen  
Lehner  
Stehpulte  
wandelbarer Fußboden:  
Parkett-hocker  
Stühle: Kommunikationsvariationen  
sitzen/stützen/schreiben  
Stühle: Gruppierung -  
Individualisierung der Menge  
Farbe  
Form  
Signifikanz der Gestalt  
Ordnung  
variable Rückenlehnen  
Teleskop  
Zeichenhaftigkeit des Stuhls;  
hohe Rückenlehne als Rangsymbol  
Raum im Raum  
Kniefall, Tisch, Empore  
konferieren ohne Tisch  
"Sitz-Arena"  
"Präsentationsportable"  
...aufklappbar am Tisch  
...Monitor an der hohen  
Rückenlehne  
Tisch mit verschiedenen Ebenen  
...Drehpodest in der Mitte  
Flächenanordnung  
aus der Kommunikation entwickeln  
my space/our space  
Tische: Kommunikationslayouts  
... Zonierung  
Tischform als Symbol für  
Kommunikationsform,  
als-Piktogramm für Situationen  
Tisch mit drehbaren  
Ringen/Scheiben  
Tastaturring ...  
Bildschirmung  
Tisch mit einklinkbaren Medien-  
Arbeits-, Bewirtungselementen:  
drehbar  
"Ufo-Tisch" - Projektion auf alle  
"Seiten" der Bildschirmhalbkugel  
Stütz/Blitz mit Bügel für Stützungen  
Flextable  
Treppe als Versammlungsort  
...als zentrierter Zuhörort  
...große Bewegungs-  
Ausdrucksmöglichkeit  
Decke als Stauraum  
"pop-up"-Tribüne  
Modul Tribüne  
aus klappbaren Flächen  
Räume, Treppen, Podeste, Bänke;  
Tische, ... bilden  
von der Hardware zum Service  
...Planung  
...Betreuung  
...Leasing  
...up-date-bar  
"Alibikonferenz"  
...anderer Anlaß als Alibi  
...Entspannung  
Car-Konferenz (Zeitfaktor)  
...Spaziergang  
...Konferenzbus  
...Karussell  
...unter Wasser  
... Fallschirmspringer  
...schwerelos  
"bewegt werden erhöht die Konzen-  
trationsfähigkeit!" ...rocking chair

das Mutterhaus + Rechner

...Identifikation

...meetingpoint

...party

Säule

die Uhr, an der man sich trifft

Rendez-vous

Inseln

"altes Mexiko"

"die schwimmenden Gärten"

Treppe

Tribüne

"silent island"

Abschirmung/Zugbrücke

Nische

Sepearée

Spaziergang

Auto

meet-market

Balkone

Börse

Wagon-lit

Kamin

Alkoven

Erker

Fensterplätze

Bühne

Abteil

Coupé

Bibliothek

Bar

Lagerfeuer

Fahrstuhl

Imbißbude

Landpartie

Picknick

Ausflug

Pavillion

Laube

Oase

Baumhaus

Höhle

Brunnen

Baum

Atrium

Paravent

(Regen)schirm

Teppich

Orwan

Kissen

Entrée

Foyer

Lobby

Küche

Sauna

"Gelegenheit macht Konferenzen"

Katalysator

Cafeteria

Getränkeautomat

Hafen Umschlagplatz

Pokerspiel

Billardtisch

inner circle

Park- Gartenbank

Klangsäule

Richsäule

Denkkapsel

Prothesen

Sauerstoffsäule

Erfrischungssäule

Wecksäule

Beruhigungssäule

Gedankenübermittlung

permanent conferencing

parallel converencing

Pissoir

Bulletin

mail box

Echtzeitprotokolle

Körpersprache

face to face...dezentral

keine Möbel

...durch die Haltung die

eine Person einnimmt wird

sie selbst zum Zeichen

Manege

Arena

Marktplatz

Salon

Caféhaus

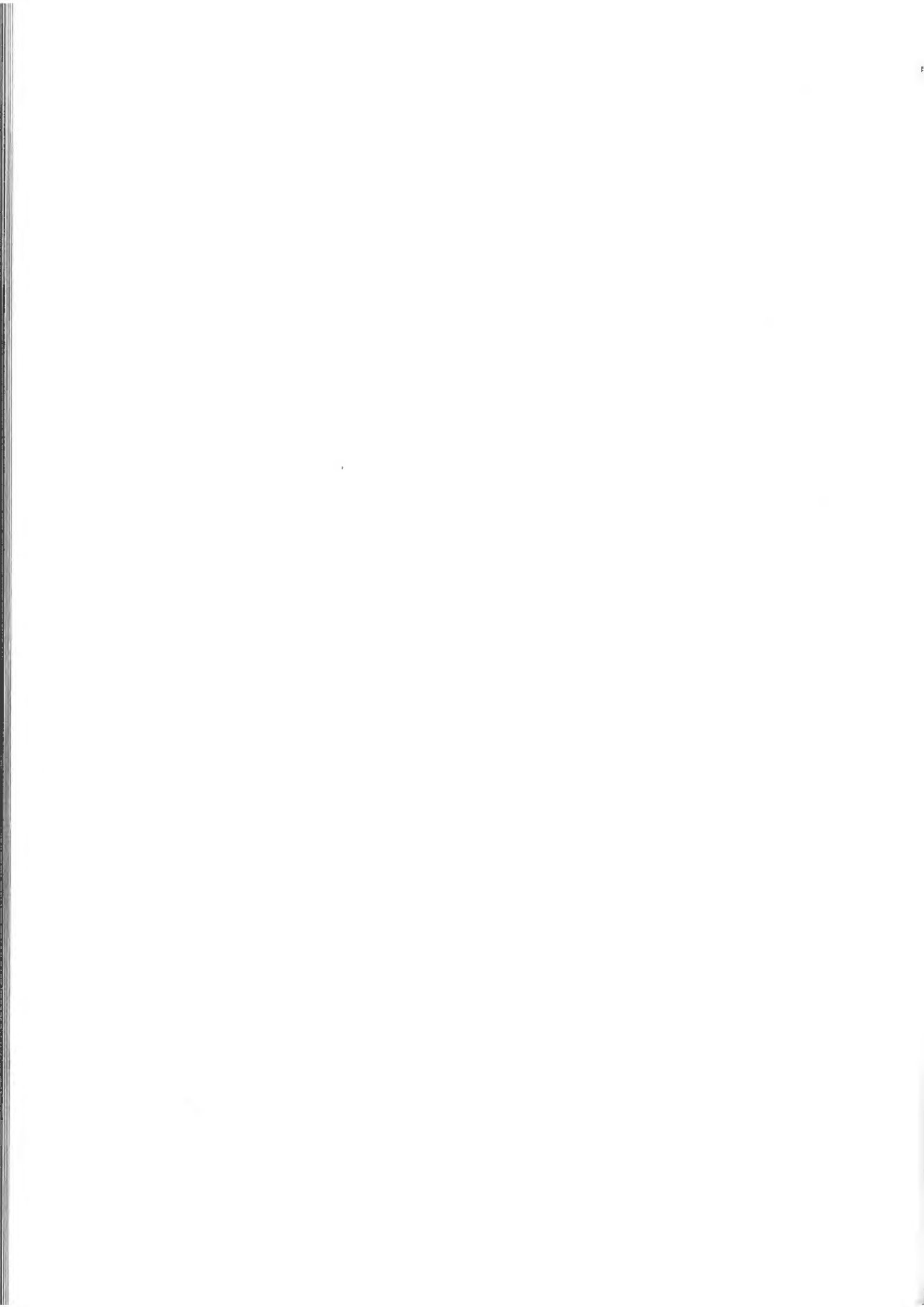
Badewanne

Boxring

Friedhofsmauer

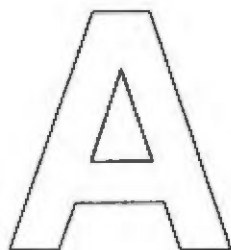
Litfaßsäule

Sammlung vom ersten Tag  
der Studienwoche, 4.9.88



**C. A. Sautier und M. Ferstera  
in den Mac...**

C.A.Sautier und  
M.Ferstera  
9.9.1988  
(am Ende der  
Studienwoche)



C.A.Sautier und M.Ferstera  
9.9.1988 (am Ende der Studienwoche)

**Anhang**

C. A. Sautier  
und M. Ferstera  
in den Mac....

...der Hygienefaktor: Personalgespräch im eindruckvollsten Konferenzraum des Hauses, der Bewerber, der Gast, der Eingeladene wird durch Ort, Raum, Tisch (Heimvorteil) dominiert, eingeschüchtert...

...der Salon als gesellschaftliches, kommunikatives Sammelbecken ist in Konferenzräumen nicht aufgenommen. Die Fachkonferenz(!) findet ohne Anwärmphase, ohne Nichtfachleute, in rationalem Umfeld statt.

...die Zeit der Alleindarsteller ist vorüber, einsame Entscheidungen sind out: Probleme und Lösungen werden im Vorfeld analysiert, Lösungsalternativen erarbeitet und in Konferenzen erfolgt die Erörterung, der Informationsaustausch, die Entscheidungsfindung, die Zielvereinbarung, der Maßnahmenkatalog, der Schulteranschluß (Roe: "Komplizenschaft").

Hier sehen wir die Wiedereinführung der Begrifflichkeit "Konferenz" im Sinne confere ,also zusammentragen.

...das kreative Gespräch erfordert kreative Räume (Siemens) und andere Methoden (M.F.)

...wo sind die Räume, die Inzenierungen, die Lust auf Konferenz machen?

...machen Räume entscheidungsfreudig oder auch entscheidungsfaul?

...der Entscheidungsworkshop bedarf anderer Einrichtungen, gibt es dort noch den Tisch?

... aus der Reihe fallen - spontane Ideen in Kleingruppen, Kleinräumen während der Konferenz ohne Störung, ohne Hemmung ermöglichen.

...Schwung in der Konferenz braucht Platz zum schwungvollen Bewegen: Tisch, Pult, Sitz, Stütz ...

...die neue Rolle, neue Funktion: der Spielleiter, der Koordinator, der Moderator, der Konferenzmanager...Trennung zwischen inhaltlichem Leiter und Spielleiter...  
(Spielleiter besorgt den technischen und methodischen Ablauf wie Ort, Zeit, Dauer, Bewirtung, Mittel, Technik, Störungen ausschließen...)

...Places to meet sind offen, spontanes Eindringen in die Konferenz anderer ist möglich, ist erwünscht...  
Lage, Ausstattungen, Öffnungen oder Verschließungen signalisieren die Nutzungschancen...

..wie sieht die Typologie der Konferenzmensen bzw. -Firmen aus? wie ist die Typologie der Konferenzformen diesen zuzuordnen, wie ist die Typologie der Methoden verknüpfbar, wie ist die Typologie der Ambienten einzuspiegeln??? Matrix möglich?

...die Konferenz ist überall im Haus: Workshop in der Cafeteria, Klausur im Keller, Meeting im Foyer...

...Wilkhahn prüft, überlegt, hinterfragt ob wir mehr (Serien-)...Wilkhahn prüft, überlegt, hinterfragt ob wir mehr (Serien-) Mehrzweckmöbel verkaufen wollen oder Fullservice für die Konferenz oder Module für "taylor made" oder vielleicht kein oder sondern ein und, also alles, weil es vermutlich eine notwendige aufbauende Abfolge gibt...

...nicht vergessen: Tische, die sich häuten können.

...kann die Studie ein Beitrag für die "Botschaft" sein, einer von fünf? oder/und

ist es besser direkt mit dem Beweis, dem Produkt, der Dienstleistung anzutreten?

Idee(!) Orgatech 90 Wilkhahn tritt als Konferenz-Einrichter/-Ausrichter auf...

Bevor wir nach aussen auftreten müssen wir nach innen informiert, informiert, erprobt, erfahren, motiviert sein. Wilkhahn muß in 420 Köpfen und Bäuchen in Konferenz ticken. Weil...No. 1...

...mögliche Folgen in der Distribution: A und B Händler? Beispiel Sony: Consumer (B) und Professional (A)...

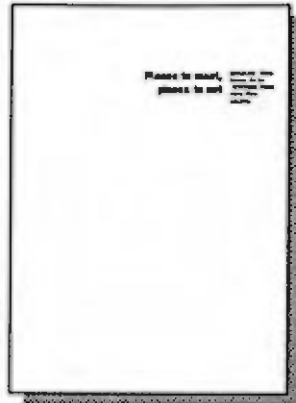
durchgespielt am Abend 7.9.: wir haben die Konferenzcontainer A B C D E F, MF macht eine VL Besprechung und will dazu Getränke (A), Moderationsmaterial (B), einen Videofilm (C). Das organisiert der Konferenzmanager M.Gerz in den dafür reservierten Raum, stellt Störungen ab, lüftet, macht Licht, reinigt, rückt, gruppiert Sitze und Tische und kümmert sich um ein Einführungsthema im Vorraum, der offen bleibt für spontane Kontakte (VI ist informiert, VO weiß Bescheid...).

Konferenzmanager ersetzen durch Kommunikateur ?

...das Haus im Haus wollen wir bei uns auch dafür probieren, daß Partner S aus F für eine gewisse Zeit zwischen den Gesprächen sich zurückziehen kann, dort telefoniert, notiert, meditiert, schläft...

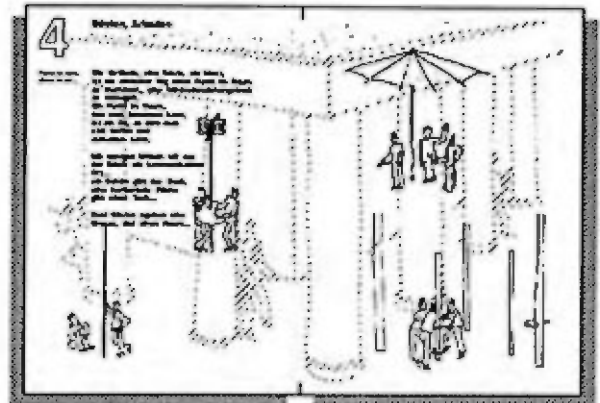
Wir spielen bei uns (Wilkhahn) eine Reihe möglicher Szenarien in 3D durch.

1



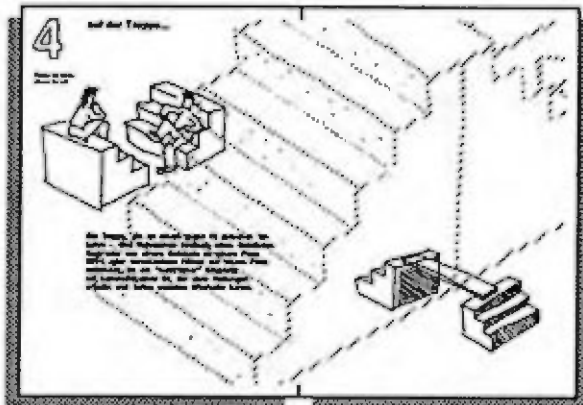
2

3



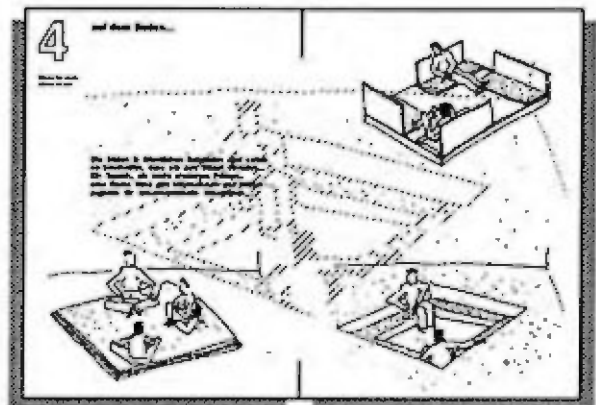
4

5



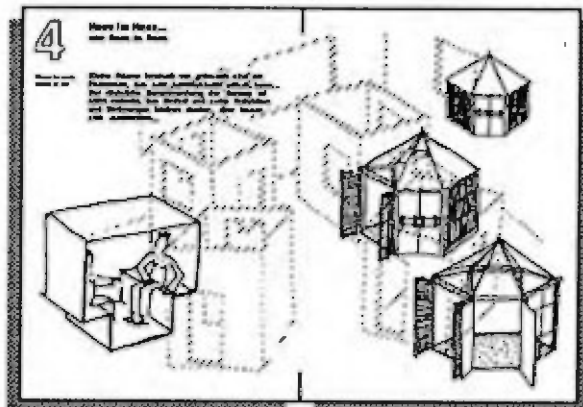
6

7



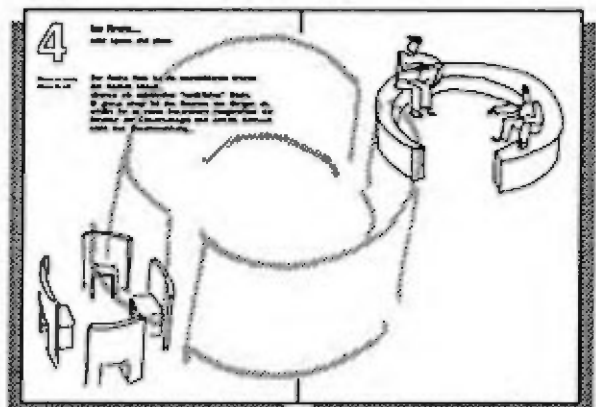
8

9



10

11



**Places to meet,  
places to act**

Archaische  
Situationen, die im  
beliebigen Raum  
einen Platz  
schaffen

# 4

## Säulen, Arkaden

Places to meet,  
places to act

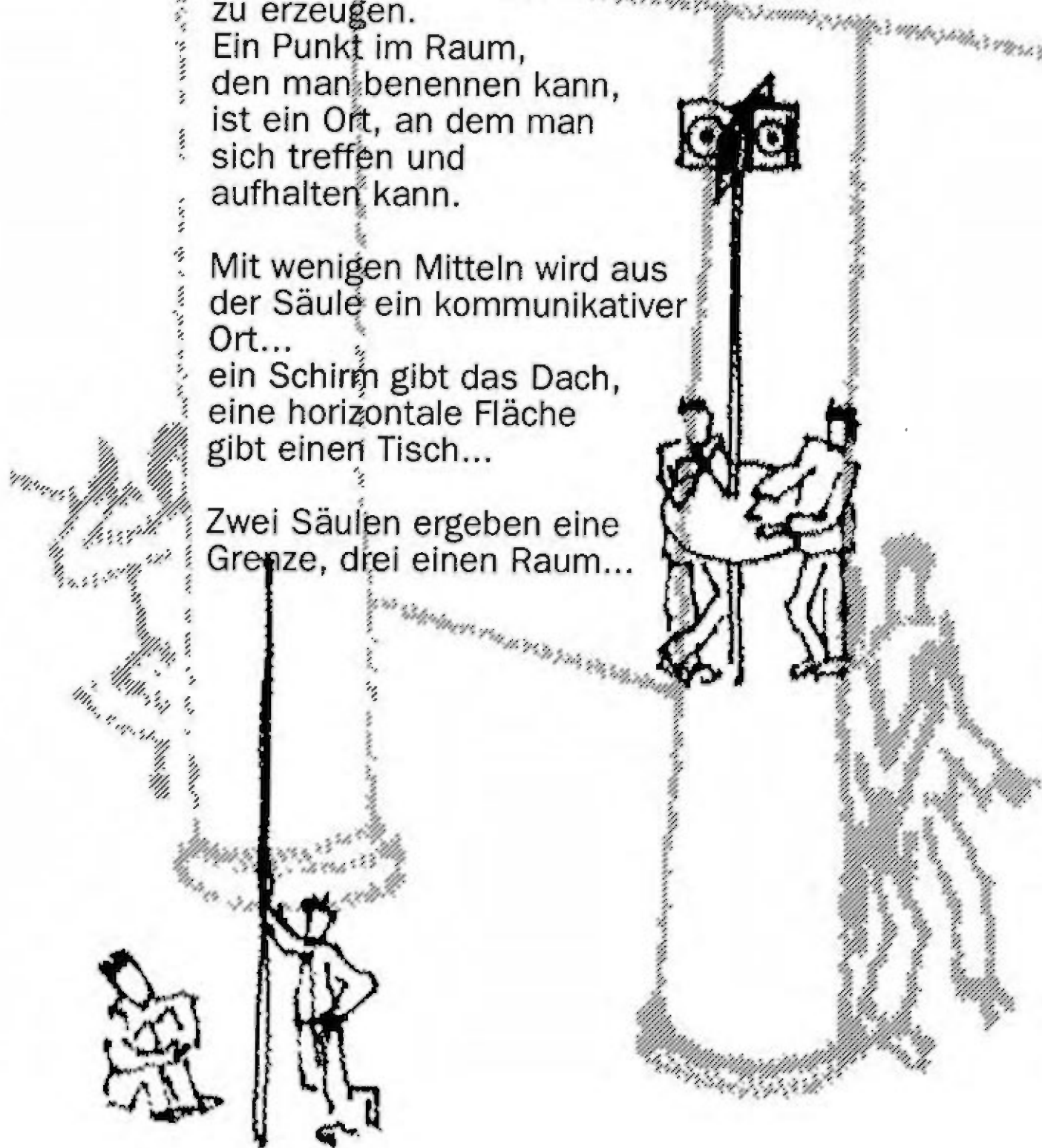
Die Vertikale, eine Säule, ein Mast,  
ist ein einfacher Weg einen Punkt im Raum  
zu markieren, eine Minimalanziehungskraft  
zu erzeugen.

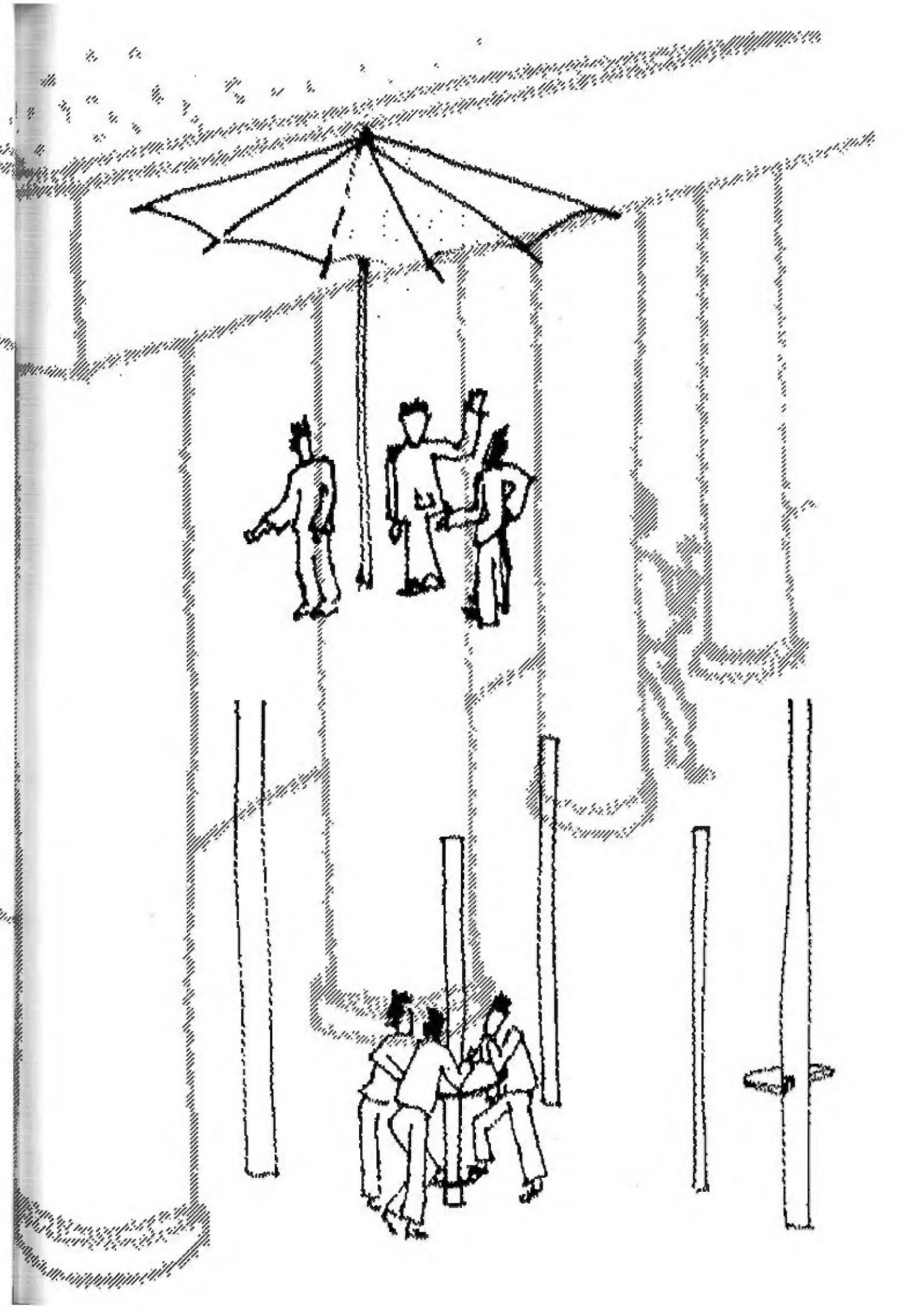
Ein Punkt im Raum,  
den man benennen kann,  
ist ein Ort, an dem man  
sich treffen und  
aufhalten kann.

Mit wenigen Mitteln wird aus  
der Säule ein kommunikativer  
Ort...

ein Schirm gibt das Dach,  
eine horizontale Fläche  
gibt einen Tisch...

Zwei Säulen ergeben eine  
Grenze, drei einen Raum...

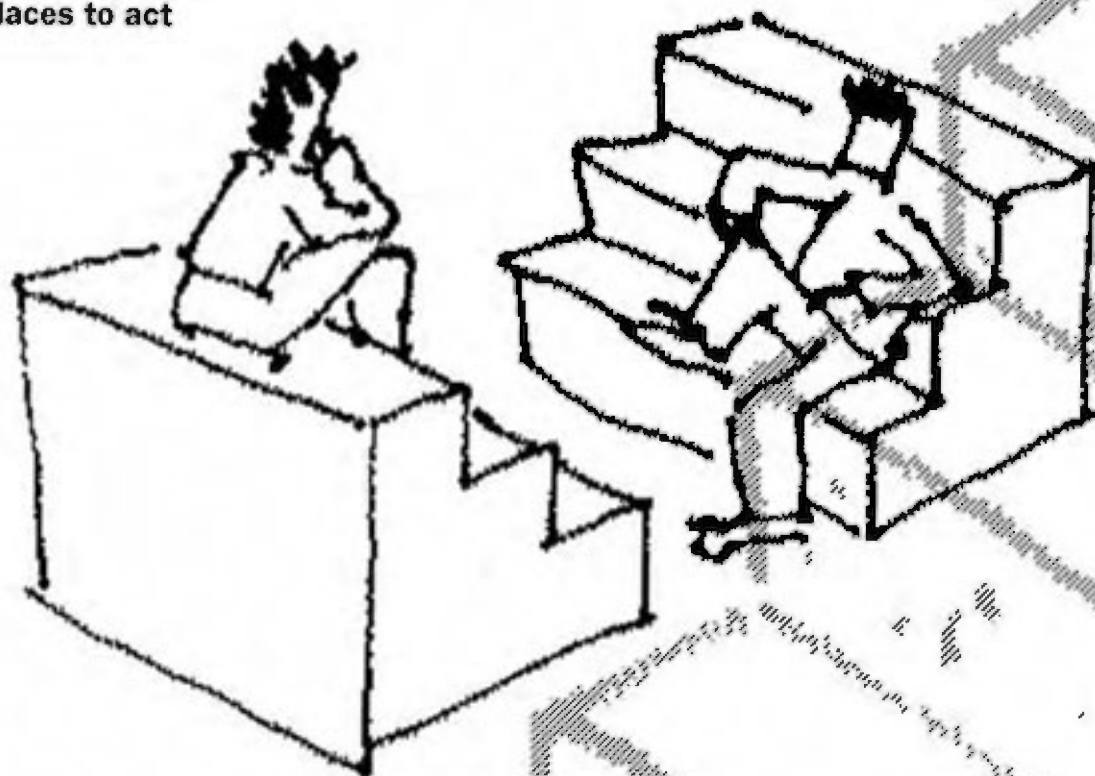




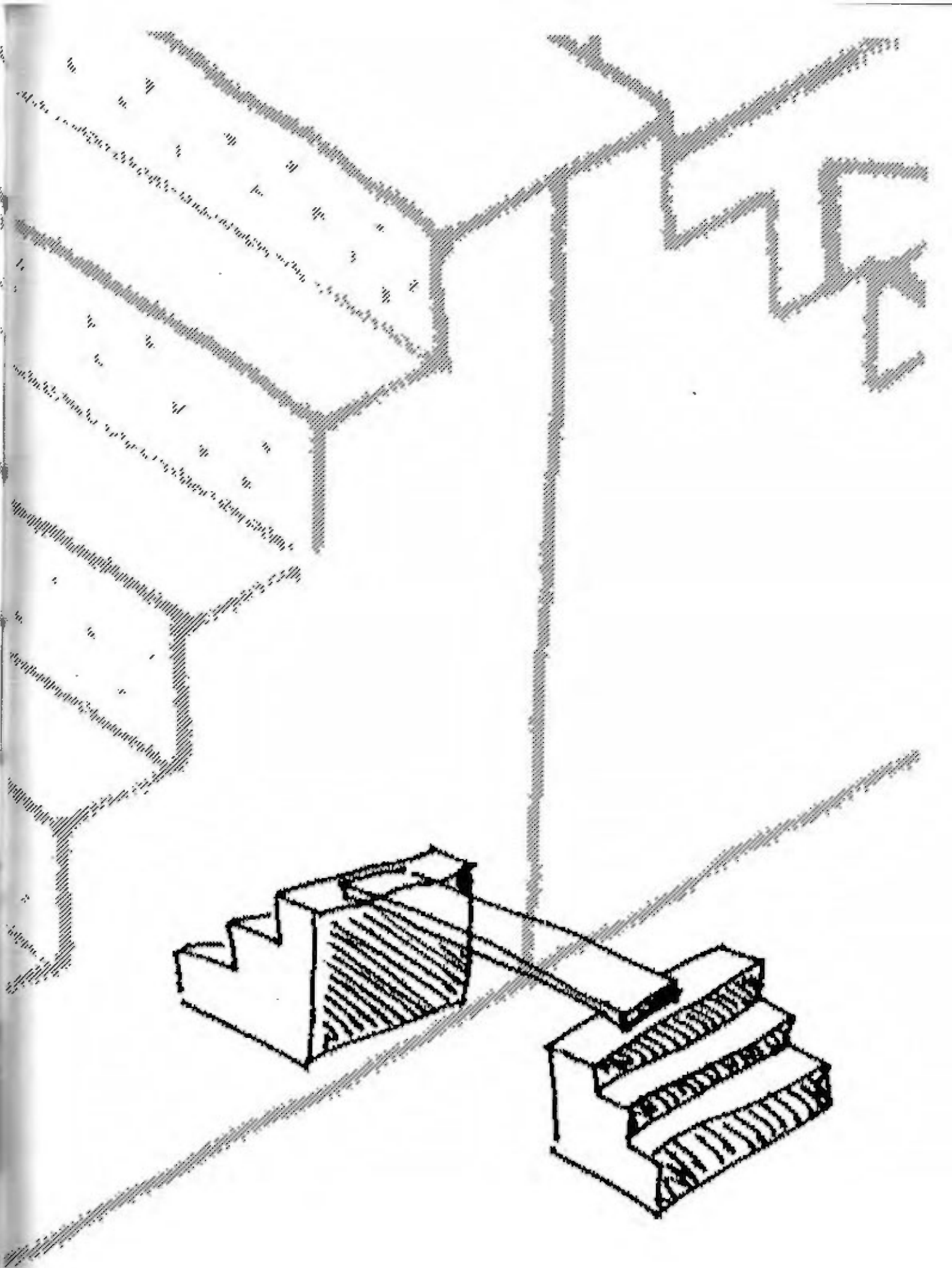
# 4

## auf der Treppe...

Places to meet,  
places to act



Die Treppe, die an einem guten Ort zwischen Verkehrs- und Ruhezone innerhalb eines Gebäudes liegt oder von einem Gebäude zu einem Platz führt, oder verschiedene Höhen auf einem Platz verbindet, ist ein "natürlicher" Sitzplatz, ein kommunikativer Ort, der viele Haltungen erlaubt und keine sozialen Vorbehalte kennt.

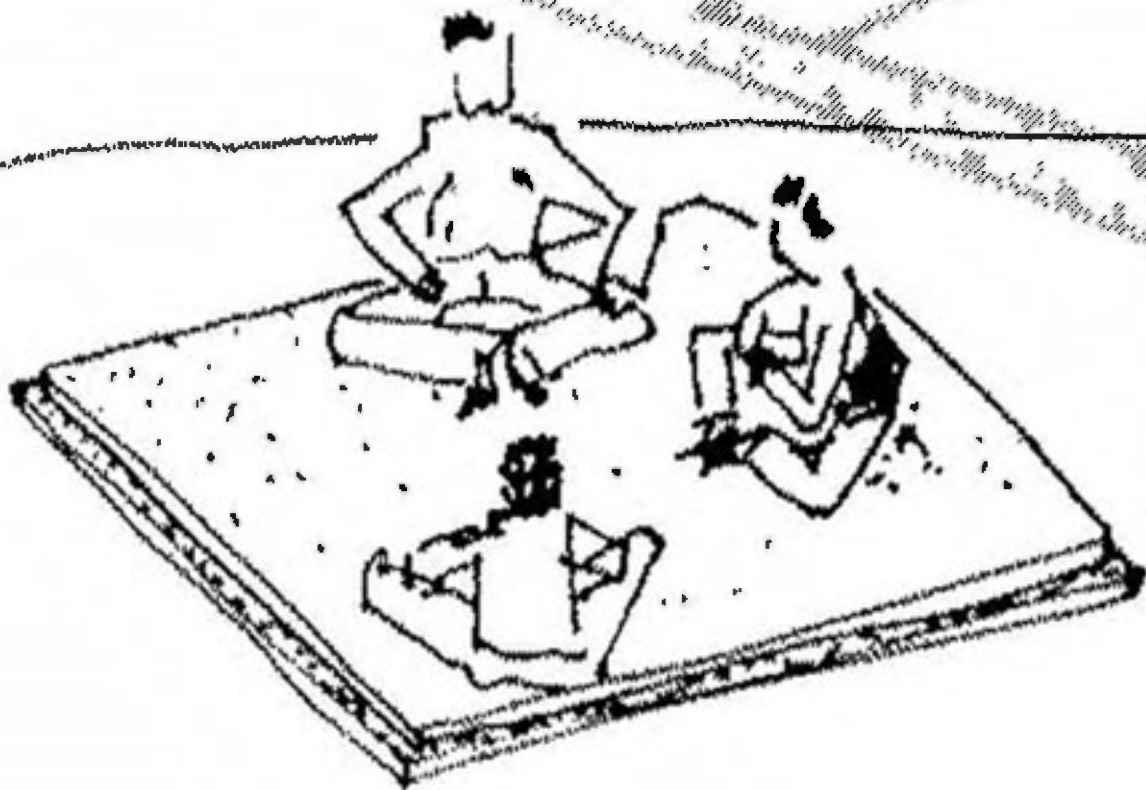


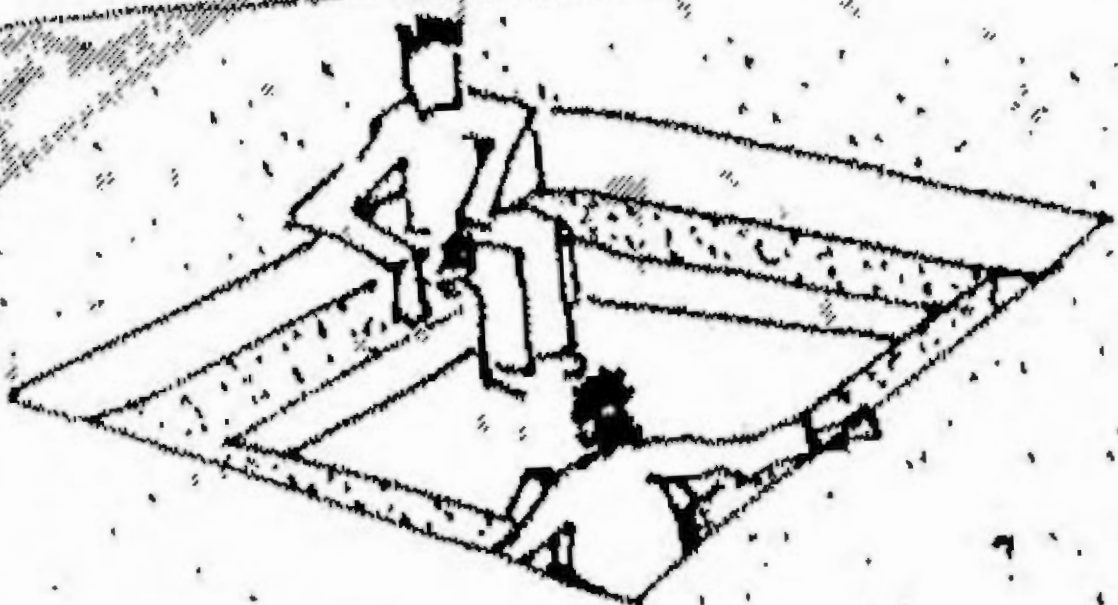
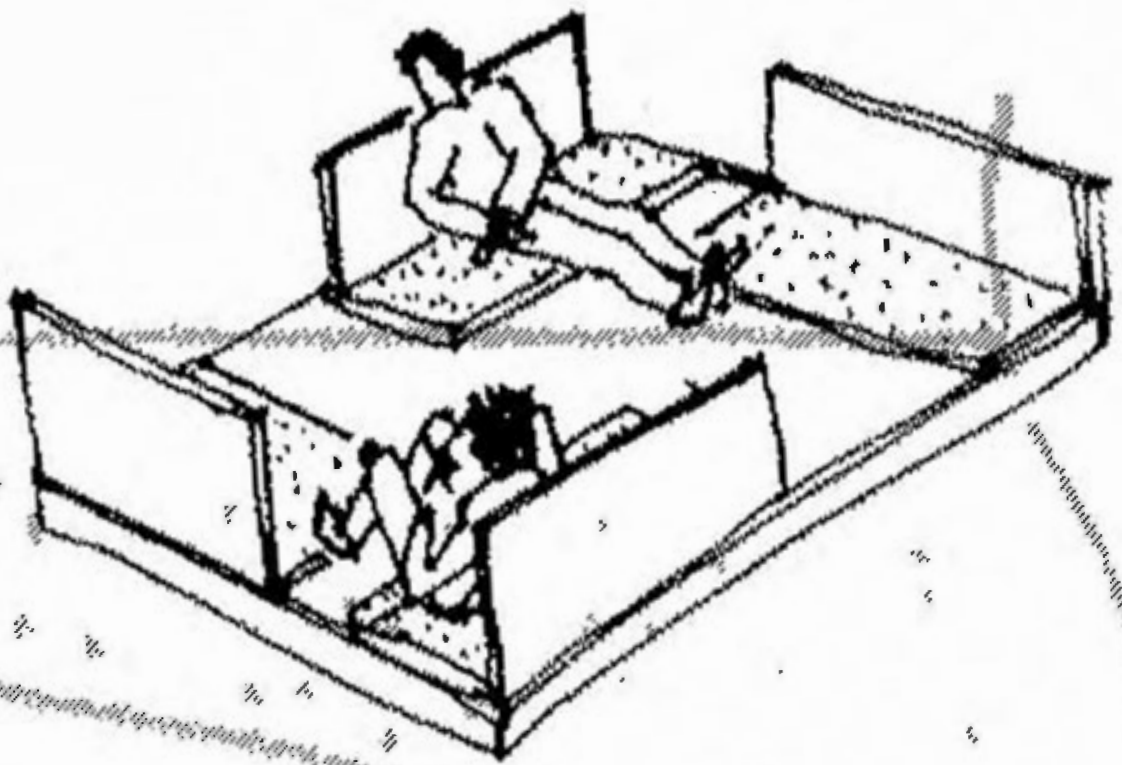
# 4

## auf dem Boden...

Places to meet,  
places to act

Die Böden in öffentlichen Gebäuden sind selten so beschaffen, dass sie zum Sitzen einladen... Ein Teppich, ein leicht erhobenes Podest, eine flache Wand gibt Minimalraum und Möbel zugleich für unkonventionelle Situationen...





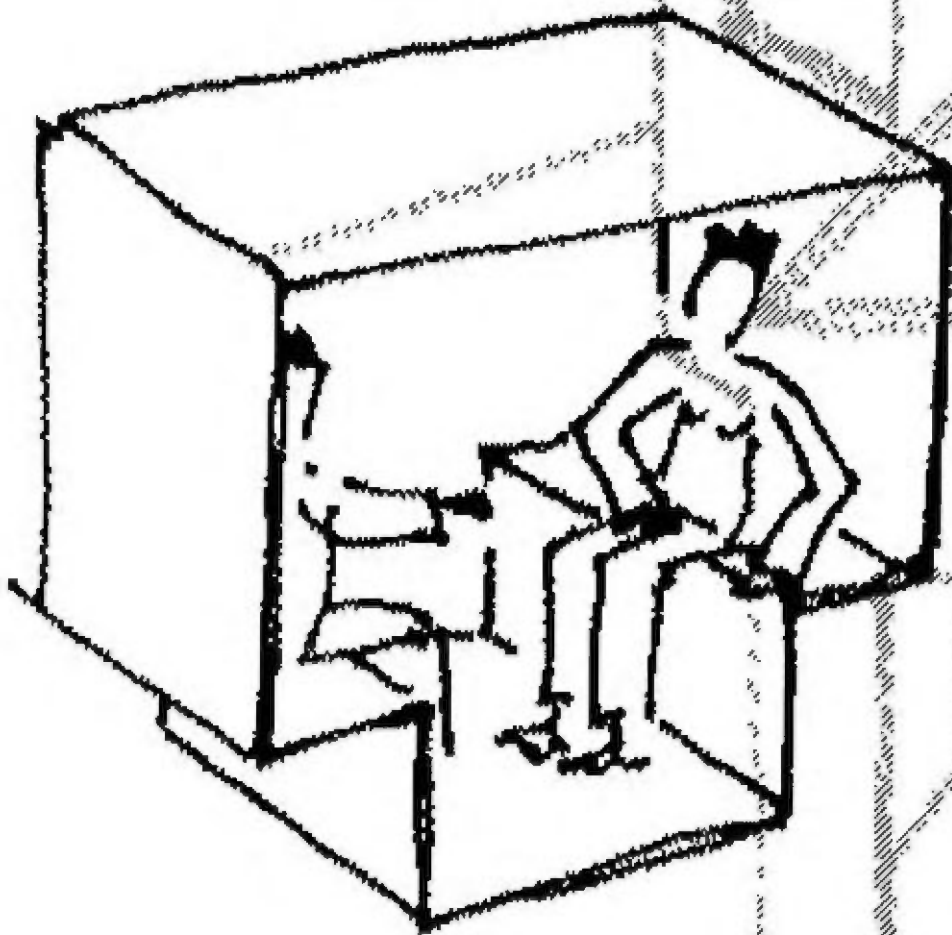
# 4

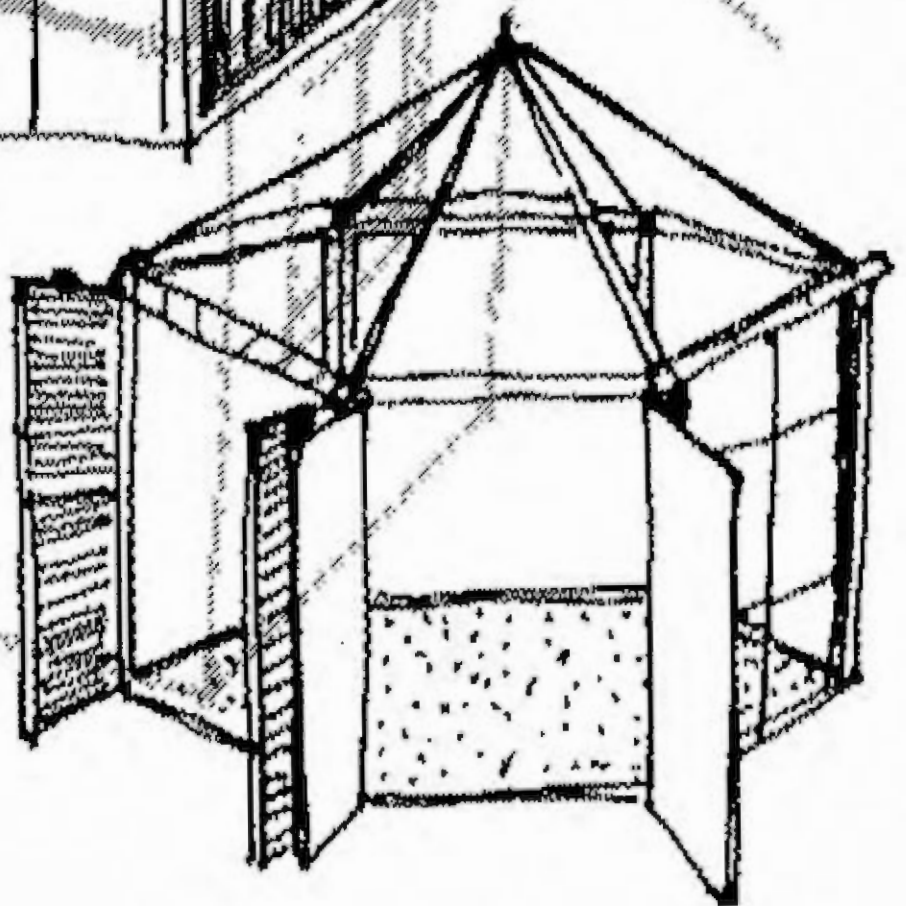
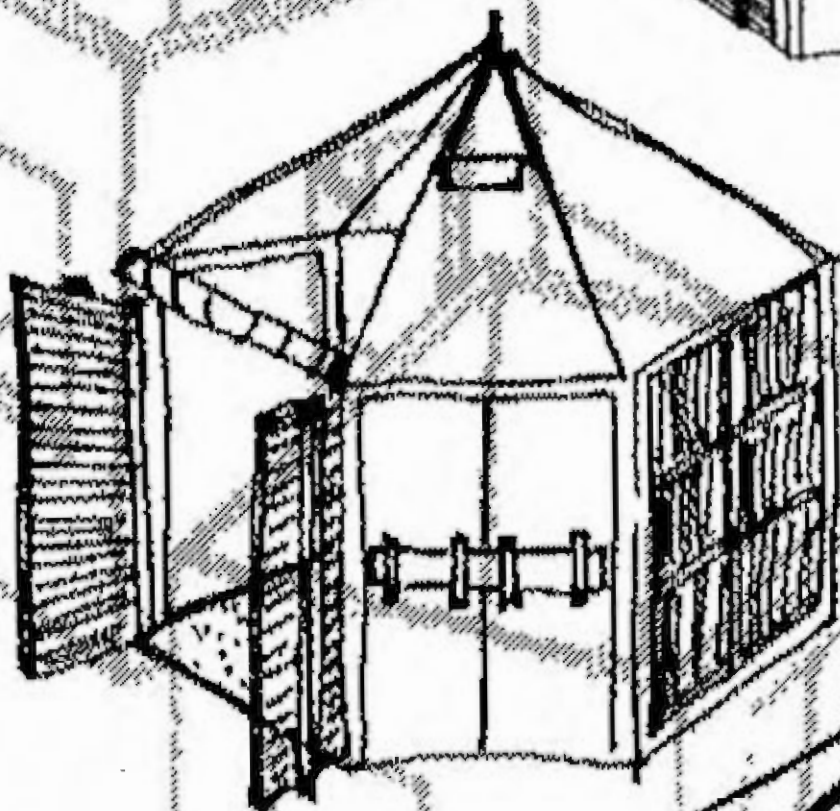
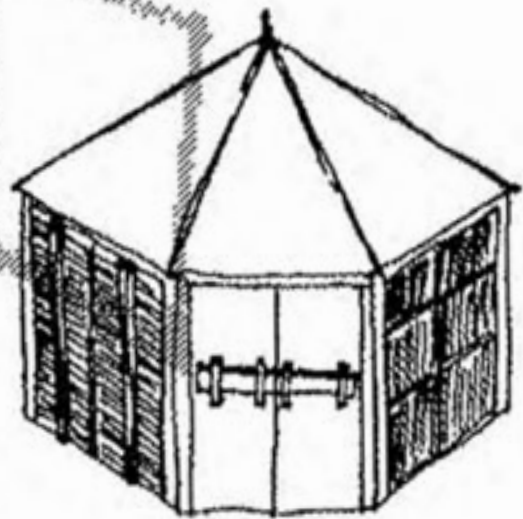
## Haus im Haus...

oder Raum im Raum

Places to meet,  
places to act

Kleine Räume innerhalb von grösseren sind ein Phänomen, das sehr kommunikativ wirken kann... Der räumliche Zusammenhang des Ganzen wird nicht verdeckt, das Umfeld und seine Aktivitäten und Strömungen bleiben erhalten, aber lassen sich ausblenden...





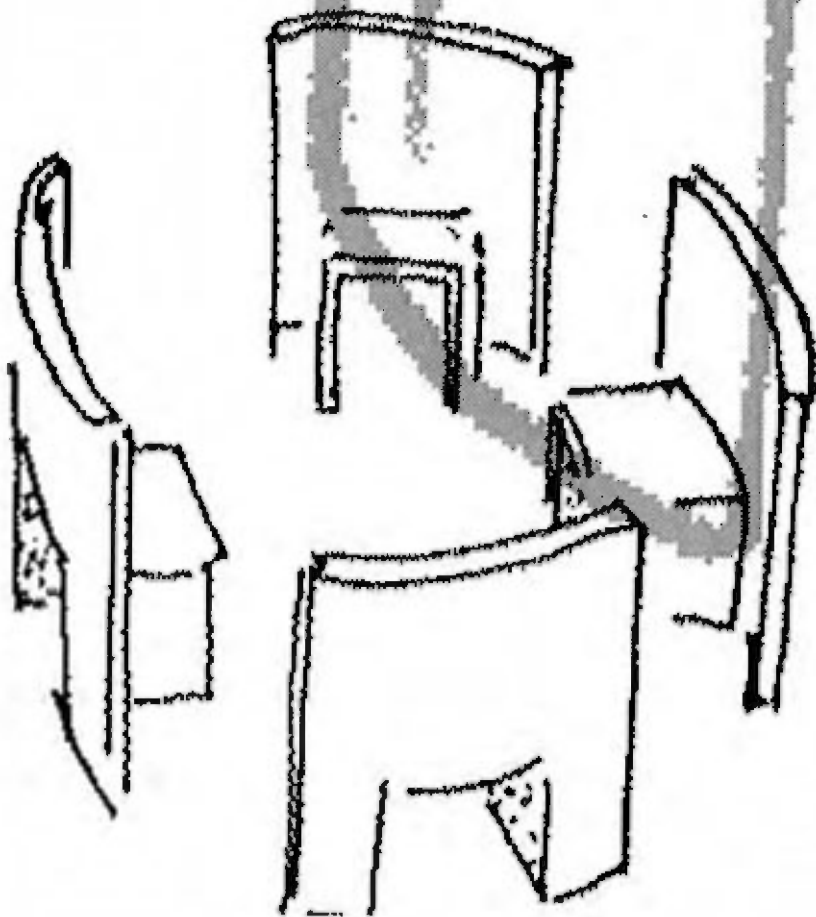
# 4

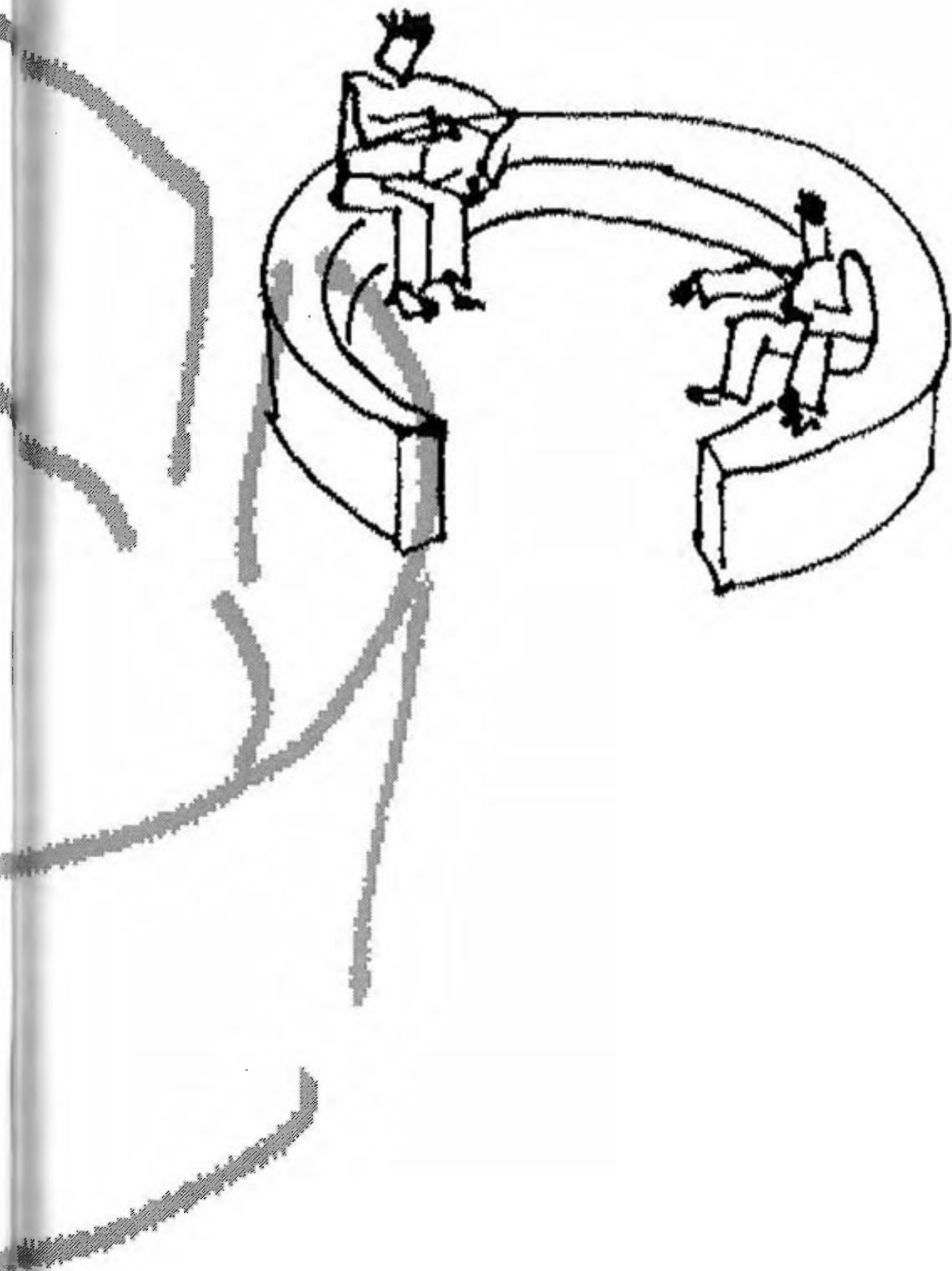
## Im Kreis...

oder space and place

Places to meet,  
places to act

Der flache Kreis ist die raumbildende Variante der flachen Mauer... ebenso ein archaischer "natürlicher" Stuhl. Er grenzt einen Teil des Raumes von übrigen ab, erklärt ihn zu etwas besonderem (vergleichbar der Struktur der Circusmanege) und zerstört dennoch nicht den Zusammenhang...







## **Gelegenheit macht Konferenzen**

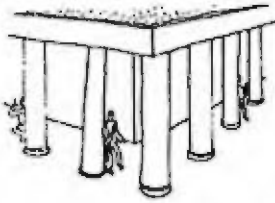
Statt einem  
Konferenzraum  
viele  
dezentrale  
Orte/Plätze und  
Einrichtung, die  
zum spontanen  
konferieren,  
zum Gespräch  
aus dem Stand  
einladen.

# 5

## Gelegenheit macht Konferenzen oder auf den Gängen tut sich was

**Statt einem Konferenzraum viele  
dezentrale Orte/Plätze und Einrichtung, die zum  
spontanen konferieren, zum Gespräch aus dem  
Stand einladen.**

Diese These wünscht die Wiederbelebung/Wiederentdeckung der Arkadenqualitäten, jene halböffentlichen Nischen, in denen seit jeher Raum war für inoffizielle Gedanken, subversive Spekulationen, für unhierarchischen, unkonventionellen Austausch von Ideen und Informationen.



"...im Gegensatz zu vergangenen Zeiten wird eben nicht mehr auf dem Marktplatz verhandelt, sondern hinter verschlossenen Türen, wird also der Diskurs in der heiligen bürgerlichen Heimeligkeit versteckt, tritt er aus dem Licht in das Dunkel, zieht er die offene Aussprache in den geschlossenen Raum"; auch dabei wird die "freie Rede unfrei"..."  
M.Erlhoff



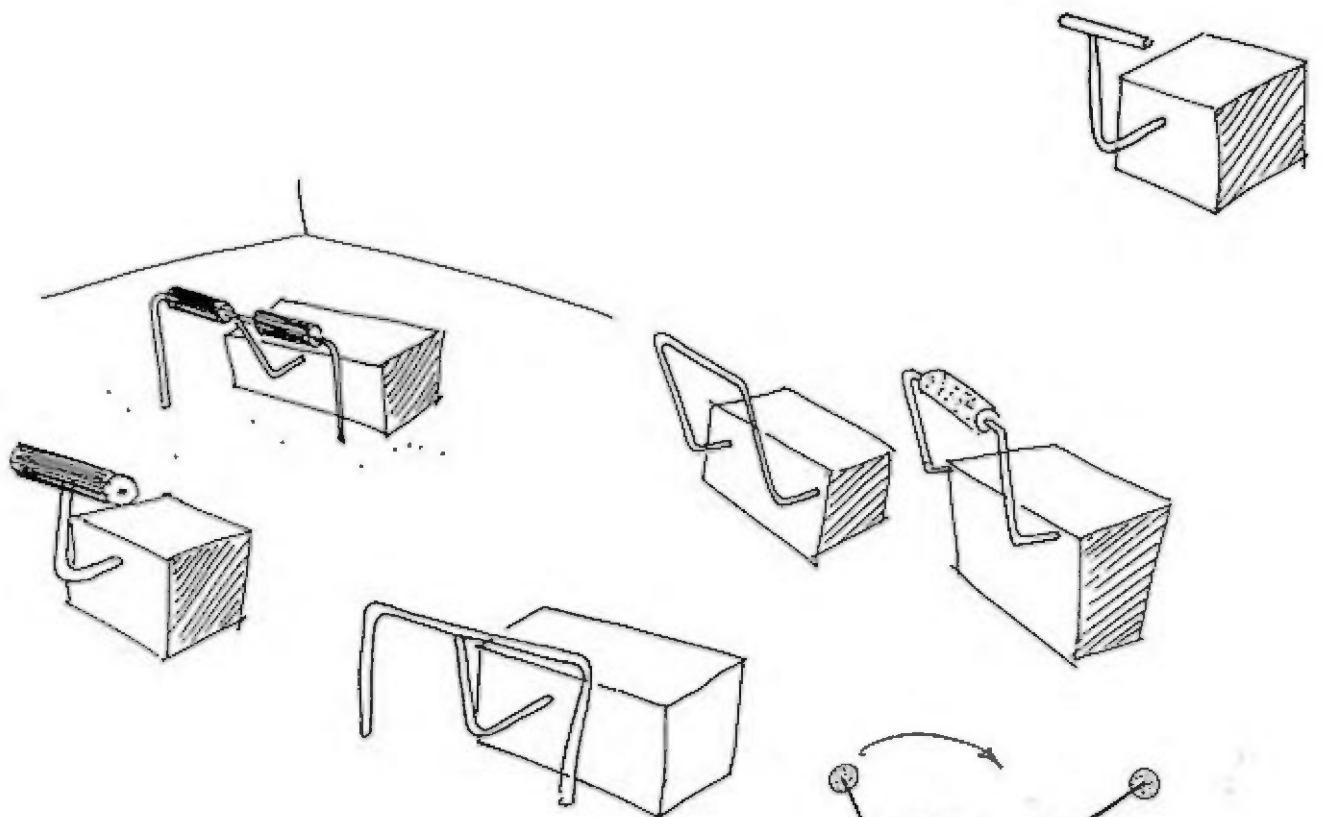
'A Pattern Language'

# 5

## Sitz- und Stitzbojen

Objekte, die Treffen und zufälligen Begegnungen vielfältigen Haltungs- und Handlungsspielraum geben.

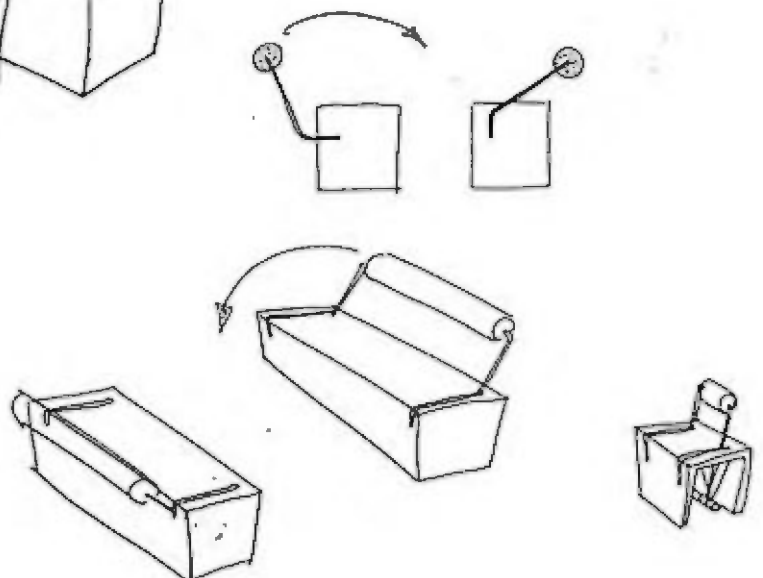
Gelegenheit  
macht  
Konferenzen

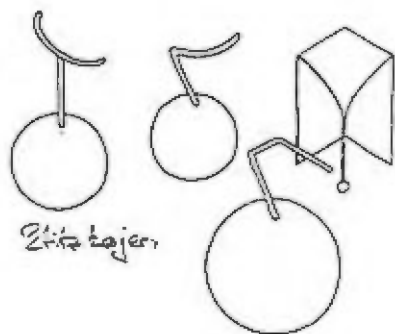


### 'GEGENHEIT MACHT KONFERENZEN'

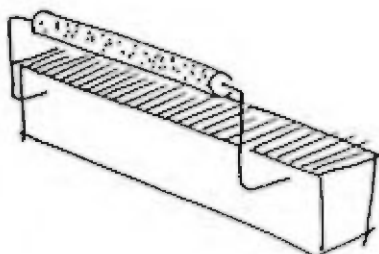
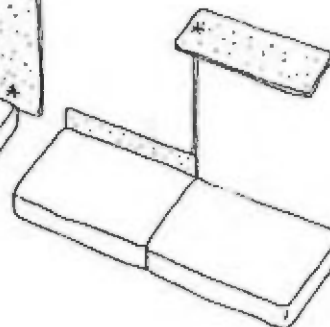
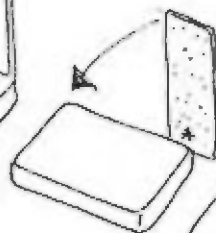
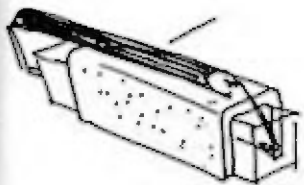
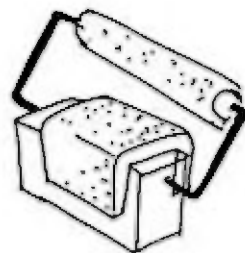
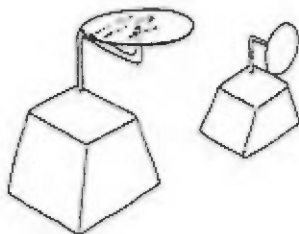
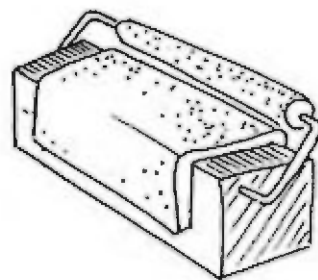
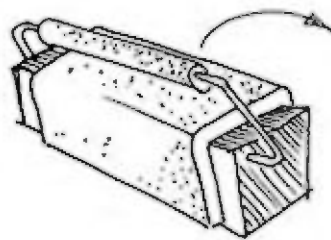
... DAS TREFFEN, DIE ZUFÄLLIGE  
BEGEGNUNG  
ARCHITECTONISCHE OBJEKTE (... 'DIE  
MAUER') → HÖRE  
DIE NUTZBARKEIT KANN VARIABLEL  
DEFINIERT WERDEN

- LEHNEN
- SITZEN
- RITTLINGS SITZEN / SICH GEGENÜBER
- NEBENEINANDER SITZEN
- IN 2 RICHTUNGEN SITZEN
- STÜTZEN





Zitzboxen



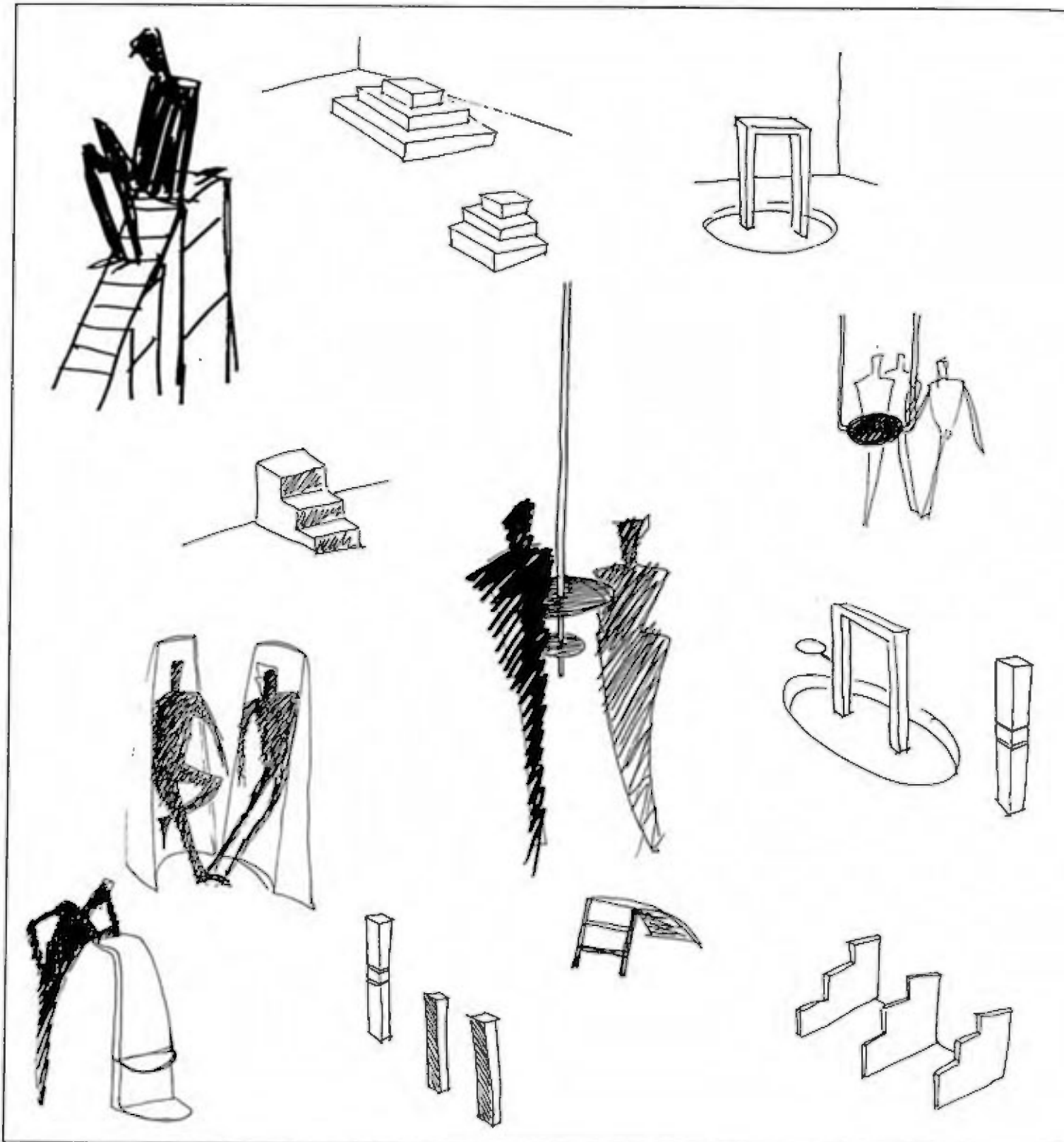
"Architektonische" Objekte, für das Verweilen auf dem Weg von hier nach da, für das spontane Gespräch, für die Konferenz davor oder danach, ...  
...oder gezielt aufgesucht, wegen eigenwilliger, unkonventioneller Qualitäten.

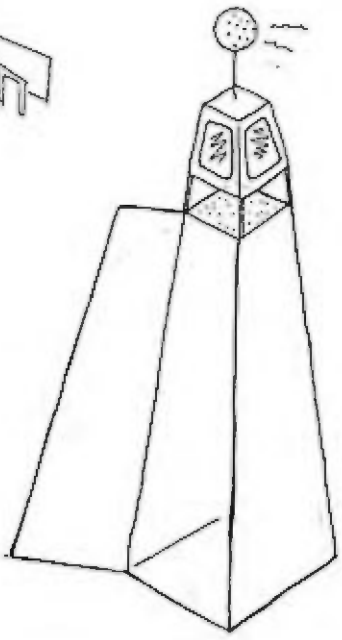
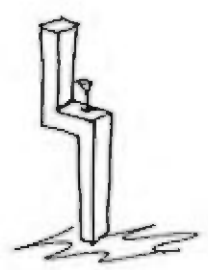
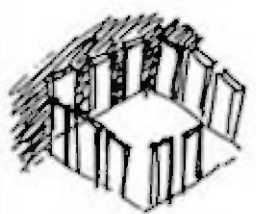
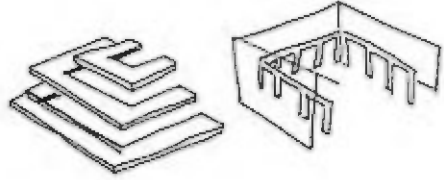
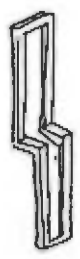
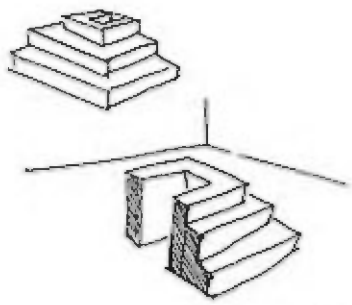
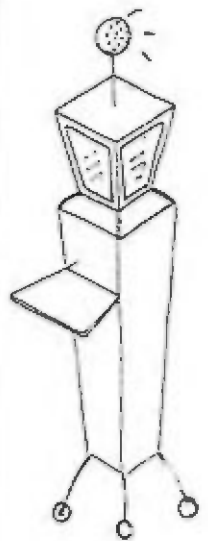
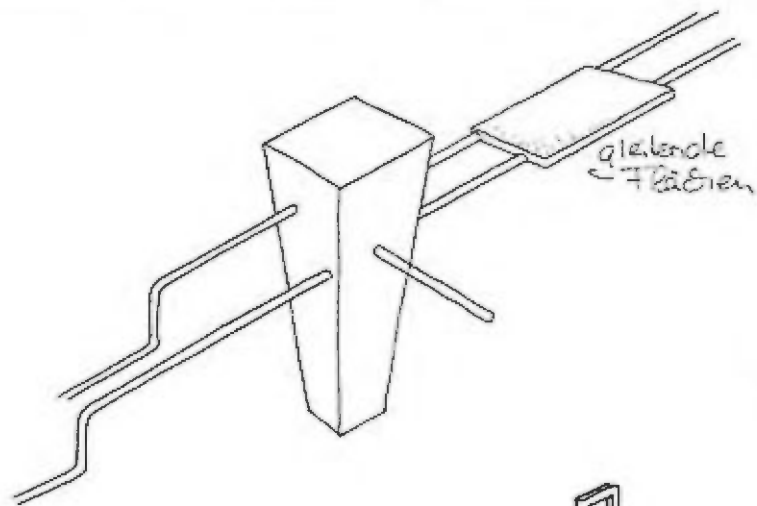
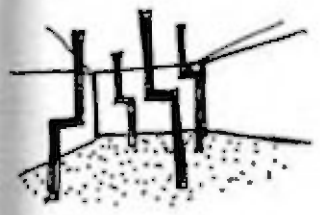
# 5

## Objekte, die den Raum zentrieren...

Objekte, die den Raum markieren,  
Punkte, an denen man sich verabreden kann,  
und mehr...

Gelegenheit  
macht  
Konferenzen





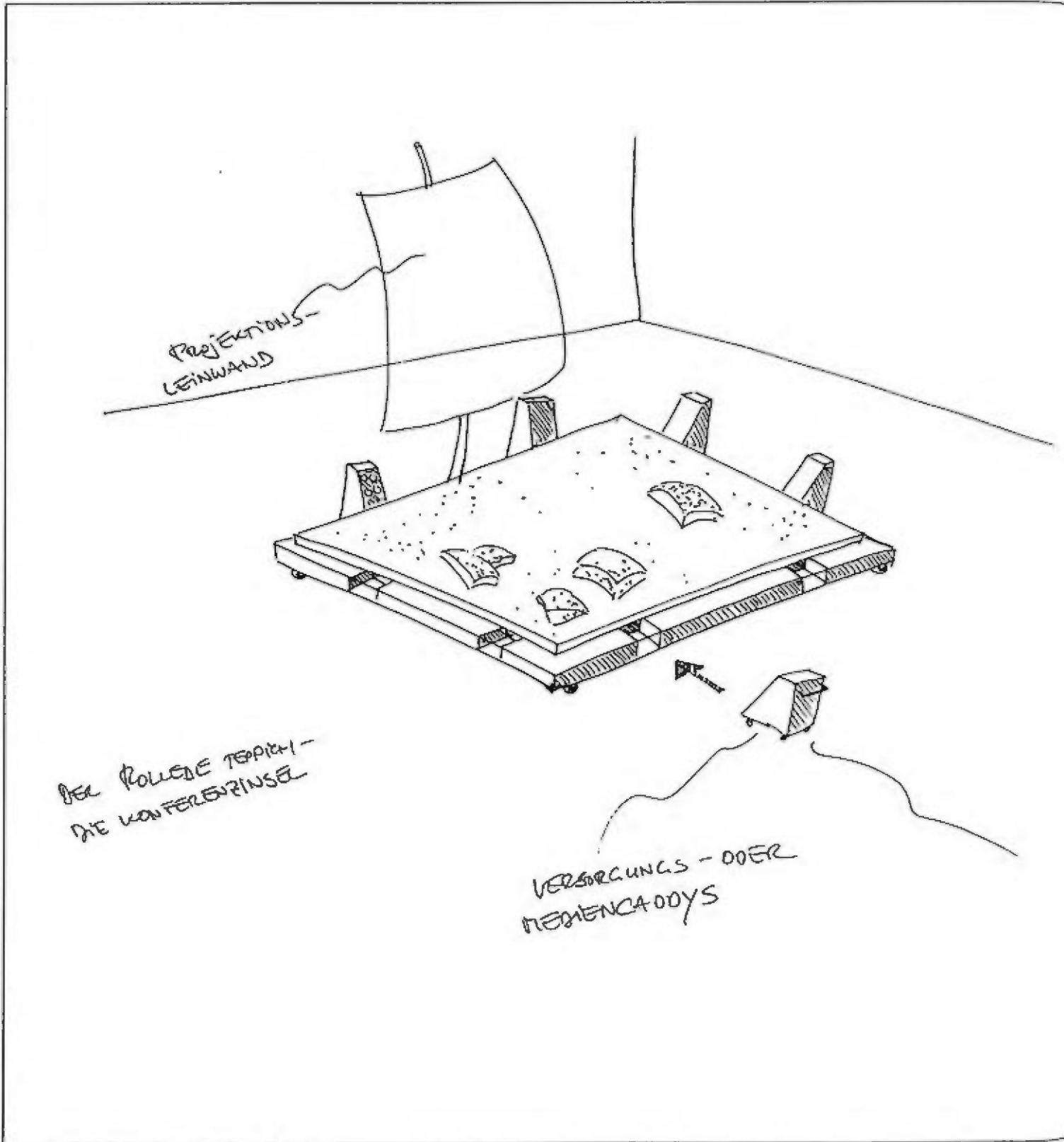
Orte für die  
Zwischenzeiten  
und Zwischen-  
räume.  
Für das Warming-  
up vor der Konfe-  
renz, oder das  
Gespräch in der  
Pause..

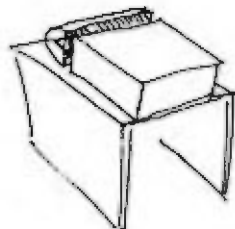
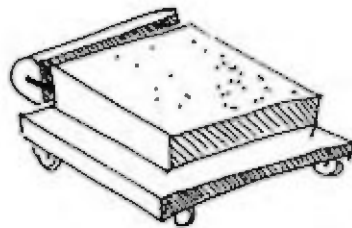
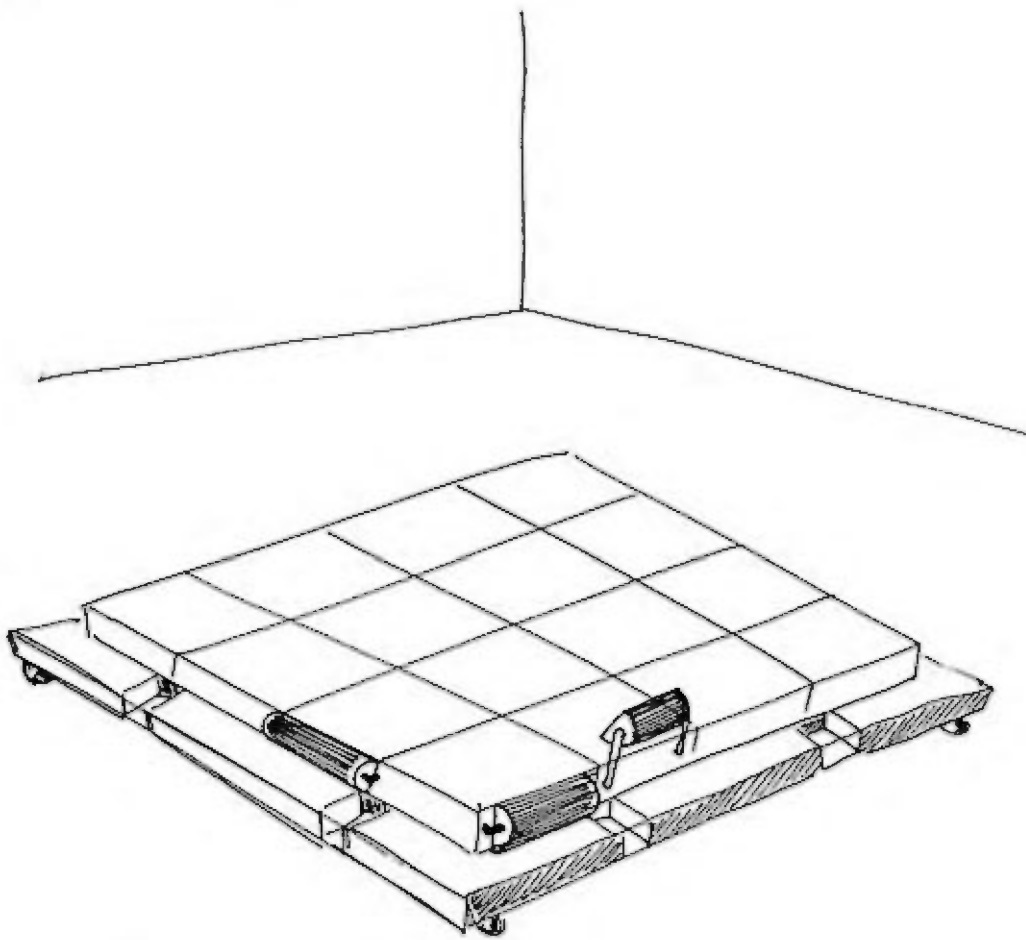
# 5

## Konferier - Inseln

Bühnenähnliche durch Aufklappen verwandelbare Plattformen und Podeste...

Gelegenheit  
macht  
Konferenzen





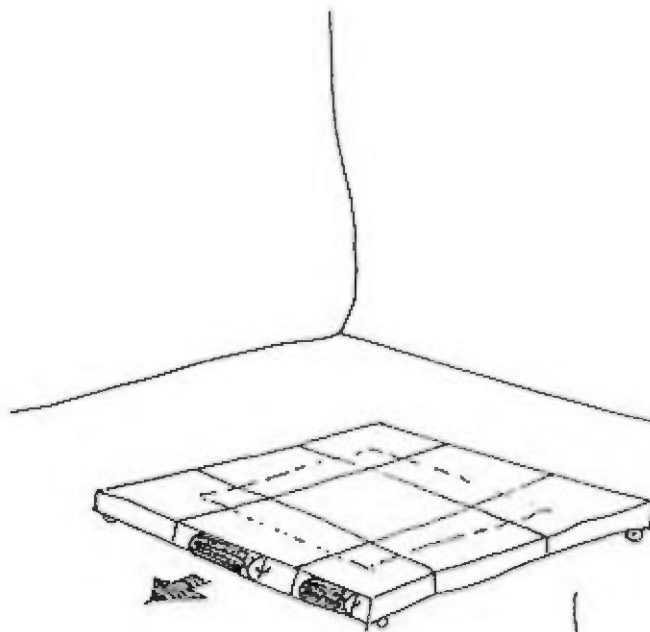
Skizzenblatt aus  
der Studienwoche

# 5

## Konferier - Inseln

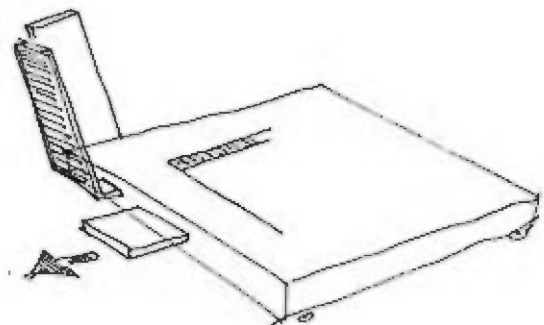
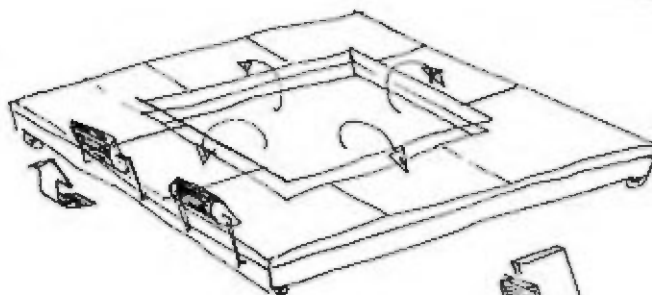
Bühnenähnliche durch Aufklappen verwandelbare Plattformen und Podeste...

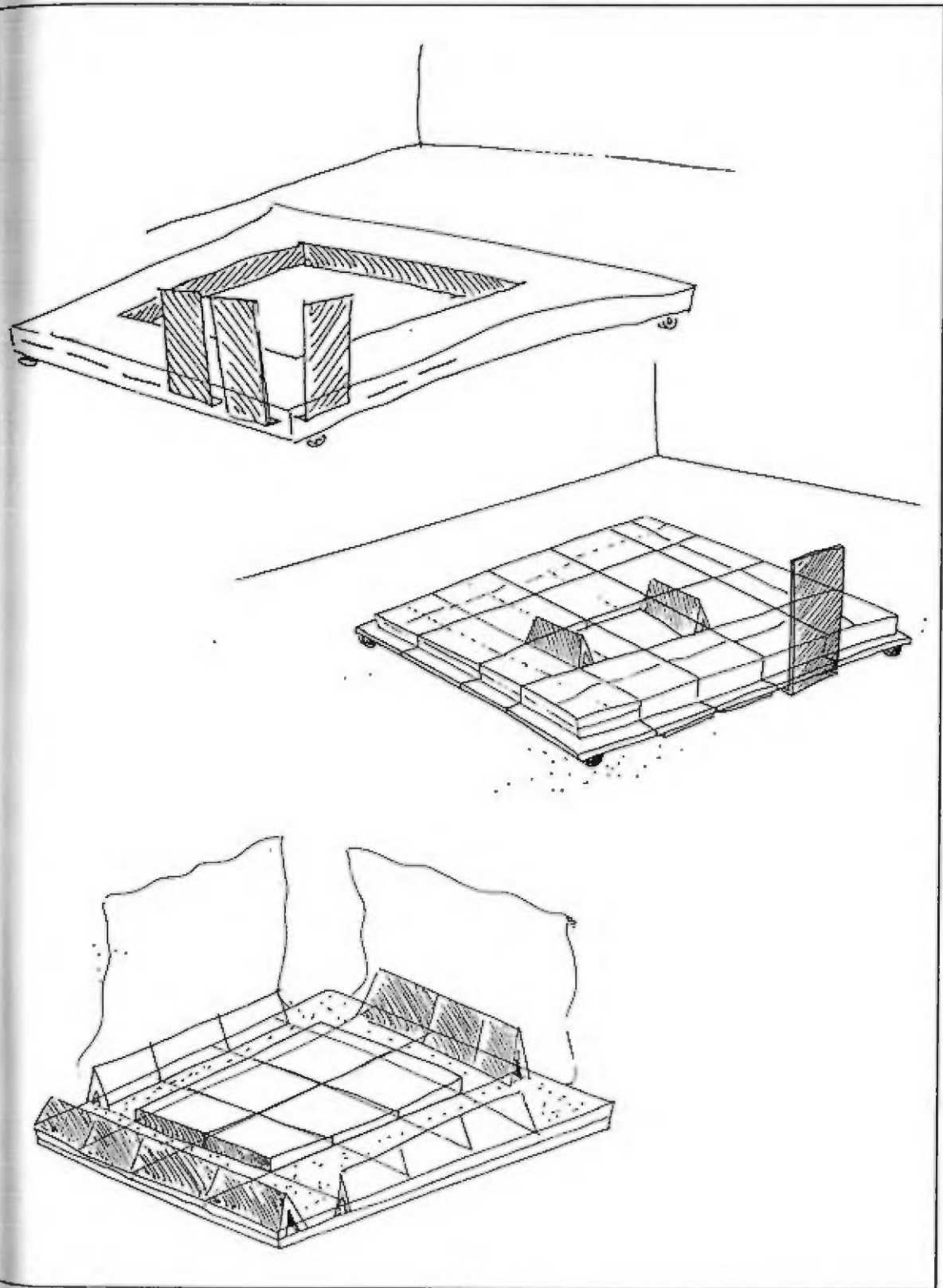
Gelegenheit  
macht  
Konferenzen



KONFERIEREN AUF  
... PLATTFORM / INSEL / PODEST

PROBIL, MODULAR VERBUNDEN  
AKTIV-PASSIV | WIRD  
IM PASSIVEN ZUSTAND  
FÜR NEUTRALE FÜHRE





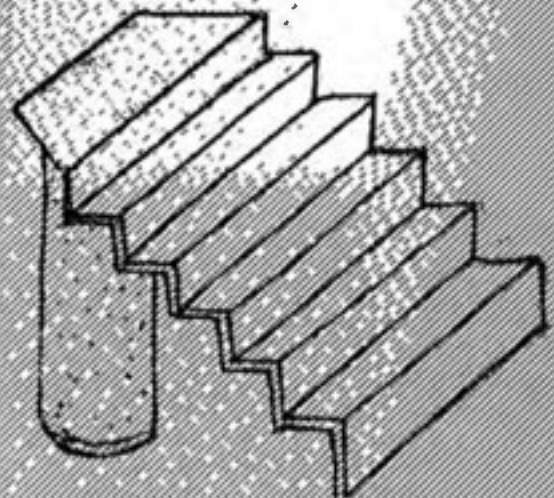
Die flache Mauer, die Treppe, besitzbare Objekte als Analogie für künstlich geschaffene Einrichtungen, die einen Platz schaffen zum Treffen, diskutieren, reden...

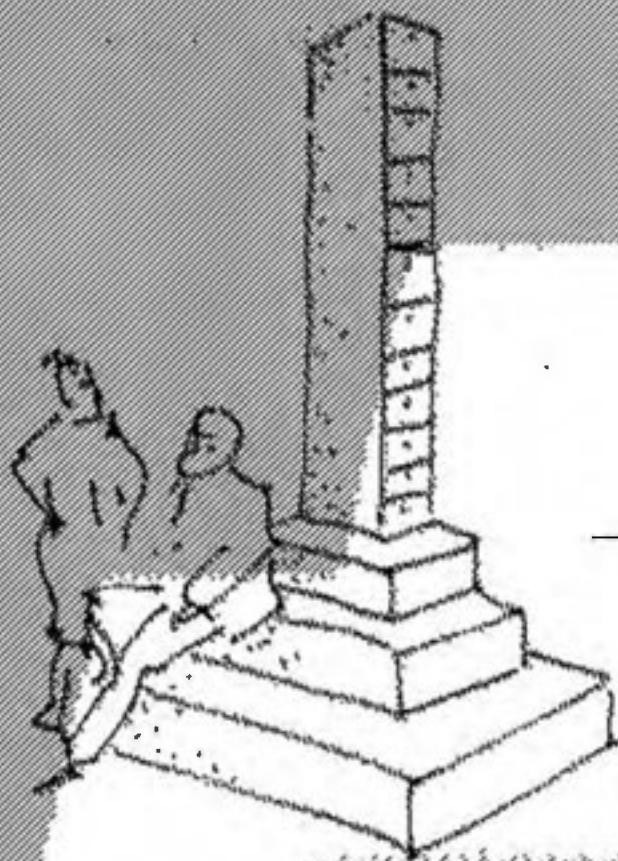
# 5

## Treppen - Konferenz

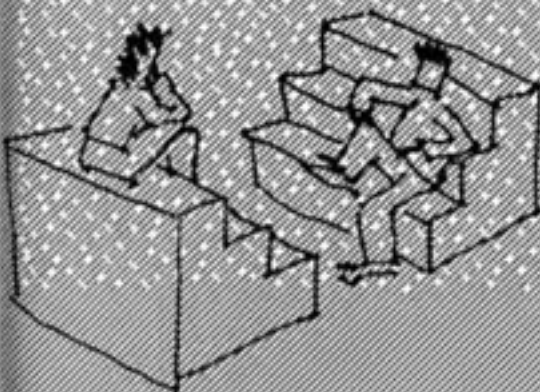
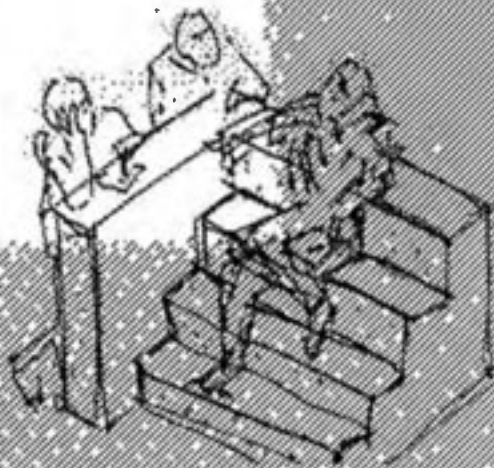
unterschiedliche Höhen,  
verschiedene Haltungen...

Gelegenheit  
macht  
Konferenzen





Treppungen und  
Objekte, die ver-  
schiedene  
Plateaus bilden,  
die einen Raum  
gliedern, die Volu-  
menbildend, zu-  
gleich Container,  
Pult, Stehhilfe und  
Stuhl sein kön-  
nen...



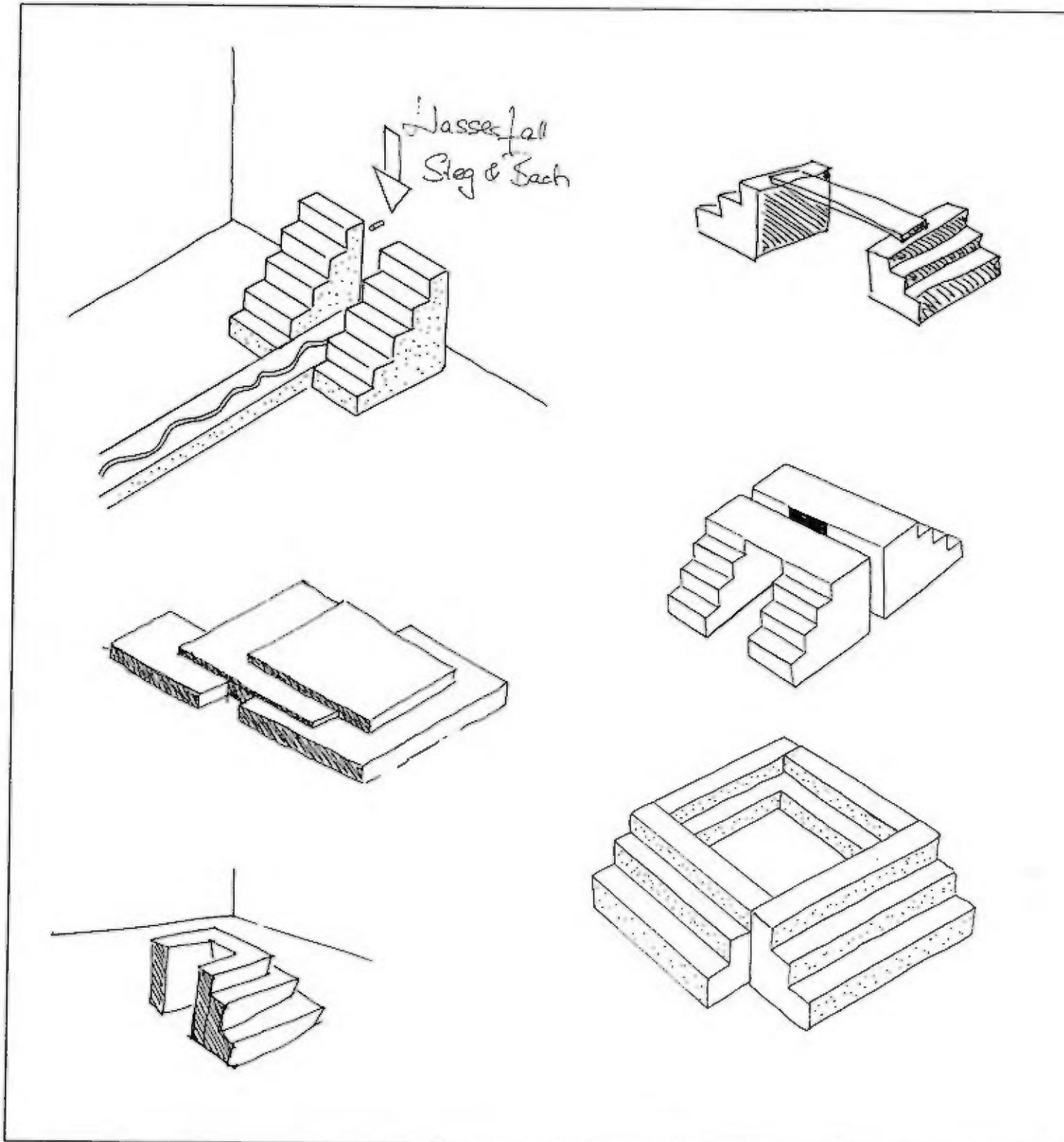
Skizzenblatt aus  
der Studienwoche

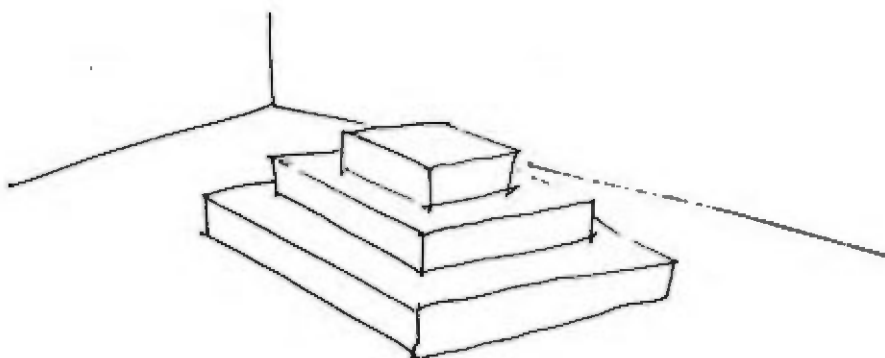
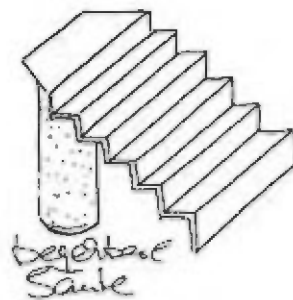
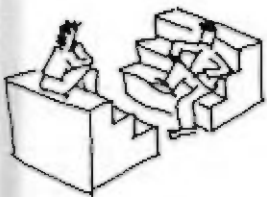
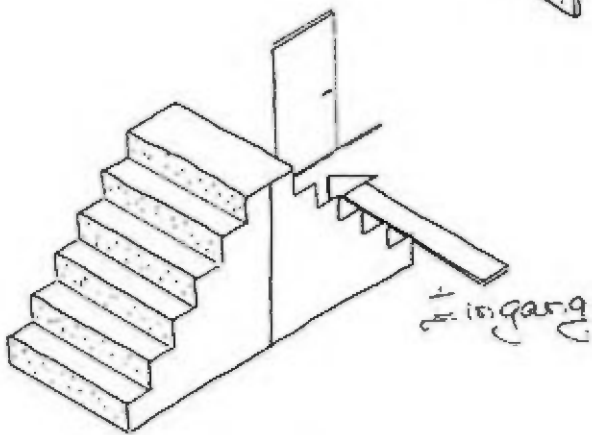
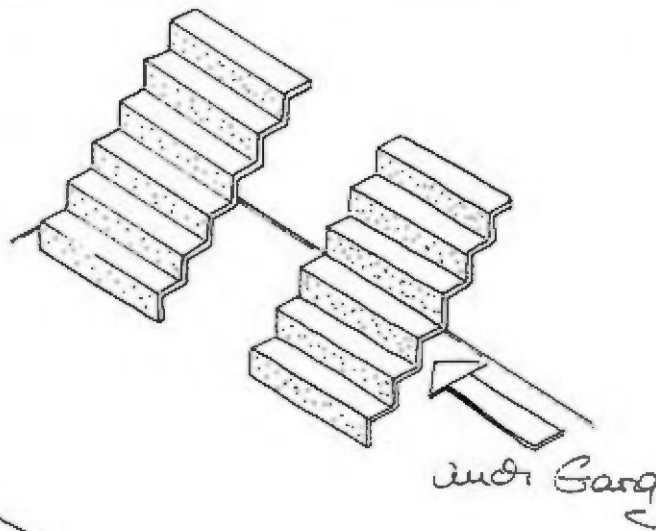
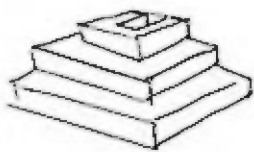
# 5

## Treppen - Konferenz

unterschiedliche Höhen,  
verschiedene Haltungen...

Gelegenheit  
macht  
Konferenzen





Die flache Mauer, die Treppe, besitzbare Objekte als Analogie für künstlich geschaffene Einrichtungen, die einen Platz schaffen zum Treffen, diskutieren, reden...

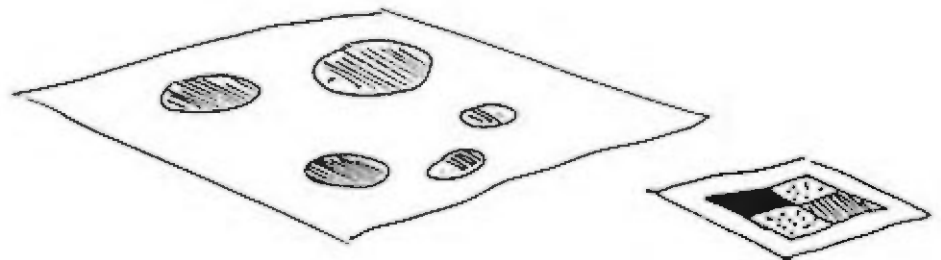
# 5

## Teppichkonferenz

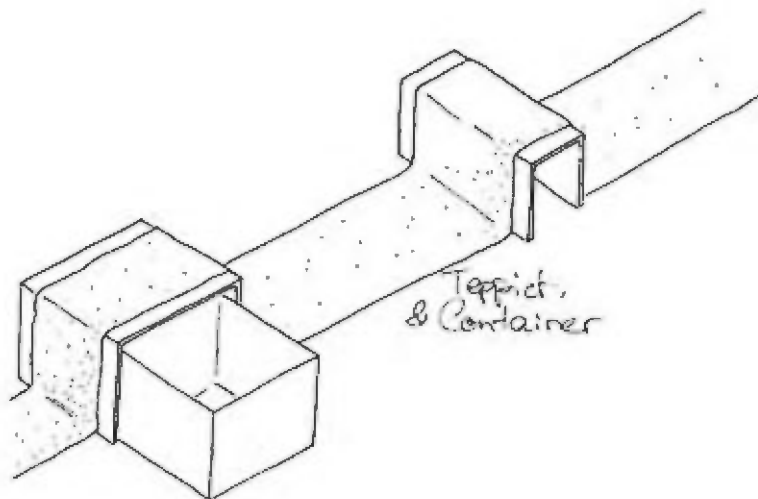
rollende, fallende, treppenförmig ansteigende Teppiche, die den Boden oder die Stufe zum Gesprächsplatz machen....

Gelegenheit  
macht  
Konferenzen

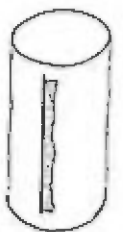
ENTRÉE / STEHKONFERENZ



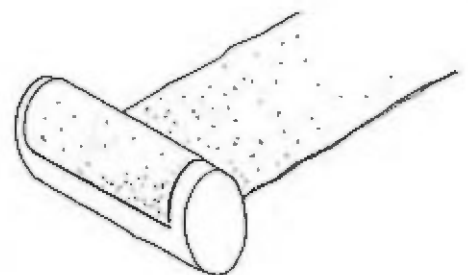
ZONEN IM RAUM MARKIEREN  
... MATERIAL (WEICH, HART)  
... FARBE  
... LICHT



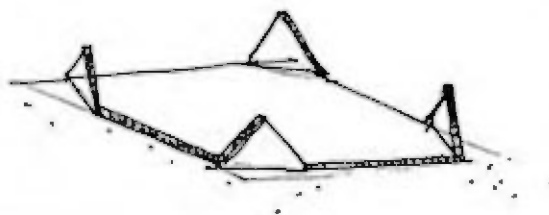
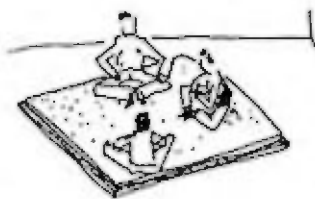
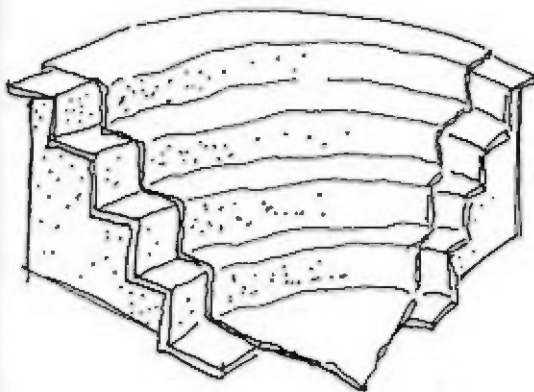
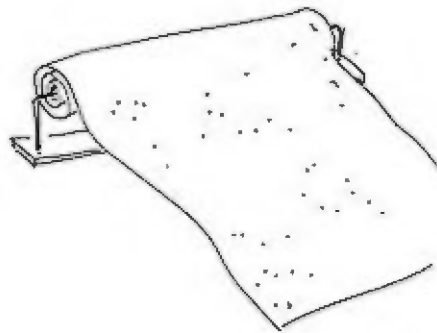
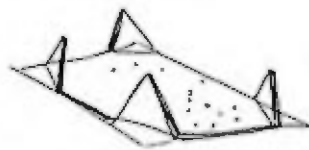
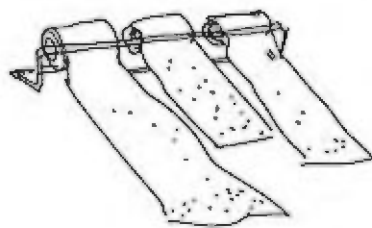
Teppich,  
& Container



Teppichrolle

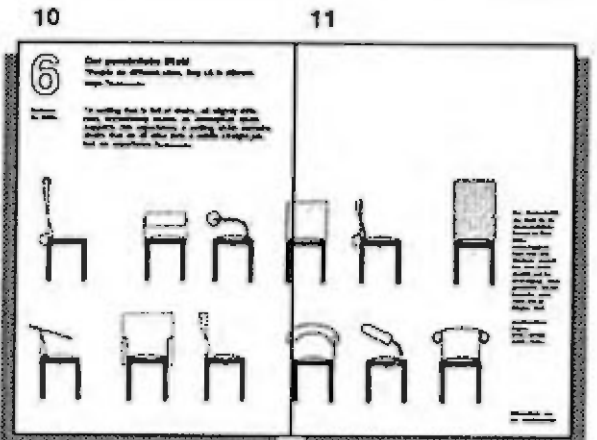
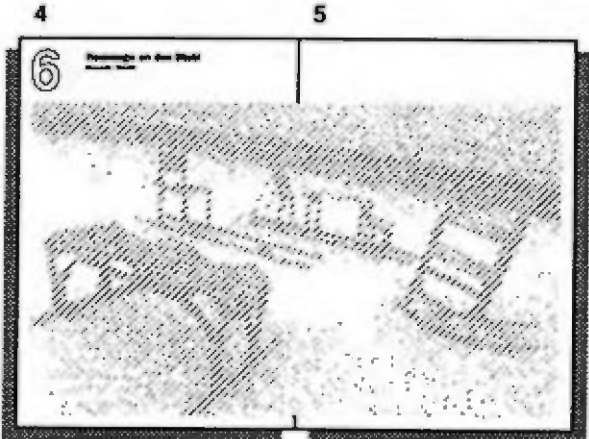
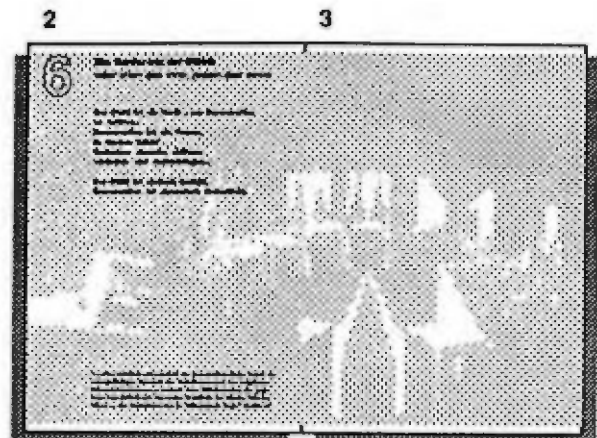
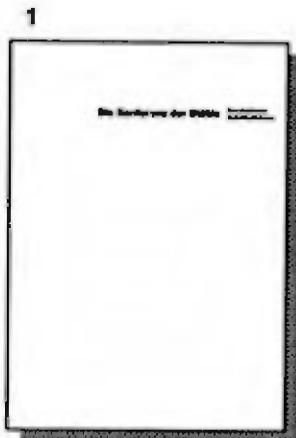


"TEPPICHKONFERENZ"



Mobile Ebenen,  
die durch Textur  
und Oberfläche  
vom Fussboden  
unterscheidbar,  
angenehm zu  
besitzen oder  
beliegen oder in  
allen erdenkbaren  
Haltungen zu  
benutzen sind.

Skizzenblatt aus  
der Studienwoche



# **Die Konferenz der Stühle**

Das Ambiente  
individualisieren

# 6

## **Die Konferenz der Stühle**

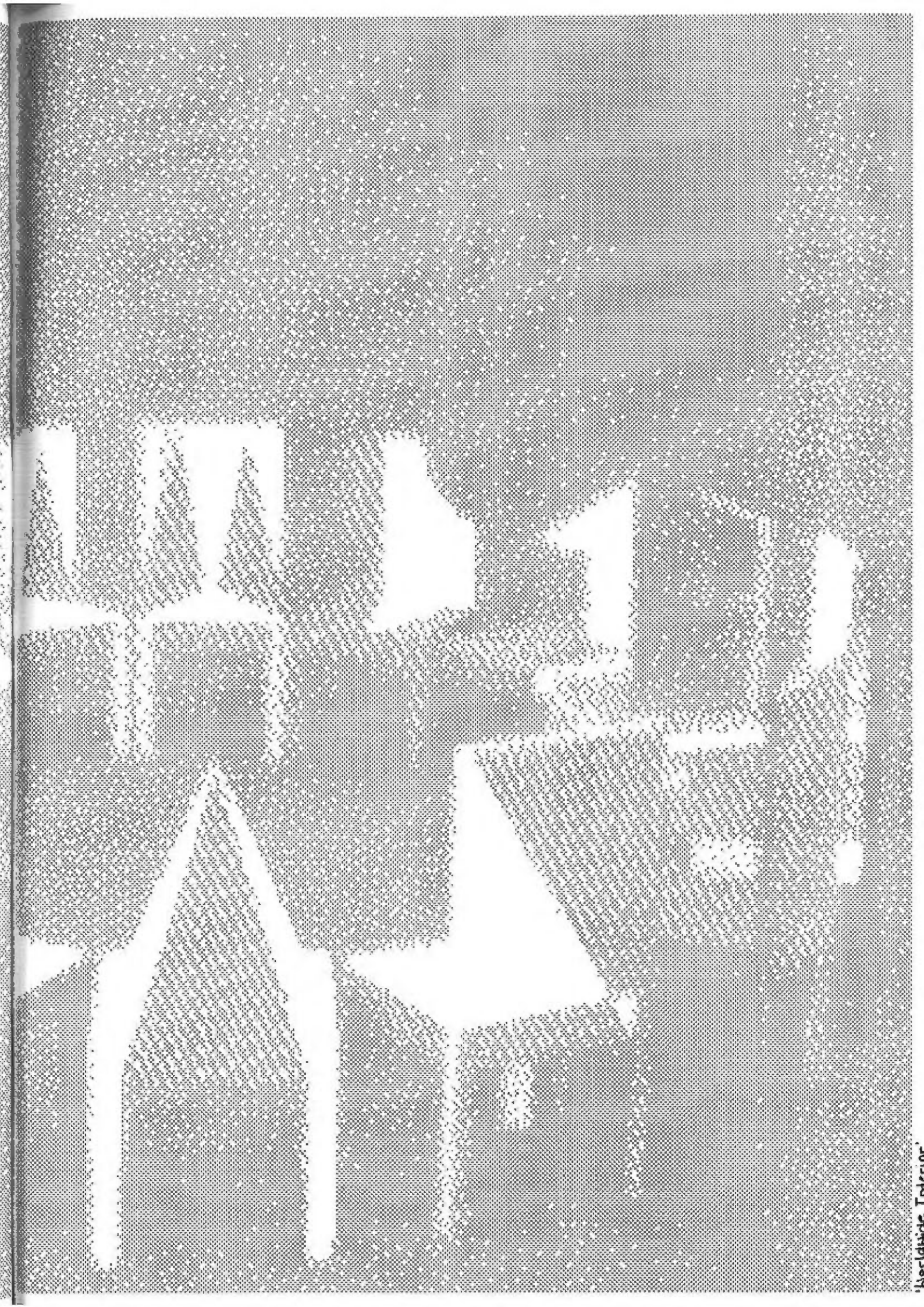
oder allen das eine, jedem das seine

**Der Stuhl ist ein Gerät , um Konversation zu treiben...**

**Konversation ist ein Prozess,  
in dessen Verlauf  
Gedanken einander ablösen,  
verändern und weiterbringen...**

**Der Stuhl ist statisch (meist),  
Konversation ist dynamisch (hoffentlich).**

**"...offensichtlich widerspricht die gesamtkörperliche Statik der zwangsläufigen Dynamik des Redeflusses und des möglichen Erkenntnisprozesses... weshalb denn üblicherweise die gegebene Immobilität mit der realen Mobilität der Hände, Münder, Füße ... der Konferierenden im Widerspruch liegt." M.Erlhoff**



# 6

## Hommage an den Stuhl

Alessandro Mendini

- Während der Stuhl arbeitet, ruht der Mensch.
- Der Stuhl ist jenes Ding, das aus etwas Beinen, einer Sitzfläche und einer Rückenlehne besteht.
- Der Stuhl ist Stuhl, Sessel, Divan, PUFF, Bank und Sitz.
- Der Stuhl ist ein sperriger Gegenstand in sämtlichen Häusern.
- Der Stuhl ist aus Holz, Plastik, Marmor, Stoff, Eisen, Fleisch, Brillanten, Bambus, Erde.
- Der Stuhl ist die cartesianische Achse des westlichen Menschen.
- Der Stuhl ist mitunter ein zusammenklappbarer, stapelbarer und drehbarer Mechanismus.
- Der Stuhl ist eine Schaukel, um die Gedanken fliehen zu lassen.
- Der Stuhl ist eine Art zu ruhen, die den Tieren nicht gegeben ist.
- Der Stuhl ist ein Gegenstand, den es nunmehr in allen Formen gibt.
- Der Stuhl ist das Virtuosenstück jedes Designers.
- Der Stuhl wird vor den Technikern „Sitzsystem“ genannt.
- Der Stuhl ist ein Ort, wo die Frau abortiert.
- Der Stuhl ist ein Lager mit tausend Stühlen in einem Büropalast.
- Der Stuhl ist der Gegenstand, der dir jeden Morgen auflauert.
- Der Stuhl ist die Garantie, einen Arbeitsplatz zu haben.
- Der Stuhl ist der Arbeiter vor der Werkzeugmaschine.
- Der Stuhl ist eine Gruppe verängstigter Kinder vor dem Lehrer.
- Der Stuhl ist sechzehn Stunden von Rom nach Tokio.
- Der Stuhl ist eine Treppenstufe im Kolosseum.
- Der Stuhl ist eine Technik des Ausspannens.
- Der Stuhl ist Millionen Menschen, die gleichzeitig sitzen.
- Der Stuhl ist das Mittel, um jemanden vor sich zu haben, der auch auf einem Stuhl sitzt.
- Der Stuhl ist ein Gerät, um Konversation zu treiben.
- Der Stuhl ist das Alibi, um mit den Freunden zu essen.
- Der Stuhl ist eine Tatami, auf der man Tee trinkt.
- Der Stuhl ist das Warten auf das verspätete Flugzeug.
- Der Stuhl ist ein Ort der Macht.
- Der Stuhl ist das Wandbild, auf dem Buddha in die Unendlichkeit steht.
- Der Stuhl ist der, auf dem die Könige eingeknickt sind.
- Der Stuhl ist die Kanzel, von der man Sentenzen verkündet.
- Der Stuhl ist so groß wie die ganze Welt, die dir untergeschoben wird.
- Der Stuhl ist eine Wiese, auf der man mit schwerem Atem ausruht.
- Der Stuhl ist die Beine über dem Grand Canyon schaukeln lassen.
- Der Stuhl ist der Stamm eines Baumes, der über der Wurzel angesagt wurde.
- Der Stuhl ist der Rücken eines laufenden Pferdes.
- Der Stuhl ist eine freundliche Prothese des menschlichen Körpers.
- Der Stuhl ist für ein Kind der Arm der Mutter.
- Der Stuhl ist der Körper einer geliebten Person.
- Der Stuhl ist in der Hocke sitzen, wenn kein Stuhl da ist.
- Der Stuhl ist das Gerät der Selbsthatten.
- Der Stuhl ist die Zuflucht der Müden.
- Der Stuhl ist wie ein Bett, auf dem man nicht schlafen kann.
- Der Stuhl ist die Fata Morgana der Alten.
- Der Stuhl ist der vierjährige Krankenhausaufenthalt meines Vaters.
- Der Stuhl ist ein Tuch, das auf die Stufen gelegt wird, um nicht den blauen Anzug zu beschmutzen.
- Der Stuhl ist der Schemel in der Ecke der Zelle.
- Der Stuhl ist eine unbehagliche Rast in der Kirche während einer Beerdigung.
- Der Stuhl ist Ort, wo man elektrisch stirbt.
- Der Stuhl ist der Augenblick, bevor dir die Garrote den Hals bricht.
- Der Stuhl ist auf heißen Kohlen sitzen.
- Der Stuhl ist den Rücken des Rikschafahrers sieben.
- Der Stuhl ist der Bürgersteig, auf dem der Bettler die Hand ausstreckt.
- Der Stuhl wird die Leere unter mir sein, wenn ich mich aus dem Fenster stürze.

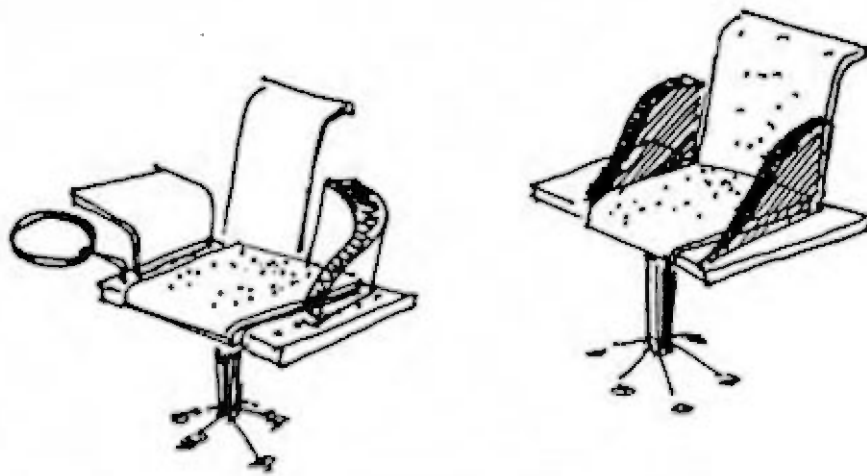


# 6

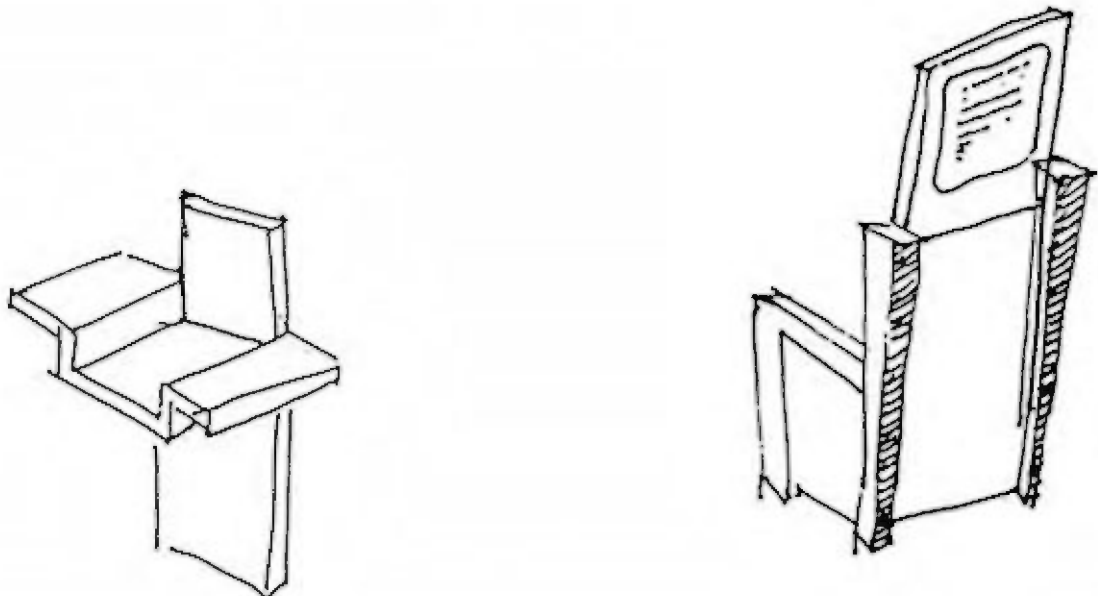
## Der Stuhl als 1. Umgebung

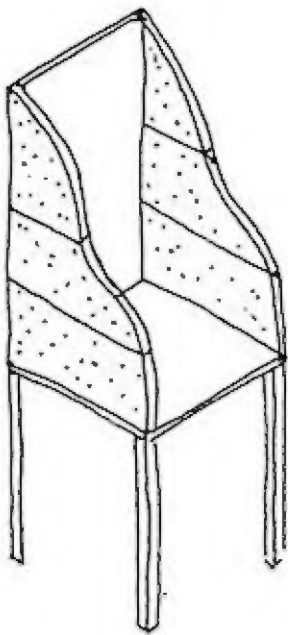
oder muss die Fläche zwischen den Teilnehmern einer Konferenz immer ein Tisch sein, muss der Platz auf dem sie sitzen immer nur Stuhl sein....

Konferenz  
der Stühle



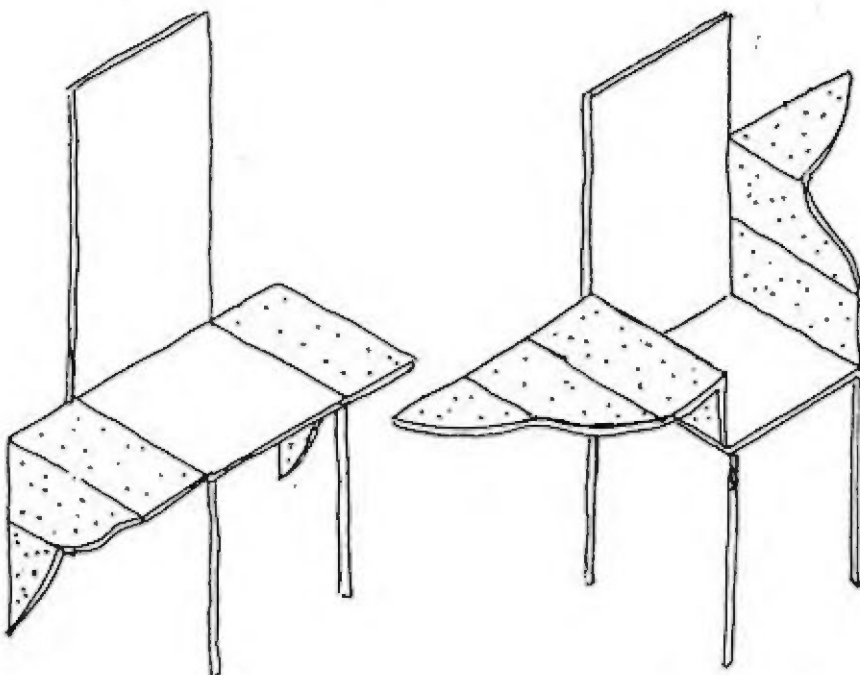
DIE SITZFLÄCHE KANN MIT VERSCHIEDENEN  
ELEMENTEN EINE EIGENE "UMGEBUNG"  
BEKOMMEN ( ... SCHREIBFLÄCHE, ABLAGE,  
ABSCHIRMUNG, ARMSTÜTZE, RÜCKENLEHNE ... )





- als 'Schutzraum' geschlossen
- für verschiedene Positionen variabel
- zum Liegen setzen, Ablegen geöffnet

...Stühle, Sitzobjekte, die Ablagen zum Schreiben, Aufnahme für Akten, Utensilien, etc. haben, die veränderbar sind und sich dem persönlichen Gebrauch anpassen können...



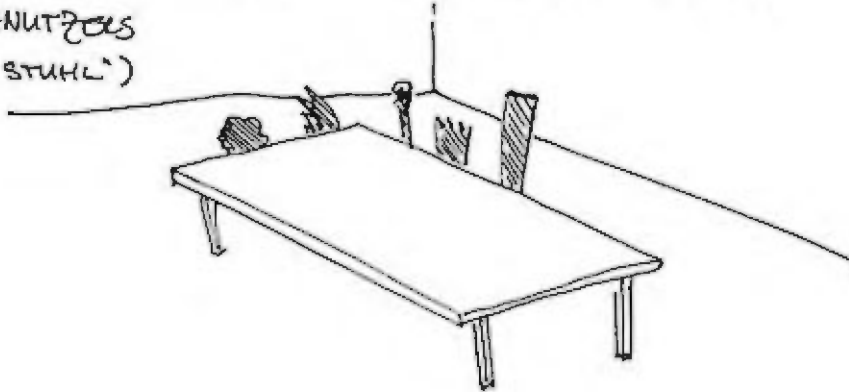
# 6

## Der Stuhl als Zeichen

...für die kontroverse Diskussion unterscheidbare Sitzmöbel, der Stuhl wird zum Ausdruck und zum Bestandteil der Debatte.

Konferenz  
der Stühle

DER STUHL ALS ZEICHEN;  
ALS AUSDRUCK DER PERSÖNLICHKEIT SEINES  
BENUTZERS  
("MEIN STUHL")

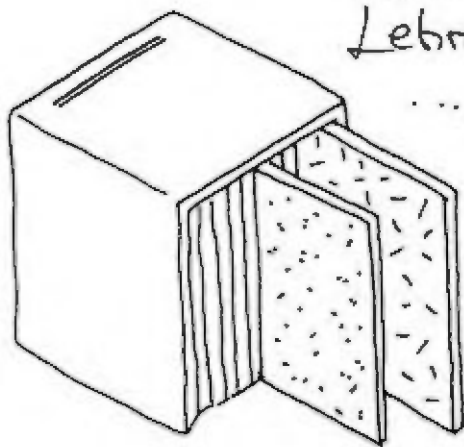


... AUCH DER UNBENUTZTE KONFERENZRAUM  
BIETET EIN BELEBTES BILD / LÄDT EIN,  
MOTIVIERT; SYMBOLISIERT, WAS DORT GESCHIEHT

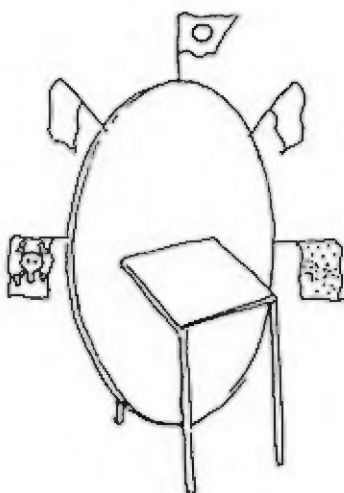
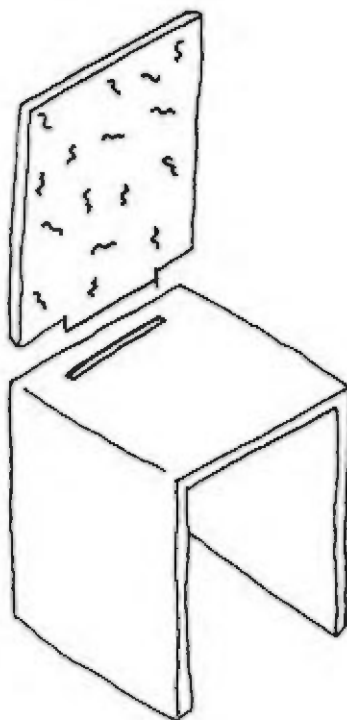


▶ DIE VARIABLE RÜCKENLEHNE

einsteckbare  
Lehnen ...



... verschiedene  
Farben  
Namen  
Materialien...



...Objekte mit  
starkem Signal-  
charakter, Objek-  
te, die selbst in  
die Interaktion  
miteingehen.

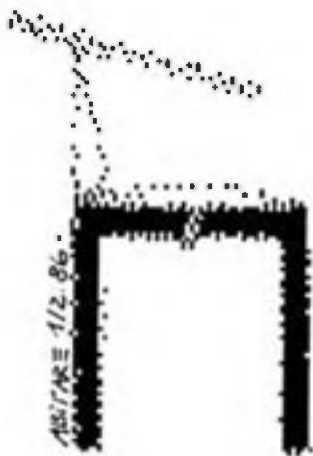
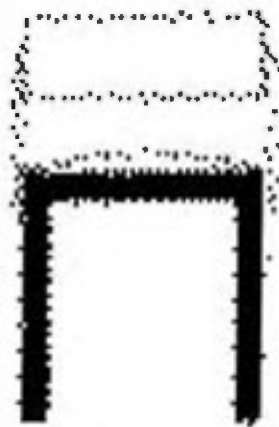
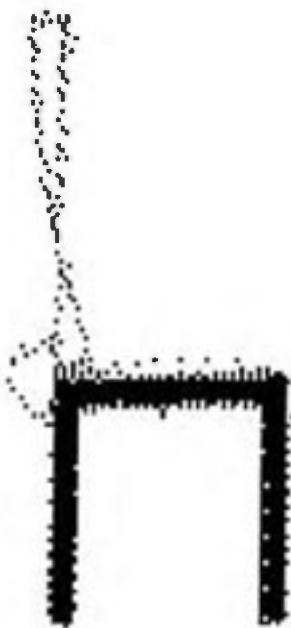
# 6

## Der persönliche Stuhl

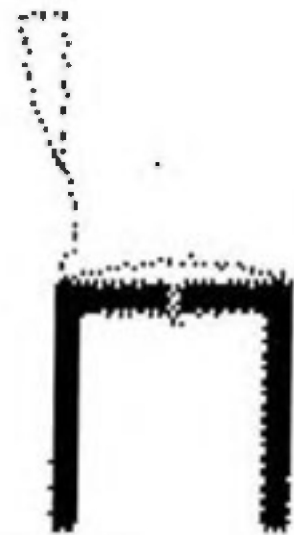
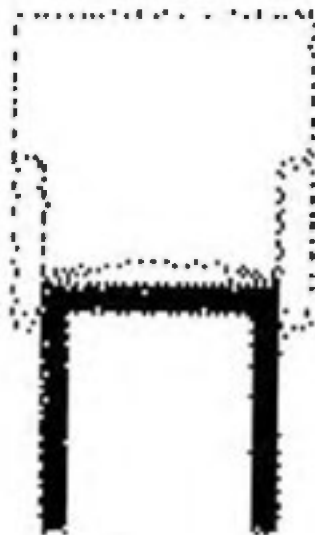
"People are different sizes, they sit in different ways." Ch.Alexander

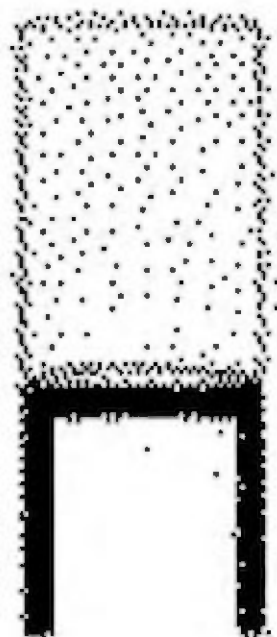
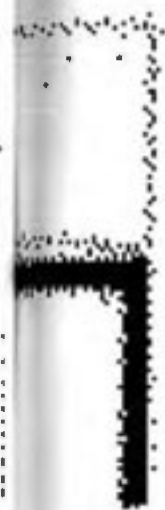
Konferenz  
der Stühle

"A setting that is full of chairs, all slightly different, immediately creates an atmosphere which supports rich experience; a setting which contains chairs that are all alike puts a subtle straight jacket on experience." Ch.Alexander



ABSTRAK 1/2. 86.





Der durchschnittliche Stuhl für die durchschnittliche Person ist überholt..

technologisch ist vorstellbar, dass Individualität und Serienfertigung durch geschickte Modulbauweise unter einen Hut zu bringen sind...

small-medium-large...  
hoch - niedrig...  
weich - hart...

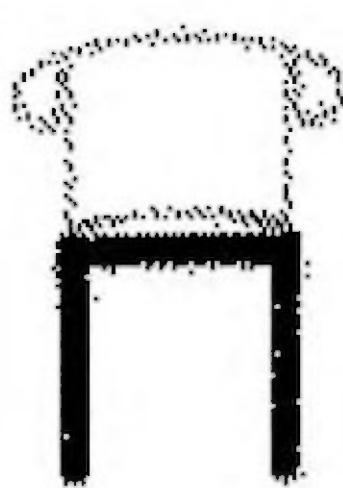
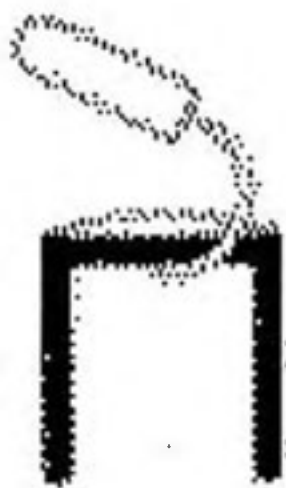
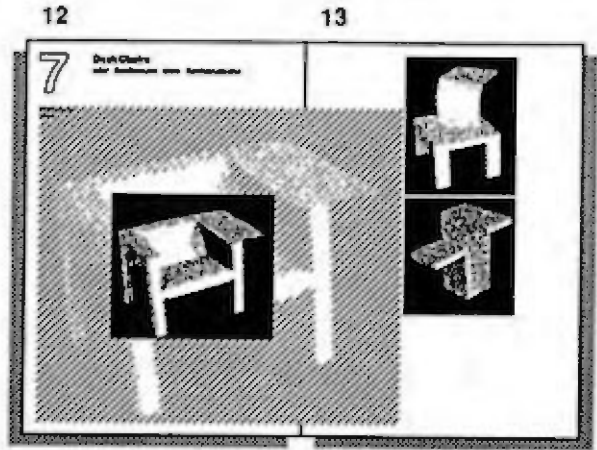
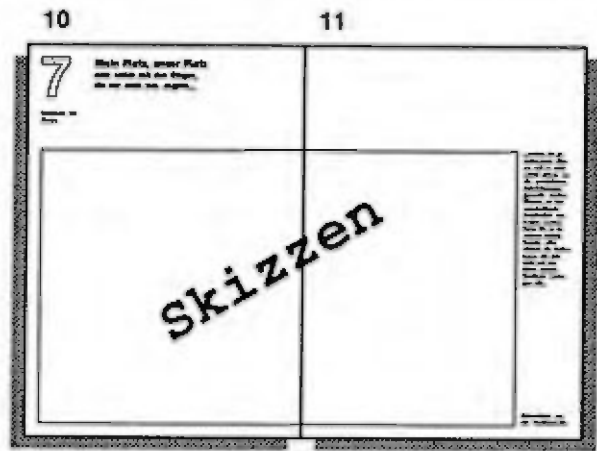
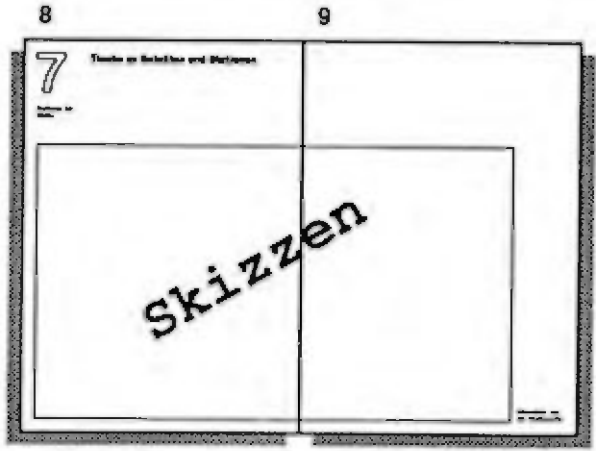
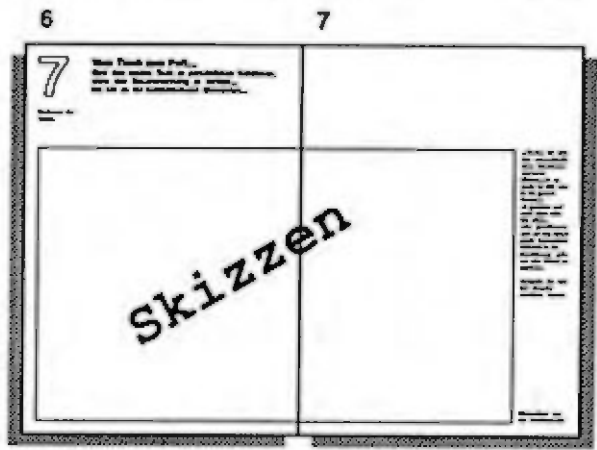
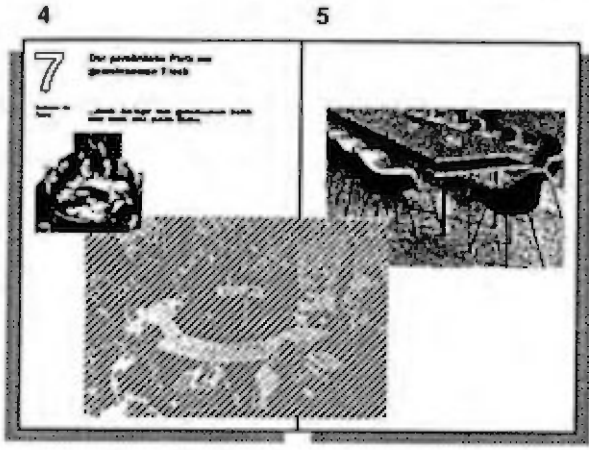
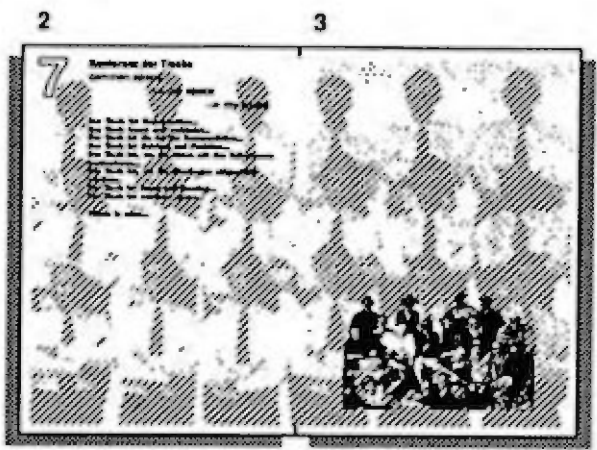


Illustration:  
Paolo Piva



# **Konferenz der Tische**

**...wo ist der  
Platz für die  
Persönlichkeit**

7

# Konferenz der Tische

common space

-> our space

-> my space

- Der Tisch ist Repräsentation...
- Der Tisch trennt und verbindet...
- Der Tisch ist die Art der Kommunikation...
- Der Tisch ist Zeichen und Funktion...
- Der Tisch ist, wo die Akten mit den Kaffeetassen konkurrieren...
- Der Tisch ist, wo die Ellenbogen aufgestützt werden...
- Der Tisch ist Arena und Boxing...
- Der Tisch ist common space...

Where is mine...



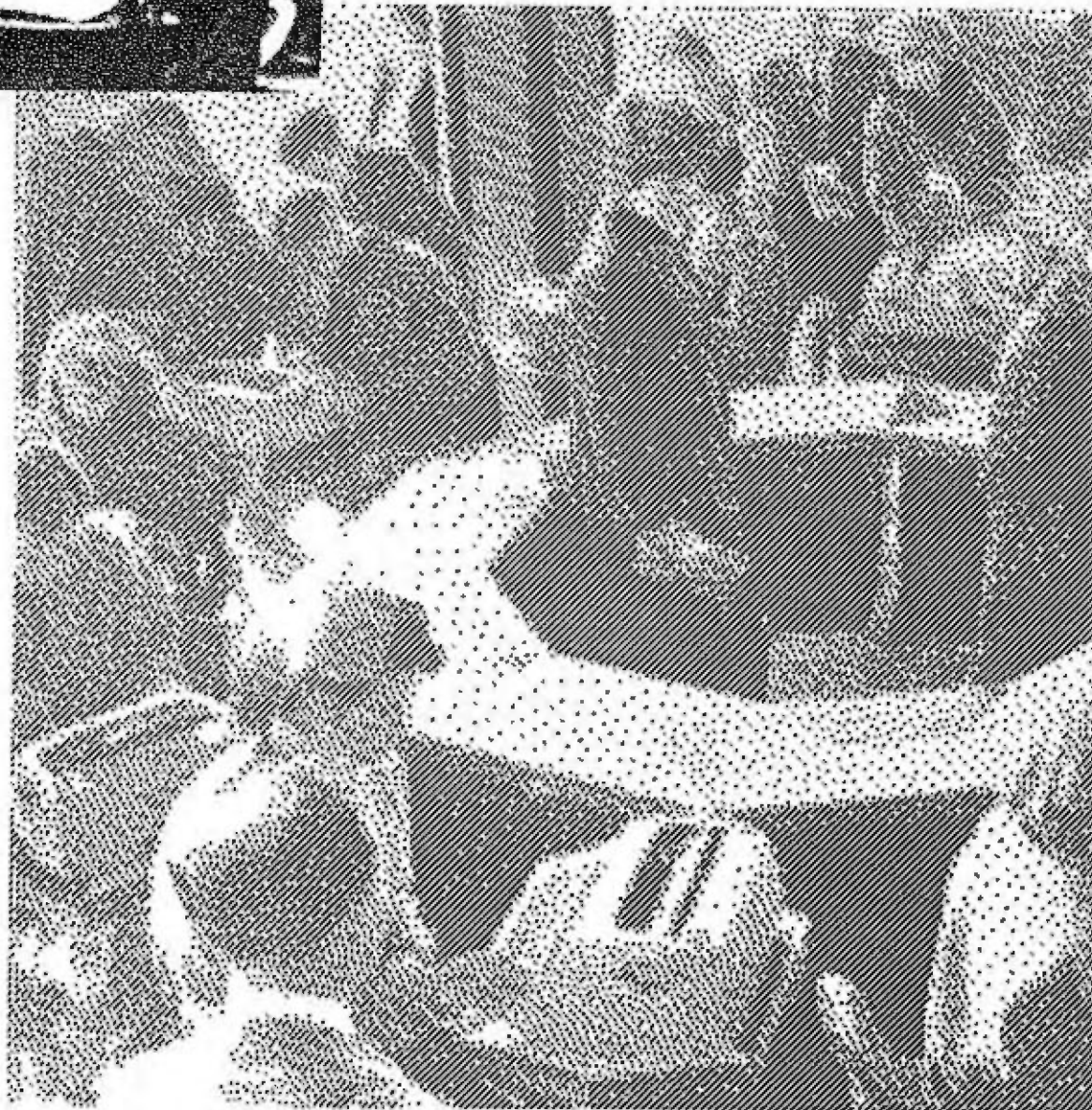


# 7

## Der persönliche Platz am gemeinsamen Tisch

Konferenz der  
Tische

...durch Ausleger vom gemeinsamen Bereich  
oder durch eine zweite Ebene.





'Kongresshalle Berlin'



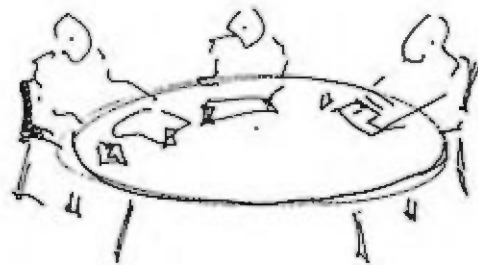
'Munich 1968'

# 7

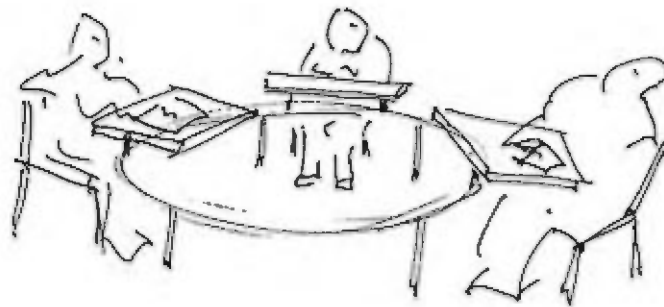
## Vom Tisch zum Pult...

über den runden Tisch zu persönlichen Sektionen,  
ohne den Zusammenhang zu verlieren...  
bis hin zu frei kombinierbaren Elementen...

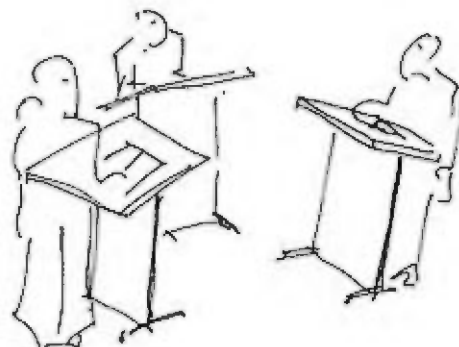
Konferenz der  
Tische



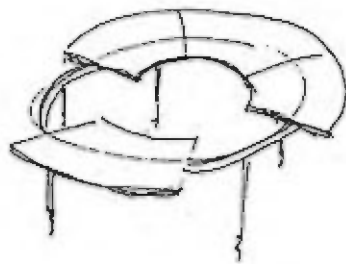
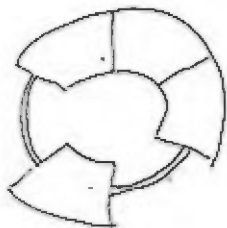
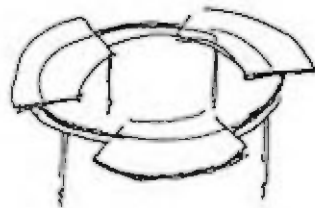
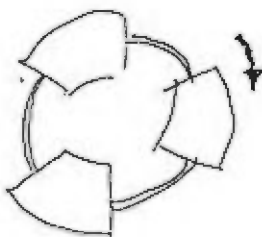
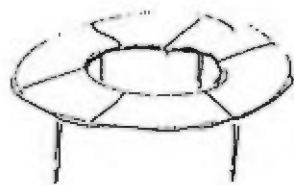
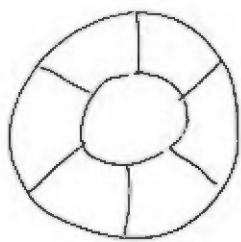
Vom GEMEINPLATZ...



über den RING...  
(in dem die Arbeitsfläche  
eingehängt wird)



Zum STANDPUNKT.



Der Ring kann sich den unterschiedlichen bisvieleichen Kommunikationssituationen anpassen.



... Anzahl der Teilnehmer



wachsender Ring

...Tische, die sich den unterschiedlichen Situationen anpassen können...ob zu zweit, zu dritt oder in der ganzen Runde,...  
ob gerichtet und nach einer Seite hin offen...  
oder geschlossen und auf den Mittelpunkt konzentriert vielleicht in der Ausdehnung größer oder kleiner zu machen...

Stehpulte die sich frei einander zuordnen lassen

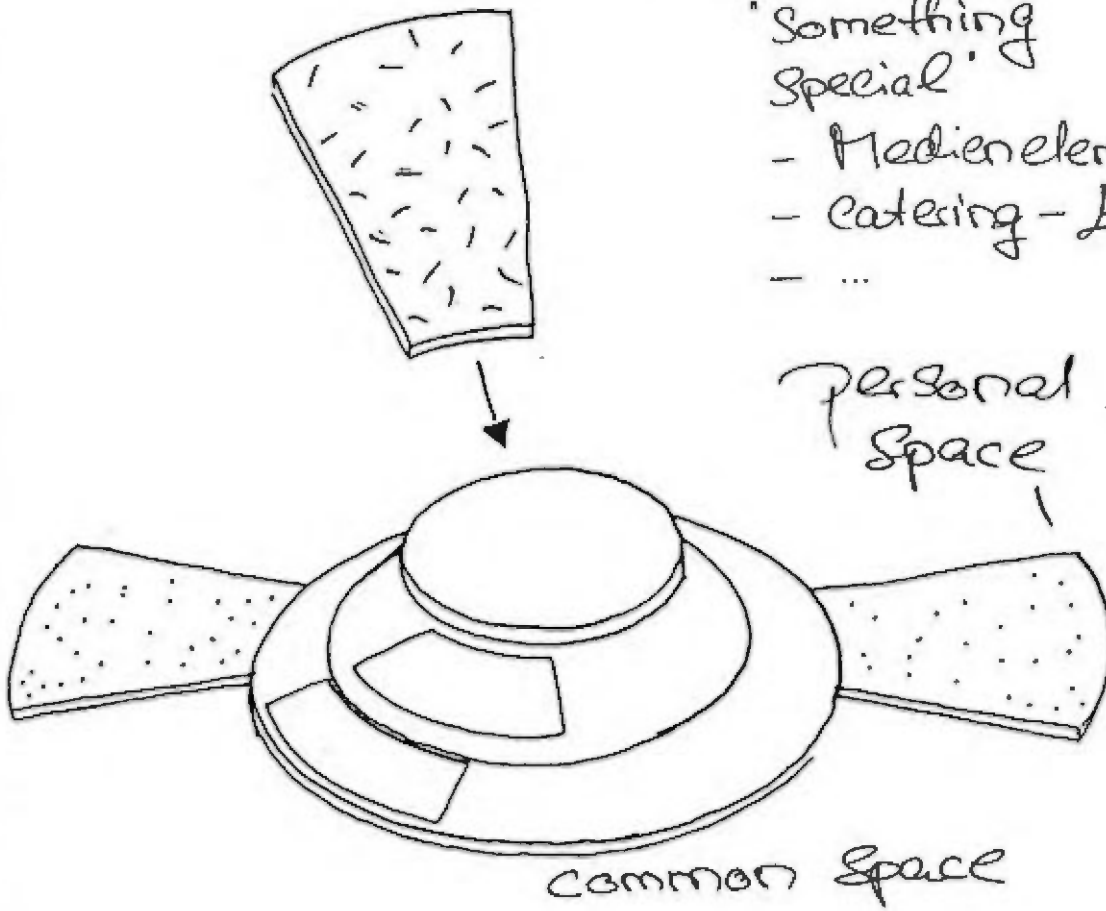
# 7

## Tische zu Satelliten und Stationen

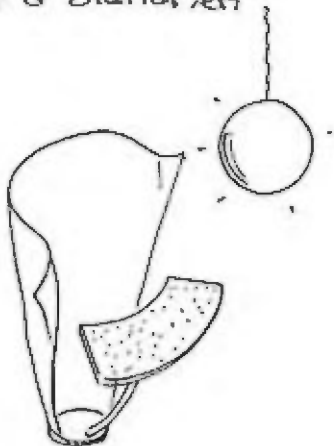
Konferenz der  
Tische

"Something  
Special"  
- Medienelement  
- catering - F.  
- ...

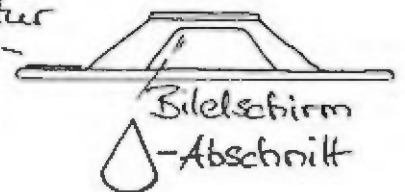
Personal  
Space



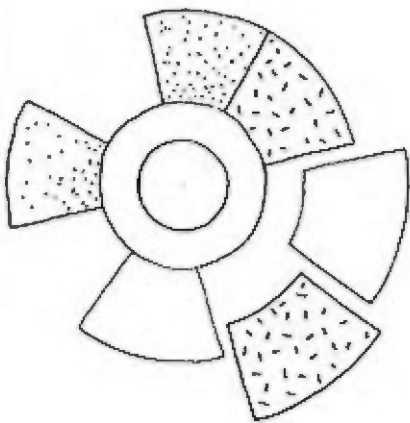
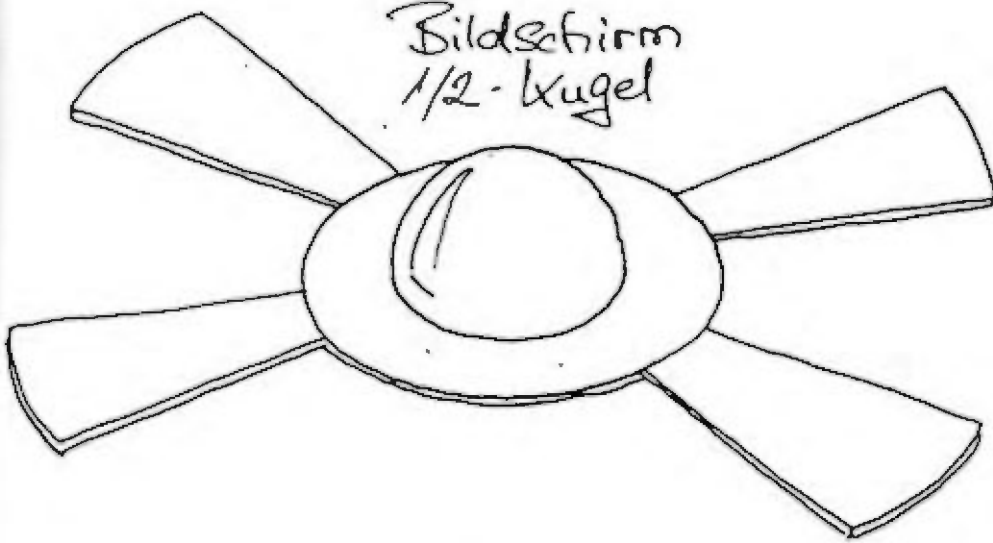
Satellit & Stationen



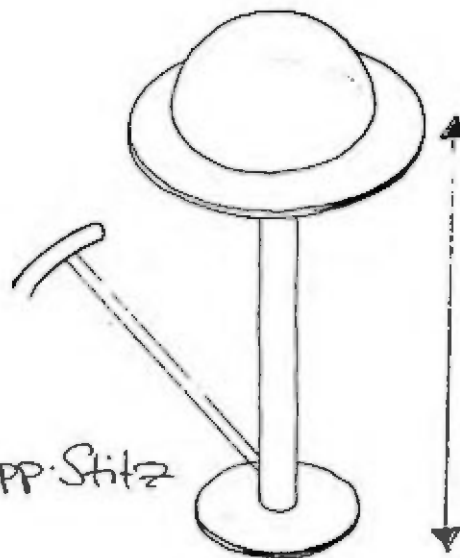
Tastatur  
Ring



Bildschirm  
1/2-Kugel



Klapp-Stütz

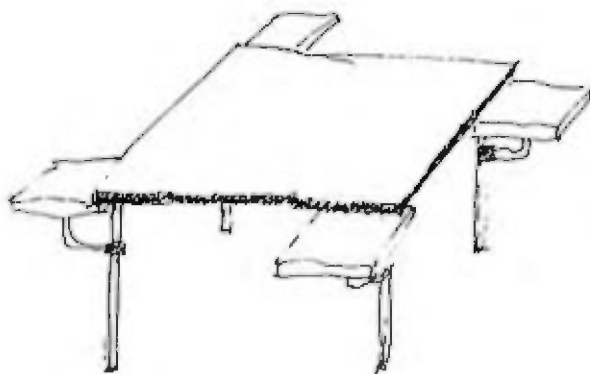


# 7

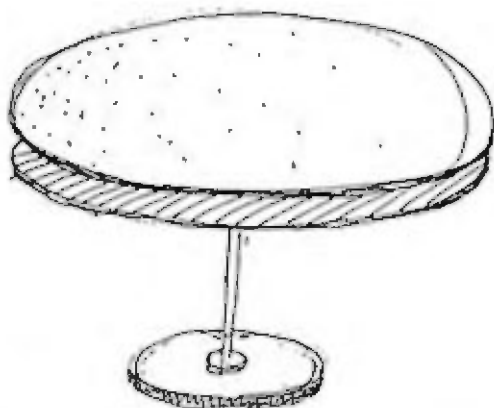
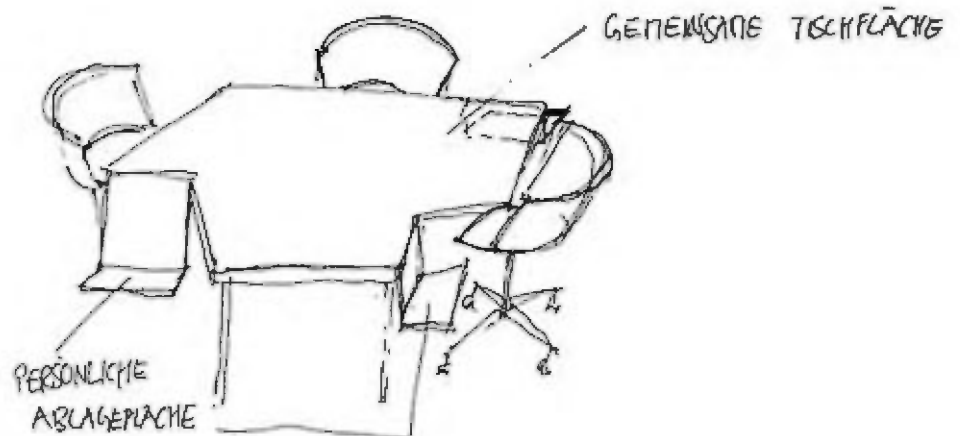
## Mein Platz, unser Platz

oder wohin mit den Dingen,  
die nur mich was angehn...

Konferenz der  
Tische

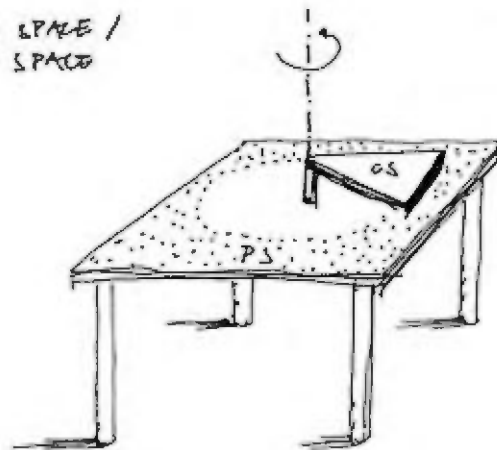


ZUSÄTZLICHE ABLAGEMÖGLICHKEITEN  
→ PERSÖNLICHER BEREICH  
ABSTUFUNG IN HÖHE

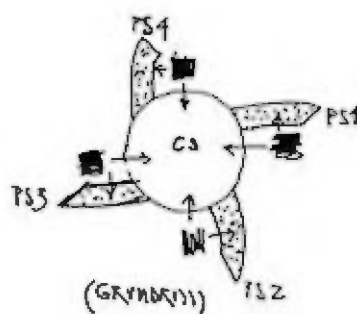
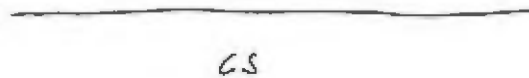
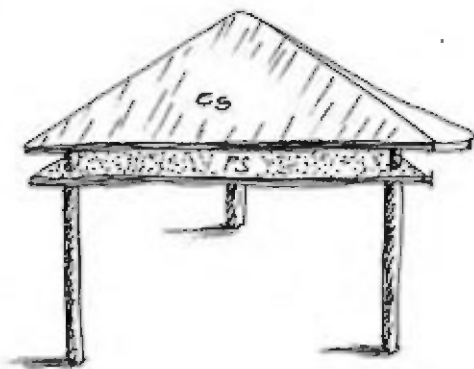


DOPPELTISCHPLATTE FÜR  
PRIVAT NICHT ÖFFENTLICHE  
DOKUMENTE

PERSONAL SPACE /  
COMMON SPACE



...neben der gemeinsamen Ebene, soll es auch solche geben, wo die persönlichen Aufzeichnungen gemacht werden können, wo das entscheidende Schriftstück verborgen werden kann, bis es zu seinem Auftritt kommt, oder einfach die Kaffeetasse, die sich nicht mit den Akten meines Nachbarn vertragen will...

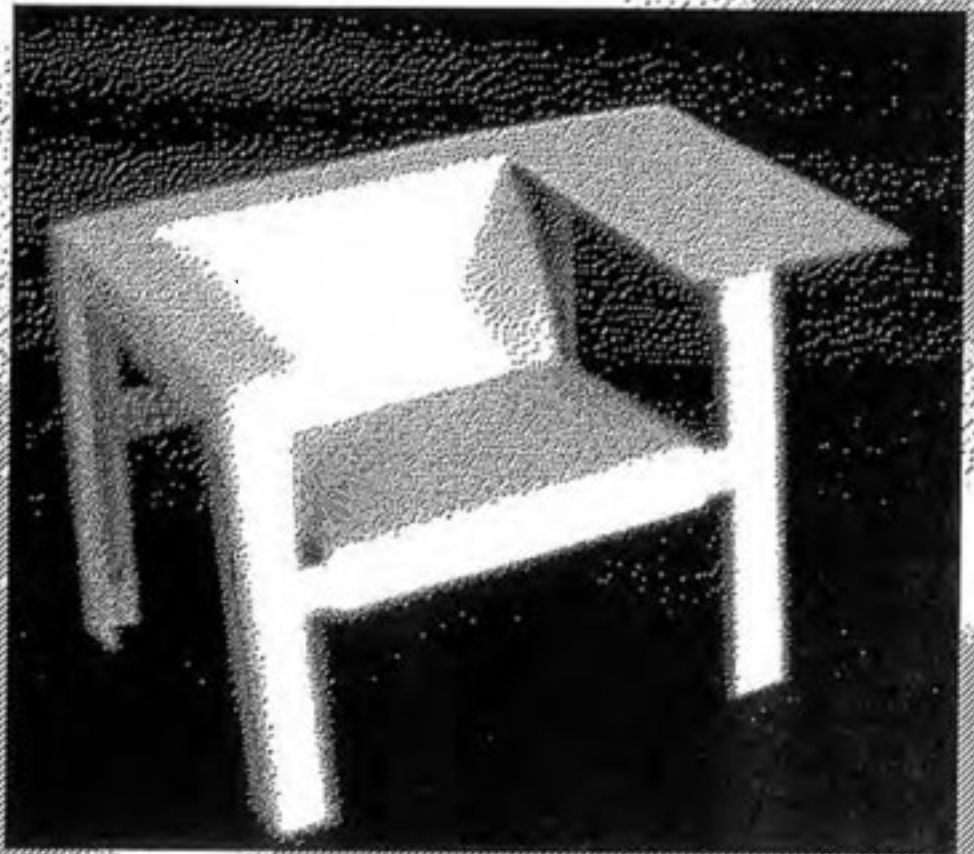


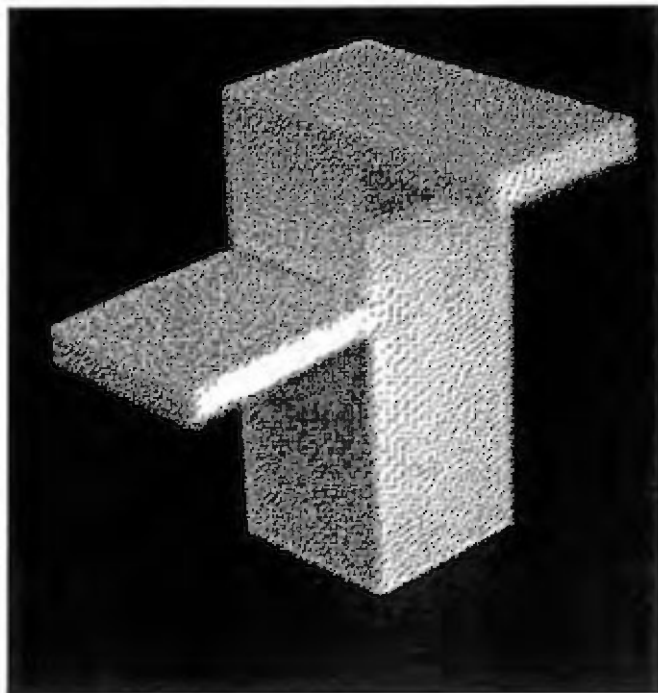
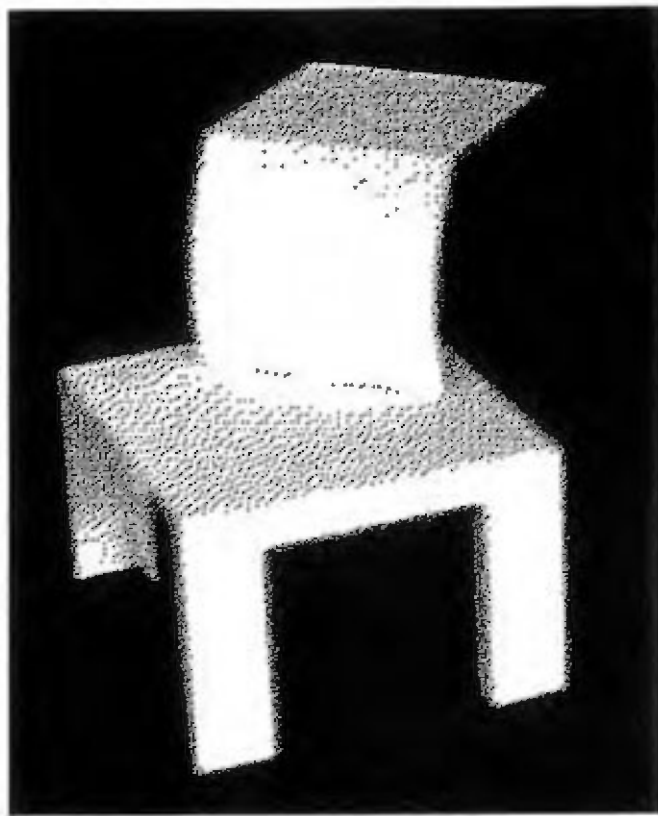
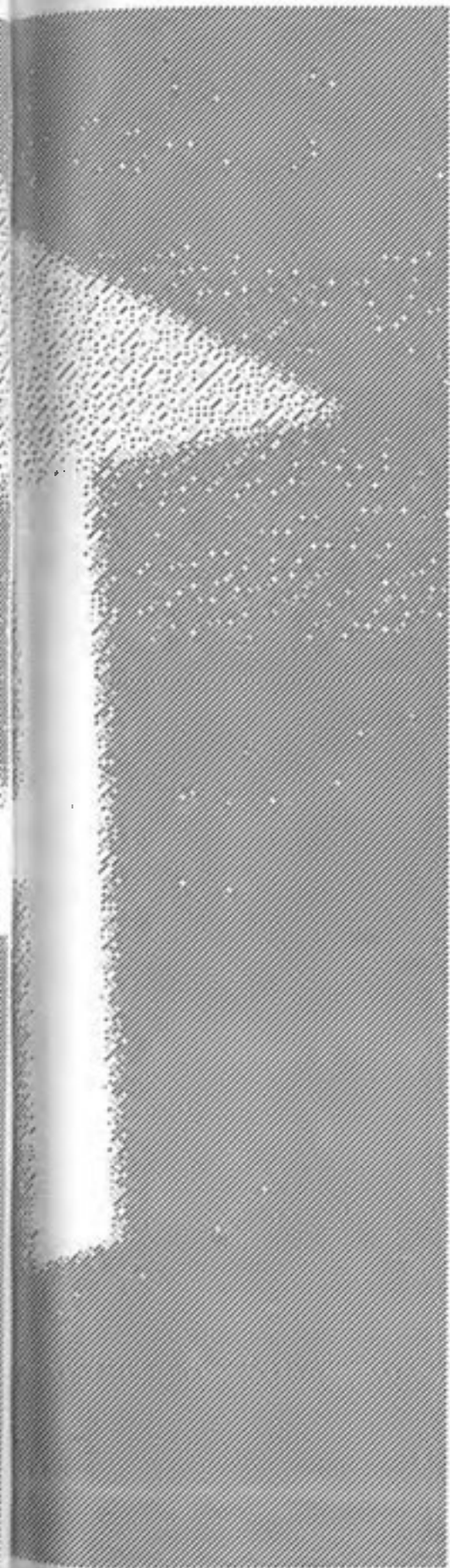
# 7

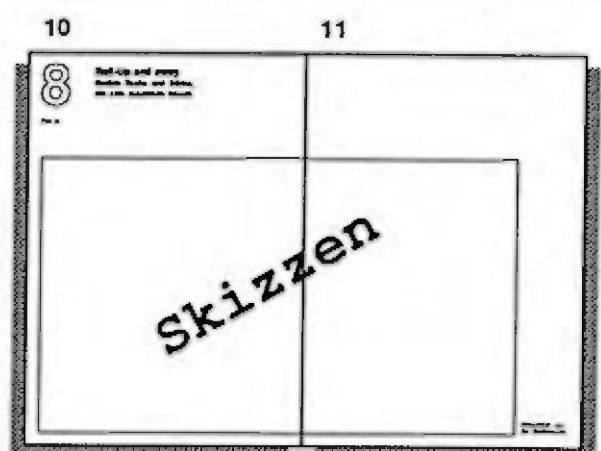
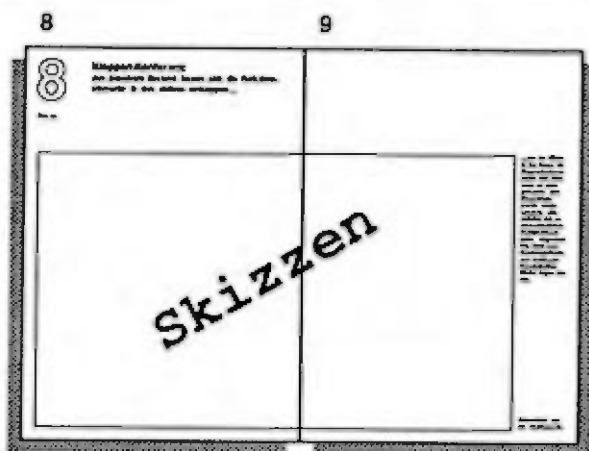
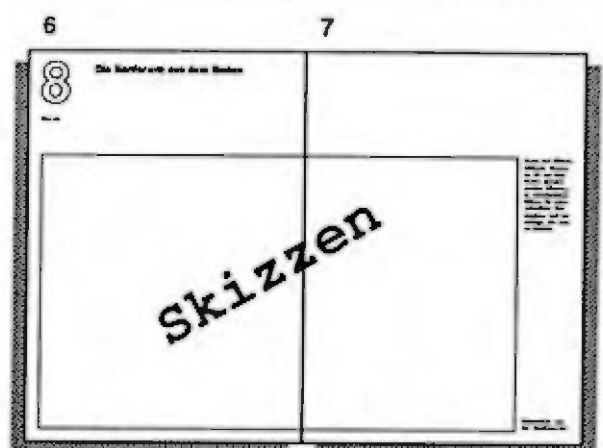
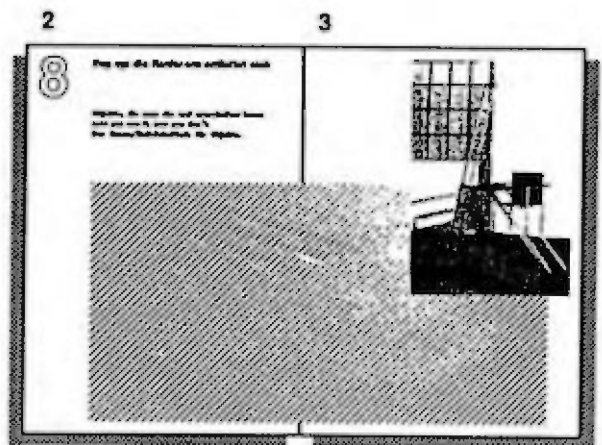
## DeskChairs

oder Konferenzen ohne Konferenztische

Konferenz der  
Tische







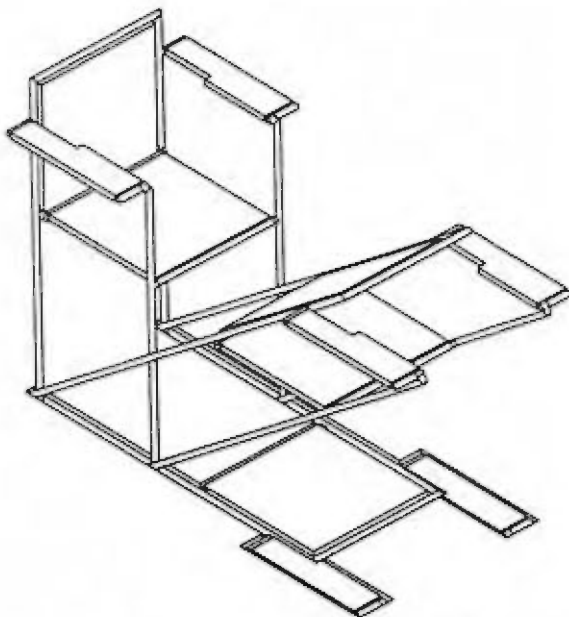
**Pop up:** Objekte,  
die man ein-  
und ausschalt-  
en kann

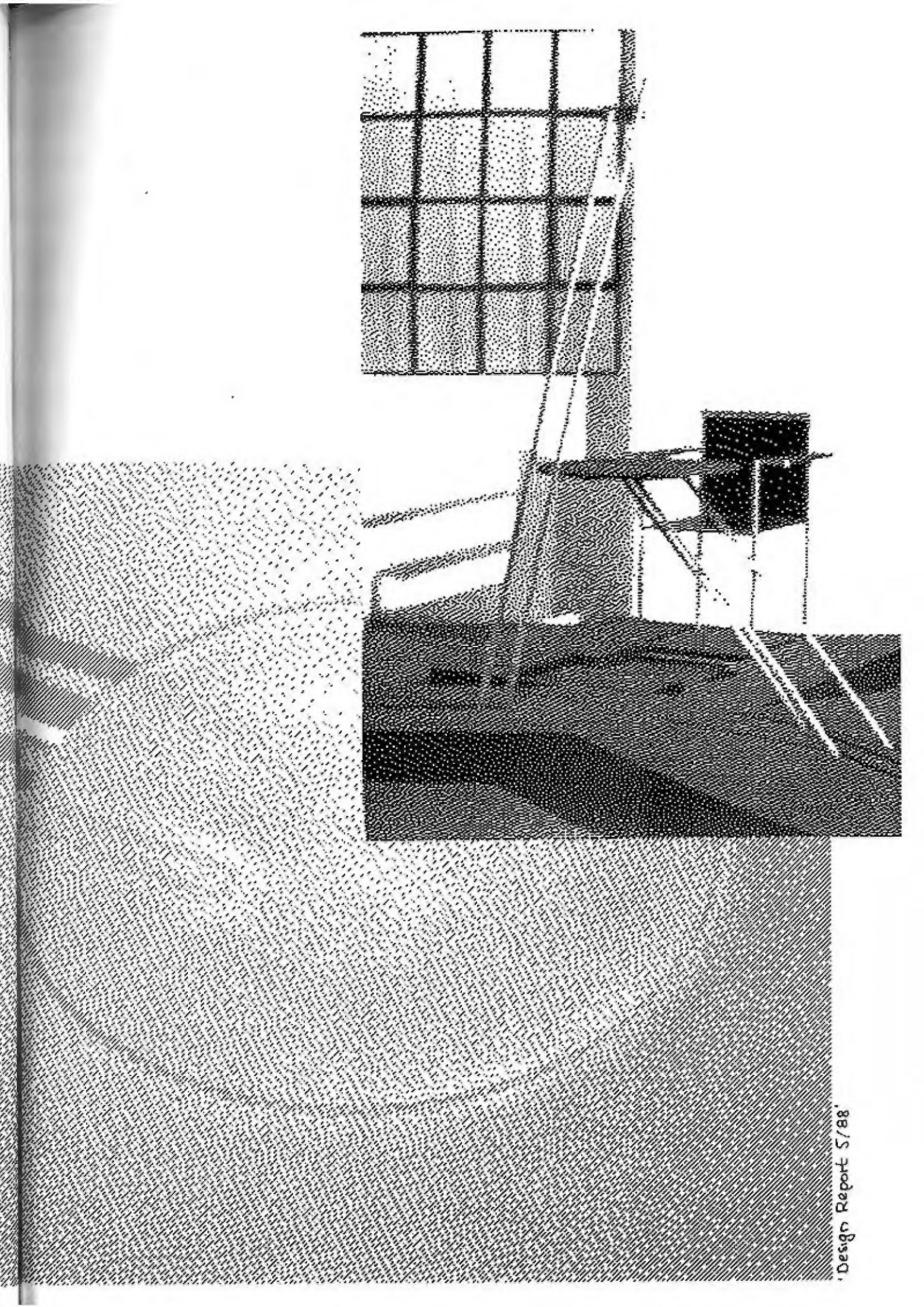
**...die Konferenz entfaltet sich**

8

## Pop up: die Konferenz entfaltet sich

**Objekte, die man an- und ausschalten kann:  
now you see it, now you don't.  
Der Raum/Zeit-Schaltkreis für Objekte.**



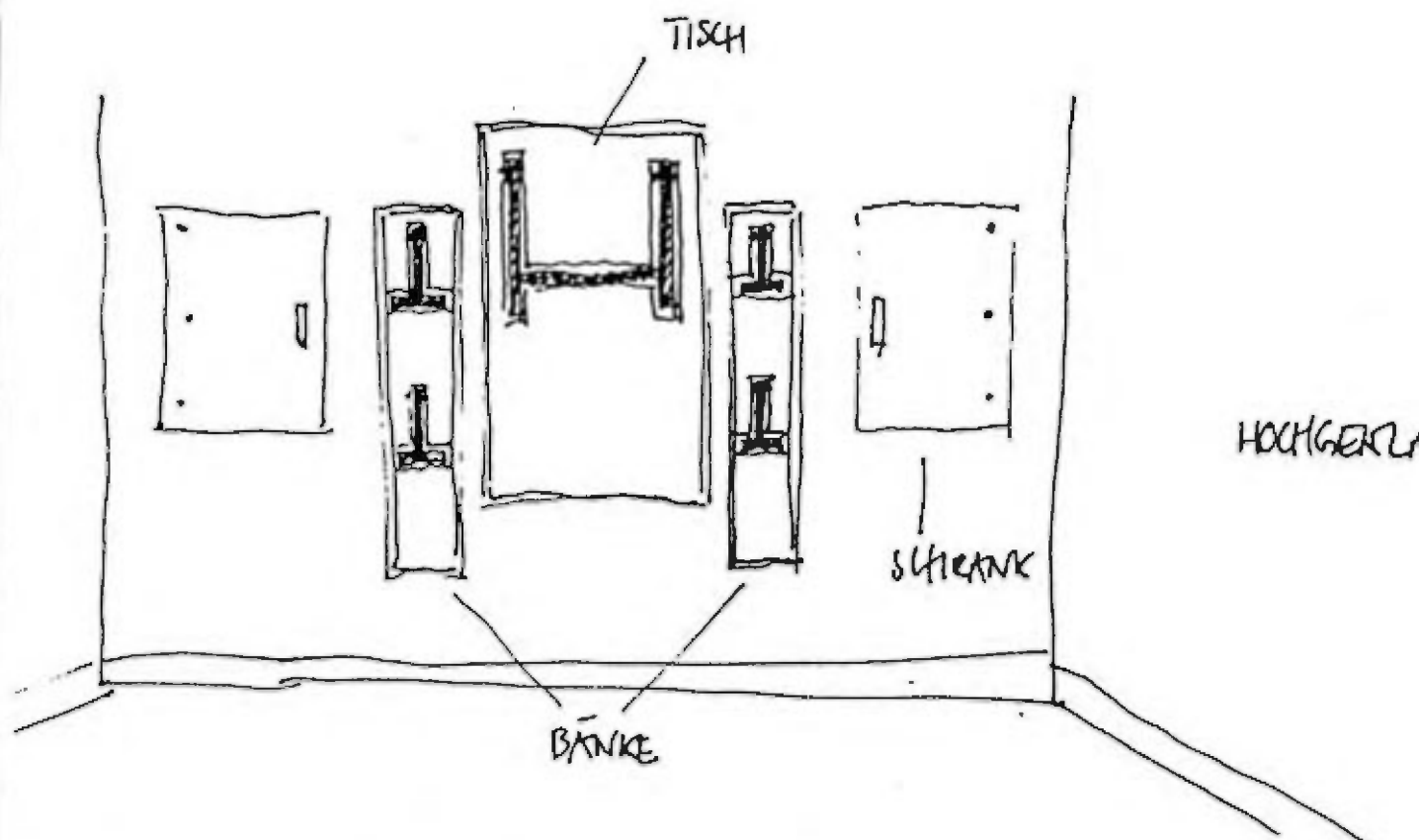


# 8

## Die Konferenz aus der Wand

Pop up

KLAPPBARE WANDSKULTUREN → TISCHE - BÄNKE



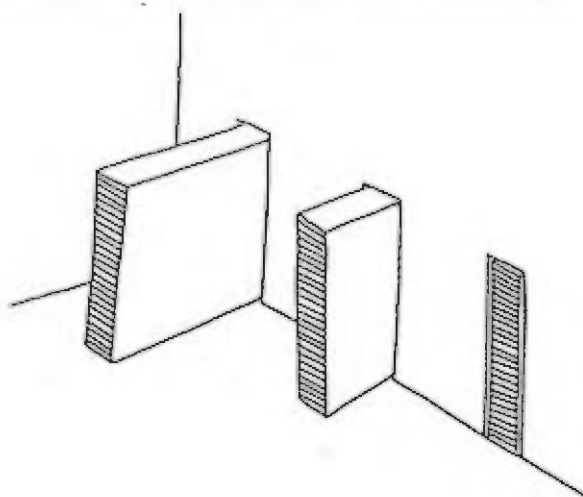
WENN ALLES HOCHGEKLAPPT UND ZU IST, HAT MAN DENN DENN GANZEN RAUM FÜR ANDERE DINGE ZUR VERFÜGUNG.

MAN KANN DANN SOWEIT GEHEN, DASS MAN BEI JEDER WAND ETWAS ANDERES ZUR VERFÜGUNG HAT.

ZB. ESSEN → SITZEN - STÜHLE OD BANK  
ABLAGE - TISCH

SCHLAFEN → LIEGEN - BETT OD. ÄHNLICHES

WOHNEN → KLAPPBARE STÜHLE OD DINGE, WELCHE MAN VON DER DECKE RUNTERLASSEN KANN.



Objekte, die man nicht ständig braucht, Bänke, Tische, Stufen, Treppungen, auf denen man sitzen, lehnen und pulten kann.... Paravents, und raumteilende Elemente... werden bei Bedarf aus der Wand gezogen.



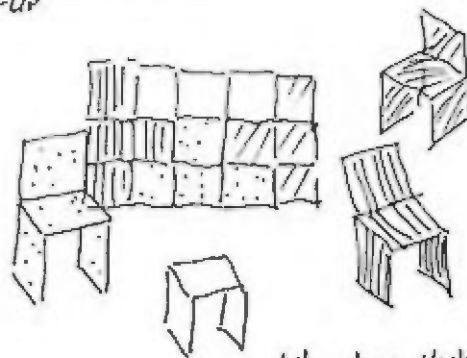
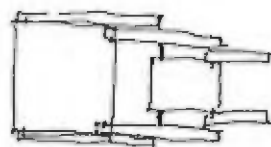
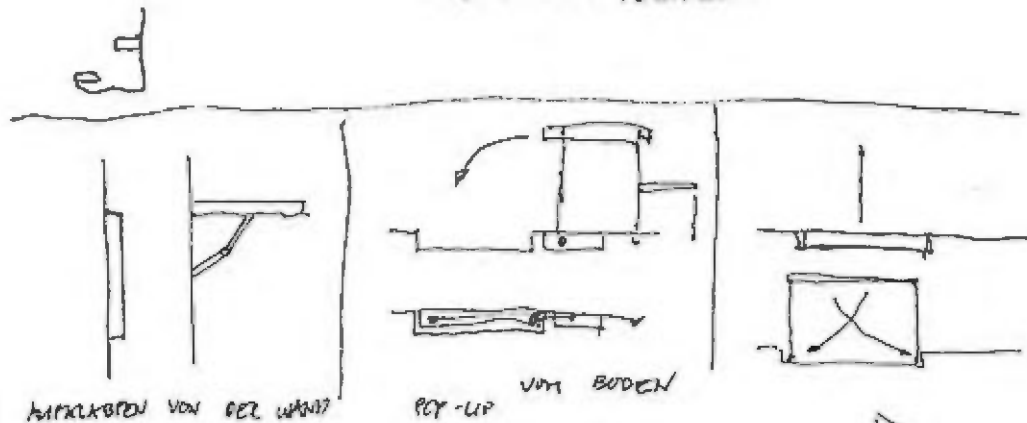
Skizzenblatt aus der Studienwoche

# 8

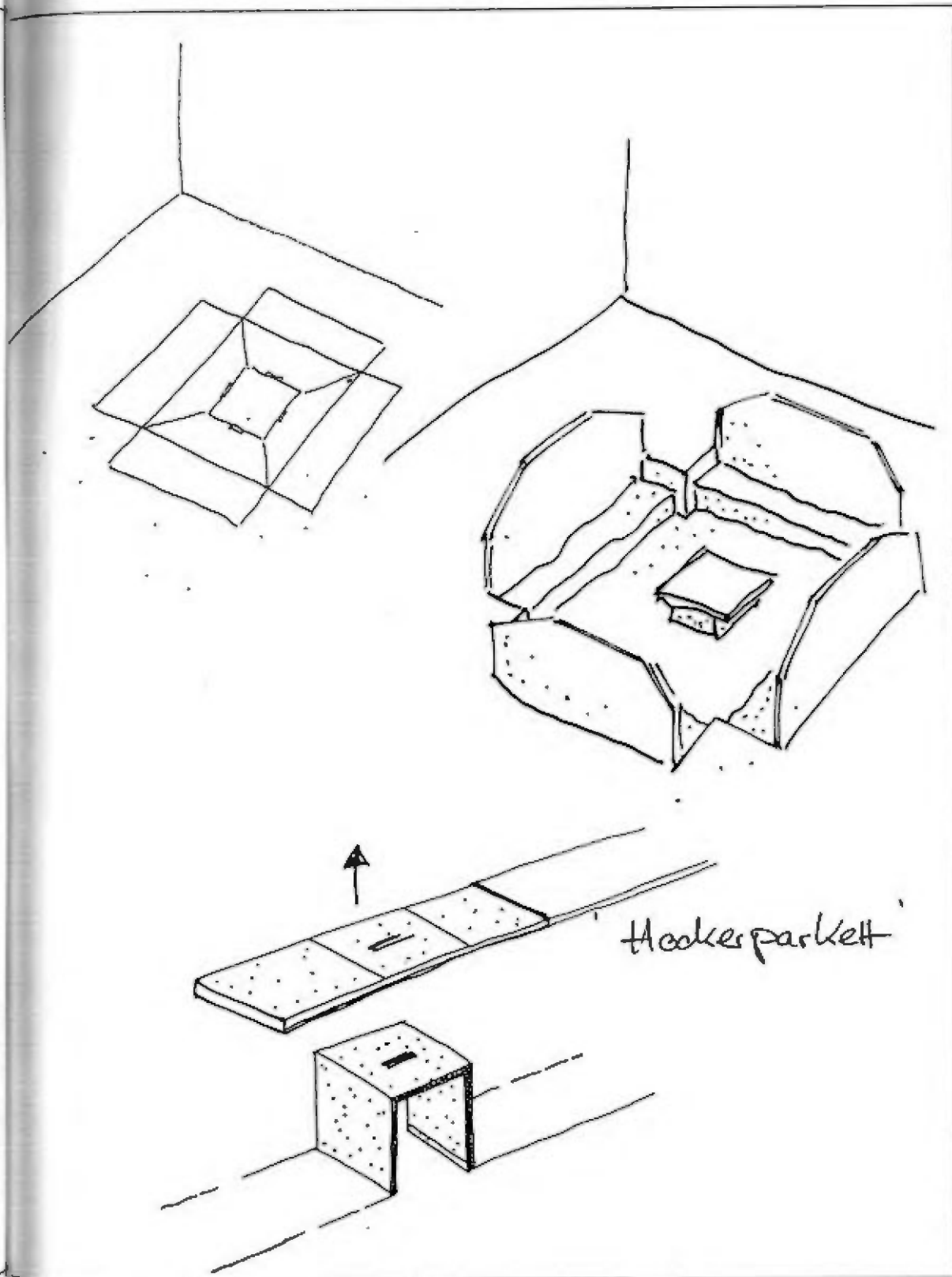
## Die Konferenz aus dem Boden

Pop up

- VERWANDELBARE DISKUSSIONSARTEN
- VERSTELBARE RUNDTISCHE
- POP-UP TRIBÜNEN OD. SITZUNGSZENTRUM
- SYSTEMBÜHNEN OD. ZUSCHAUERKREISE KLAPPBAR
- TISCHLOSE GEPRÄCHSELNDE
- TRENNUNG DER EINZELNEN SPHÄREN - MITTELANDER
- ALLEINE (PRIVATE)
- BEWIRTLUNG
- FUNKTIONSBELASTETE WÄHREND DES GEPRÄCHES
- WANDELBARE OBJEKTE VON LEGER ZU STRENG
- INFORMELL - FORMAL



Klappbar Hocker und  
Stühle zu Tischplatten  
umformbar



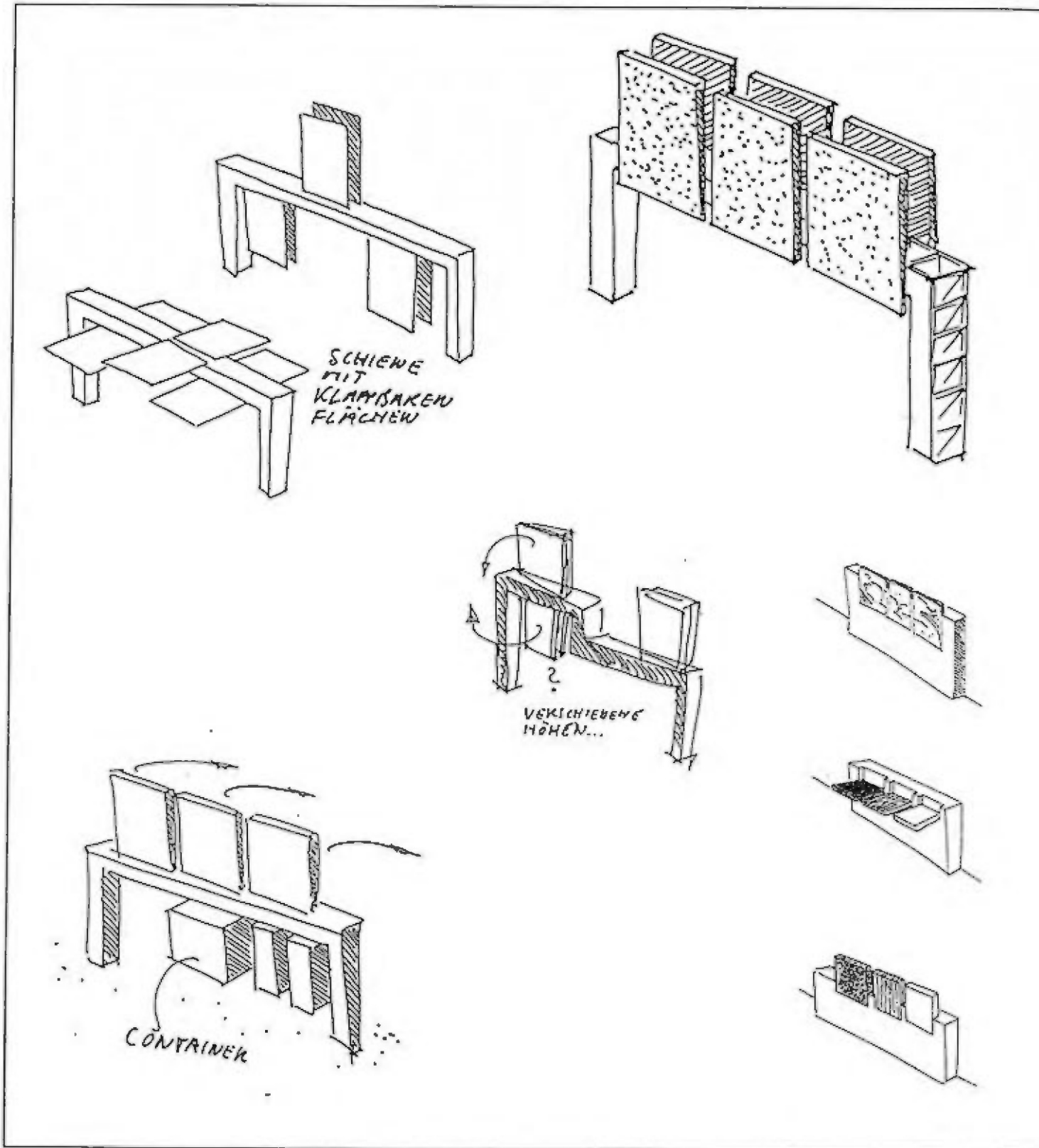
Raum und flächen-  
bildende Elemen-  
te, die aus dem  
Boden gezogen  
werden können...  
in verschiedenen  
Höhen, für unter-  
schiedliche Nut-  
zungen... und nur  
solange, wie man  
es braucht.

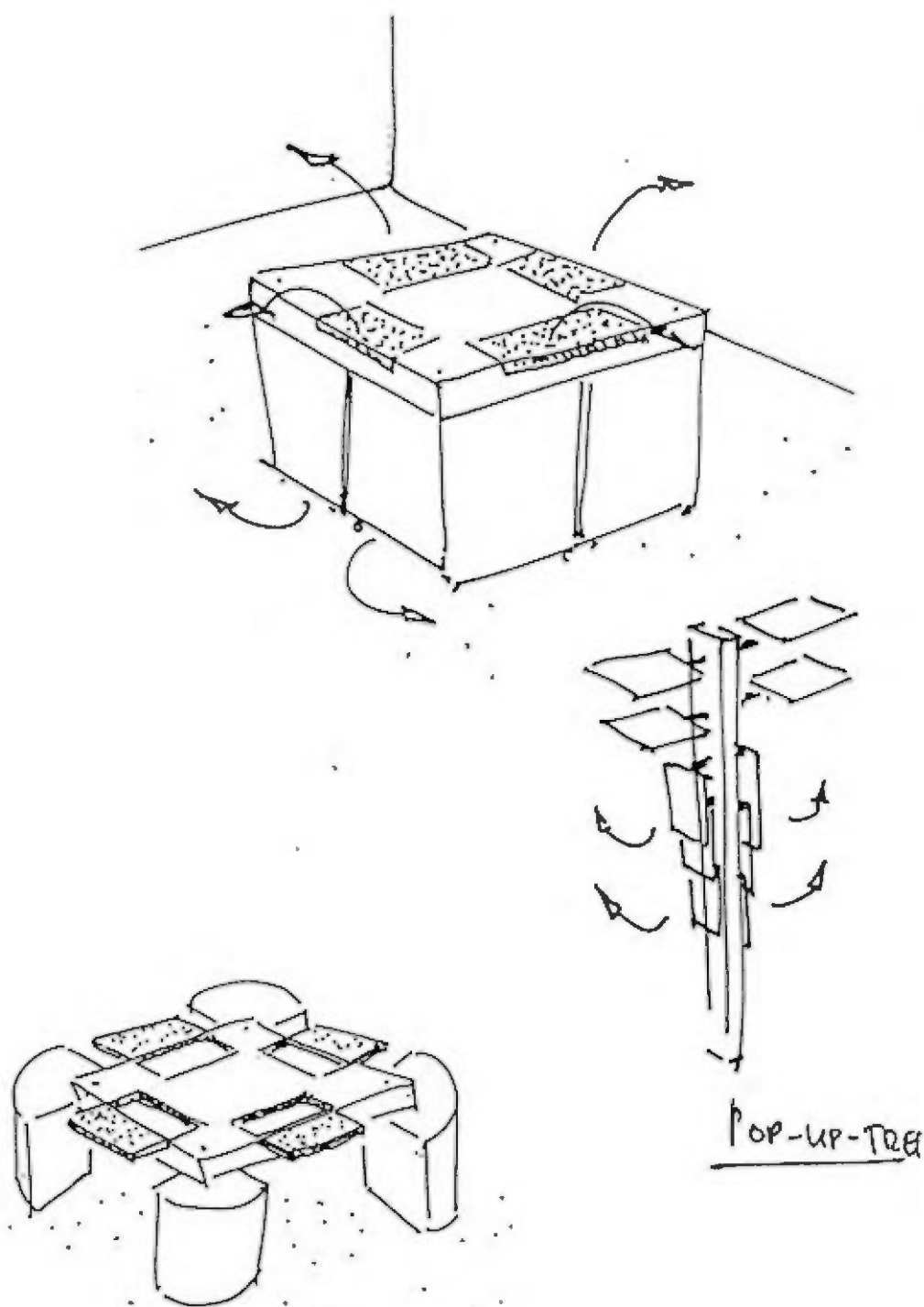
# 8

## Klappen-Konferenz

aus passivem Zustand lassen sich die Funktionselemente in den aktiven umklappen...

Pop up





...aus der Fläche in den Raum, die Klappenkonferenz macht sich klein wenn sie nicht gebraucht wird (Camouflage, passiv, ausgeschaltet), oder entfaltet sich zu unterschiedlichen Konfigurationen (aktiv, eingeschaltet). Ganz neue Benutzungsrituale, und funktionale Verschwindibus Effekte liegen hier drin.

# 8

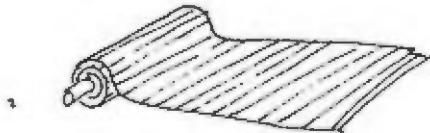
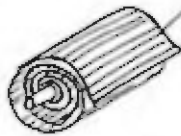
## Roll-Up and away

flexible Tische und Bänke,  
die sich ausziehen lassen

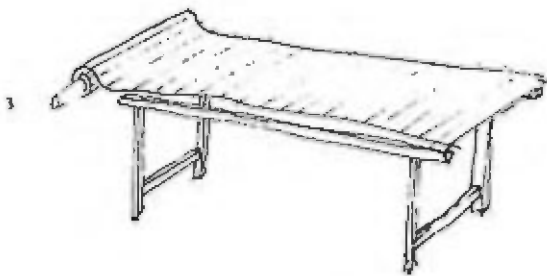
Pop up

ROLLUPSYSTEM

VERBUNDENE  
HOLZBLECHER

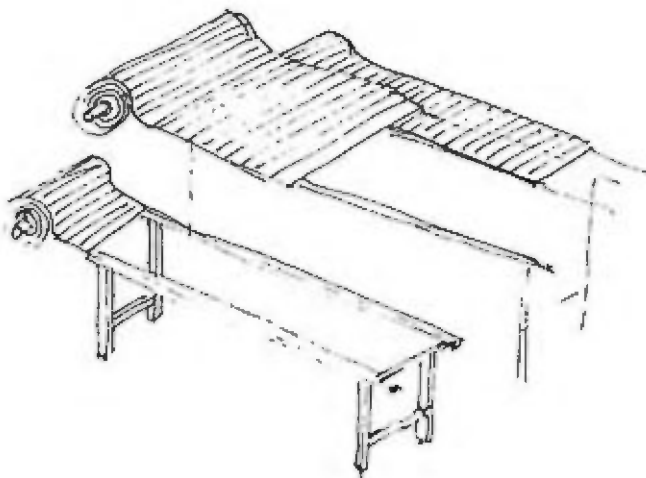


AUSZIEHBAR HORIZONTAL

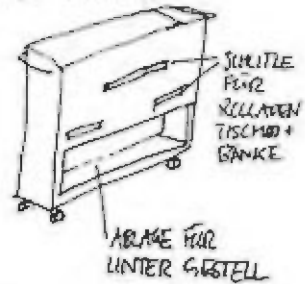


UNTERGESTELL ZUSAMMENSTECKBAR

GLEICHES SYSTEM FÜR BÄNKE



5 SYSTEM PORTABEL

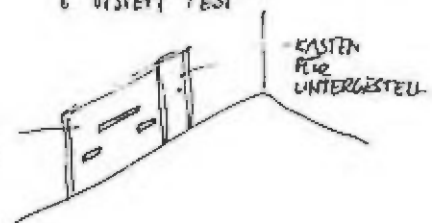


SCHLITZE  
FÜR  
ROLLUPPEN  
TISCH +  
BÄNKE

ABLADE FÜR  
UNTERGESTELL

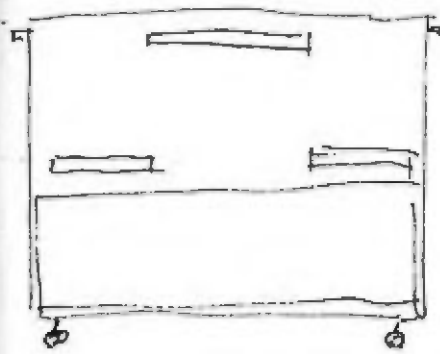
6 SYSTEM FEST

ROLLUPPEN  
SCHUBEN

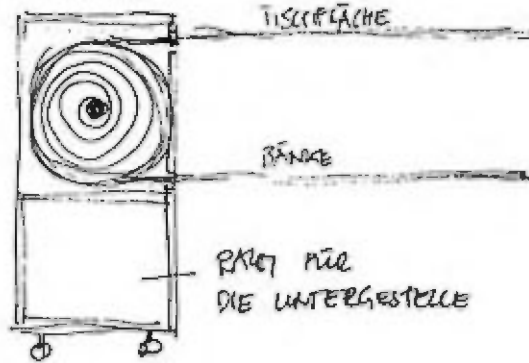


KASTEN  
FÜR  
UNTERGESTELL

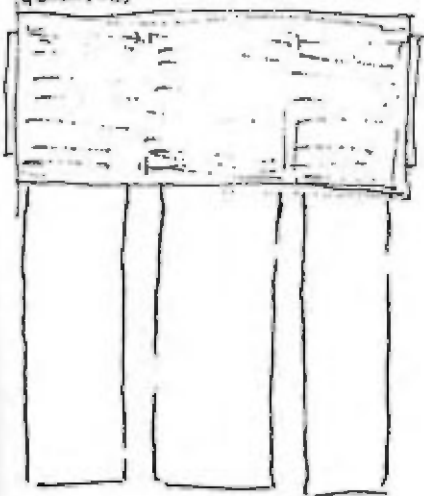
ANSICHT



SEITENANSICHT



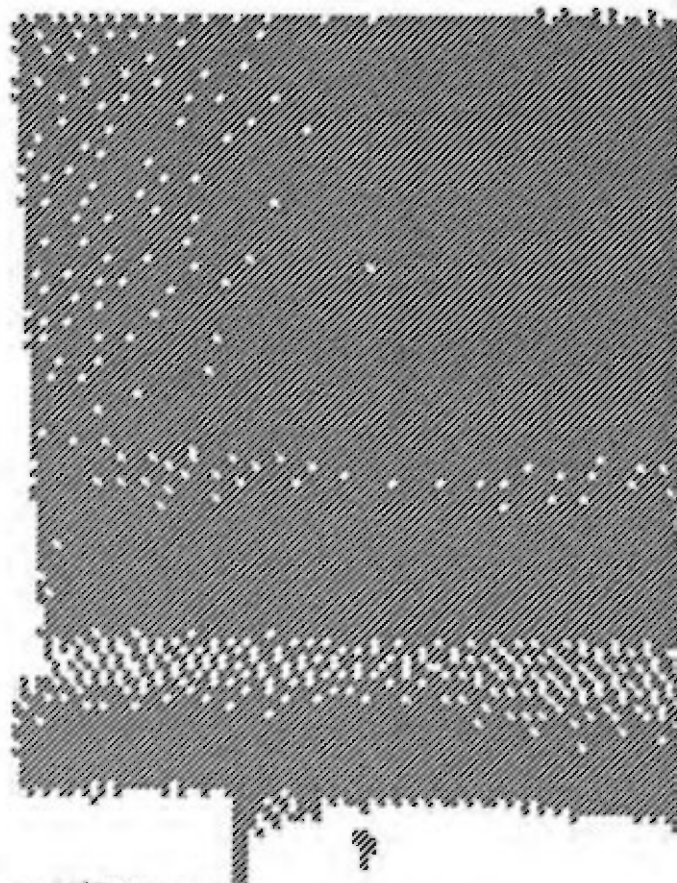
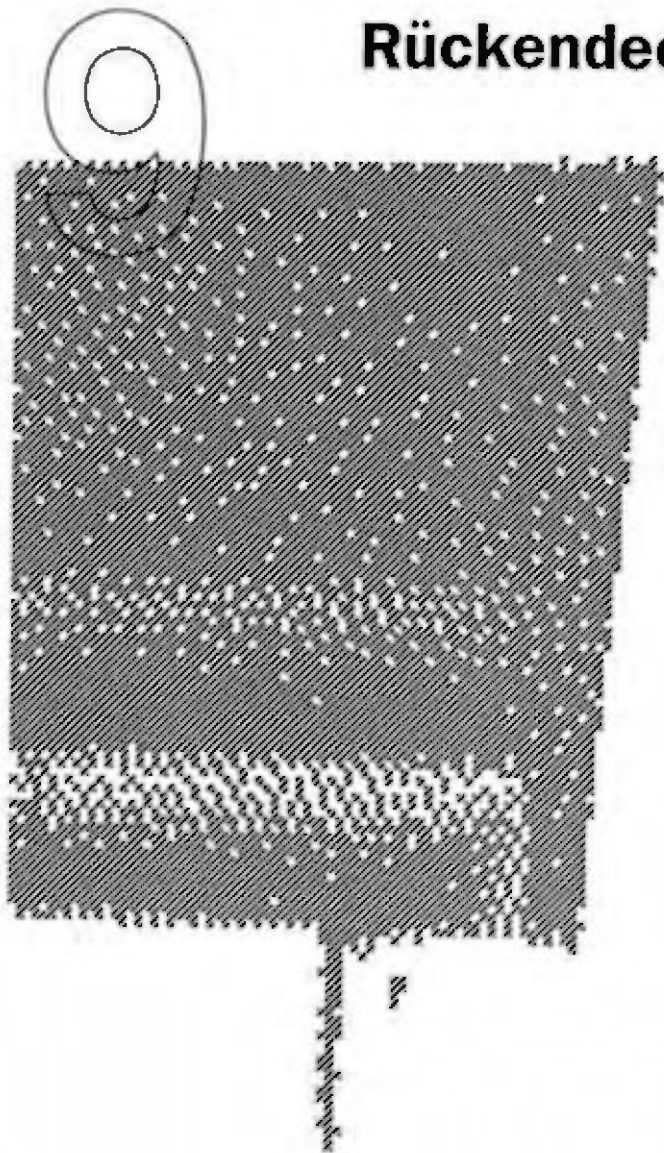
GRUNDRISS



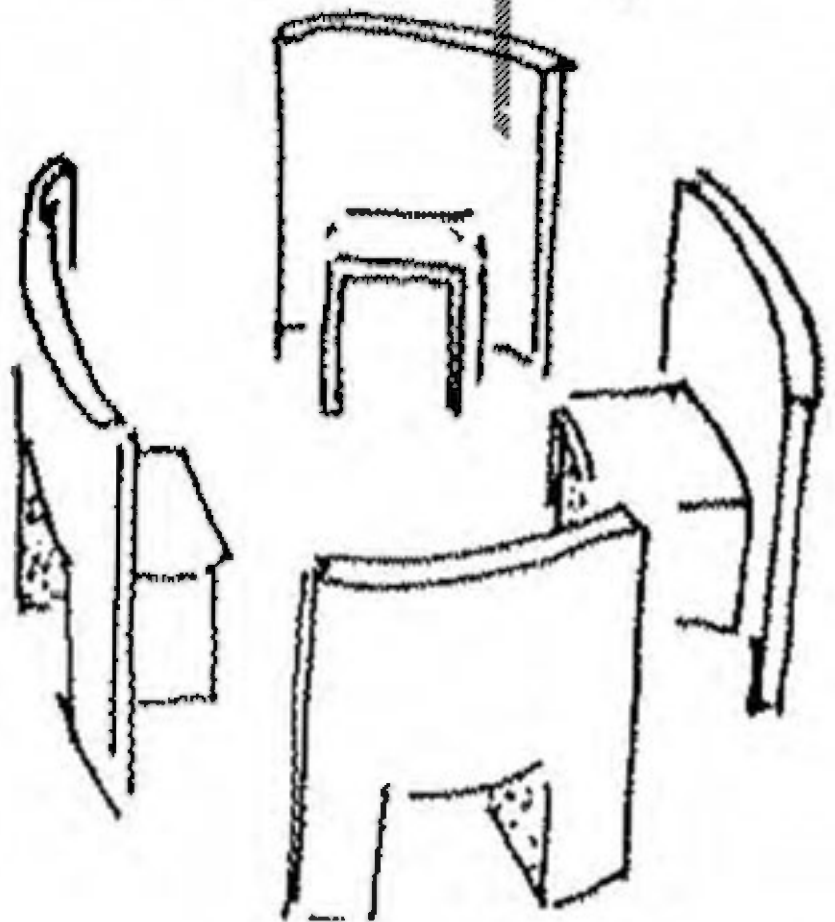


**Rückendeckung** Objekte, die  
Raum bilden

# Rückendeckung



Öffentlich oder intim,  
je nach Stellung der  
Stühle zueinander  
eine andere Konfigura-  
tion der Skala...

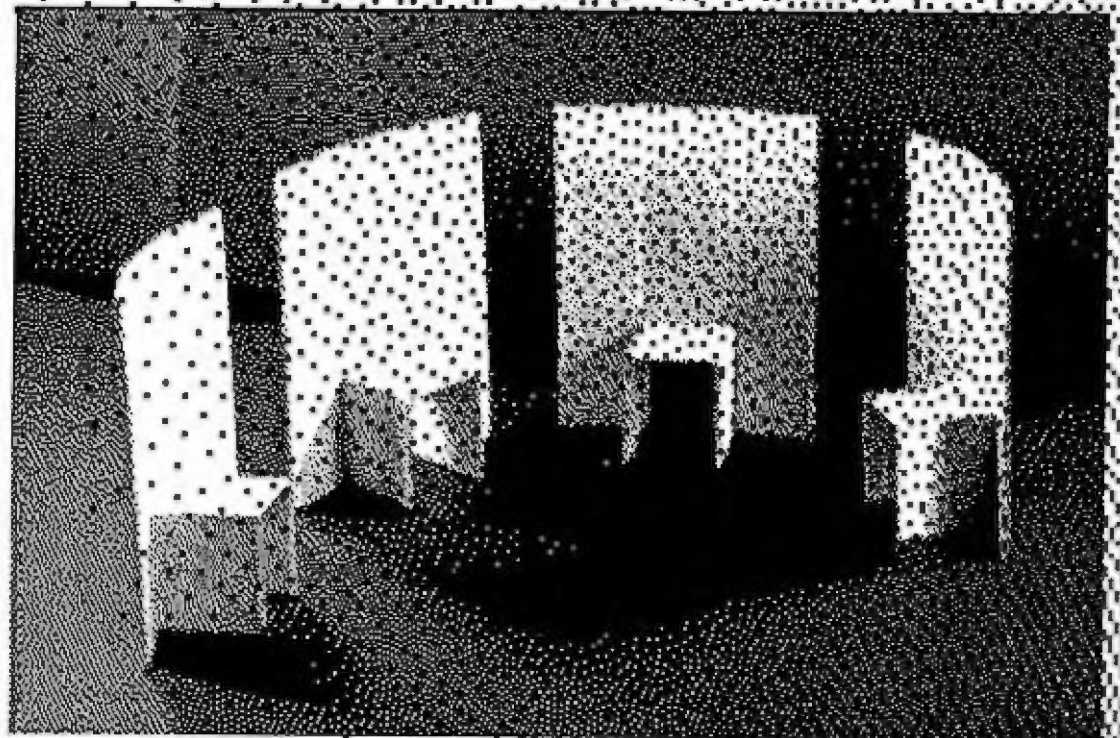
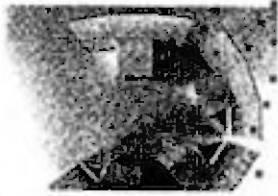


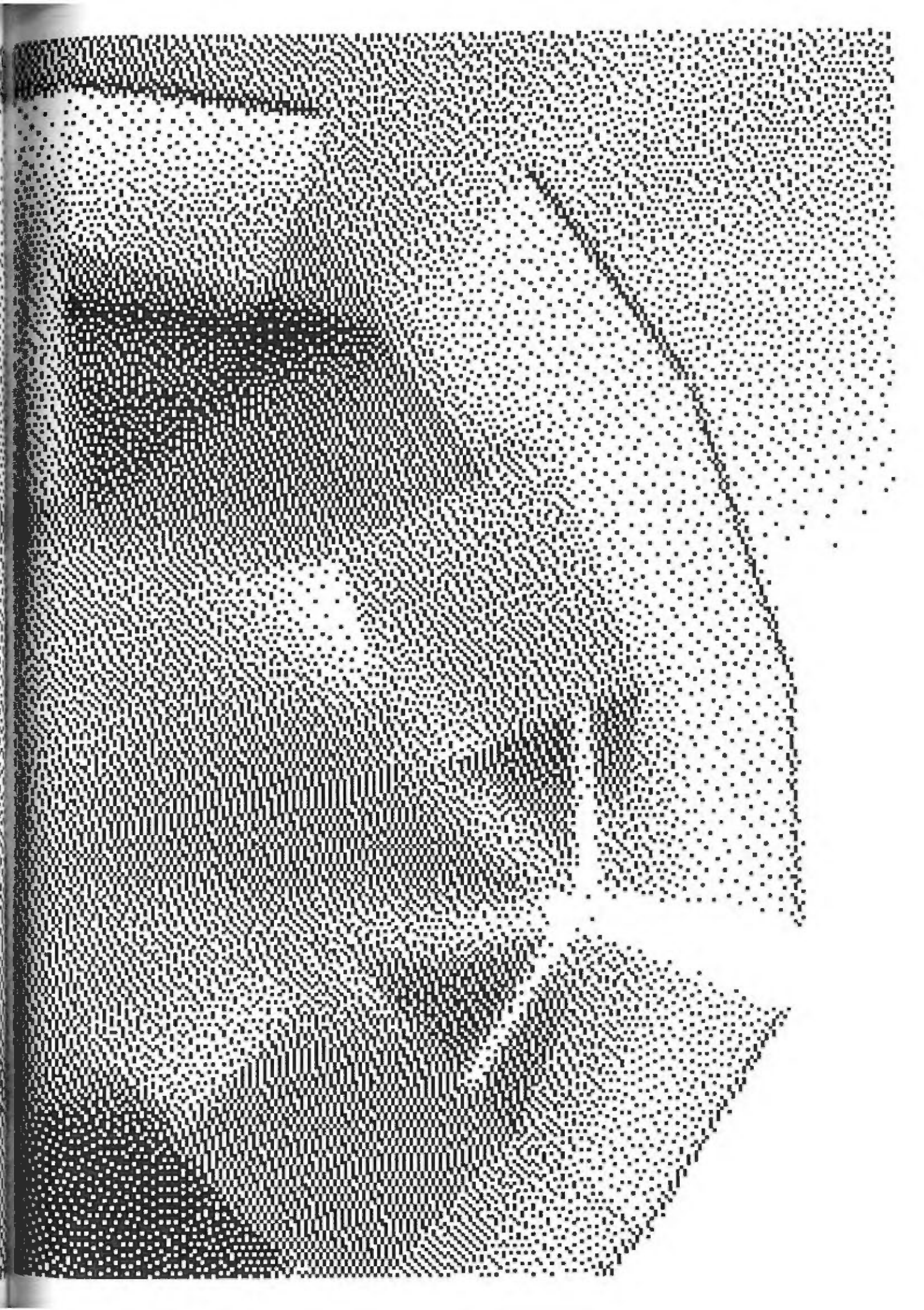
**Die breite und hochgezogene Rückenlehne  
macht aus dem Sitzmöbel einen Raum...**



9

# Rückendeckung



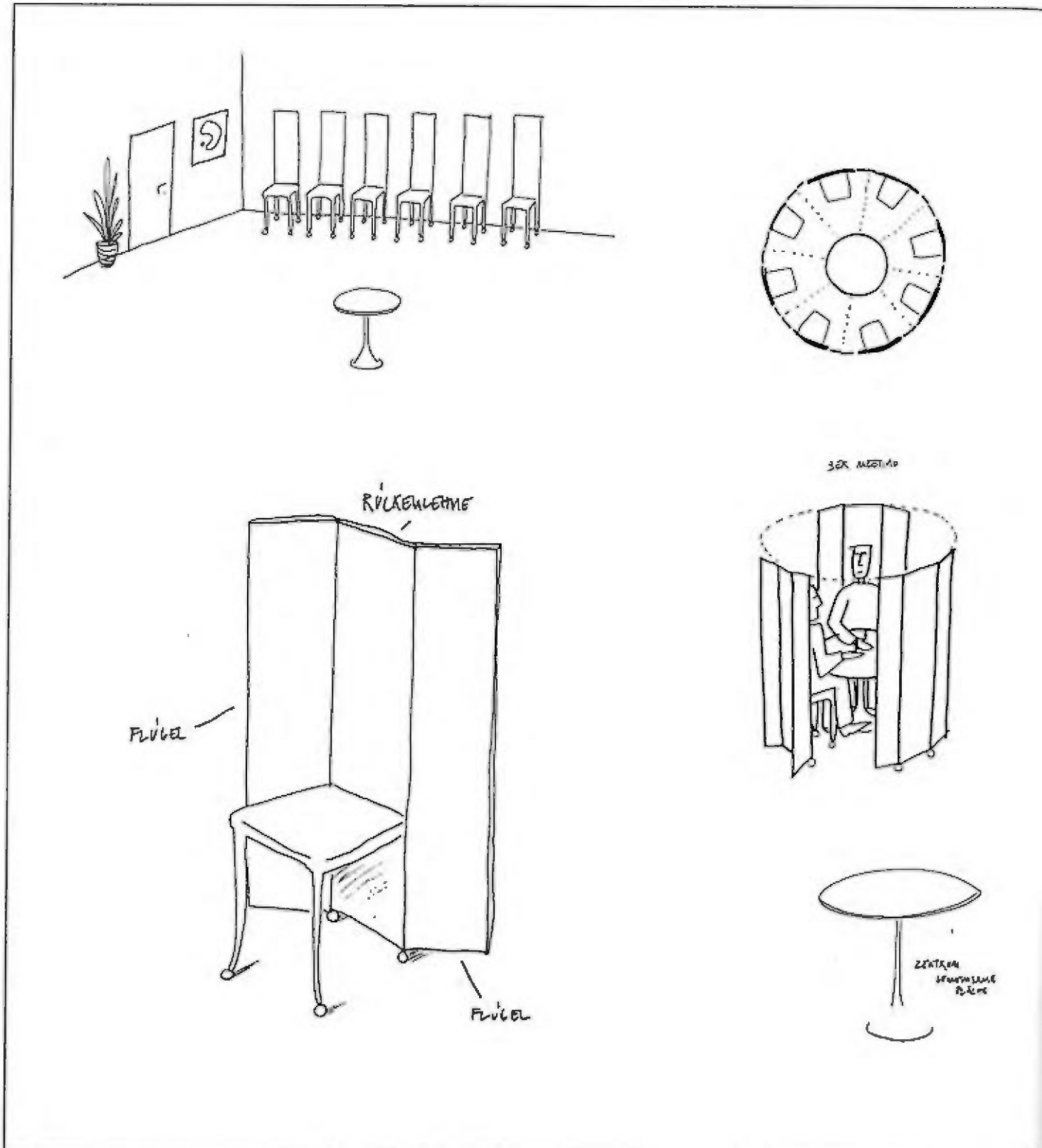


# 9

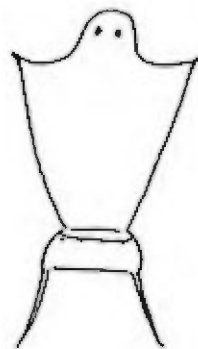
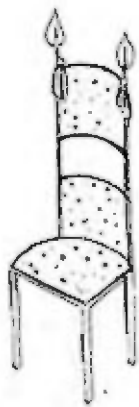
## Paravent-Chair

eine verstellbare Flügellehne als funktionales Symbol für Schutz und Geschlossenheit, Schallschutz und Miniraum.

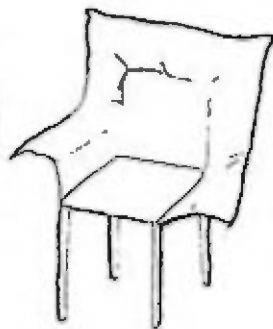
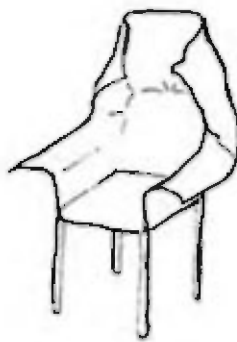
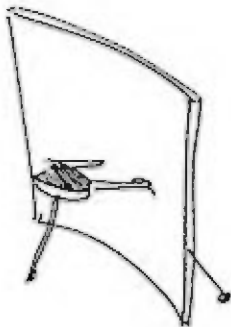
Rückendeckung



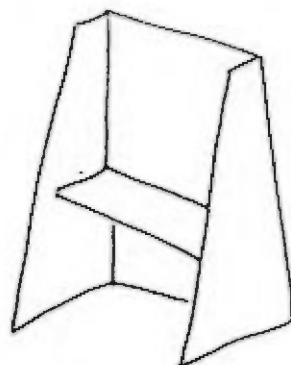
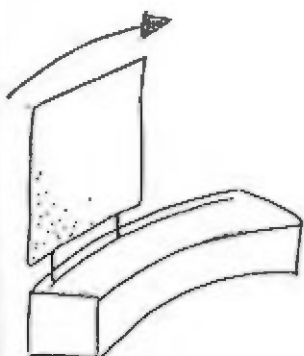
... die Lanze pflanzen



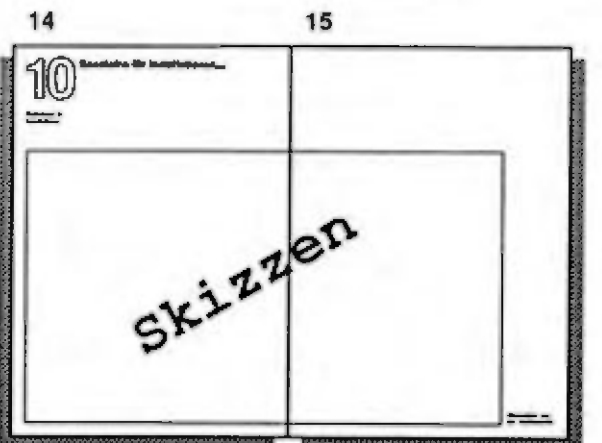
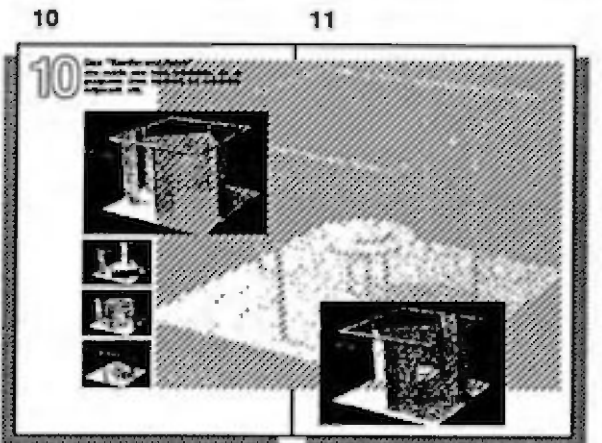
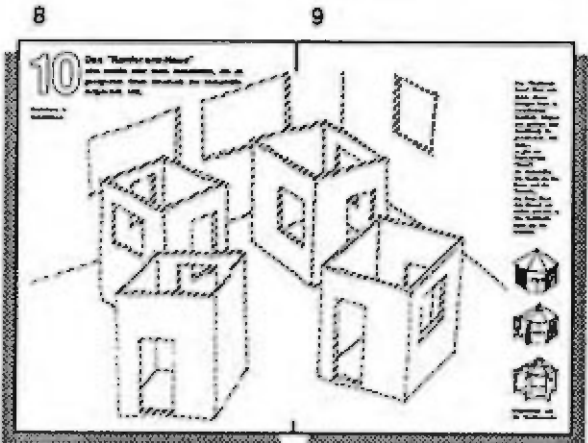
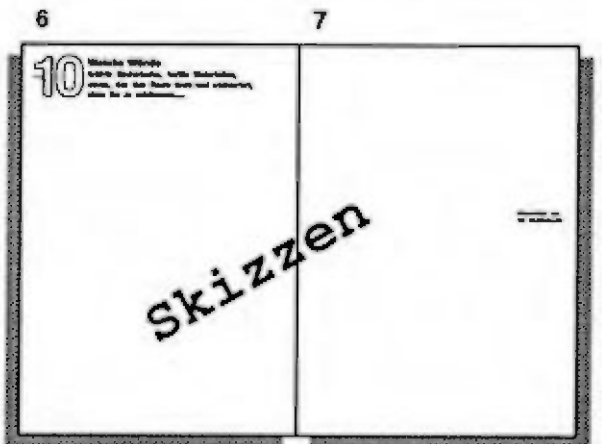
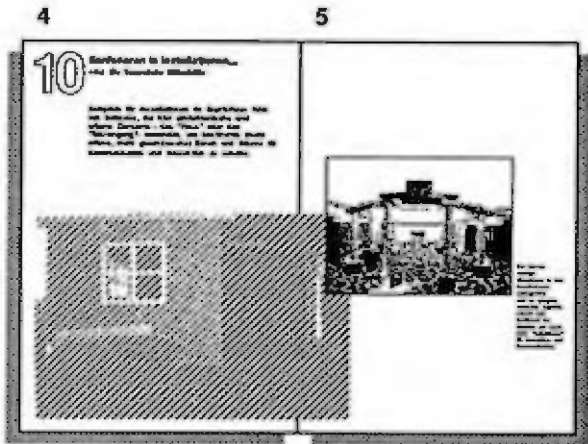
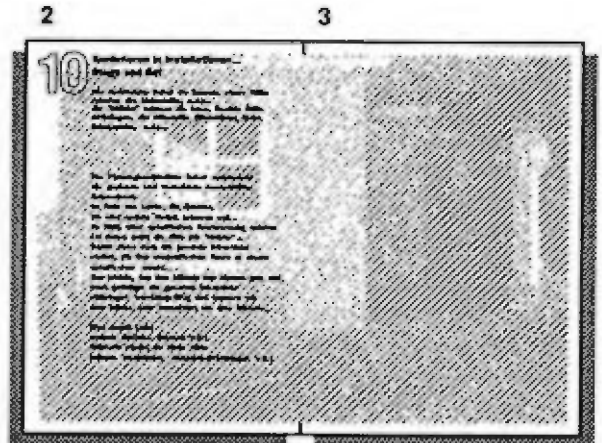
... formbare Lehne



... Bank mit Segel



Objekte die je nach Art der Besprechung, nach Wunsch der Benutzer in einen mehr oder weniger geschlossenen Zustand gebracht werden können... die darüber hinaus auch einen aktiv-passiv Zustand anzeigen...



# Konferieren in Installationen...

Stage und Set  
oder die Insze-  
nierung in der  
Mikrohülle

16

10

Das Skizzenbuch ist ein...  
...ein...  
...ein...  
...ein...

...ein...  
...ein...  
...ein...  
...ein...

...ein...  
...ein...  
...ein...  
...ein...

...ein...  
...ein...  
...ein...  
...ein...

...ein...  
...ein...  
...ein...  
...ein...

...ein...  
...ein...  
...ein...  
...ein...

17

Skizzen

# 10

## Konferieren in Installationen...

### Stage and Set

Die Architektur liefert die äussere, starre Hülle (shelter, die Makrohülle, u.ä.)...  
die "Möbler" müssen die innere, flexible Hülle mitbringen, die Mikrohülle (Kleinklima, Licht, Atmosphäre, u.ä.)...

**Die Planungsarchitektur liefert zunehmend die geplante und technisierte Aussenhülle, Aussenhaut.**

Im Falle des Lichts: die Schiene, die eine spätere Vielfalt zulassen soll...  
Im Falle einer spezifischen Raumnutzung möchte sie immer mehr die Hilfe der "Möbler"...  
Sollen diese doch die gesamte Infrastruktur stellen, die den unspezifischen Raum zu einem spezifischen macht...

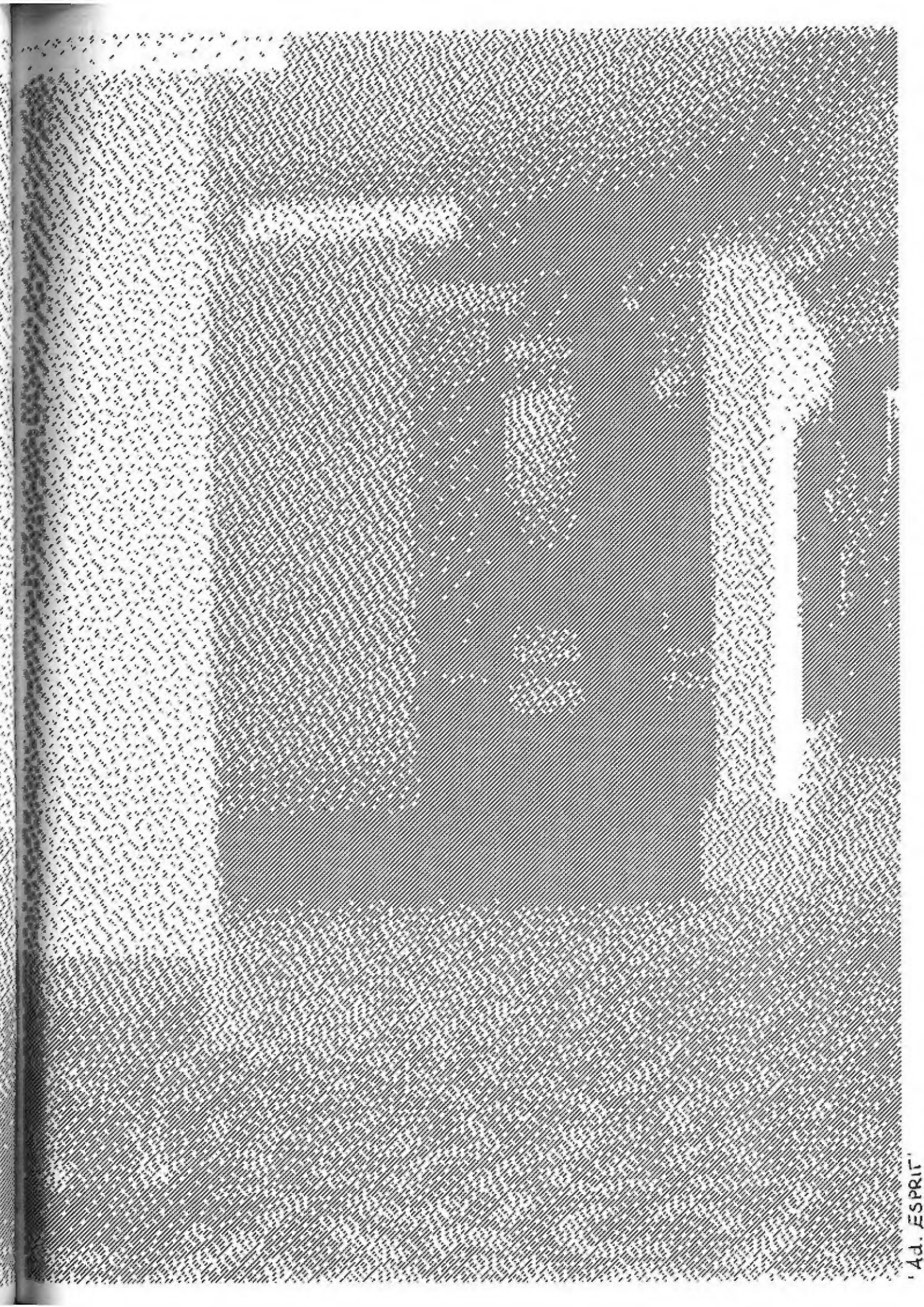
Das Mobile, das den Möbeln den Namen gab, soll doch gefälligst die gesamte Infrastruktur mitbringen: wandlungsfähig und expressiv wie eine Bühne, oder introvertiert wie eine Enklave...

Ereo macht Licht

(mittels Schiene, Strahler u.ä.)

**Wilkhahn macht die innere Hülle**

(mittels Installation, Ambiente-Vorrichtungen u.ä.)

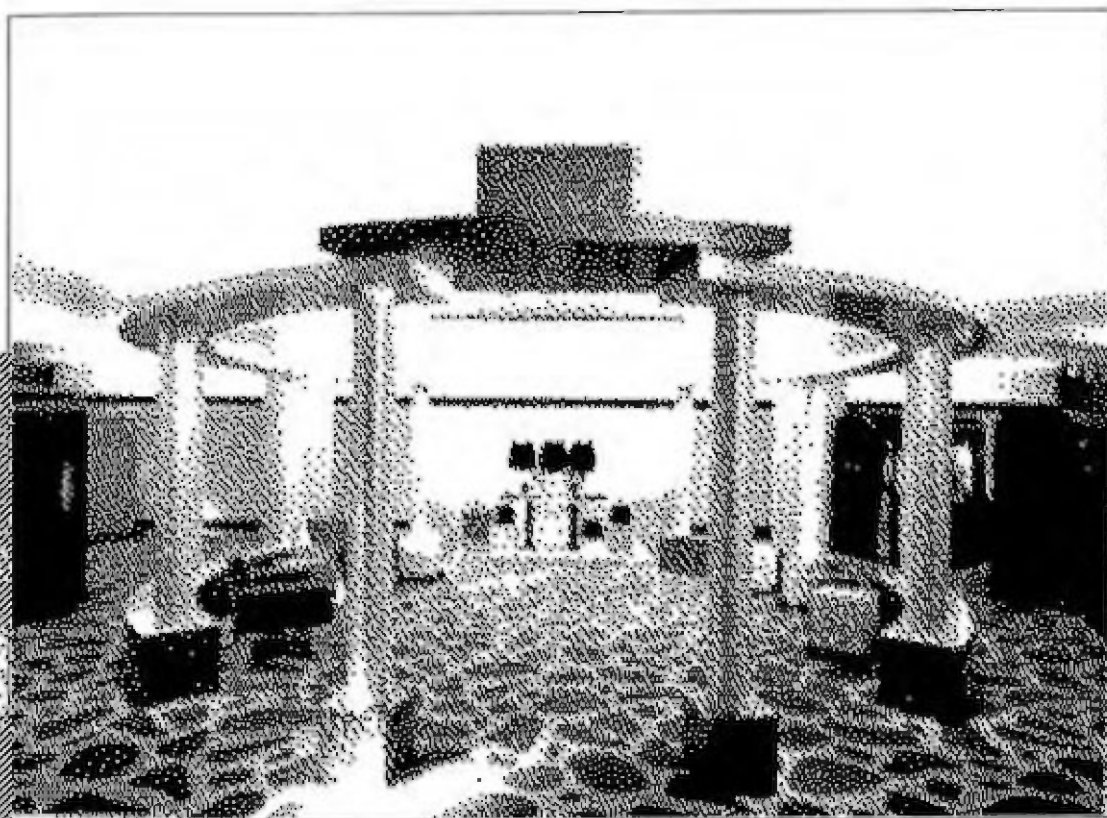


# 10

## **Konferieren in Installationen...** oder die inszenierte Mikrohülle

Beispiele für Installationen im Esprit-Haus Köln von Sottsass, der hier architektonische und urbane Elemente - das "Haus" oder den "Säulengang"- verwendet, um bestimmte (mehr offene, mehr geschlossene) Zonen und Räume für Kommunikation und Interaktion zu schaffen.





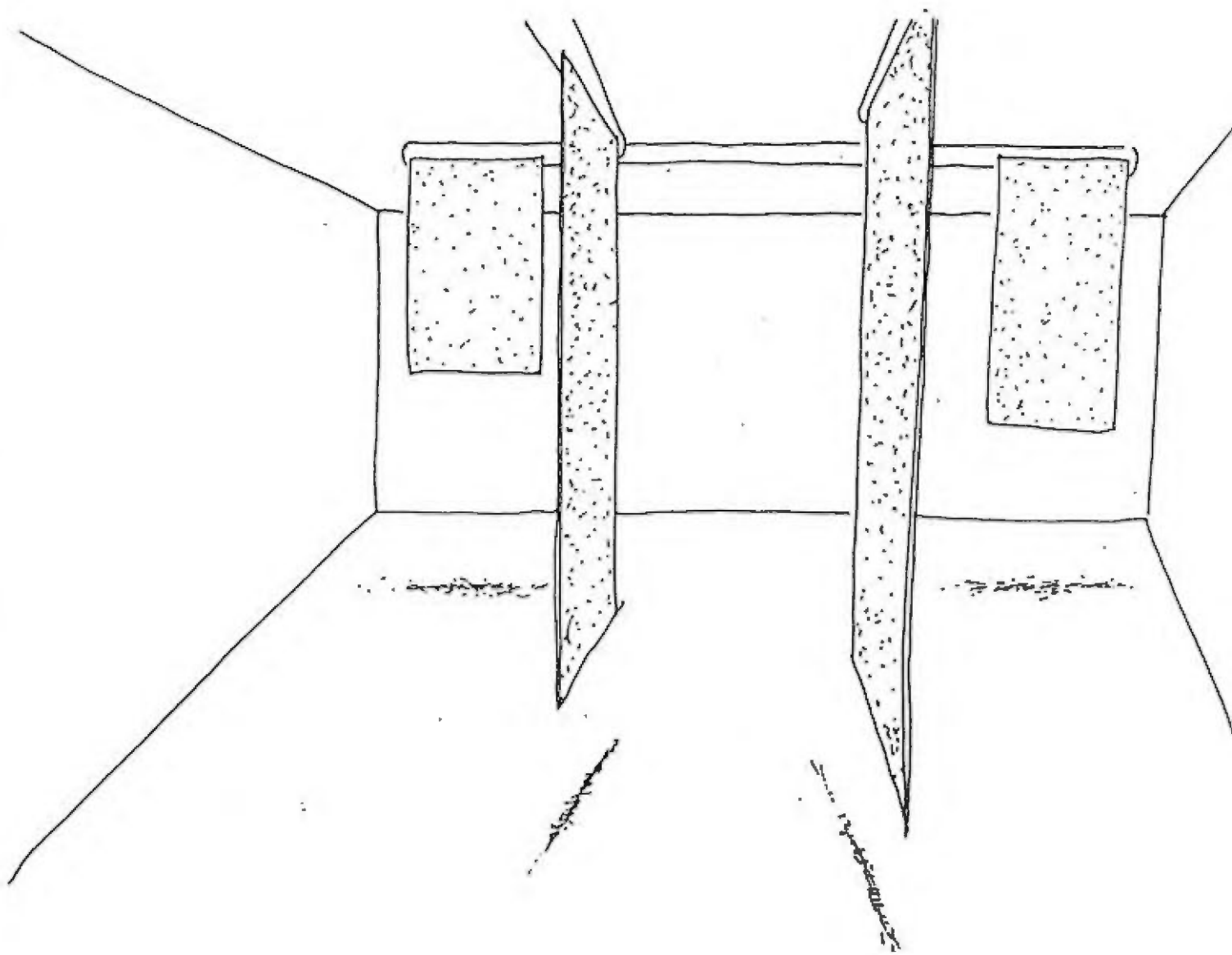
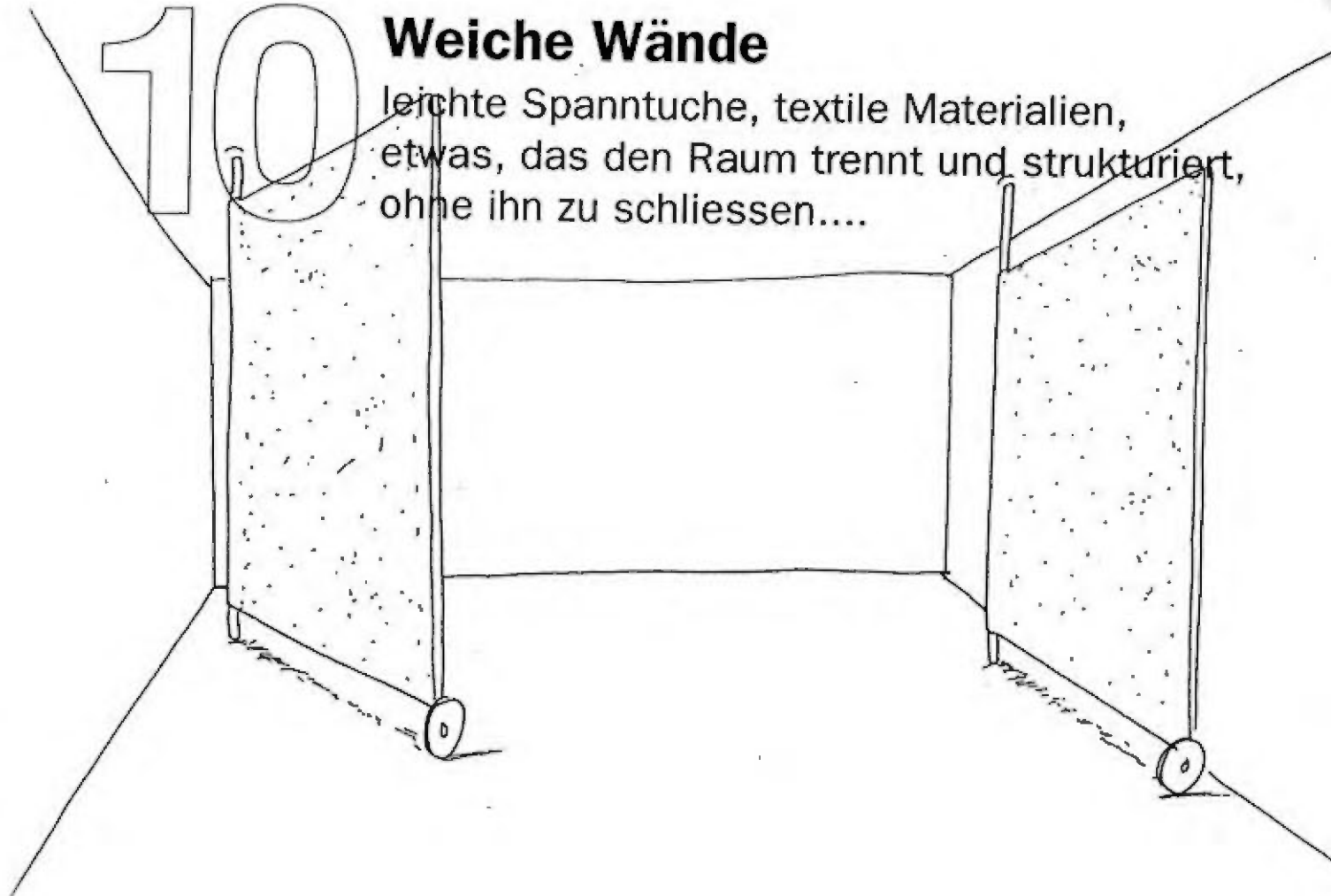
Ad. ESPRIT

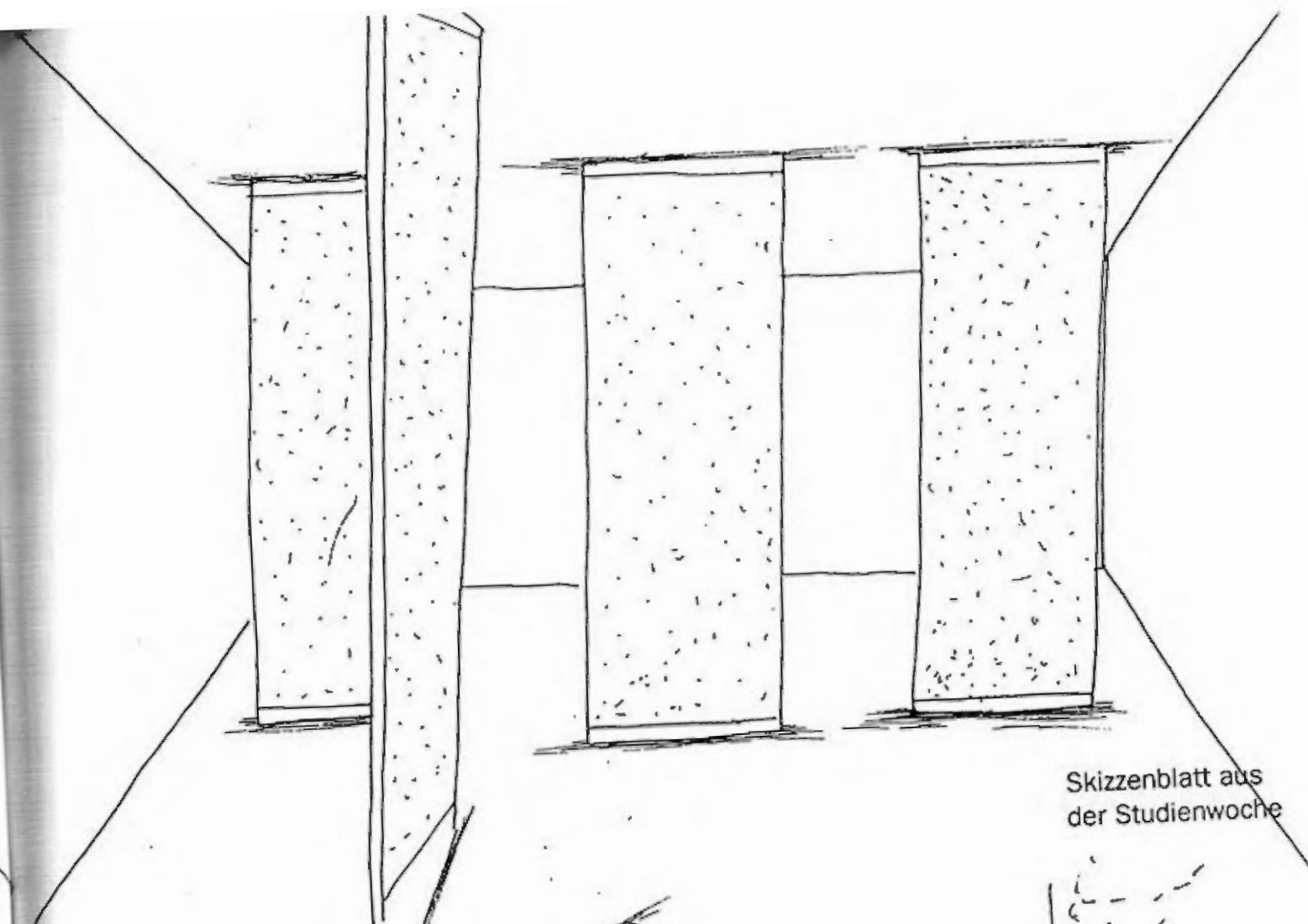
Der Ansatz, analoge Situationen in den Installationen aufzugreifen und zu spiegeln, erscheint zugleich reizvoll und funktional im Hinblick auf erweiterte "Spielräume" für Interaktion und Kommunikation.

# 10

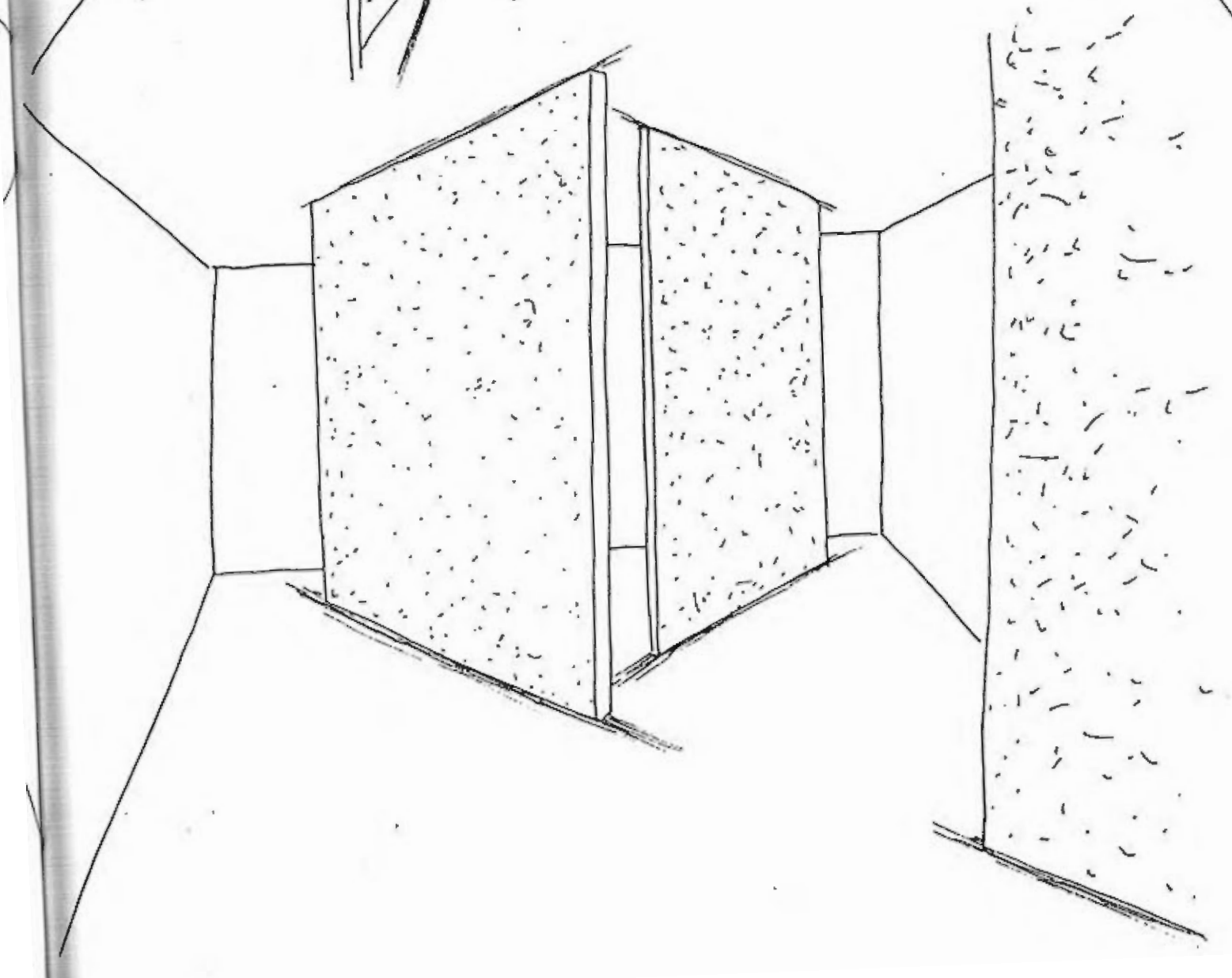
## Weiche Wände

leichte Spanntuche, textile Materialien,  
etwas, das den Raum trennt und strukturiert,  
ohne ihn zu schliessen....





Skizzenblatt aus  
der Studienwoche

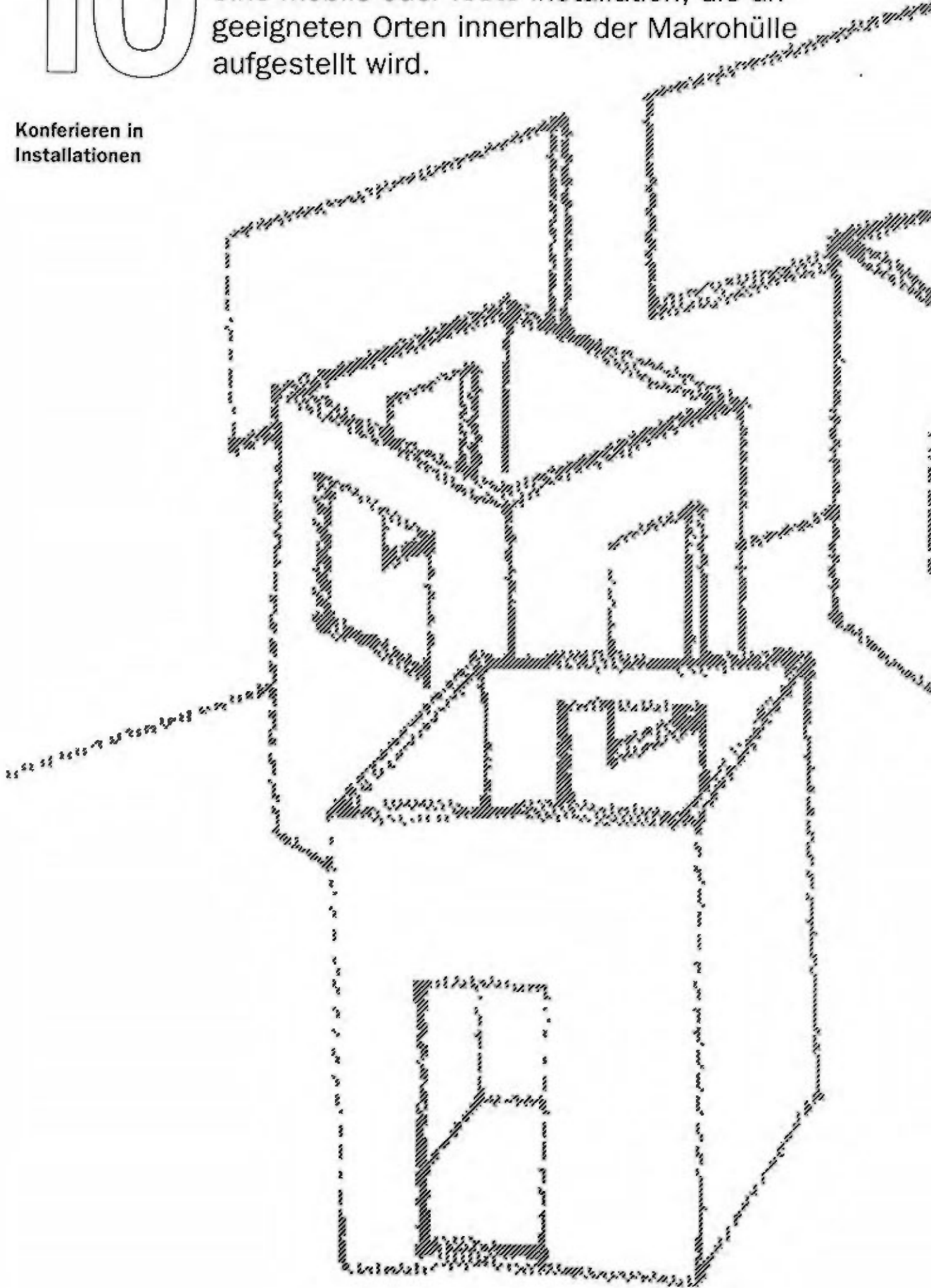


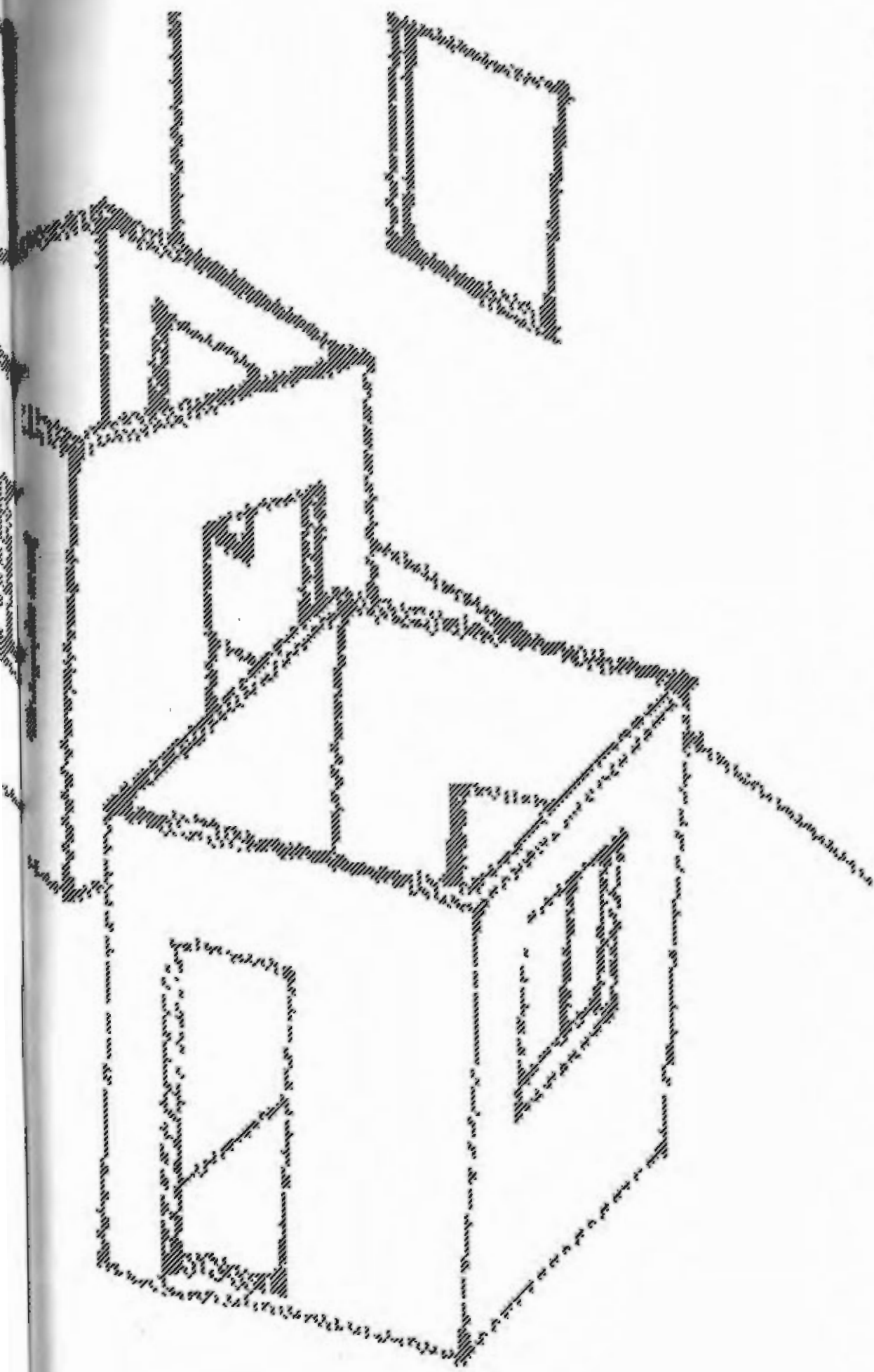
# 10

## Das "Konferenz-Haus"

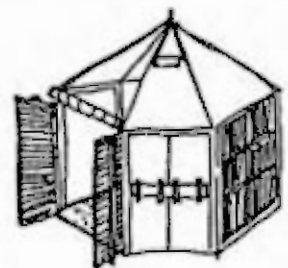
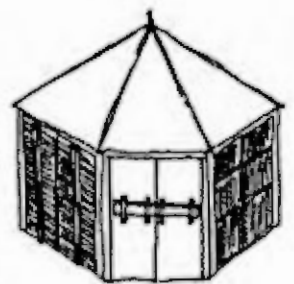
eine mobile oder feste Installation, die an geeigneten Orten innerhalb der Makrohülle aufgestellt wird.

Konferieren in  
Installationen





Das "Konferenz-Haus" lässt sich gleich einem richtigen Haus in verschiedene Zustände bringen: weit geöffnet und durchlässig bis geschlossen und dicht... es gibt ein "Aussen" und "davor": die Makrohülle, den Raum um das Haus, und ein "Innen"... das Haus lässt sich überall aufstellen und holt so den Konferenzraum aus der Isolation

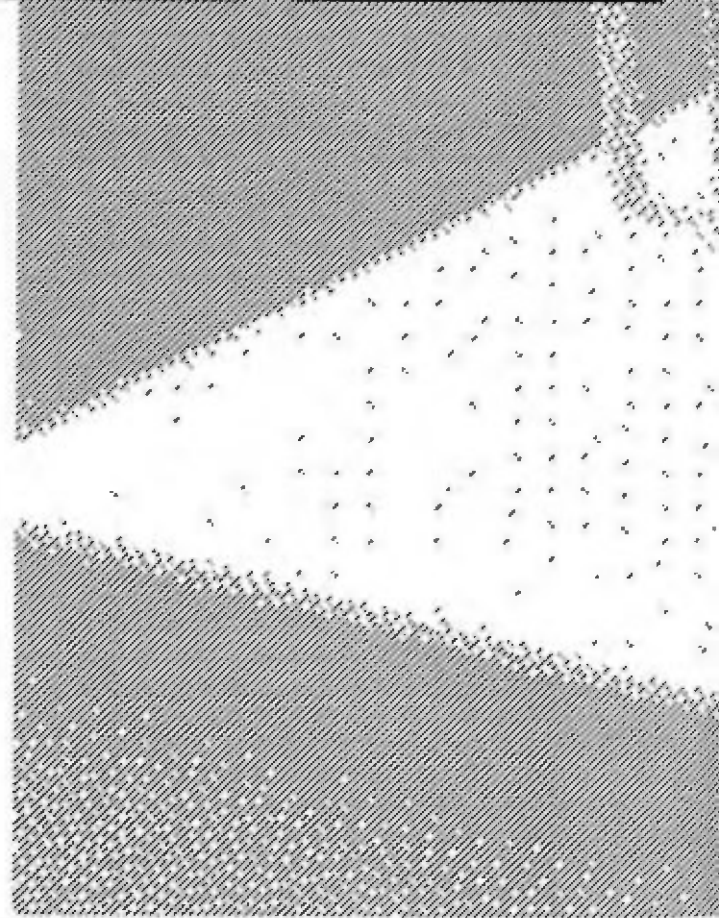
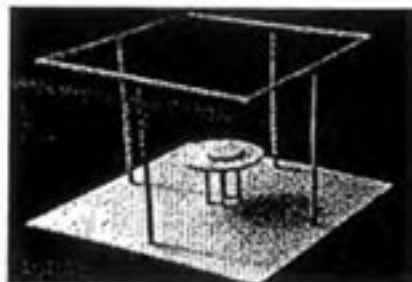
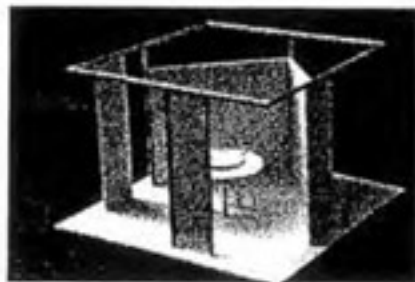
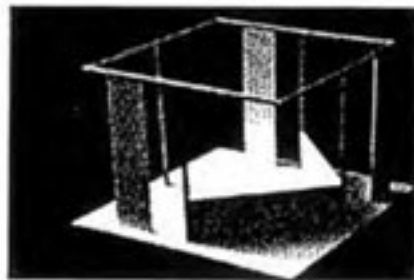
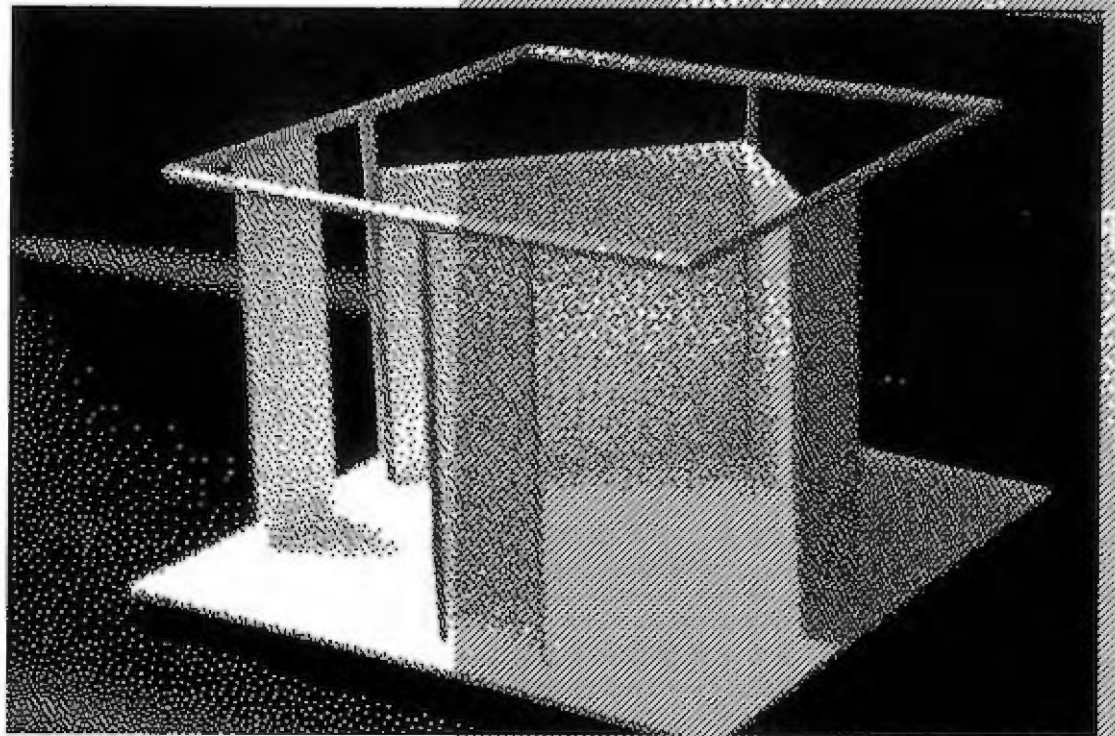


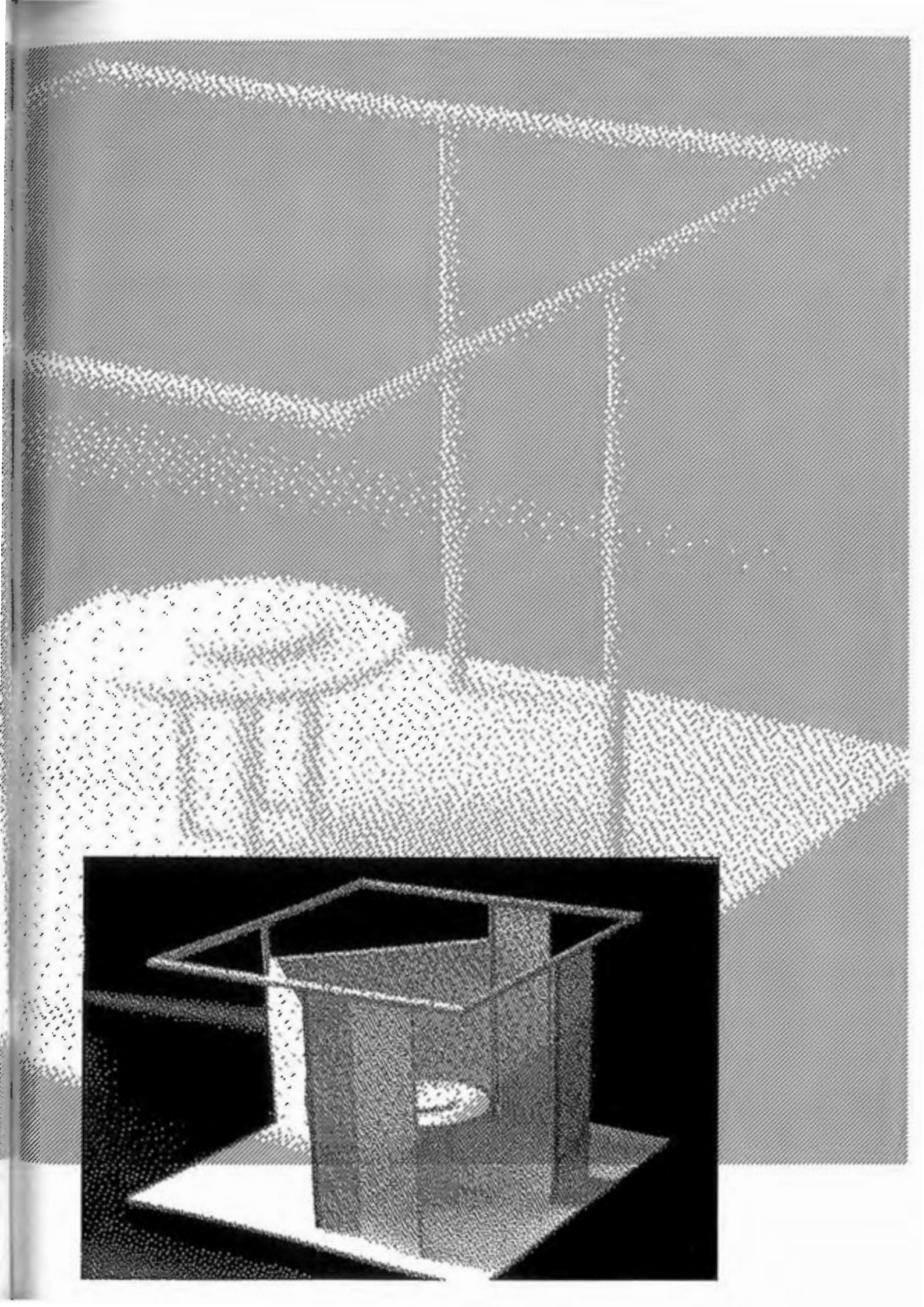
Skizzenblatt aus der Studienwoche

# 10

## Das "Konferenz-Haus"

eine mobile oder feste Installation, die an geeigneten Orten innerhalb der Makrohülle aufgestellt wird.



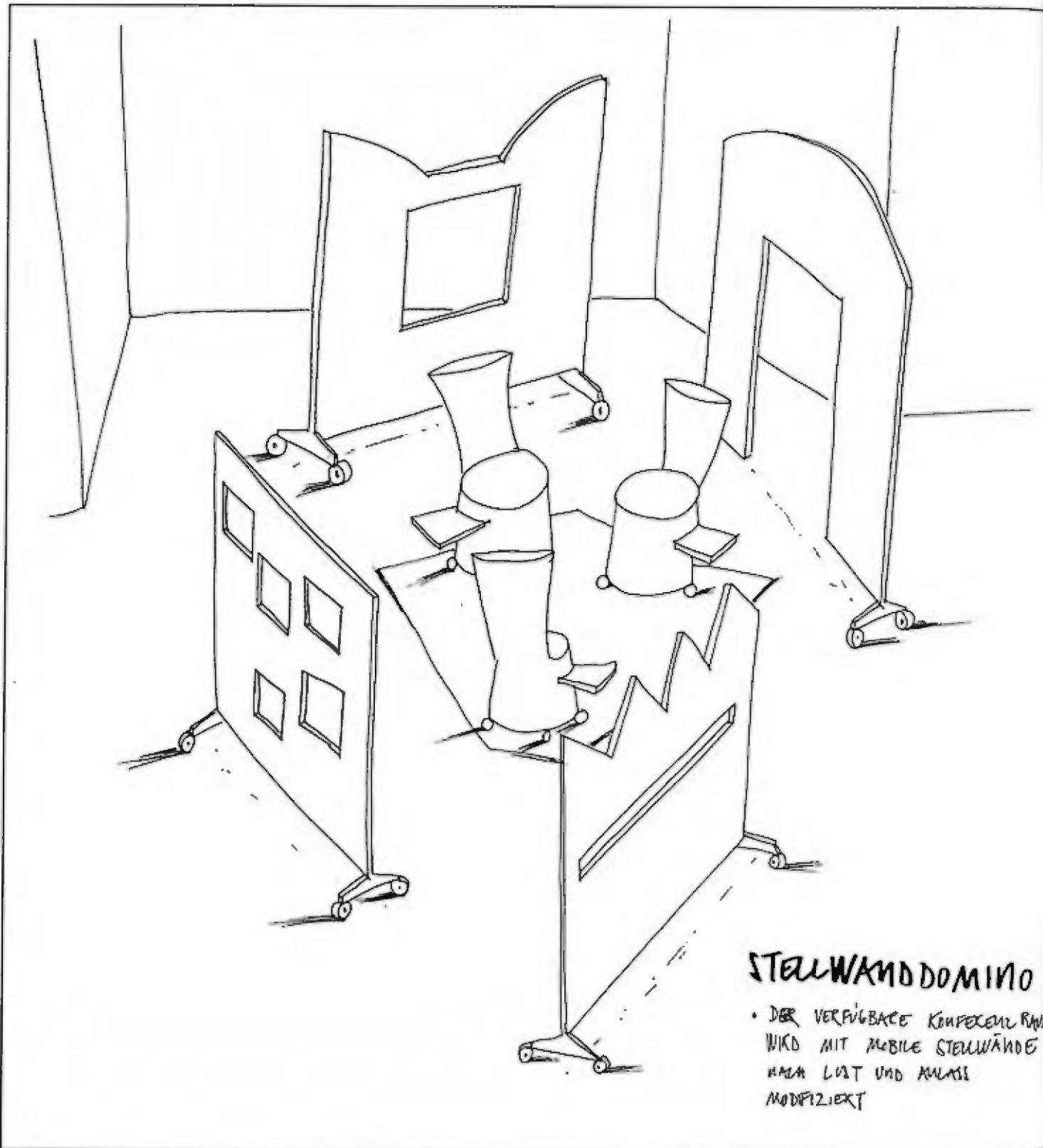


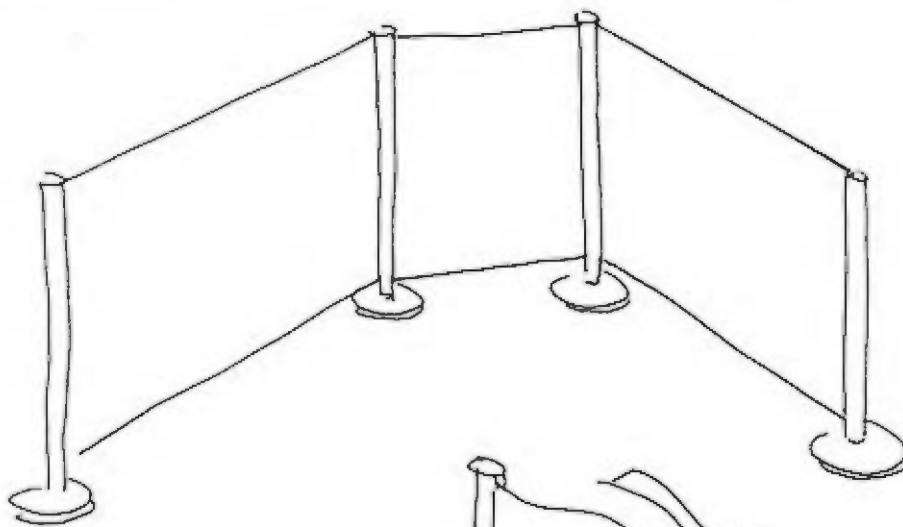
# 10

## Stellwand-Domino und Rolling Walls

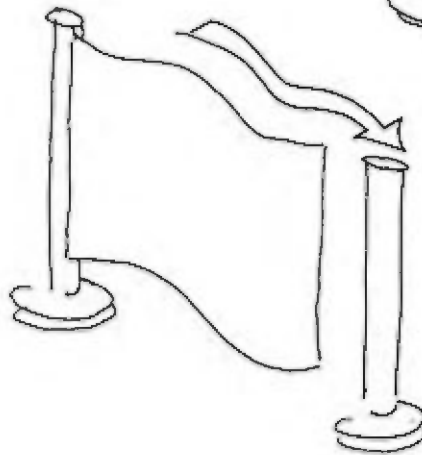
Nischen in offenen Räumen bilden: die Konferenz findet da statt, wo durch mobile Paravents ein Raum geschaffen wird.

Konferieren in  
Installationen



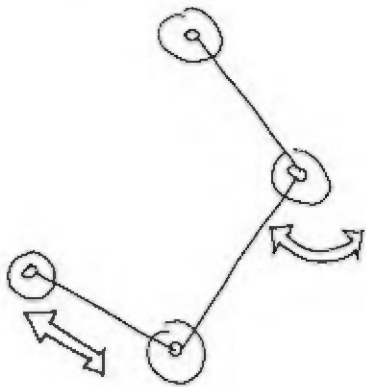


Das Stellwand-Domino gibt der Besprechungssituation verspielt-humorvolles Ambiente...

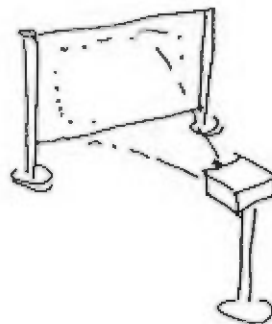


Die Rolling Walls sind in Länge und Ausdehnung flexibel....

SENKRECHTE  
ZOLLOS...  
ALS ABSCHLIEßUNG,  
VARIABLE IN LÄNGE  
UND RICHTUNG



TUCH ALS  
PROJEKTIONS-  
FLÄCHE...



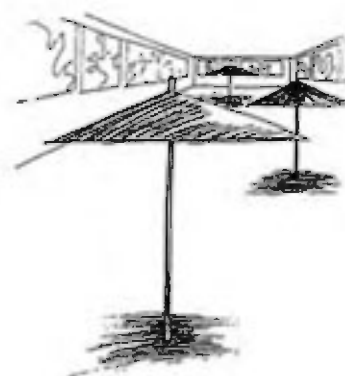
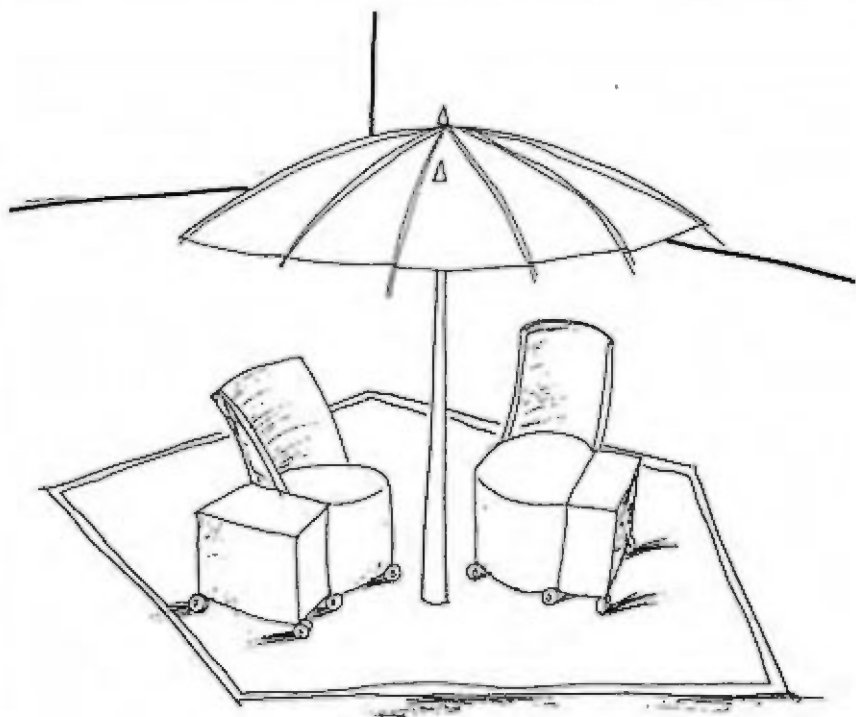
Skizzenblatt aus  
der Studienwoche

# 10

## Bausteine für Installationen...

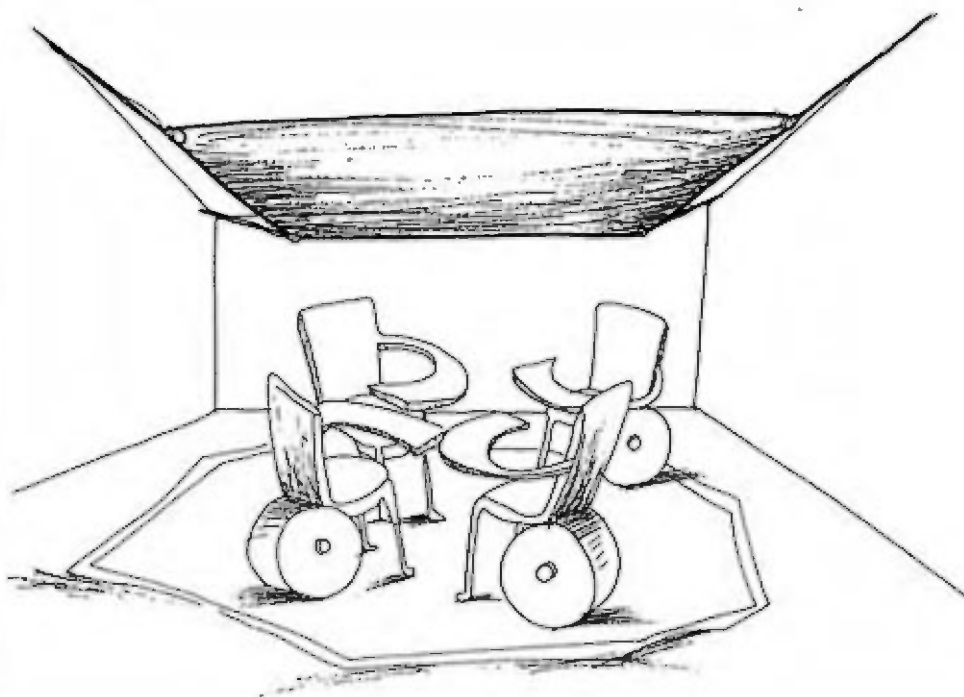
Das Treffen im Wald, unter Säulen, am Strand:  
Konferenz als Inszenierung.

### Konferieren in Installationen



#### SCHIRM

- DIE UMGEBENDE STIMMUNG DER  
NACHEN LEEREN KONFERENZRAUMS  
WIRD (VORER EINE SCHRIMM)  
INTIM NACH FÜR EIN TÖTE À TÖTE
- DIE STIMMUNG WIRD VORERSTÜTZT  
MIT ALLEMOIERER: EIN TEPPICH  
IM BEREICH DES SCHIRM, LICHT (DUNDEL)

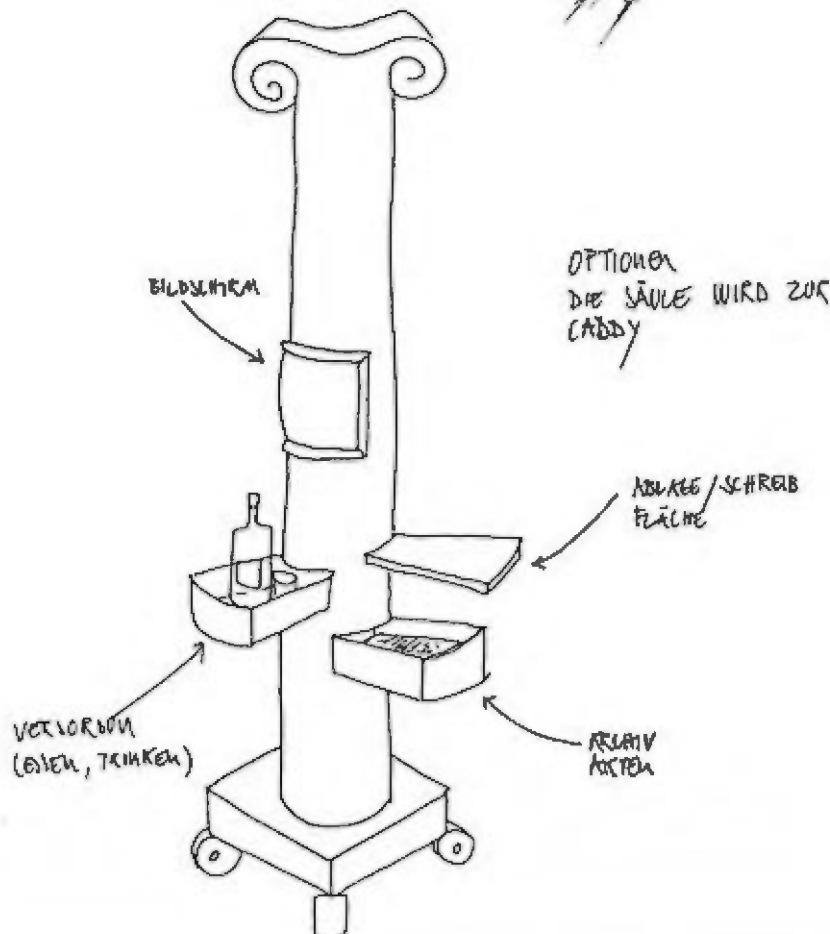
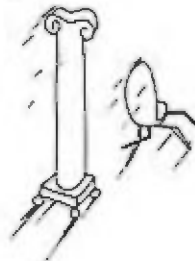
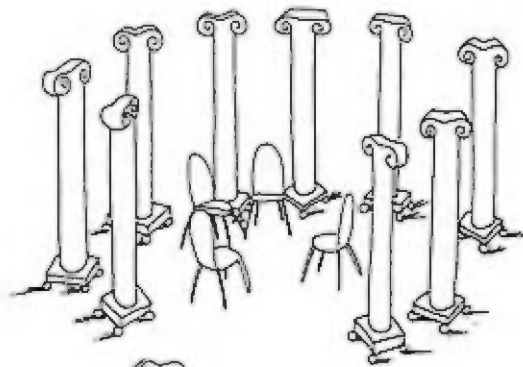


#### BEZAMUNG

- DAS AM DER DREI  
ANZEICHEN ICH DEFINIERT  
DER ORT DER KONFERENZ  
UND VERÄNDERT DIE EIGENSCHAFTEN  
DES RAUMES.

COLOMATO  
(SÄULENKETTE/KREIS)

- SONNENLICHE SÄULEN WERDEN IM RAUM SO ANGEORDNET, DASS DAS BEWUSSTSEIN RAUM- (IM RAUM) VOLUMEN ENTSTEHEN KANN
- VARIANTE: JEDER TEILNEHMER HOLT SICH „SEINE SÄULE“



...comic-artige Interpretationen der These "konferieren in Installationen", die einige Einsatzmöglichkeiten von architektonischen Elementen zeigen.

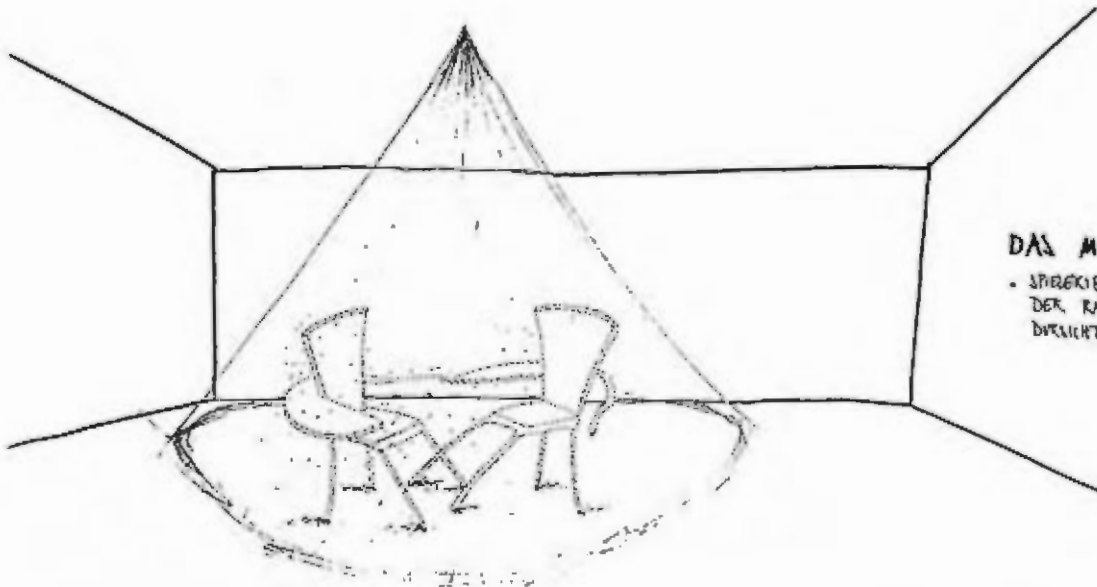
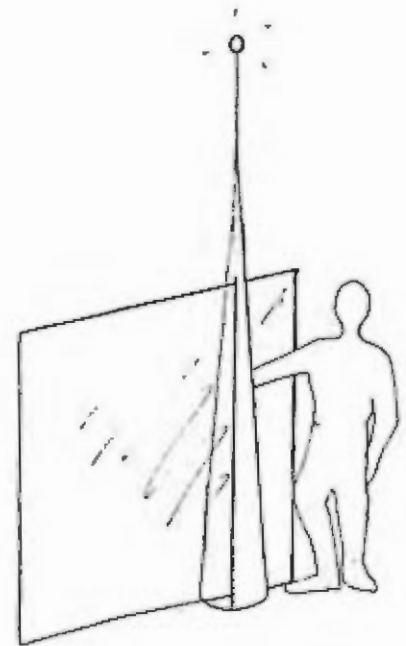
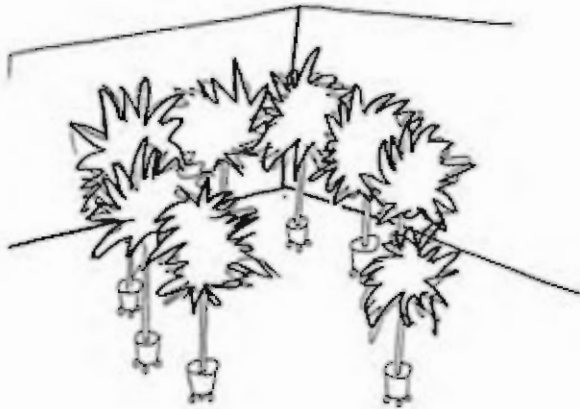
# 10

## Bausteine für Installationen...

### Konferieren in Installationen

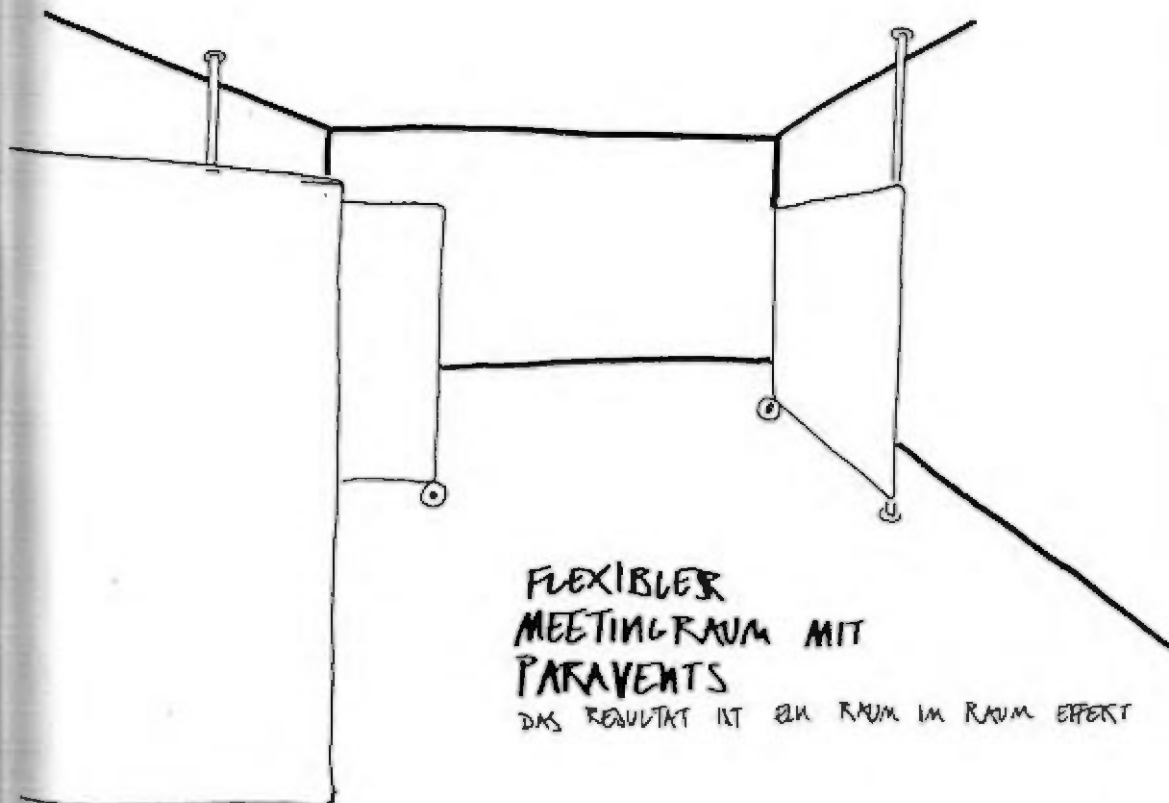
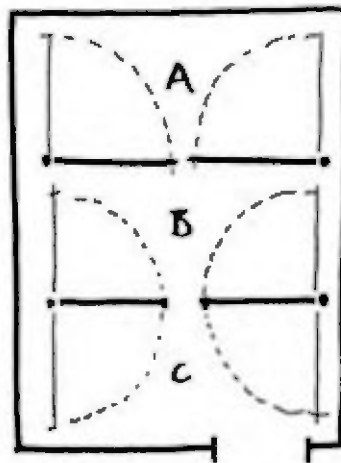
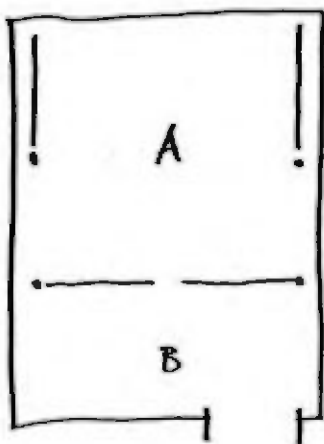
#### TREFFPUNKT IM WALD!

- BÄUME AUS KUNSTSTOFF ODER ERDE PFLANZEN
- DER RAUM WIRD BELIEBIG VERFORMT
- DIE HAUPTBESTANDTEILE (LÄMPEN, TRINKBEHÄLTNER) BLEIBEN KONTAKTPUNKTE DES KÖRPER.



#### DAS MOSQUITO-METZ EFFEKT

- SPHERISCH UND KREISFÖRMIG ERLEBEN WIE DER RAUM IM RAUM, DOK. 2004 MIT DURCHSICHTIGEM GEFÄß KÖRPERLICHEN WÄHRT.



# 10

## Der Konferenz Parcour

...Räume, die Lust auf Konferieren machen, die Gesprächen unterschiedlicher Intention und Intensität einen Platz geben.

Konferieren in  
Installationen

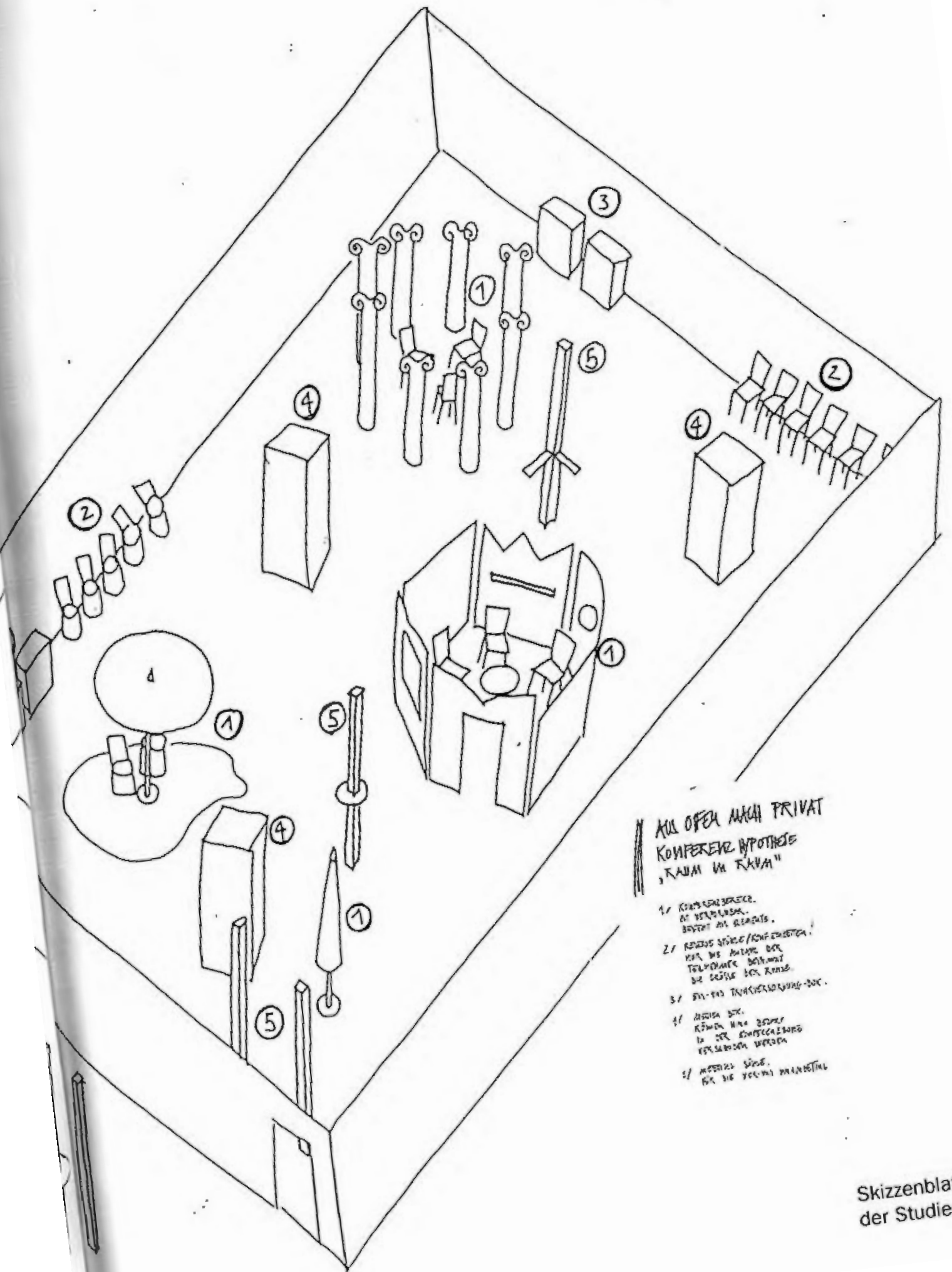
**Durch Installation und Inszenierung wird versucht, eine erweiterte Antwort auf die verschiedenen Interaktionsmuster und -bedingungen zu geben...**

Hier kann sowohl die geschlossene, "geheime" Unterredung stattfinden, als auch in Vorräumen und Zwischenzeiten das lockere und doch so wichtige Palaver erfolgen..

Diese These versucht einige Antworten zu geben, auf die Fragen...

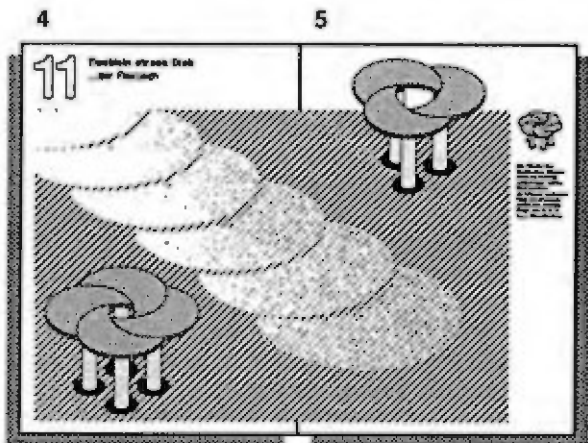
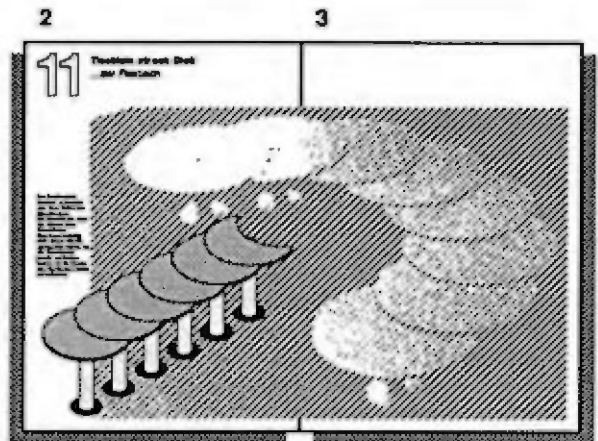
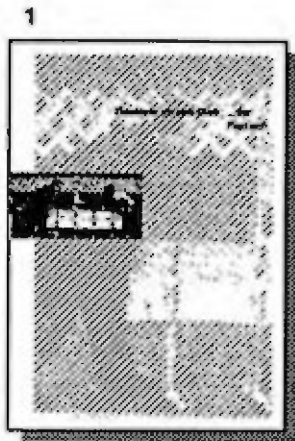
- wie gehe ich mit einem Mehrzweckraum um, in dem ich auch eine Konferenz abhalten will...
- wie kann ich durch geringfügige Manipulationen/Veränderungen an meinen Installationen auf verschiedene Stimmungen/Bedürfnisse reagieren, ihnen Raum und Ambiente verschaffen...
- z.B. in dem einen Fall einen "Think-Tank" und im anderen Fall eine Atmosphäre wie in einem "Strassencafé" verwirklichen....
- wie lässt sich der Übergang von aussen nach innen organisieren, ist er hart oder kann er fließend sein und sich verändern...
- gibt es mehrere Stufen zwischen offen und isoliert...
- kann ich den Raum mit wenigen Mitteln eng oder weit machen...
- wie lässt sich eine Atmosphäre wie in einem "Salon" schaffen...
- was passiert vor und nach dem "meeting" ...



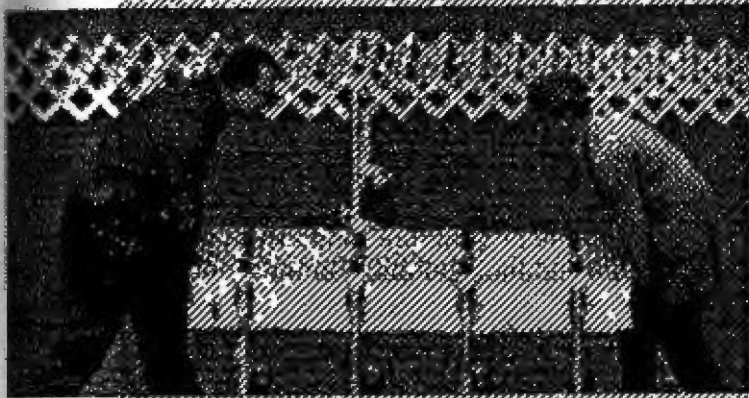


**AUS OBERNACH PRIVAT  
KOMPLEXE HYPOTHESE  
"RAUM IM RAUM"**

- 1/ Kreisbereich  
im Zentrum  
besteht aus Stühlen.
- 2/ Kreis Stühle/Konferenz  
mit bis zu 10 Personen  
Tischplatte befindet  
sich über dem Kreis.
- 3/ Ein- bis Zweifachstuhl-Box.
- 4/ Tisch mit  
Küchen- und Stuhl  
in der entsprechenden  
Kombination werden.
- 5/ Arbeits- und  
für die weitere Planung.



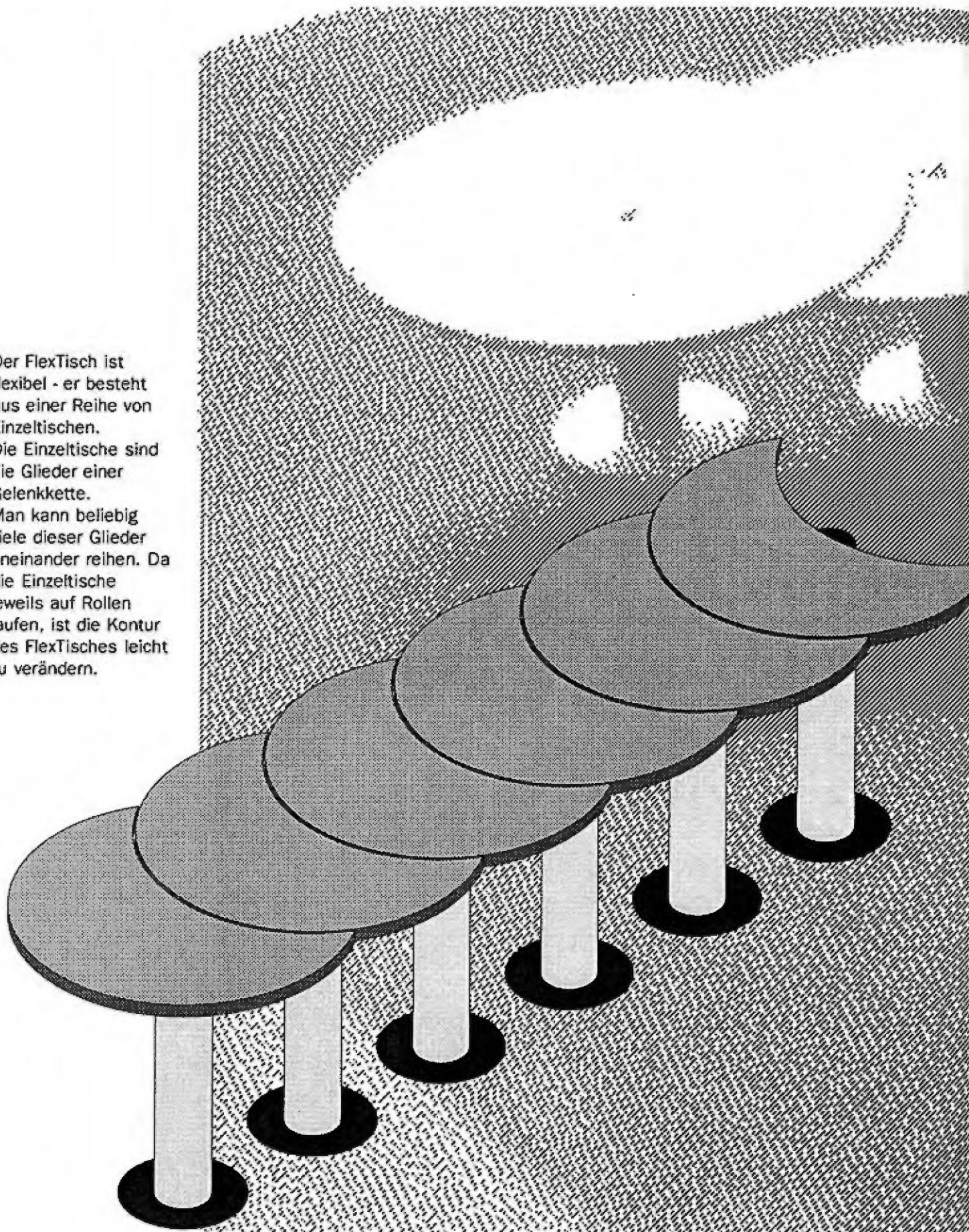
**Tischlein streck Dich ...der  
Flextisch**

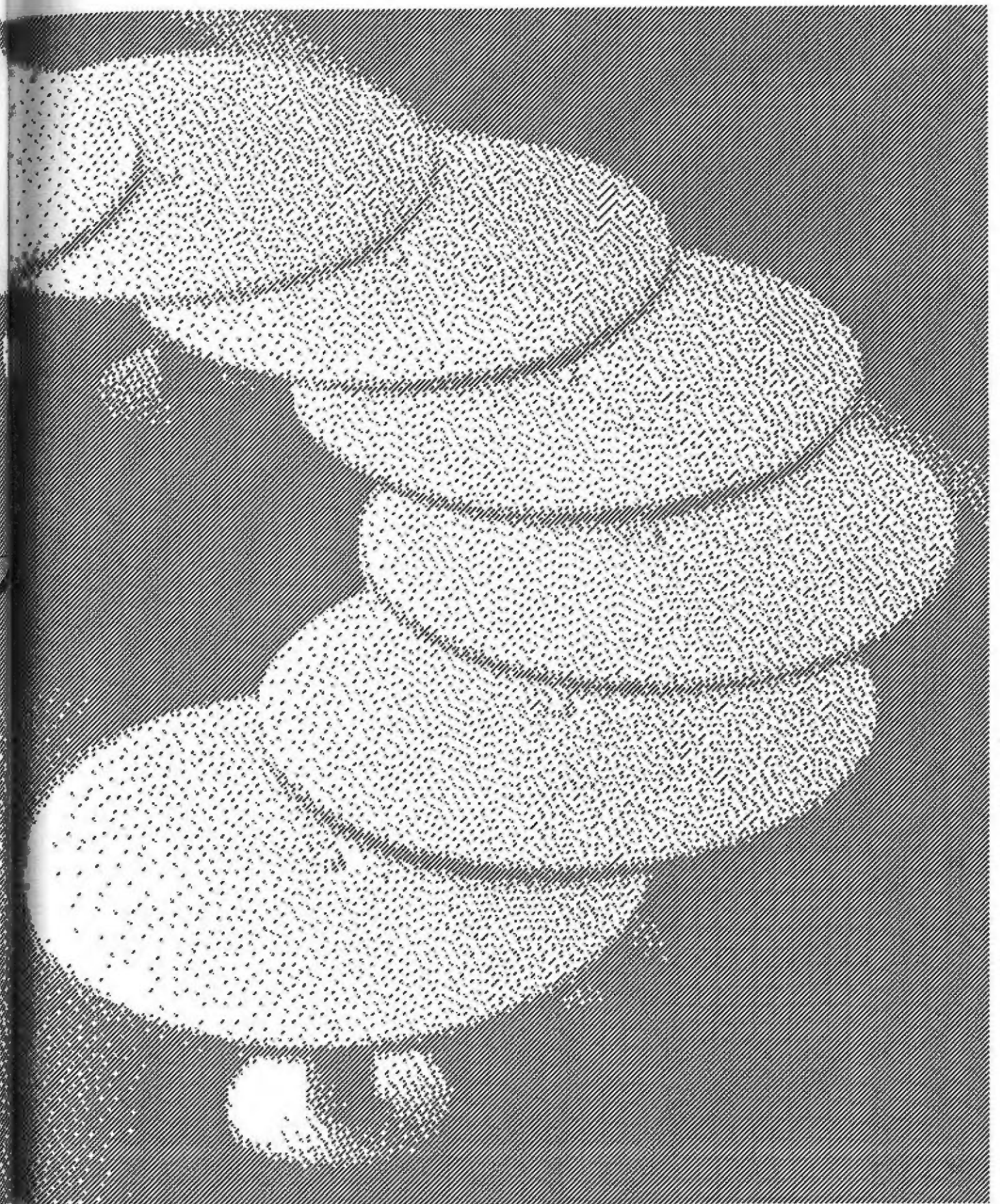


# 11

## Tischlein streck Dich ...der FlexTisch

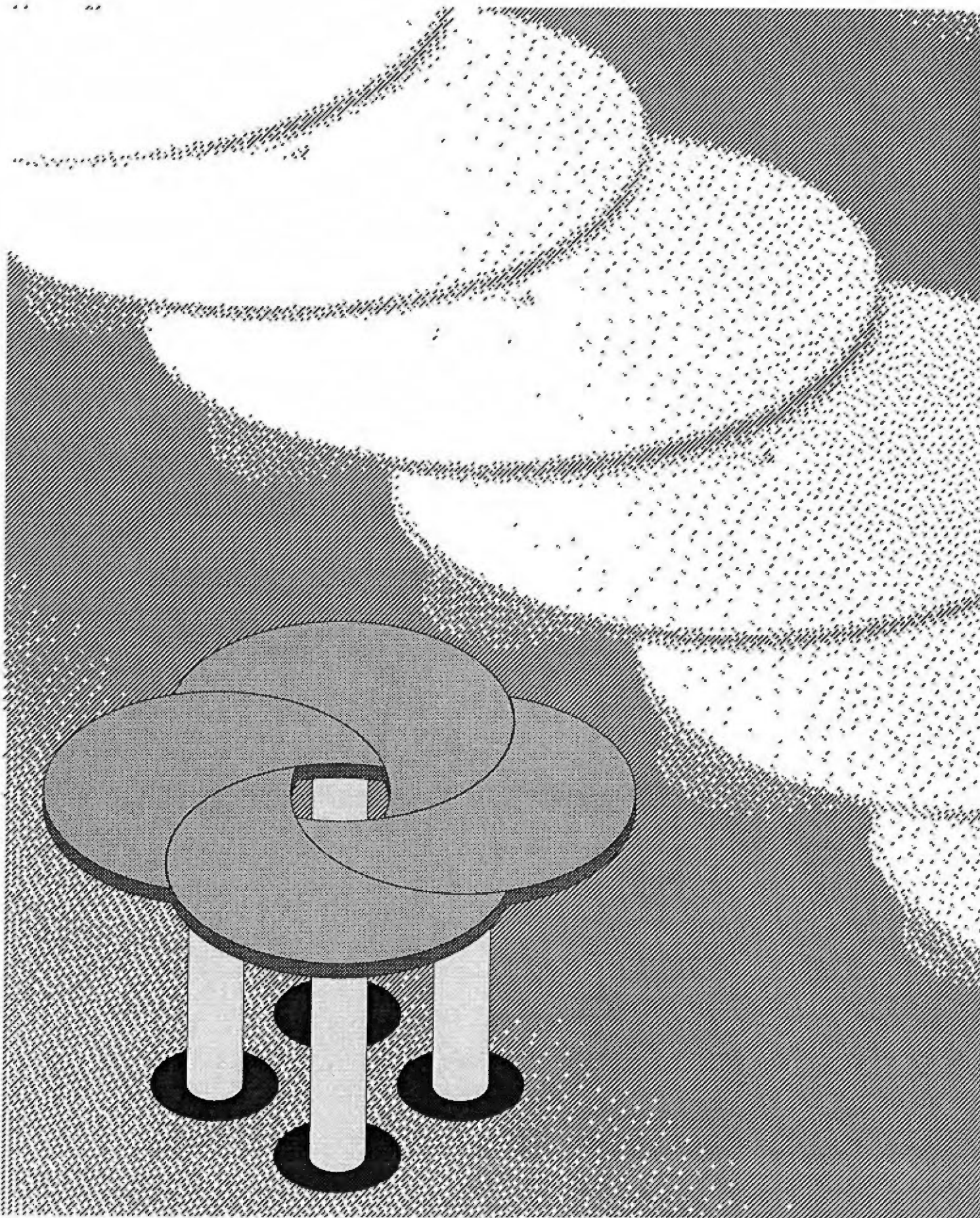
Der FlexTisch ist flexibel - er besteht aus einer Reihe von Einzeltischen. Die Einzeltische sind die Glieder einer Gelenkkette. Man kann beliebig viele dieser Glieder aneinander reihen. Da die Einzeltische jeweils auf Rollen laufen, ist die Kontur des FlexTisches leicht zu verändern.

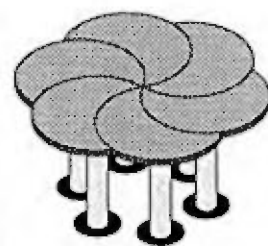
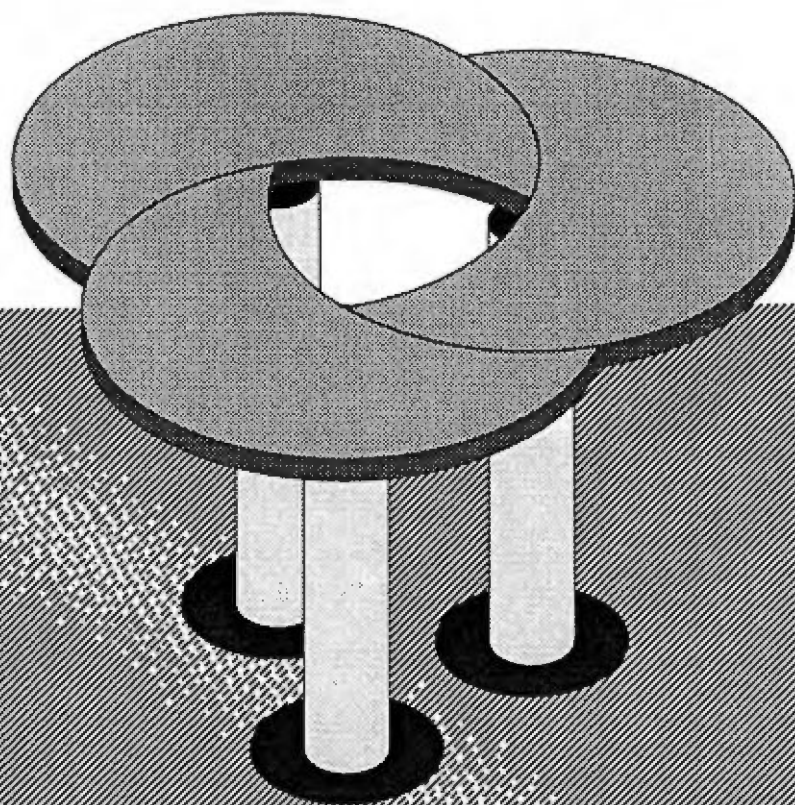




# 11

## Tischlein streck Dich ...der Flextisch



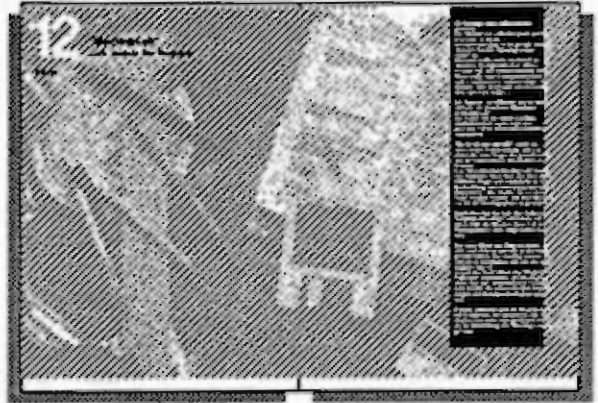


Die Glieder des FlexTisches können nicht nur beliebig addiert bzw. subtrahiert werden - sie können auch zum Ring geschlossen werden. Ringe aus 3, 4, 5, 6,.... Einzeltischen.

1

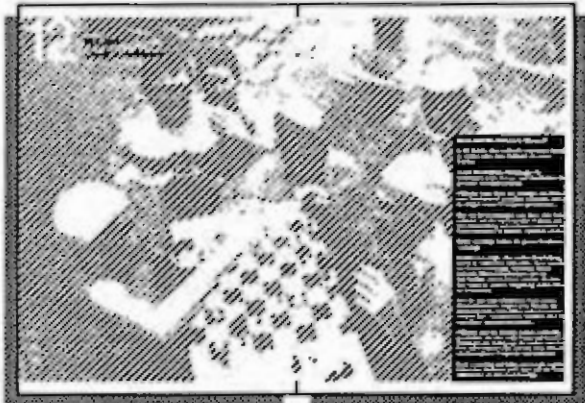


2



3

4



5

6



7

**Das ist keine Story:**  
Nicht die Dinge  
bestimmen die Qualität des Lebens,  
sondern die Organisation der Dinge

Das sind Stories,  
die bald wahr  
werden könnten:  
"Meeting Lab",  
"Wil-ton",  
"Konferenz-Käfer"

# 12

## "Meeting-Lab"

...wir denken ihre Konferenz

Stories



**Die Neunziger waren unüberschaubar geworden.**

Die Klientel war selbstbewusst und ihre Wünsche exotisch.

Am härtesten ging es im gerade erwachenden Bereich der "meeting environments" zu.

Niemand wollte mehr stocksteif an Gründers Hochglanztischen sitzen...

Je nach Stil und Weltanschauung der Firma wollte man Bodenkonzferenzen, active conferences, stair-meetings, Medialabs, oder überhaupt erst herausfinden, was man wollte....

Die Antwort von Wilkhahn war im Grunde einfach, sie gründeten das "**Experimental Meeting Lab**"...

Die Sache mit der Arbeit war klar, **Kommunikationsarbeit** würde bald den grössten Teil im Informationszeitalter ausmachen.

"**Die Art wie man sich trifft**"; wurde zu einer neuen Redewendung, und war meist die erste Frage, die gestellt wurde, um ein Unternehmen einschätzen zu können.

Das "Experimental Meeting Lab" bezog das Hardware Know How aus dem alten Wilkhahn Flügel und entwickelte in der Beobachtung und Auswertung interaktiver Phänomene, eine Stärke, die es dem "Lab" möglich machte, mit dem Klienten vor Ort die Meetingsphäre zu gestalten.

Inzwischen hat das Lab eine Software - "**Language of meetings**" entwickelt, mit deren Hilfe die Klienten einen Teil der Planungsphase aktiv mitgestalten können.

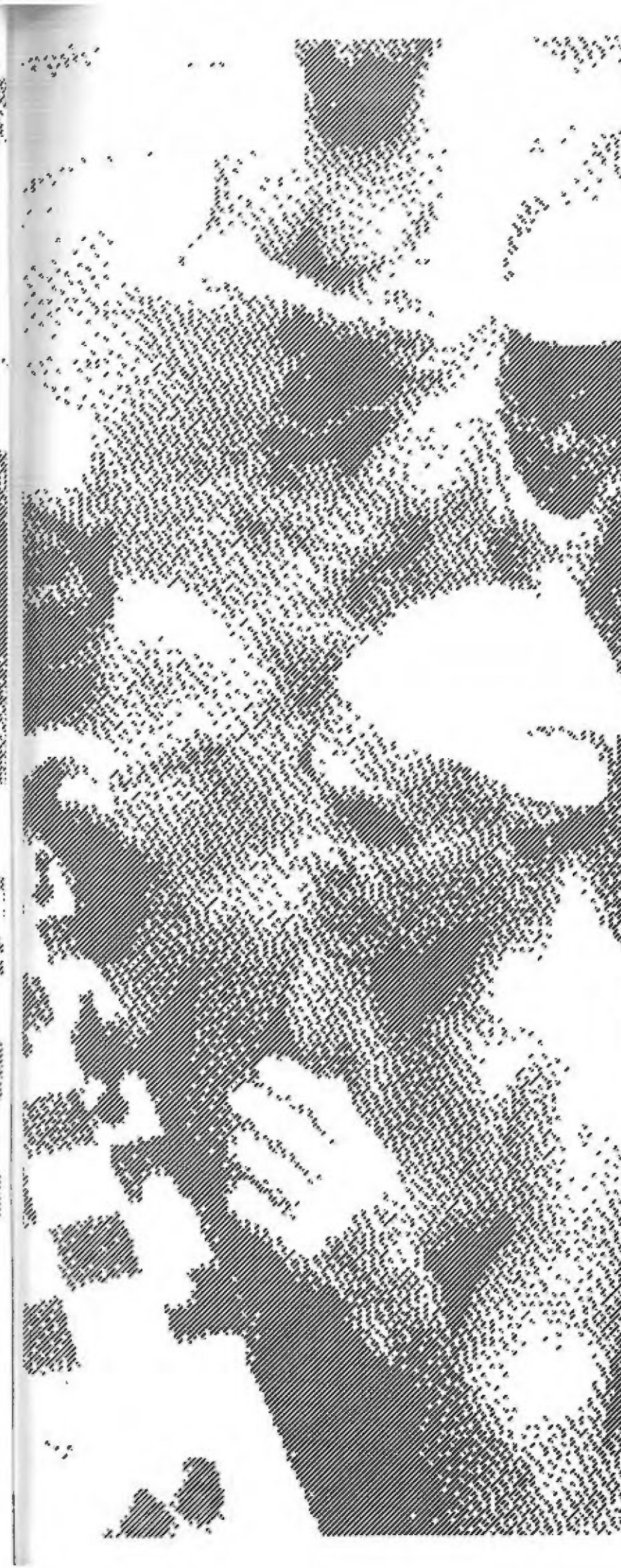
Der erste Klient war übrigens Apple, die sich (und nicht zu unrecht) in den Kopf gesetzt hatten, das meeting müsste so einfach zu handhaben sein wie der neue tragbare Mac III ...

worauf das "Lab" ihnen das "PushUp-PullDown" entwickelte, ein MeetingSystem, das auf verwandelbaren Containern beruht, die unterschiedlich Inszenierungen und Benutzeroberflächen zulassen.

Damals entstand auch die Freundschaft mit B. Atkinson, der zusammen mit Christopher Alexander massgeblichen Anteil an der Entwicklung der "Meeting Language" hat.

**Wilton**  
...book a conference





### Das ist stark! Eine Konferenz im Wasser...!?

In 30 Hotels einer weltweit vertretenen Hotelkette startet unter dem Namen **Contel** ein neuer Service.

Contel bietet **Ambiente-Vorrichtungen** für Konferenzen jeder Grösse, und drumherum die gesamte Hotelinfrastruktur.

Wilkhahn hatte Ende der Achtziger das Phänomen "konferieren" gründlich entstaubt, und war zu einigen neuen Konzepten gekommen....

Eine der Beobachtungen war, dass viele Unternehmen, auf die repräsentative Haltung und Zurschaustellung und meistens Leerstand eines Konferenzraums in Zukunft verzichten würden.

Kleine meetings hatten die grosse Konferenz verdrängt.

Stattdessen zeigte eine andere Entwicklung, die zuerst in Californien auftauchte, dass anstelle der Konferenz **mehrtägige Workshops, Kurzzeitentwürfe, Mind-building-Seminare, oder einfach Ausflüge** unternommen wurden, die zum Ziel hatten in anderer Umgebung andere Ideen zu bekommen.

Und die aussergewöhnlichste Form neuen Unternehmertums zeigten jene Firmen, die überhaupt keine Immobilien mehr besaßen, sondern ihre verschiedenen Sateliten über Faxmaschinen zusammenbrachten...

Wilkhahn und das Hotelunternehmen tun sich zusammen: der eine stellt Raum und Serviceeinrichtungen zur Verfügung, der andere sein Know How auf Hardwareseite und das neue Wissen um Atmosphäre, Peripherie und Ambiente.

**Book a meeting** and bring your people together, heisst das Stichwort unter dem sich die Touristikbranche an dem Deal beteiligt.

# 12

## Konferenz-Käfer

...rent a conference

Stories



Alles begann mit der IWF 88 in Berlin....  
Castro hatte die Einladung der AL angenommen,  
und unter seinem Vorsitz fand die alternative  
Konferenz der Länder der dritten Welt statt...

Wilkhahn hatte schnell geschaltet und mit  
einfachsten Mitteln im Tempodrom das meeting  
organisiert...

Was danach ins rollen kam, hat bis heute  
niemand so ganz verstanden...

Kaufen geriet völlig aus der Mode:  
vom T-Shirt bis zur Einbauküche  
konnte man jetzt alles abonnieren.

Sony brachte jeden Monat einen neuen Walkman  
auf den Markt, und nahm den alten zurück.

Endlich befreit sein von der  
Besitzbelastung.

Wilkhahn legte sich ein neues Spielbein zu, und  
setzt mit ihrer Tochter "Wilkhahn rollt" ganz auf  
den Leasingkurs.

"Rent a conference", ist der Ruf und Wilkhahn  
liefert alles.  
Für jeden Anlaß, an jeden Ort die maßgeschnei-  
derte Hardware und Software.

Disco oder Bauhaus? Wilkhahn antwortet mit dem  
entsprechenden Ambiente... rollt die Atmosphäre  
aus.

Sekt oder Selters? ... auch die Versorgung des  
Leibes gehört zum Service.

Aus dem Medienprogramm können die effektiv-  
sten Mittel gezielt ausgewählt und unter Betreu-  
ung der Wilkan Medienberater zusammengestellt  
und erprobt werden.

Gesprächsleiter, ja sogar die Gespräch-  
spartner können gebucht werden.

... vieles mehr ist im Programm  
(und viel ist noch in Planung)



1



2



3



4



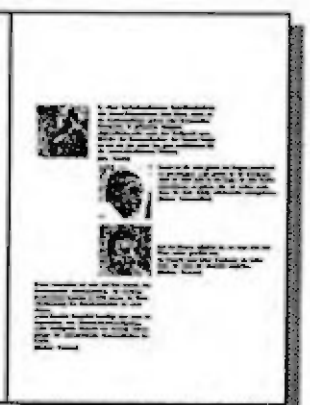
5



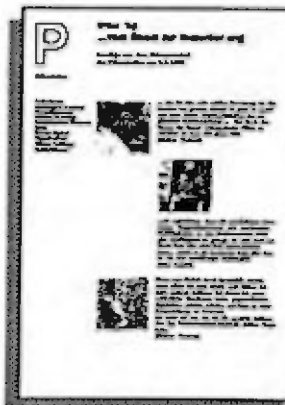
6



7



8



9



10



11



12



13



# **Präsentationen der Studienwoche**

Auszüge  
aus dem  
Videoprotokol

# P

## Erster Tag und Einstieg: ....von der Konferenz Einrichtung zur Konferenz Organisation.

### Präsentation

Auszüge aus dem Videoprotokoll  
der Präsentation am 5.9.1988

Teilnehmer:  
Theodor Diener/  
Vorsitzender der  
Geschäftsleitung;  
Carl-August Sautier/  
Produktplanung;  
Markus Ferstera/  
Vertriebsleiter Deutsch-  
land;  
Klaus Reuter/  
Marketing-Services



Eine neue Software - eine modifizierte  
Software für Konferenzen  
(Theodor Diener)



... was passiert denn da? verbal wird eine Infor-  
mation weitergegeben ... selbst bei Telefon  
werde ich noch ein Bild sehen aber es fehlt mir  
der Geruch, das Anfassen des Partners ... in  
diesem Bereich (der ausschließlichen Medien-  
kommunikation) lösen sich bestimmte stati-  
sche, bestimmte hierarchische Strukturen...  
(Klaus Reuter)



Mir ist es sehr sympatisch zu sagen:  
wir besorgen euch die Bürokommunikation.  
(Theodor Diener)



Mein Fernziel ist es im Jahre x über eine Hard-  
ware, die durch eine Software immer mehr an-  
gereichert wird, zum Schluss nicht mehr Konfe-  
renzeinrichtungen sondern Konferenzen zu  
verkaufen - einschliesslich der gesamten Orga-  
nisation, die dazugehört.  
(Carl-August Sautier)



...wir haben festgestellt, dass die Atmosphäre ein Medium ist.  
(Theodor Diener)



...damit wird klargemacht, das ist ein Technikum und zu nichts anderem zu gebrauchen. Damit disqualifiziert sich das Ding schon in sich selbst.

Der Konferenzraum bleibt der Konferenzraum - wir müssen nur mit den zusätzlichen Geräten fertig werden. Aber wir können uns nicht einen Konferenzraum als Fernsehstudio installieren - das ist Humbug.

Die Nutzbarkeit des Raumes ist im Gegensatz zu seinen enormen Investitionskosten einfach nicht unter einen Deckel zu bringen. Das wäre so als wenn man mit der Einführung des Telefons extra Telefonräume eingerichtet hätte.  
(Carl-August Sautier)



...die Analogie mit dem Operationssaal klickt bei mir etwas an:  
da ist ein Raum wo sehr viel vorher passiert, da ist ein Raum der perfekt ist und in diesem Raum wird meistens etwas sehr entscheidendes geplant.  
(Markus Fersterer)



In einem amerikanischen Hotel der Grösse von 300-400 Betten ist eine totale Infrastruktur, es gibt Werkstätten wie die Polsterei, die Schreinerei und es gibt die Dekorateur und jetzt wird für eine Konferenz nach einem Fragebogen gecheckt, auf welchem Ambiente-niveau wollt ihr es haben.

(Hans Roericht)

# P

## Zweiter Tag: ...von der Konferenz zu Kommunikationsräumen

Auszüge aus dem Videoprotokoll  
der Präsentation am 6.9.1988.

### Präsentation

Teilnehmer:  
Rainer Schaumäker/  
Leiter der Konstruktion;  
Günfried Barthauer/  
Technische Leitung;  
Carl-August Sautier/  
Produktplanung;  
Markus Fersterer/  
Vertriebsleiter Deutsch-  
land



Über ein Phänomen: die Jugendlichen nehmen grundsätzlich nicht die Möglichkeiten wahr, die im Ort geschaffen wurden, sondern sie sitzen irgendwo auf einer alten Mauer. Sie können da schlechter sitzen - die ganzen Möglichkeiten sich zu treffen sind schlechter - aber offensichtlich ist die Behaglichkeit grösser.  
(Rainer Schaumäker)



...wie will ich mich denn eigentlich befinden? Will ich sitzen, stehen, liegen oder will ich mich bewegen und was ist mein persönliches Empfinden dabei und was dient der Sache?

Muss es denn immer ein Tisch sein - oder kann man den Raum nicht anders füllen, so dass er wirklich eine Interaktion ermöglicht?  
(Günfried Barthauer)



...wir laden sehr gern zu einer Fussbodenkonferenz, weil wir festgestellt haben, dass die Fussbodensitzer wesentlich friedlicher, entspannter und geduldiger sind.  
(Hans Roericht)



Das ist die Auflösung des Konferenzraumes:  
jeder sitzt an seinem Arbeitsplatz und alle  
haben das selbe Ergebnis.  
(Gunfried Barthauer)



Die Konferenz hat nicht nur die rein sachliche  
Aufgabe, ein Ergebnis zu erzielen, sondern sie  
hat eine zwischenmenschliche Aufgabe: in  
einem Unternehmen dafür Sorge zu tragen,  
dass die Leute sagen: wir sind eine Mann-  
schaft, wir sind eine Truppe, wir ziehen an  
einem Strang.

(Rainer Schaumäker)



Braucht man eigentlich Konferenzräume?  
Braucht man nicht eher Mehrzweckräume, die  
Kantine, die ausgeräumt wird, und mit Mobiliar  
versehen zum Konferenzraum wird, wenn es  
denn mal sein muss.  
(Gunfried Barthauer)



Was auch ein Aspekt ist: wie kann man einen  
Lustgewinn auf einer Konferenz erzielen...  
Ich als Autor meiner Meinung bleibe anonym  
so lange ich will. Ich als Autor meiner Meinung  
bestimme ganz allein und nicht durch die  
Gruppe bestimmt, wann mein Beitrag in die  
Struktur der Diskussion eingeht... und dieses  
Schaffen von Rechten ... ist auch um einen  
runden Tisch einfacher, als an einer langen  
Schlachtebank... da ist klar: Stirnseite bietet  
Stirn.

(Carl-August Sautier)

# P

## Präsentation

### Zweiter Tag: ...von der Konferenz zu Kommunikationsräumen

Auszüge aus dem Videoprotokoll  
der Präsentation am 6.9.1988.



Ich möchte Hilfsmittel, die mir dienen können, sportlicher miteinander umzugehen, Meinungen zu überprüfen, vor der Gruppe zu korrigieren, oder weiterzuentwickeln, ich möchte ein Instrumentarium, das mir mehr Spass, mehr Lust auf Kommunikation machen... Konferenz mehr im Sinne von zusammentragen....  
(C.A. Sautier)



...ein Aspekt der stummen Diener und der aktiven Diener...  
wir hatten im Vorfeld befürchtet, dass hier ein Medienschlachten stattfindet, aber nun ... will ich in einem Konferenzraum überhaupt eine Störquelle (wie ein Telefon) haben?  
Wir haben heute ein Beispiel kennengelernt, in einem Telefonkonzern, der mich sehr angenehm überrascht hat, ausgerechnet in dem Aktionsraum, wie nannten sie es: Kreativraum - kein Konferenzraum! da sah er auch nicht nach aus - schon representativ, aber er repräsentierte etwas anderes, nicht das, was ich von diesem Laden erwartet hätte...  
da gabs überhaupt kein Telefon...es gab garnix, es gab überhaupt keine Technik....  
(C.A. Sautier)



In einer institutionalisierten Halböffentlichkeit, wie einem Unternehmen einer Firma, muss es da Konferenzräume geben oder Kommunikationspools, in grösseren Gruppen abgeschirmt...oder auch den Treffpunkt zum Zwecke der Kommunikation, der Ansatz leuchtet mir ein, ich würde ihn gern mobilisieren für die unterschiedlichsten Formen.

(C.A. Sautier)



Damit ist für mich gleich der Bogen zum Service geschlagen, ...wir geben dir die Hardware, aber wir sind auch in der Lage, dir eine Konferenzsoftware zu geben, d.h. wir wollen auch, dass ihr lernt richtig miteinander umzugehen...

(Rainer Schaumäker)



Auf der Mauer, nämlich da, wo man sich den Platz selbst gewählt hat, da braucht man keine Seminare, da weiss man, wie man mit einander umgeht...

(Markus Ferstera)

Heute verwenden wir sehr viel Zeit darauf, das Basismaterial sicherzustellen, die meisten Konferenzen handeln zu 80% davon, die Übereinstimmung des Basismaterials zu erreichen...

...das kreative Gespräch benötigt eine neue Interpretation von Kommunikationsräumen...

...der intelligente Mensch vor zwanzig Jahren pflegte die entscheidende Kommunikation im Salon.

(Markus Ferstera)

# P

Dritter Tag:

## ...vom Raum zur Inszenierung

Auszüge aus dem Videoprotokoll  
der Präsentation am 7.9.1988

### Präsentation

Teilnehmer:  
Carl-August Sautier/  
Produktplanung;  
Markus Ferstera/  
Vertriebsleiter Deutsch-  
land;  
Harald Ripke/  
Organisation;  
Günter Sahling/  
Vertrieb-Innen



... das ist eine sehr schöne Fortsetzung der Diskussion von gestern Abend: "a place to meet" und nicht dieses Drumherumlaufen um sargähnliche Konferenzräume ... das ist ja das Thema der Mauer weitergedacht: Plätze zu schaffen, wo man sich gerne trifft. (Markus Vester)



...wir registrieren, dass mit persönlichen Interessen, Gruppeninteressen und emotionalen Vielfältigkeiten es den Konferenzraum nicht gibt. Vielfältigkeit ist gefragt, die sich nicht nur durch Holz oder nicht Holz unterscheiden kann... wobei es die Konferenz nicht gibt. Das ist ein fast unzulässiger Dachbegriff. (C.A.t Sautier)



Wenn man Vielfalt durch Spezialität ersetzt, dann würde ich mich wieder wohl fühlen. Ich habe mehrere Anlässe, bei denen ich unterschiedliche Emotionen habe, gegensätzliche Ergebnisse erzielen möchte, um dann zu einer Haupteinigung zu kommen. Ich stelle mir vor, das ich für spezielle Anlässe den Typ Konferenzraum innerhalb meiner Etage habe. (Markus Ferstera)



Wir wollen nicht in Produkten denken,  
sondern möglichst kontroverse Konzepte.  
(C.A. Sautier)



Wenn man sich Schlösser ansieht, dann haben  
die 100 Zimmer - und diese Zimmer haben alle  
Namen.

...da gibt es die Situation, wo in der Bibliothek  
eine Besprechung stattfinden kann, da gibt es  
das Kaminzimmer wo man sich zu zweit sehr  
locker besprechen kann, da ist eine Gruppe,  
wo man sich gegenübergesessen hat, ... und  
diese Möglichkeiten sind uns genommen wor-  
den... jetzt fängt IBM an, Halbetagen einzubau-  
en - ganz bewusst - um Teffpunkte zwischen  
den Etagen zu haben.

(Markus Fersterer)



Ist heute nicht eigentlich ein Boss überfordert,  
eine Konferenz technisch und zugleich inhalt-  
lich zu leiten? Müsste er nicht eigentlich eine  
Art technischen Direktor haben, einen Regis-  
seur, mit dem zwar nicht ein Drehbuch mit  
festgelegten Texten und Anwendungen bespro-  
chen ist, aber die Inhalte, die bewältigt werden  
sollen, der völlig ausserhalb der Hierarchie  
Regie führt in der Konferenz.

(C.A. Sautier)

# P

Dritter Tag:

## ...vom Raum zur Inszenierung

Auszüge aus dem Videoprotokoll  
der Präsentation am 7.9.1988

Präsentation



Vielleicht gibt es sogar einen Zusammenhang zwischen dem Ambiente und der technischen Unterstützung ... einen Zusammenhang zwischen der Atmosphäre, die ich brauche, in der ich mich wohlfühle und dem Vorhandensein von Technik, d.h. wenn ich ein privates oder recht vertrauliches Gespräch führe, umso weniger werde ich die Technik benutzen.  
(Harald Ripke)



Den Körper Konferenz, den schneide ich jetzt einmal so, und so...  
da spielt für mich hinein, sowohl die Spezialisierung, sowohl die Atmosphäre, sowohl der Container, sowohl die Lage des Ortes, sowohl Kaffee zu nehmen, das gesamte Paket....  
(Markus Fersterer)



...ich möchte den Raumtyp "sowieso" haben und ich wähle dazu einen bestimmten Container ... und damit erzeuge ich dann genau das, was da steht, die Atmosphäre, die ich für meine spezielle Konferenz, für ein spezielles Ziel haben möchte...  
Inszenierung: nicht nur die Menschen bereiten sich vor, sondern auch der Raum wird vorbereitet...  
(Harald Ripke, C.A. Sautier)



Da sind wir doch bei dem Beispiel mit dem roten und dem blauen Salon, ich habe ein, zwei Räume in einem Unternehmen, die ich entsprechend wandeln kann...  
(Günter Sahling)



Das ist alles schon so furchtbar logisch,...  
wo kommt jetzt was, wo wir uns noch in Frage stellen...?  
(Markus Vestera)

Das fände ich toll, wenn man einen Raum hat, wo ich die "Mauer" haben kann, wo ich selbstverständlich, weil es sich anbietet die Treppensituation haben kann, auf der ich zum lockeren Informationsgespräch einladen kann...  
(Markus Ferstera)

# P

## Vierter Tag: ...bis zur Inszenierung der Kommunikation

Auszüge aus dem Videoprotokoll  
der Präsentation am 8.9.1988

### Präsentation

Teilnehmer:  
Theodor Diener/  
Vorsitzender der  
Geschäftsleitung;  
Carl-August Sautier/  
Produktplanung;  
Markus Ferstera/  
Vertriebsleiter Deutsch-  
land



Bevor ich überhaupt ein Produkt mache,  
muss ich eine Botschaft haben...  
also die Botschaft muss vorlaufen und das  
Produkt ist nur der Beweis der Botschaft.  
(Theodor Diener)



Diese Treppe hier, das ist ja ein Beispiel für  
mich, ein Beispiel an dem wir viel fest gemacht  
haben, z.B. wenn ein Betriebsfest geplant wird,  
wo zwei dann in einer Ecke sitzen, und an  
einer schwarzen Platte unheimlich fröhliche  
Ideen entwickeln...

...es gibt unterschiedliche Bedürfnisse, unter-  
schiedliche Situationen, und über diese beiden  
Dinge auch unterschiedliche Ziele, die ich er-  
reichen will, daraus folgt die Überlegung, dass  
es nicht mehr nur den Konferenzraum geben  
darf, sondern es muss unterschiedliche Räu-  
me geben, die unterschiedlich gross sind, die  
unterschiedliche Atmosphären haben, die unter-  
schiedliche Techniken einsetzen, die man  
dann aber erstaunlicherweise wieder mit Pro-  
dukten herstellen kann, die zwar unterschied-  
lich sind, aber sich in vielen vielen Räumen  
wiederfinden lassen.

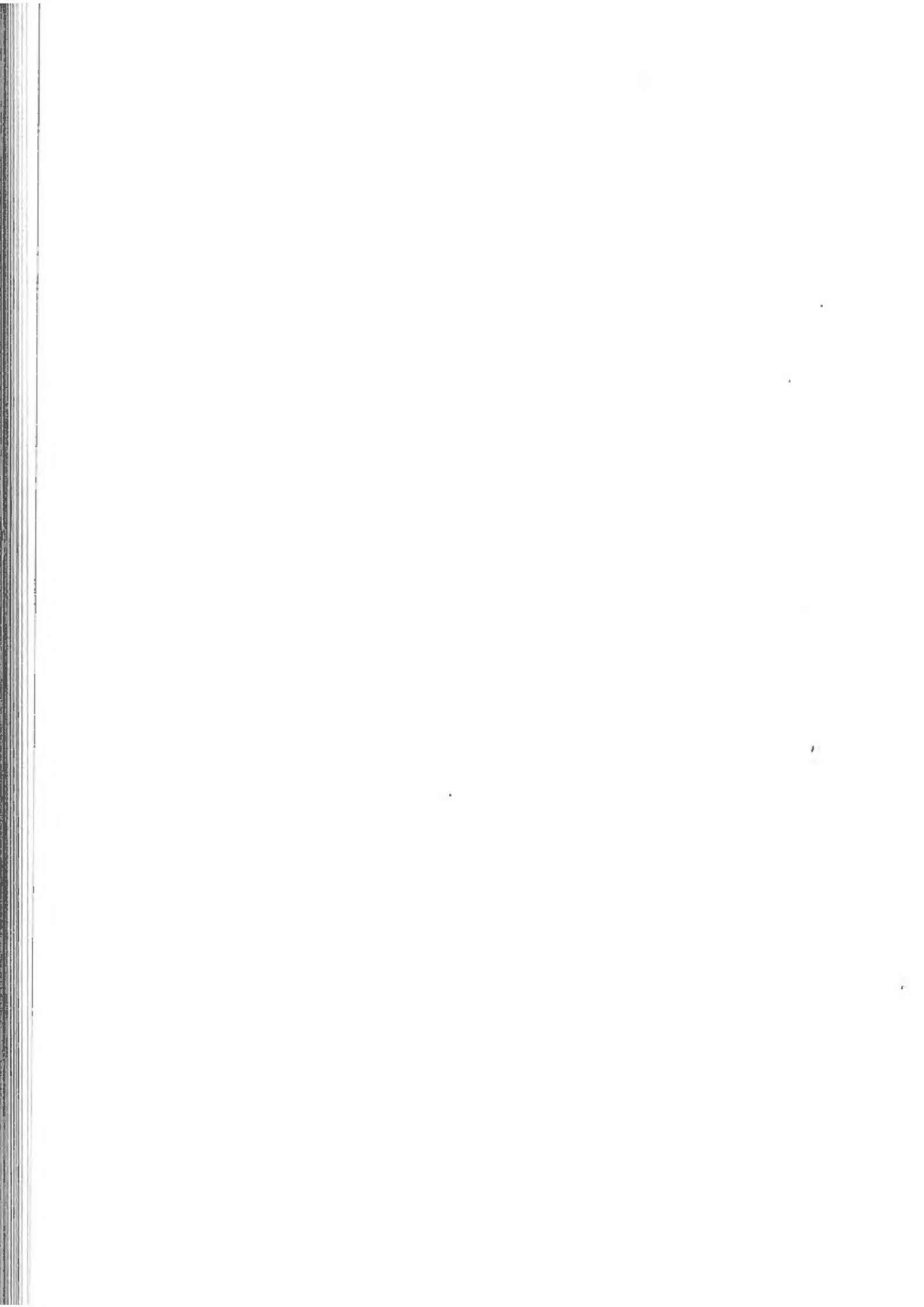
(Markus Vestera)



...dass wir gesagt haben, Wilkhahn kauft AVI-Studio, also wir kaufen nur Köpfe, wir kaufen keine Immobilien, wir kaufen nur Mobilien... Leute die sich nur mit der Beratung, der Beleuchtung, Technik, Logistik, also mit der Software beschäftigen.  
(C.A.Sautier)

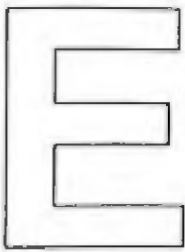


Hewlett Packard ... ist z.B. mit dem Vertriebsgebäude in München schon unheimlich weit im Hinblick auf das, was wir vorhin besprochen haben, da gibt es Spezialitäten, da gibt es unterschiedliche Grössenordnungen, das Verbindende ist der Service, nämlich die Cafeteria, die dort Casino heisst, die auf einmal hinter Glas stattfindet, wo man sehen kann, was dort gemacht wird, auf einem sehr, sehr hohen Komfort, wo Coffeeshops entstehen, wo Wege eng gemacht werden, und grösser gemacht werden, wo Zellen geschaffen werden, die Spezialitäten anbieten, wo Schulungen um Demonstrationen herum gemacht werden, wo in der Demonstration die kleine Besprechung an der Säule stattfindet...  
(Markus Fersterer)



## **Exkurs**

Die drei  
Dimensionen  
des  
Konferierens  
von R.Lutz



## **Exkurs**

3 Dimensionen werden unterschieden:

### **1. Konferenz der Tiere**

körperliches, persönliches Zusammenkommen wie im Parlament, UNO, Biertische, Schule - high social touch mit rituellem Charakter und großem materiellen Aufwand (Räume, Ausstattung)

### **2. Konferenz der Hirne**

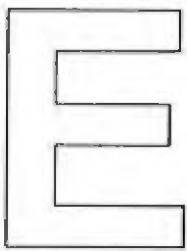
informeller Austausch mittels Medien und Telekommunikation. Immaterielle Strukturen und abstrakte no-touch connections.

### **3. Die Konferenz der Dinge**

Konfiguration der Objektwelt und ihren Beziehungen. Symbolcharakter und Nutzwert von Anlagen, Systemen, vom Mock-up bis zum erdumspannenden Satellitennetzwerk.

Diese drei Dimensionen können nun im Matrixsystem mit verschiedenen Maßstabs-ebenen und Quantitäten gefüllt werden (von der Familienkonferenz bis zum Weltkongress).





## Exkurs

Bemerkungen zum KonferierDingsbums am 10.9.88  
von **Rüdiger Lutz**

Die drei Dimensionen, die Trinität der Kommunikation ist eine Trivialität, nämlich eine drei-Welten-Theorie, die unseren drei evolutionär gewachsenen Gehirnen (Stammhirn, Zwischenhirn, Neokortex), den drei Zuständen (flüssig, fest, gasförmig) oder auch Popper's Drei-Welten-Modell entspricht - so oder so ähnlich: Die Welt der Objekte, die Welt der Abbildung von Objekten und die Welt der Ideen, der ewigen Formen Theoreia - ei ja!

### Die erste Dimension:

Die Konferenz der Tiere (ganz nach Kästner) findet auf dem Planet der Affen statt. Urtümliches Primatenverhalten welches heute jedoch nicht mehr natürlich, sondern kulturell ist - soziale Evolution der Interaktion: Verbalattacken und Streitgespräche ersetzen der tödlichen Ritualkampf (Steine sind keine Argumente - solange sie einen nicht treffen.) Stattdessen das Primat der Form: Stil, Umgangston, Organisation und Ambiente machen aus dem "Ring"-kampf das Konferenzterrain, das ovale Office, den runden Tisch oder die Gesprächsecke, Lounge, Runde etc...

### Die zweite Dimension:

Die Konferenz der Hirne ist die "Society of Minds" (nach Minsky), die informationelle Interaktion der Intelligenz. Medien werden gebraucht zur Übermittlung: Von der Höhlenzeichnung bis zum Computerikon (Die Neandertaler machten die ersten Entwürfe für den Macintosh-desktop) 30 Millionen Jahre evolutionäre Vorarbeit erlauben heute hochverdichtete Informationsweitergabe, weil wir einen gemeinsamen Kontext (Informationshintergrund) haben. Life is Life - keine Erklärungen bitte: c'est la vie! History und Herstory werden zur Grundlagenfolie hirziger Kommunikation. Die Informationsgesellschaft ist die medienadäquate Zusammenfassung der Weltgeschichte, ein Videoclip der Evolution - so wie wir sie heute sehen: The world according to Mac (statt Marx) to IBM (statt DSN) to SDI statt MIR.

### Die dritte Dimension:

Die Konferenz der Dinge ist die Interferenz der Objekte, das Design "an sich" und für sich (Vorsicht!) und die Konstellation dieser Dingwelt vor Ort und global (animated Dingsbumsfallera!). Diese Dinge sind gefrorene Objekte aus Dimension 1 und 2, Konstrukte der Referenz und gleichzeitig Gerümpel der Geschichte, die in der Gegend herumstehen, deshalb Gegenstände. Doch heute laufen und kommunizieren diese Dinge immer häufiger, sie werden von Gegenständen zu Gegenläufern und Gegensprechern - zu vielfältig beweglichen und quasi-intelligenten Gegnern in der Welt der kultivierten Primaten. Stanislav Lem's Waschmaschinen sind von Menschen nicht zu unterscheiden, manche Menschen sind von ihren Waschmaschi-

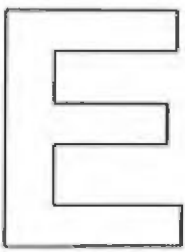
nen nicht zu unterscheiden, (rein programm-mäßig gesprochen - oder haben sie mehr als 45 Programme?) Wenn Siemens wüßte was Siemens weiß, würde Siemens mehr wissen als alle Waschmaschinen zusammen - wow!

Die vierte Dimension ist die Connexion aller vorgenannten, der Hypertext der phänomenalen Welt, Alice in Wonderland of Networking - notworking.



## **Exkurs**

Gedanken zum  
Konferieren  
von M.Erlhoff und  
U.Brandes



# Konferenz

Michael Erlhoff und Uta Brandes

## Exkurs

### 1. Vorsatz

Am Wort wie an der Aktion "Konferenz" fällt grundsätzlich die immanente und offensichtlich unabdingbare Widersprüchlichkeit auf - eine Widersprüchlichkeit, die antagonistisch (also unvermittelbar) scheint und dennoch jeweils hinterrücks ihren Zusammenhang erläutert. Was dem praktischen wie dem theoretischen Begreifen von "Konferenz" heftige Barrieren in den Weg stellt, deren Beseitigung oder Überwindung allerdings Vergnügen, Einsichten und neue Formen bereiten mag.

### 2. Schemen

Im Folgenden werden diese Widersprüche an beispielhaften Kombinationen schematisch anschaulich gemacht (wobei selbstverständlich und schier endlos weitere Beispiele gefunden werden könnten):

**a praktisch:** In der praktischen Erfahrung und Konzeption von Konferenz ergeben sich folgende Möglichkeiten, prinzipielle Widersprüche von Aktionen oder Örtlichkeiten oder Kontexten aufzuführen:

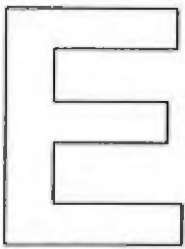
**räumlich - telepathisch:** Konferenzen finden immer noch räumlich statt und werden sogar dann, wenn es sich um Video- oder Audio-Konferenzen handelt, als räumlich gedacht; dabei ist diese Räumlichkeit eine selbstmitleidige Fiktion, denn es bedarf nicht mehr der gezielten, also räumlichen, Vorstellung von Konferenz, vielmehr sausen die Video-Bilder durch den Weltraum, bevor sie uns erreichen, oder machen uns Computer vor, wie man schier ungezielt und quasi räumlich-zufällig mit anderen Computern konferieren kann (früher taten dies die Kurzwellen-Fans). Zu diesem Stichwort passen aber auch noch Widersprüche wie "**groß - klein**", was ganz praktisch den Zusammenhang von Plenar-Konferenzen und Arbeitsgruppen beschreibt, "**innen - außen**", was auf dem räumlichen Binnenbezug von Konferenz und auf deren reale Kontextualität oder auf deren betrieblicher und gesellschaftlicher Realität hinweist, "**Stadt - Land**", denn es macht einen Unterschied, ob eine Konferenz innerhalb der Normalität eines städtischen Umraums stattfindet, oder in der heute oft geliebten idyllischen Fiktion auf dem Land, im ländlichen Gasthaus (man könnte hier auch den Widerspruch zwischen "**Kultur - Natur**" aufführen oder auf die massive Raum-Fiktion, etwa der Konferenzen in Flughäfen oder Bahnhöfen).

**Gesprächsgegenstand - Gesprächsform:** Immerhin werden häufig zum Beispiel Konferenzen über die Streichung von Hunderten von Arbeitsplätzen in dicken Ledersesseln durchgeführt oder werden Betriebsfeste und andere Jubelfeiern auf harten Stühlen geplant.

**Wahrheit - Betrug:** Es steht außer Zweifel, daß Konferenzen eine heftige Mischung von Wahrheit und Betrug darstellen, von aufrichtiger wie von strategisch geschummelter Rede; zu diesem Widerspruch gehört die Folge "**Widerstand - Anpassung**", wobei Widerstand auch durch Subversion ersetzt werden kann und Anpassung nicht in jedem Fall schon Verzicht auf Entscheidungskompetenz darstellen muß (wie immer, so sind auch hier die Widersprüche meist in sich selbst noch einmal widersprüchlich); ferner gehört hierzu der Widerspruch von "**Höflichkeit - Explosion**" oder der von "**Rationalität - Irrationalität**", wobei Explosion auch durch Zorn oder Bestürzung beschreibbar wäre und Irrationalität durch Emotionalität potentiell ersetzt werden kann.

**"Technik - Sozialität"** hier ist die Entwicklung und mögliche Auflösung des Widerspruchs relativ deutlich, denn selbstverständlich konturiert die Technik sowohl des Gesprächsablaufs wie die der bei der Konferenz benutzten Instrumente (Tische, Stühle ...) das Klima der Konferenz, sowie auch umgekehrt das Klima der Konferenz dafür sorgt, daß Stühle nicht so heftig gerückt werden, Tische nicht zerkratzt oder gar zerschlagen werden (die Faust auf dem Tisch) und Gläser nicht durch den Raum fliegen oder der Kaffee nicht mit zittriger Hand eingegossen wird.

**Zeitlich - ewig:** Selbstverständlich sind Konferenzen eigentlich zeitlos, müßten sie ewig dauern und wird jede Unterbrechung durch Willkür hervorgerufen (Zeitdruck, Entscheidungsdruck ...); zugleich aber können Konferenzen gar nicht zeitlos sein, da sie in unserer Gesellschaft immer zielgerichtet auf Problemlösungen hin veranstaltet werden, ihnen die Willkür der Unterbrechung also immanent ist; substantiell ist in Konferenzen deshalb auch der merkwürdige Widerspruch zwischen "**Dauer (der Rede) - Moment (der Einsichten/Entscheidungen)**", da doch davon ausgegangen werden muß, daß selbst bei einer Gesamtredezeit von etwa fünf Stunden theoretisch die dabei relevanten und einsichtigen Sätze auf eine Zeiteinheit von vielleicht fünf bis zehn Minuten zusammengekürzt werden könnten, weshalb oft Entscheidungen oder der Abbruch von Konferenzen gerade dann geschieht, wenn man selber das Gefühl hat, daß sie eigentlich weitergehen müßten (hierhin gehört auch die Dummheit des Worts "ausdiskutieren"); ferner wäre in diesem Kontext die Beziehung zwischen "**Zeitdruck und Zeitdehnung**" zu bedenken, also die Grundsätze der Langeweile, der Entspannung und auch der Tatsache, daß unsere subjektive Wahrnehmung von Zeit selten mit der gemessenen Zeit übereinstimmt.



## Exkurs

**Statik - Dynamik:** Offensichtlich widerspricht die gesamtkörperliche Statik der zwangsläufigen Dynamik des Redeflusses und des möglichen Erkenntnisprozesses, so wie auch die "**Stabilität (des Mobilars, des Sitzens, der Geräte, des Raums) der Instabilität (der Gedanken, der Wörter, der Grammatik ...)**" widerspricht, weshalb dann üblicherweise die gegebene "**Immobilität**" mit der realen "**Mobilität**" der Hände, Mäuler, Füße ... der Konferierenden im Widerspruch liegt.

**High Touch - Face to Face:** Während sich das High Touch wesentlich auf die materielle Umgebung des jeweils an einer Konferenz Teilnehmenden bezieht (als säße er in einer Herde von Schafen) und sehr genügsam wirkt, gehört zur Konferenz unabdingbar auch die Façon des Angesichts zu Angesichts, denn man will mit Augen überzeugen, die Mienen der anderen verfolgen, sich im Kreis von anwesender Menschlichkeit aufgehoben und aufbewahrt fühlen.

**High Tech - Archaik:** Dem potentiellen Gebrauch aller möglichen Instrumente des High Tech innerhalb jeder Konferenz und dem damit allemal ausgewiesenen hohen Standard und der Modernität einer jeglichen Konferenz widerstrebt die permanente Sehnsucht, eben doch inmitten seines Palavers zu sitzen und gemeinsam die Friedenspfeife zu rauchen; warum sonst gäbe es überhaupt etwa solch eine Stadt wie Frankfurt, während wir doch längst Konferenzen auf einem ganz anderen technischen Niveau abhalten können, ohne real zusammensitzen; Konferenzen sind in demselben Maße Show und plauderig.

**Abstraktion - Gegenständlichkeit:** Die Materialität der Konferenzen zu Konferenzen gestaltenden Gegenständen (und Räumen) ist - auch bei noch so großem Einsatz von High-Tech - völlig inkompatibel der Abstraktion der Gespräche und Reden; auffallend in diesem Zusammenhang ist sicherlich, daß viele Entscheidungen bei Konferenzen dadurch zustande kamen, daß plötzlich (oder geplant) der Kaffee ausgeschenkt wird, oder daß ein potentieller Mitstreiter die Seiten wechselt, weil ihm der, mit dem er kooperieren wollte, versehentlich ein Weinglas über die Hose schüttete; manche Entscheidungen werden auch verschoben durch das Eingießen von Saft und Kaffee (man bedenke nur die Funktion der Pfeife von ME schon beim Rigorosum, oder die der Zigarre desselben bei Vorträgen).

**Plan - Zufall:** Dieser Widerspruch könnte auch mit den Kategorien "**Strategie - Unvorhergesehenes**" umschrieben werden und bedarf durch den Hinweis auf die grundsätzliche Bedeutung von Fehlleistungen keiner weiteren Erläuterung.

**Kälte - Wärme:** Dies meint sowohl den antagonistischen Zusammenhang von **"Verhärtung (der Diskussion, der Meinungen ...) - Flexibilität (der Grammatik, der Sätze ...)"** als auch die ganz reale Situation, daß in kalten Räumen und bei der Imagination von Kälte (etwa angesichts bestimmter Gegenstände oder Gesichter) Konferenzen sich nicht nur verkürzen, sondern auch einen anderen Verlauf nehmen als im Eindruck von Wärme.

**verbal - nonverbal:** Dieser Zusammenhang ist so bekannt, daß er keinerlei weiterer Erklärungen bedarf, allerdings sei darauf hingewiesen, daß dieses Verhältnis sich noch einmal verändert im Widerspruch von **"Licht - Dunkel"** und bei dem Einsatz von neuen Technologien, die dann das Zwinkern mit den Augen oder das Stoßen mit den Füßen oder andere Codes ersetzen können.

**öffentlich - privat:** Konferenzen sind immer Arkanbereiche, bei denen öffentliche Angelegenheiten verhandelt werden; im Gegensatz zu vergangenen Zeiten wird eben nicht mehr auf dem Markplatz verhandelt, sondern hinter verschlossenen Türen, wird also der Diskurs in der heiligen bürgerlichen Heimeligkeit versteckt, tritt er aus dem Licht in das Dunkel, zieht er die **"offene (Aussprache) in den geschlossenen (Raum)"**; auch dabei die **"freie (Rede) - unfrei"**; und wir finden hier ein Problem aller Konferenzen wieder, da diese zwischen **"demokratisch und hierarchisch"** schweben, nämlich zwischen der demokratischen Geste, ohne die Konferenzen sinnlos wären, und den von allen gewußten, hierarchischen Entscheidungsstrukturen; wobei hinzukommt der Widerspruch zwischen **"Kooperation - Arbeitsteilung"** und sich der zwischen **"Produzent - Konsument"** wie der zwischen **"Experten - Allgemeinheit"** anschließt, denn Konferenzen holen ja nur Meinungen ein und sind letztlich höchst unverbindlich, gleichwohl in subversiver oder gar verspielter Weise die eigentlichen Entscheidungsträger; was praktisch der größte und unauflösbarste Widerspruch ist, in dem Konferenzen sich immer wieder verfangen werden und die es wahrscheinlich darzustellen und zu reflektieren gilt.

# E

## Exkurs

### b begrifflich

#### ba Konferenz

historisch: vor allem verwendet für die Diplomatie und Pädagogik (Lehrer)

etymologisch: Rat (als vorhandene Mittel zum Leben), vgl. Hausrat, Vorrat, Unrat, Gerät

Rat - raten: Lesen, sich kümmern um, sorgen für  
vgl. Rätsel (radisli); Wurzel

Absprache, Dialog/Wortgefecht

-conferre (lat.): zusammentragen, vereinigen/kämpfen, handgemein werden,

nahebringen, austauschbar, wechseln/verwandeln, verschieben auf zukommen lassen/zur Last legen

ferre (lat): rühmen, preisen, ernten, gewinnen/rauben, wegnehmen

ferro: Eisen, das Zusammentragen der Waffen

#### bb Konnotationen/Umfeld

Konvent und konvenieren

Communicatus: Gast

communio: sichern, befestigen

communico: das Abendmahl reichen oder empfangen

communis: gewöhnlich, öffentlich/herablassend

Information - informatio: Abbild, Vorstellung, Begriff, Belehrung

Instruktion - disciplina: Unterricht, Wissen, Erziehung, Zucht

s. auch praeceptum: Vorschrift, Rat, Befehl, Warnung

Ritual - caerimoniae: Verehrung, Ehrfurcht, Feierlichkeit

#### zu ba

Historisch hat sich die Konferenz vom repräsentativ-fiktiven (Diplomatie) und ideell-erzieherischen (Lehrer, Pädagogik) Gebrauch zur handfesten ökonomischen, PR-geleiteten und an Strategie orientierter Realität ge-  
mausert oder pervertiert: vom Idealismus zum Realismus.

Bevor wir qua Kommunikation, Diskurs etc. berieten/beratschlagten, standen die physischen Notwendigkeiten im Vordergrund; das Überleben als haushälterisches Prinzip und das, was nach Verzehr oder Gebrauch als Abfall übrig blieb (Unrat).

Das vorsorgliche Moment (sorgen, sich kümmern) war die **Wurzel**, die Basis des Beratens und blieb dennoch auch geheimnisvoll, bzw. mußte das Element der Entschlüsselung des Überlebens erst gefunden werden (Rätsel).

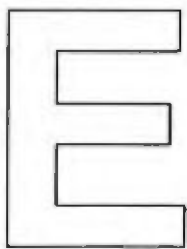
Der **Dialog** suggeriert Empathie/Sympathie und die Möglichkeit von Kommunikativität in der Heimeligkeit/Intimität des Zwiegesprächs; daß diese Intimität zum Terror werden kann oder zum Militärischen neigt, beweist das Wort **Gefecht**. So wandelt sich das - scheinbare - Verständnis und das gegenseitige Weiterbringen in das viel Realere des Streits, der Konkurrenz, des Kompetenzgerangels. Es wird - vorerst - mit Worten aufeinander geschossen.

Ebenso wie beim Dialog schlägt das Sich-Vereinigen, das Synthetisieren um, oder meinte immer schon das Kämpfen, die Handgreiflichkeit. Das (sich) **Austauschen** und (Worte) **Wechseln**, das so harmlos und freundlich daherkommt, offenbart seinen wahren Kern im ökonomischen oder psychischen **Verwandeln** und **Verschieben** auf etwas anderes: Zum Beispiel Produkte und Arbeitskraft verwandeln sich unter dem Primat der Ware zu Geld, Mehrwert, Kapital. Der sinnliche Gebrauchswert wird verwandelt in den abstrakt-allgemeinen Tauschwert harter Münze.

Die psychische Verschiebung lenkt vom Eigentlichen, dem Kern des Problems ab, um in harmloserem Gewande an die Oberfläche zu kommen. Dieses kann ebenso unbewußt geschehen wie aber auch als bewußte (psycho) Strategie eingesetzt werden. Etwas Hinterhältiges tut sich da auf: man läßt jemandem etwas **zukommen**, um es ihm dann **zur Last legen** zu können (die forensische Seite der Medaille).

Auch hier wieder Scheinheiligkeit und Ideologisierung: Es wird **gerühmt** und **gepriesen**, in der Hoffnung auf **Ernte** und **Gewinn**, die doch auf das **Wegnehmen** und den Raub hinauslaufen (subtile Variante) oder aber - falls trotz Rühmen und Preisen dennoch die Ernte nicht freiwillig hergegeben wird - wird sie eben offensiv geraubt (gewalttätige Variante). Das reicht vom Frauenraub und Diebesklau bis zum dem der Ideen, Konzepte, Strategien.

Das Zusammentragen der Waffen kann sowohl heißen, sie "am Eingang" abzugeben, um kriegerische Absichten zu dementieren, als auch sie zu **akkumulieren**, um sie gegen den Feind in Anwendung zu bringen.



## Exkurs

### zu bb

Der **Konvent** tritt zusammen, um nach formalisierten Ritualen und Regeln zu beratschlagen; ob dies allen angenehm ist, **konveniert**, bleibt zu fragen.

Der **Gast**, der eigentlich als der Fremde, der Eindringling, also letztendlich als Feind gilt, wird durch Wohlwollen der Aufnahme und Gastlichkeit "befriedet", das heißt, das Eigene wird **gesichert** und **befestigt**. Umso besser, wenn der Fremde kein Heide ist, denn so kann er integriert und entwaffnet werden, indem ihm das **Abendmahl** gereicht wird.

So wird das befriedete ('pacem facere' nannte bereits Cäsar diese Kriegs- und Okkupationslist) Haus, indem es den Eindringling aufnimmt, ihm Gastlichkeit gewährt, als Gewohntes, Selbstverständliches nahegelegt, das die Privatheit ein Stück weit öffnet, in **Öffentlichkeit** verwandelt. Diese Gewohnheit ist nicht nur **gewöhnlich**-allgemein, sondern auch **gewöhnlich**-gemein. **Herablassend** wird man sich später darüber äußern.

Längst ist die **Information** kein greifbares, handgreifliches **Abbild** mehr von Realität, Gott und dergleichen. Die **Vorstellung** wurde in **Begriffe** und dann in Konstrukte transformiert (Mikroelektronik), die nicht mehr erfahrbar sind, über die wir nurmehr durch **Belehrung** (Lernen des Algorithmus) verfügen. Vielleicht sind wir aktuell dabei, das uralte Bilderverbot ('Du sollst Dir kein Abbild machen', sagte Gott) wieder und erstmalig wirklich zu befolgen.

Die Unterweisung, das Erlangen von **Kenntnis** und **Wissen** ist immer mit Schweiß und Autoritärem verbunden: ohne **Disziplin** und **Zucht** kein Wissen - so will es offensichtlich die abendländische Tradition.

Wir neigen dazu, Rituale auszubilden oder sie zu vollziehen. Die Zeremonie vermittelt Sicherheit, das Wissen um den festgelegten Rahmen und die formellen Regeln bannt die Angst, schafft Erleichterung. Schwierig wird es dann - und dies ist außer der katholischen Beichte fast immer der Fall -, wenn im okzidentalen Denken und Handeln die äußeren Rituale nicht äußerlich bleiben, sondern verinnerlicht, internalisiert werden.

Die **Fierlichkeit** zwingt so das Objekt in **Ehrfurcht** und **Verehrung** (z. B. gegenüber dem Chef).

**Ich bitte, bei all den Assoziationsketten die bildlich-sinnliche Vorstellung einer Management-Konferenz im Hinterkopf zu haben.**

### **3. Allgemeines**

Konferenz ist immer Tausch ("Tuscheln"), also Moment der Abstraktion.

Brain storming ist ein Euphemismus, als stürmten die Gehirne aufeinander zu.

In der Konferenz den Widerspruch zu entdecken, meint auch eine Kritik an dem dummen Modell von Sender und Empfänger.

### **4. Konklusion**

Die Frage ist nun, wie man die Widersprüche verdeutlicht, transparent macht, verständlich und in den Diskurs hineinzieht.

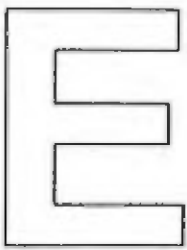
Oder: Wie formuliert man sie und wie werden sie vergegenständlicht (die armen Designer).

Die Waffen am Eingang abgeben (siehe die japanischen Restaurants: die Taschen werden am Eingang weggenommen, ein Tuch vergütet die Hände und das Gesicht).

### **5. Selbstzweck**

Fünf Kapitel müssen es schon sein, allein der Magie der Zahlen zuliebe. So wie bei einer Konferenz immer fünf oder sieben, neun, elf, dreizehn, fünfzehn, zwanzig, zweiundzwanzig .... Stühle stehen sollten (wenn es den noch Stühle sind).

Mithin: Viel Glück beim Denken und Formulieren



## **Exkurs**

Nur als eine kleine Anmerkung noch zu Konferenz (beliebig verwertbar):

In früheren Zeiten - eigentlich noch bis etwa zum 18. Jahrhundert - wurden nicht die Stühle um den Tisch herum gerückt, vielmehr wurden die Tische zu den Stühlen oder besser: zu den Bänken gebracht. Denn üblicherweise waren - man sieht das heute noch sehr schön in alten Rathäusern, gerade auch in Italien - an den Wänden Bänke angebracht, auf denen die interaktiv Kommunizierenden saßen. Brauchte man einen Tisch, so wurde der dorthin geschoben.

**Also: Tischerücken.**

# Literatur

  
**Literatur**

- Adam, Hans Christian  
**Menschen im Wasser**  
Berlin, 1987
- Alexander, Christopher  
**A Pattern Language**  
New York, 1977
- Alexander, Christopher  
**Das Linz Café**  
New York, 1981
- Ministerio De Cultura  
**Muntadas**  
1988
- domus 678**  
Milano, 1986
- Design Report 5**  
Frankfurt, 1988
- Stewart Brand  
**The Media Lab**  
New York, 1987
- Fortune 16**  
1988
- Kongresshalle Berlin**  
Archivmaterial
- Bettetini, Gianfranco  
Grasso, Aldo  
La Pietra, Ugo  
**La Casa Telematica**  
Milano, 1983
- Time-Life  
**Computer verstehen**  
**Input/Output**  
Amsterdam, 1987
- Lanners, Edi  
**Illusionen**  
München, 1973
- Rudolfsky, Bernard  
**Streets for People**  
New York, 1982
- Bloomer, Kent C.  
Moore, Charles W.  
**Body, Memory, and Architecture**  
Yale University, 1977
- Walker Art Center  
**The Architecture of Frank Gehry**  
1986
- Lürzer's Archiv 6**  
1987
- Ottagono 64**  
Milano, 1982
- Tools 4/3**  
1988
- Telefonica 8/88**  
Tokyo
- Wulf Schneider  
**Sinn und Un-Sinn**  
Berlin, 1987
- Cortright, Steven  
**East - West**  
Chicago, 1986
- Bellini, Mario (ed.)  
**Album 2**  
Italy
- Murotani, Bruno (ed.)  
**Process: Architecture**  
Tokyo
- Select 22:  
**Bloomingdale's - The World**  
1988

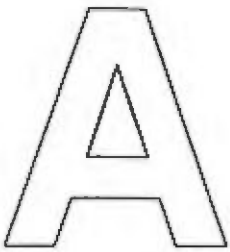
Morris, Desmond  
**Der Mensch mit dem wir leben**  
München, 1978

**Interview**  
6/88

Gorz, Andre  
**Wege ins Paradies**  
Berlin, 1986



**Was fehlt...**



**Anhang**  
Was fehlt.....

Was fehlt.....

...**Pyramid Power** (z.B. G. Patrick Flanagan Ph.D./Santa Monica Cal. De Vorss & Comp. 1975; Beyond Pyramid Power, Marina Del Rey, Cal. De Vorss & Comp., 1975; Pyramid Power II, Tucson Innergy Publ. 1981.....und die vielen Anderen).....als wohl die aufregendsten Beschreibungen von Raum-Erlebnissen und Raumphänomenen (hier den Pyramiden) .....

...die **Steelcase (Office) Study**: Steelcase offeriert im März dieses Jahres in distinguierten Inseraten eine abrufbare Studie.....unsere New Yorker Bemühungen/Anfragen um eine solche Studie führten bisher nur zu Aufregungen bei Steelcase: jedoch nicht zur Studie, d.h. einem Exemplar der Studie.....

...dem Burkhard das **wirklich, wirklich Aufregende** an der Studie (*ist es nicht viel zu früh dazu das festzustellen, Burkhard: und Du z.Z. völlig fed up mit Sache (Anmerkung der Setzer)*).....

...der explizite Schwerpunkt **Versorgung & Entsorgung**: hier (in diesem technisch klingenden Schwerpunkt) wollten wir ursprünglich über die gesamten (untechnischen) Vorgänge der Versorgung mit sinnlichen und leiblichen Futter und die Feinheiten einer späteren Entsorgung auspacken.....

...Future Based on Psycho-Technocracy, ein Abschnitt aus Office Style Book (aus der Process Serie).....hier werden **Haptics, Thresholds, Healing, Echo-Effects, Perfume-Dynamics** beschrieben.....die Topics und das was sich dahinter alles verbergen könnte.....fehlen uns auch sehr.....

.....wie uns überhaupt als Nächstes ein massiver Einstieg in die Fragen **sensueller Wahrnehmungs-Mechanismen und Medien** fehlt : was wäre z. B. mit der Weck- und Beruhigungs-Säule die durch wechselnde Temperatur/Farbe/Helligkeit/Geruch aktiviert oder sediert....

...Carlos F. Flores L. (Chilenisches Wunderkind und derzeitiger Arbeitgeber von Gui Bonsiepe) Buch **Management and Communications in The Office of the Future**.

...das Buch ist uns mittendrin wirklich verschwunden und die letzte die es hatte, Carla Tscherny während ihres Ulm Aufenthaltes vor ca. 3 Wochen, sagt " don't worry: it is completely outdated" .....also: hat uns die Zukunft schon eingeholt, wirklich ?

...eine Reaktion auf den Artikel aus PA: **The TV generation turns on the office** (Progressive Architecture 7.73 (!))..... ein Artikel auf den es sich lohnt nochmals einzugehen: hier werden viele der Öffnungen zu Neuem angeschnitten und begrifflich skizziert.....

**ProduktEntwicklung Roericht Ulm**

Petra Müller, Daria Lepori, Susanne Neubohn, Inge Sommer  
Guido Englich, Pierino Capararo, Bernhard Meyer  
Koordination & Regie: Burkhard Schmitz; Carl-August Sautier  
(für Wilkhahn-Crew)  
Excuse: Uta Brandes/Michael Erlhoff, Ursei Sieber, Rüdiger Lutz